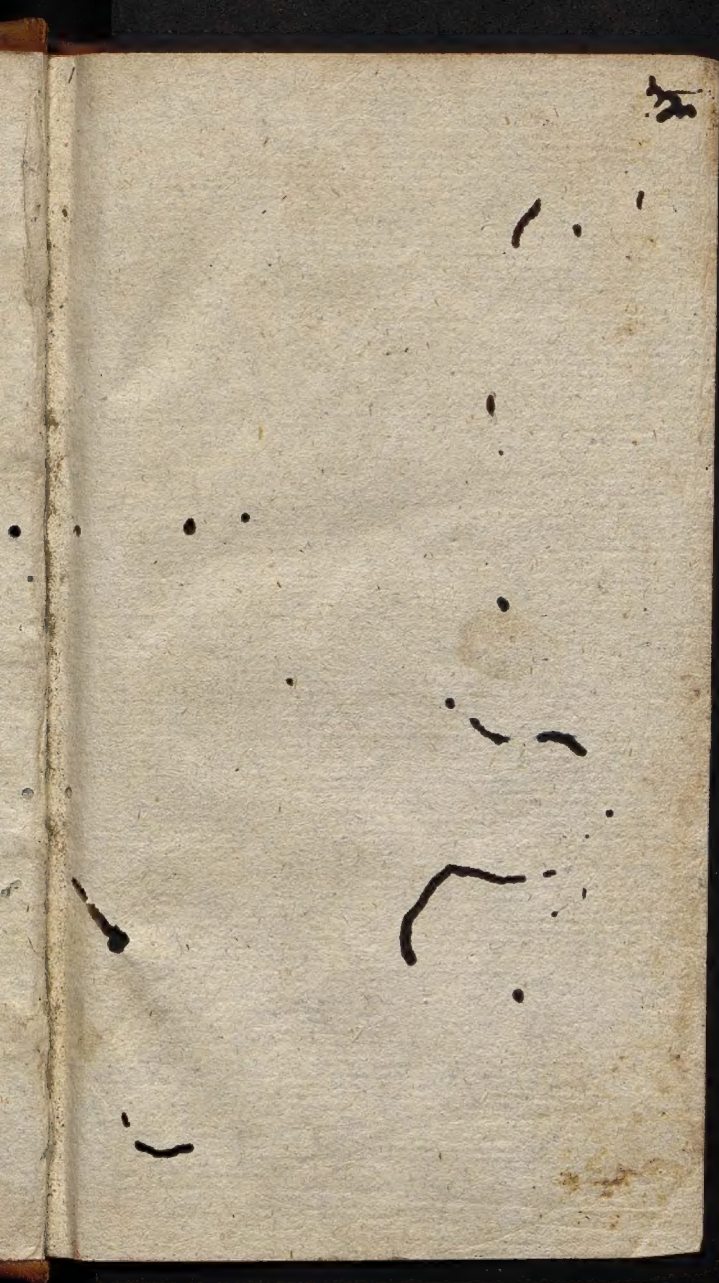
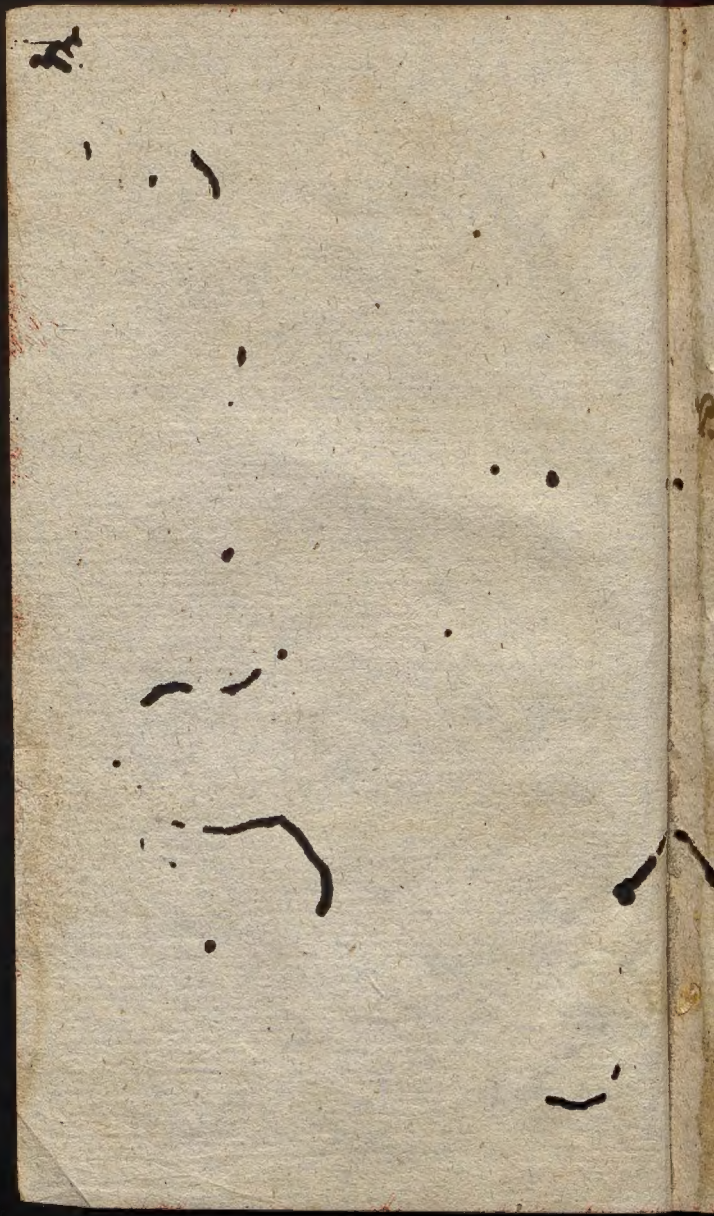




BJ. Bien. N. I: 5









# Geographisches Handbuch,

welches

die Beschreibung aller Länder der Welt, ihre  
Eigenschaften, Klimate, den Karakter der  
Einwohner, ihre Hauptstädte, Natur und  
Kunsterzeugnisse 2c. 2c. enthält,

*P. Erasm. Comala* nebst *Inseln Vignettes*  
vollständigen Postnachrichten

der in der röm. k. k. Residenzstadt Wien abgehens-  
den und ankommenden fahrenden Posten, nebst Pass-  
sagir = Geld = Kaufmannswaaren und Akzenturen: ingleichen  
der abgehenden und ankommenden reitenden Posten nebst den  
Briestaxen: Lista der Einkehrung aller fremden Köthen  
und Landkutschen: alle k. k. erbländische Postcoursse nebst  
der Distanz der Meilen: wie auch von Wien abgehenden  
Postcoursse in die vornehmsten Residenzstädte und Han-  
delsplätze in Europa: und die Vergleichung aller  
europäischen Meilen gegeneinander.

*Albanus* *Hand*

Zwee[n] Theile.

---

Mit allergnädigster k. k. Freyheit.

---

W I E N,

gedruckt bey Joseph Kurzbock, k. k. kaiserlich- und  
orientalischen Hofbuchdruckern und Buchh. 1773.

2

1787

1787

1787

1787

1787

1787

1787

1787

1787

1787

1787





**S**ir Maria Theresia von  
Gottes Gnaden Römische Kaiserin,  
Wittib, Königin zu Hungarn, Böhheim, Dalmatien,  
Croatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien ic.  
Erzherzogin zu Oesterreich, Herzogin zu Burgund,  
Großfürstin zu Siebenbürgen, Herzogin zu Neiland,  
Mantua, Parma ic. Gefürstete Gräfin zu Habsburg,  
zu Flandern, zu Tyrol ic. verwitvete Herzogin zu  
Lotharingen, und Barr, Großherzogin zu Toscana. ic. ic.  
Bekennen öffentlich mit diesem Brief, und thun  
kund allermänniglich, daß Uns Unser getreuer Lieber  
Jakob Bianchi Mathematicus, und Director des  
privilegirten Wlenertschen Real-Zeltungs-Comtoir.  
allerunterthänigst zu vernehmen gegeben, wienach er  
entschlossen wäre, ein Geographisches Handbuch  
nebst einer zuverlässigen Nachricht von allen Poste  
kursen in Unsern gesamten Erb-Königreich, Fürs  
tenthum, und Landen herous zu geben, gleichwie  
ihm aber die Verfaß- und Auflegung dieses Buchs  
sehr

sehr hoch zu stehen kommete; also bittete er allerunterthänigst, Wir geruheten zu Verhütung des ihm aus einem allerspälligen Nachdruck zugehen mögenden Schadens ihm hierauf Unser kaiserl. köntgl. Druck-Privilegium allergnädigst zu verleihen. Wenn Wir nun diese des supplicantens gehorsamste Bitte gnädigst angesehen, und anbey betrachtet haben, daß die Herausgebung dieses Geographischen Handbuchs dem gemeinen Wesen zum Nutzen gereiche. Als haben Wir mit wohlbedachten Muth, gutem Rath, und rechten Wissen, ihm Jakob Bianchi die besondere Gnade gethan, und demselben ein Privilegium impressorium privativum über gedachtes Geographisches Handbuch, und die angehangte Nachricht von denen Erbländischen Post-Kursen auf Sechs nacheinander folgende Jahre gnädigst ertheilet. Thun das auch, und bewilligen ihm Jakob Bianchi solches aus kaiserl. köntgl. auch Erzherzogl. und Landesfürstlicher Macht, Vollkommenheit hies mit wissenlich, und in Kraft dieses Briefs, also und dergestalten, daß er Jakob Bianchi obernanntes Privilegium in denen nächst kommenden 6. Jahren alleinig genießen, nicht in niemand anderer, welcher auch immer seyn mag, sothanen geographischen Handbuch, und die dazu gehörige Nachrichten von denen gesammten Erbländischen Post-Kursen in was immer für einem Format ohne seiner, oder seiner Erben Bewilligung bey Unserer höchsten Ungnad, und einer Straffe von fünf Mark löthigen Goldes, auch Hinwegnehmen, und Confiscirung aller

Exem-



2

Exemplarien in Unserm gesamten Erb-Königreich  
Fürstenthum, und Landen auslegen, nachdrucken,  
verkaufen; oder verschleiffen solle, und möge. Ge-  
bieten darauf allen, und jeden Unseren nachgesetzten  
geist- und weltlichen Obrigkeiten, insonderheit aber  
jetzt- und künftigen Stadthaltern, Landmarschallen,  
Burgermeistern, Richtern, Räthen, und allen Un-  
seren Unterthanen, und getreuen, vorzüglich aber  
allen, und jeden befreyten Hof- und Universitäts-  
Buchdruckern, Buchführern, und Buchblindern hie-  
mit ernst, und festiglich, daß sie mehrernannten  
Jakob Bianchi, als Verlegern des Ihme allein zu  
drucken erlaubten geographischen Handbuchs, und  
deren dazu gehörigen Nachrichten von denen Erb-  
ländischen Post-Kursen, wie auch dessen Erben,  
oder wem derselbe hierwegen Commission geben  
möchte, die bewilligte 6. Jahre hindurch bey vor-  
stehendem Unserm Privilegio impressorio allerdings  
ruhig, und ungestört bleiben lassen, darann durch-  
aus nicht hindern, irren, und beschweren, noch das  
jemand anderen zuthun gestatten sollen, in keine Weis,  
noch Wege, als Lieb einem jedem sene Unsere schwe-  
re Ungnad, und vorerwehnte Straffe deren fünf  
Mark löthigen Goldes zu vermeiden, die ein jeder,  
so oft er freventlich hiewider handelz, Uns halb  
in Unsere Kammer, und den andern halben Theil denen  
beleidigten ohnnachlässlich zu bezahlen verfallen seyn  
soll. Das meynen Wir ernstlich. Mit Urkund dieses  
Briefs, besigelt mit Unserm kaiserl. königl. und  
Erzherzogl. hievor gedruckten grösserem Secret-In-  
sigl,

figl, der geben ist, in Unserer Haupt, und Residenz  
Stadt Wien den 21. Monats Tag Januarii, im  
Siebenzehen Hundert drey, und siebenzigsten, Un-  
serer Reiche im drey, und dreyßigsten Jahre.

MARIA THERESIA.



Henricus Comes à Blümegen  
Regæ. Bohæ. Sup. & A. A.  
Prim. Canc.

Ad Mandatum Sacæ  
Cæs. Regæ. Majest.  
proprium.

Glorian v. Vergenstein.





## Vorrede.



Ich überreiche hier dem Publikum eine kleine und auch allgemein nützliche Arbeit. Das geographische Handbuch des Herrn Expilly hat in der Originalsprache in der es geschrieben worden, so vielen Beyfall gefunden, daß in wenig Jahren 10 Auflagen davon vergriffen wurden; ein unterscheidendes Zeichen des wahren, und weitläufigen Nutzens dieses Buches. Die Kürze des Vortrags, die doch nichts Anmerkungswürdigeres übergeht, und die gute Wahl der darinn enthaltenen Gegenstände scheinen die Hauptursachen dieser so guten Aufnahme zu seyn. Die

## Vorrede:

Einsichtsvollen Kenner in Frankreich und Deutschland legen diesem Werke ein Lob bey, welches uns über den wahren und innern Werthe nicht den geringsten Zweifel übrig läßt. Vorzüglich hat man sich desselben mit dem besten und zusagendsten Erfolge zur Unterweisung der Jugend in der Geographie bedienet. Ich habe also dafür gehalten, daß es dem Publikum nicht mißfallen würde, wenn ich von diesem Werke eine deutsche Uebersetzung veranstaltete: und ich schmeichle mir, daß diese Uebersetzung in Deutschland nicht weniger angenehm seyn dürfte, als das Original in Frankreich gewesen, und noch wirklich ist. Ich habe bey dieser Uebersetzung einige Veränderungen fürgenommen, die wie ich glaube zur mehrern Brauchbarkeit des Ganzen gereichen werden. Ich habe einige Stellen, die entweder nur für die Landesleute des Herrn Verfassers allein bestimmt waren, oder die nicht durchgehends das ächte Gepräge der Richtigkeit hatten, die

end=



## Vorrede.

endlich wegen verschiedenen Ursachen nicht wohl beybehalten werden könnten, ausgelassen. Ich habe aber dafür verschiedene von den besten und neuesten Erdbeschreibern entlehnte theils auf die Geographie selbst, theils auf den Handel, die Oekonomie, die Naturgeschichte, die Manufakturen u. s. w. sich beziehende Anmerkungen eingeschaltet. Endlich habe ich dieser Uebersetzung noch einen Anhang als den 2ten Theil beygefüget, der aus vielen Ursachen dem Publikum nützlich und angenehm seyn wird. Er ist mit Benhülfe des bey allhiefigen k. k. Obristhofpostamte angestellten Hofpostbuchhalteren Revisors Herrn Christian Clearius nach gnädigst erhaltener Erlaubniß mühsam entworfen, und aus unterschiedenen gedruckten Nachrichten auch Privat-Correspondenzen zusammen gefragen worden. Weil aber das Postwesen von Zeit zu Zeit in den Postcoursen und übrigen Einrichtungen allerley Veränderung unterworfen ist, so wird hierdurch das Publikum versichert, daß, wenn auch eine

## Vorrede.

zweite Auflage erfolgen sollte, an der ganzen Arbeit nichts abgeändert werden soll: hingegen aber wird in den Sommermonaten künftigen Jahres zu dieser Arbeit ein Anhang gedruckt werden, worinnen alle und jede Abänderungen, oder Vermehrungen der Postcourse, oder was man sonst nöthiges, und nütliches erfahren hat, erscheinen soll: wodurch also die erste Auflage gegen die folgenden Auflagen allzeit zum allgemein nütlichen Gebrauche erhalten wird.

Jakob v. Bianchy,  
Fürst Lichtensteinischer Mathema-  
tiker, Direktor des k. k.  
privil. Realzeitungscomtoir  
und Mitglied der Ackerbau-  
gesellschaft in Steyermark.



# Inhalt

## der Haupttiteln des geographischen Handbuchs.

U.

Abendstern	=	=	=	=	=	9
Antaseiten	=	=	=	=	=	13
Antipoden	=	=	=	=	=	13
Aquileja	=	=	=	=	=	42
Asien	=	=	=	=	=	127
Asien, Hauptstädte, und Souveraine,						
in Asien	=	=	=	=	=	127
Arabien	=	=	=	=	=	131
Armenien	=	=	=	=	=	132
Ava	=	=	=	=	=	140
Asiatische Inseln			=	=	=	142
Afrika	=	=	=	=	=	150
Afrika, Hauptstädte, und Souveraine						
in Afrika	=	=	=	=	=	150
Algir	=	=	=	=	=	155
Abex	=	=	=	=	=	159
Ahan	=	=	=	=	=	159
Afrikanische Inseln	=	=	=	=	=	161
Annobon I.	=	=	=	=	=	164
Amerika	=	=	=	=	=	168
Amerika, Eintheilung, und allgemeine						
Betrachtung davon	=	=	=	=	=	168
Amerika englisches	=	=	=	=	=	170
Madien	=	=	=	=	=	172

Antikoste I.	"	"	"	174
Antigoa I.	"	"	"	175
Anguilla I.	"	"	"	175
Amerika dänisches	"	"	"	176
Amerika, spanisches	"	"	"	176
Alt - Mexiko	"	"	"	177
Amerika, französisches	"	"	"	182
Antillische I. französische	"	"	"	182
Amerika, holländisches	"	"	"	185
Amerika, portugisiches	"	"	"	186
Amerika, preussisches	"	"	"	187
Amerika, unabhängiges	"	"	"	187
Amazonenland	"	"	"	188

B.

Böhmen, Churfürst	"	"	"	30
Bayern, Churfürst	"	"	"	31
Brandenburg, Kurfürst	"	"	"	33
Brandenburg	"	"	"	34
Braunschweig - Lüneburg, Kurfürst	"	"	"	37
Bieltz	"	"	"	44
Burgundischer Kreis	"	"	"	45
Bisnagar	"	"	"	139
Borneo	"	"	"	145
Barbarey	"	"	"	153
Barfa	"	"	"	154
Billedulgerid	"	"	"	157
Bourbon	"	"	"	162
Bermudische Inseln	"	"	"	174
Barbados I.	"	"	"	175
Barbude	"	"	"	175
Buenos - Ayres Insel	"	"	"	185
Brasilien	"	"	"	186



74

75

75

76

76

77

82

82

85

86

87

7

8

0

1

3

4

7

4

5

9

5

3

4

7

2

4

5

5

5

5

5

5

C.

China	=	=	=	=	=	133
Coromandel	=	=	=	=	=	139
Cambaya	=	=	=	=	=	141
Cochinchina	=	=	=	=	=	141
Chiampa	=	=	=	=	=	141
Ceylan	=	=	=	=	=	146
Caffern	=	=	=	=	=	157
Congo	=	=	=	=	=	158
Canarien Inseln	=	=	=	=	=	162
Carolina	=	=	=	=	=	172
Canada	=	=	=	=	=	172
Cap Breton	=	=	=	=	=	173
Chily	=	=	=	=	=	179
Cuba Insel	=	=	=	=	=	180
Chiloe I.	=	=	=	=	=	181
Cayenne I.	=	=	=	=	=	184
Californien	=	=	=	=	=	187
Carpentaria	=	=	=	=	=	190

D.

Deutschland, von, überhaupt	=	=	=	=	24
= von den souverainen Staaten in					
Deutschland	=	=	=	=	27
Direktoren der 10. Kreise des deutschen					
Reiches	=	=	=	=	51
Dänemark	=	=	=	=	57
H. Drensfaltigkeit Insel	=	=	=	=	181
Domingo Insel	=	=	=	=	182
Desirade Insel	=	=	=	=	183

E.

Erdfugel, von der	=	=	=	=	11
Erdfugel, ihre Eintheilung	=	=	=	=	12
Equator	=	=	=	=	13

Euro-

Europa, Lage, Größe, und Eintheilung davon	= = = =	23
= Von den Staaten, Reichen und Republiken in Europa	= =	24
England	= = = =	53
Eidgenossenschaft	= = = =	118
Egypten	= = = =	159
Ethiopien	= = = =	160
Englische Inseln	= = = =	174
Englische Besizung auf den karibaischen Küsten	= = = =	175

F.

Sixsterne	= = = =	5
Fiume	= = = =	41
Frankreich	= = = =	63
Florida, englisches	= = = =	172
Florida spanisches	= = = =	177
Französisches Amerika	= = = =	182
Franzöf. antillische Inseln	= = = =	182
Franzöf. Provinzen unter dem Aequator	= = = =	184
Feuerlande	= = = =	190

G.

Globus, kurzer Begriff davon	= = = =	1
Globus, Eintheilung desselben	= = = =	2
Görz	= = = =	42
Gradiska	= = = =	42
Genua	= = = =	87
Graubünden	= = = =	118
Genf	= = = =	122
Georgien	= = = =	135
Ganges, von der Halbinsel dießseits dem Ganges	= = = =	139
Golkonda	= = = =	139

Gan=



Ganges, von der Halbinsel jenseits dem

Ganges =	=	=	=	=	140
Guinea =	=	=	=	=	160
Grünes Vorgebürg Inseln =	=	=	=	=	162
Georgia =	=	=	=	=	172
Grenada Insel =	=	=	=	=	184
Guiane =	=	=	=	=	184
Grönland =	=	=	=	=	189
Guinea, neu =	=	=	=	=	189

H.

Heteroscii =	=	=	=	=	15
Österreich =	=	=	=	=	41
Holländisches Amerika =	=	=	=	=	185
Holländische Wohnplätze in Terra fir-					
ma =	=	=	=	=	186

J.

Jerksterne =	=	=	=	=	5
Jupiter =	=	=	=	=	9
Jupiter, dessen Trabanten =	=	=	=	=	9
Jägerndorf =	=	=	=	=	44
Irland, von =	=	=	=	=	53
Island =	=	=	=	=	57
Italien =	=	=	=	=	71
Indien, oder Indostan =	=	=	=	=	136
Japan =	=	=	=	=	142
Java =	=	=	=	=	147
Isle de France =	=	=	=	=	162
Jamaika Insel =	=	=	=	=	175

K.

Kurfürsten, von den =	=	=	=	=	29
Köln, Kurfürst =	=	=	=	=	30
Kärnthen =	=	=	=	=	41
Krain =	=	=	=	=	41

Kir-

Kirchenstaat	=	=	=	=	=	73
Korsika	=	=	=	=	=	88
Kapraja	=	=	=	=	=	90
Kurland	=	=	=	=	=	103
Königliche Insel	=	=	=	=	=	173
Kap = Breton	=	=	=	=	=	173
Karibamische Küsten	=	=	=	=	=	175
Kurassav Insel	=	=	=	=	=	185
Kap = Horn	=	=	=	=	=	190

L.

Lombarden, Staaten österreichische in						
der Lombarden	=	=	=	=	=	83
Lucca	=	=	=	=	=	94
Lothringen, und Barr	=	=	=	=	=	98
Longue Insel	=	=	=	=	=	174
Litauische Inseln	=	=	=	=	=	181
Louisiana	=	=	=	=	=	182
Länder unter den beyden Polen	=	=	=	=	=	189
= Gegen dem Nordpol	=	=	=	=	=	189
= Gegen dem Südpol	=	=	=	=	=	189
Le Maire, Meerenge	=	=	=	=	=	190

M.

Mond, dessen Beschreibung	=	=	=	=	=	7
Mondesfinsterniß	=	=	=	=	=	8
Mondenjahr	=	=	=	=	=	9
Mars	=	=	=	=	=	9
Mercurius	=	=	=	=	=	9
Morgenstern	=	=	=	=	=	9
Mainz Kurfürst	=	=	=	=	=	29
Magdeburg	=	=	=	=	=	35
Mähren	=	=	=	=	=	43
Mantua	=	=	=	=	=	84
Mayland	=	=	=	=	=	84

Moz

73	Modena	=	=	=	=	=	93
88	Marino St.	=	=	=	=	=	95
90	Malta	=	=	=	=	=	95
103	Monako	=	=	=	=	=	97
173	Moldau	=	=	=	=	=	125
173	Mogol, von dem Reich des großen						
175	Mogols	=	=	=	=	=	136
185	Madnea	=	=	=	=	=	139
190	Malabarische Küste	=	=	=	=	=	139
	Marianische Inseln	=	=	=	=	=	144
	Molotische Inseln	=	=	=	=	=	144
83	Maldivische Inseln	=	=	=	=	=	147
94	Maroko	=	=	=	=	=	156
98	Maurier Insel	=	=	=	=	=	162
174	Madagaskar	=	=	=	=	=	163
181	Madera	=	=	=	=	=	163
182	Monsemugi	=	=	=	=	=	164
189	Monomotapa	=	=	=	=	=	165
189	Maryland	=	=	=	=	=	171
189	Montserrat Insel	=	=	=	=	=	175
190	Mexiko alt,	=	=	=	=	=	177
	Mississippi	=	=	=	=	=	182
	Martinique Insel	=	=	=	=	=	183
7	Marigalante I.	=	=	=	=	=	183
8	Magelanicche Meerenge	=	=	=	=	=	188
9	N.						
9	Nachtlänge verschiedene	=	=	=	=	=	10
9	Neyße	=	=	=	=	=	44
9	Niederlande österreichische	=	=	=	=	=	45
29	Norwegen	=	=	=	=	=	57
35	Nippon	=	=	=	=	=	142
43	Nigritien	=	=	=	=	=	165
84	Neu-Britanien	=	=	=	=	=	170



Neu = England	=	=	=	=	171
Neu = York	=	=	=	=	171
Neu = Jersey	=	=	=	=	171
Neu = Schottland	=	=	=	=	172
Neu = Frankreich	=	=	=	=	172
Nevis Insel	=	=	=	=	175
Neu Mexiko	=	=	=	=	177
Neu = Spanien	=	=	=	=	177
Neu = Granada	=	=	=	=	177
Nova = Zembla	=	=	=	=	189
Neu = Guinea	=	=	=	=	189
Neu = Holland	=	=	=	=	190

D.

Oesterreichische Staaten in Deutschland	=	=	=	=	38
Oesterreich, ober- und oesterreich	=	=	=	=	39
Olmütz	=	=	=	=	44
Oberschlesien	=	=	=	=	44
Oesterreichische italienische Staaten	=	=	=	=	46
Druba Insel	=	=	=	=	185

P.

planeten	=	=	=	=	5
planetenlauf	=	=	=	=	11
Polen	=	=	=	=	12
Periscit	=	=	=	=	16
Pommern, hinter- und vorderpommern	=	=	=	=	34
Preußen	=	=	=	=	35
Pfalzgraf am Rhein	=	=	=	=	30
Parma	=	=	=	=	93
Piacenza	=	=	=	=	93
Piombino	=	=	=	=	98
Preußen	=	=	=	=	99
Pohlen	=	=	=	=	100
Portugal	=	=	=	=	104

Proz

171	Provinzen vereinigte	=	=	=	106
171	Philippinische Inseln	=	=	=	143
171	Persien	=	=	=	147
172	Prencipe Insel	=	=	=	164
172	Pao, Fernando Insel	=	=	=	164
173	Pensilvanien	=	=	=	171
177	Pannonia	=	=	=	178
177	Peru	=	=	=	178
177	Paraguay	=	=	=	179
189	Puerto = Rico Insel	=	=	=	181
189	Perlen Inseln	=	=	=	181
190	Portugiesisches Amerika	=	=	=	186
	<del>Portugiesisches</del> Amerika	=	=	=	187
38	Polar = Länder, S. Länder	=	=	=	—
39	Papau = Land	=	=	=	190
44	Q.				
44	Quastalla	=	=	=	93
46	Quadeloupe Insel	=	=	=	183
185	R.				
	Reichsfürsten, ihre Eintheilung	=	=	=	46
5	Reichsprälaten, Abte, Probste, und				
11	Abtissinnen	=	=	=	47
12	Reichsgrafen, und Herrn	=	=	=	48
16	Reichsstädte	=	=	=	49
34	Ragusa	=	=	=	96
35	Rußland	=	=	=	111
30	S.				
93	Sphäre, kurzer Begriff davon	=	=	=	1
93	Sphäre, Eintheilung derselben	=	=	=	2
98	Sonne, ihre Beschreibung	=	=	=	6
99	Saturnus, dessen Beschreibung	=	=	=	9
100	Sonnenfinsterniß	=	=	=	8
104	Sonnenjahr	=	=	=	7

Solstitium	=	=	=	=	=	14
Sonnen Auf- und Untergang an den längsten Tagen des Jahres in den Hauptstädten der Welt	=	=				17
Sachsen, Kurfürst =	=	=	=	=		32
Schlesien	=	=	=	=		35
Steyermark, Ober- und Unter	=	=	=	=		40
Schottland	=	=	=	=		53
Spanien	=	=	=	=		61
Siebenbürgen	=	=	=	=		68
Sicilien, Königreich beeder Sicilien	=					76
Stato degli Presidii	=	=	=			79
Sardinien	=	=	=	=		79
Schweden	=	=	=	=		115
Schweiz	=	=	=	=		118
Siam	=	=	=	=		141
Sundische Inseln	=	=	=	=		145
Sumatra	=	=	=	=		145
St. Helena Insel	=	=	=	=		163
St. Thomas I.	=	=	=	=		164
Sokotra I.	=	=	=	=		164
St. Johann I.	=	=	=	=		174
St. Georgs I.	=	=	=	=		174
St. Christoph I.	=	=	=	=		175
St. Croix I.	=	=	=	=		176
St. Thomas I.	=	=	=	=		176
St. Johann I.	=	=	=	=		176
Spanisches Amerika	=	=	=			177
Spanische Provinz in Südamerika	=					187
Südamerika	=	=	=	=		178
Spanische Inseln in Amerika	=	=				180
St. Domingo	=	=	=	=		180
St. Margareta	=	=	=	=		181

St.



14	St. Martin Insel =	=	=	=	183
	St. Lucia I. =	=	=	=	183
	St. Bartholomäus I. =	=	=	=	183
17	St. Eustachius I. =	=	=	=	185
32	Saba Insel =	=	=	=	185
35	St. Martin I. =	=	=	=	185
40	St. Thomas I. =	=	=	=	187
53	Spitzbergen =	=	=	=	189
61	I.				
68	Tageslänge, verschiedene =	=	=	=	10
76	Terrâ australes =	=	=	=	12
79	= Polares =	=	=	=	12
79	Tropici =	=	=	=	13
15	Tageslänge an den kürzesten Tagen in				
18	den Hauptstädten der Welt =				
41	Trier, Rhurfürst =	=	=	=	30
45	Triest =	=	=	=	41
45	Tulmino =	=	=	=	42
63	Tyrol =	=	=	=	42
64	Teschen =	=	=	=	44
64	Troppau =	=	=	=	44
74	Tostana =	=	=	=	91
74	Türken, europäische =	=	=	=	123
75	Tartaren, kleine prekopische, oder kri-				
76	mische =	=	=	=	126
76	Tunquin =	=	=	=	141
76	Tartaren, große =	=	=	=	148
77	Türken, asiatische =	=	=	=	149
87	Tripoli =	=	=	=	154
78	Tunis =	=	=	=	155
80	Terre Neuve Insel =	=	=	=	174
80	Terra firma =	=	=	=	178
81	Tabago Insel =	=	=	=	184

Ter=

Terra Magellanica	•	•	•	•	188
					190
Terre polares	=	=	=	=	189
Terra australes	=	=	=	=	189
Terra del huogo	=	=	=	=	190
	U.				
Ungarn	=	=	=	=	68
Unabhängiges Amerika	•	•	•	•	87
	B.				
Venus	=	=	=	=	9
Vorderösterreichische Länder	=	=	=	=	42
Venedig	=	=	=	=	84
Visapur	=	=	=	=	139
Virgimen	=	=	=	=	172
Vorsehung, Insel der,	=	=	=	=	174
Virginische Inseln	=	=	=	=	175
	W.				
Waldstädte	=	=	=	=	43
Wallachen	=	=	=	=	126
	Z.				
Zirkeln, auf dem Globus, ihre Ein-					
theilung, und Beschreibung.	=	=	=	=	23
Zonen, oder die Wüste	=	=	=	=	12
Zaara, oder die Wüste	=	=	=	=	166
Zanguebar	=	=	=	=	167





# Geographisches Handbuch.

§. I.

Kurzer Begriff von dem Globus.



Das Wort Sphere oder Globus heißt eine Kugel. So nennet man eine Maschine, die aus verschiednen Zirkeln bestehet, in deren Mitte sich eine kleine Kugel befindet, die die Erde vorstellet. Diese Maschine stellet die Welt vor, welche den ganzen Umfang des Himmels samt den Gestirnen und der Erde, die sich in der Mitte unbeweglich befindet, in sich begreift. Die Welt hat nach der allgemeinen Meinung eine



runde Gestalt. Der Himmel bestehet aus den himmlischen Körpern, und setzet durch seine Bewegung alle übrige Gestirne zu gleicher Zeit in den Umlauf, welche auch, wie er, in 24 Stunden ihren Umlauf vollenden.

Die Sphere muß als eine wirkliche Kugel angesehen werden; man muß sich vorstellen, daß der leere Raum zwischen den Zirkeln ausgefüllt sey, daß die Ruhepunkte, worauf sie sich im Kreis bewegt, die zwey äußersten Ende einer langen Nadel sind, welche durch ihren Mittelpunkt gehet. Die Kugel, welche umläuft, stellet die Himmels sphere, und die Nadel die Ase der Welt vor. Die beyden Spitzen der Nadel sind die Pole, und die kleine Kugel die Erde.

Die Sphere bestehet aus 6 großen Zirkeln, nämlich: dem Equator, dem Zodiacus, den zwey Koluren, dem Horizont, dem Meridian, und 4 kleinen Zirkeln, nemlich den 2 Tropicis, und 2 Polarszirkeln.

Der Equator theilet die Sphere in zween gleiche Theile; der eine gegen den Polus Arkticus, oder den Nordpol, ist der Mitternachtliche, und der andere gegen den Antarktischen oder Süderpol, ist der Mittägige Theil. Man nennet ihn auch die Equinoctiallinie; weil zu der Zeit, wenn die Sonne hier eintritt, und diese Linie durch ihre Bewegung beschreibet, Tag und Nacht gleich sind, welches sich im März und September zuträgt.

Der Zodiacus wird in zwölf Zeichen eingetheilet, deren sechs gegen Mittag, und sechs gegen Mitternacht zu sind; nämlich:

**Mitternächliche**

Der Widder  
Der Stier

Der Krebs,  
Der Löwe  
Die

Die Zwillinge	Die Jungfrau.
Mittägige.	
Die Wage,	Der Steinbock
Der Skorpion	Der Wassermann
Der Schütze	Die Fische.

Die 12 Zeichen stimmen mit den 12 Monaten des Jahres überein. Die Sonne tritt den 20 oder 21 März in den Widder, und im April in das nachfolgende Zeichen und so weiter von einem in das andere immer zwischen den 18 und 23 Tag eines jeden Monats ein.

Die Coluren sind zween grosse Kreise die durch die Polen gehen. Der eine durchkreuzt den Equator an den zween Punkten, wo er schon von der Ellipse durchschnitten wird. Man nemet diesen Kreis den Equinoctial Colurum, der andere heisset, der Colurus des Solstitiums die Punkten des Equinoctiums sind am Anfang des Widders, und der Wage; wenn sich die Sonne an diesen Punkten befindet, ist in der ganzen Welt Tag und Nacht gleich, das Frühlings Equinoctium ereignet sich wenn die Sonne gegen den 21 März in das Zeichen des Widders tritt, und das herbstliche Equinoctium gegen den 23 September, wenn sie in die Wage eintritt. Beim Anfang des Krebses, und des Steinbocks sind die Punkte des Solstitiums. Das Sommersolstitium, ist in Europa der erste Grad des Krebses, und geschieht den 22 Juni und das Wintersolstitium ereignet sich im 1. Grad des Steinbocks, wo die Sonne gegen den 22 December eintritt.

Der Horizont ist ein grosser Kreis. Man muß einen Ort auf der Erde bemerken um seinen Horizont zu finden, dieser Horizont theilet die Sphere in zween Theile. er dient den Aufgang und Untergang der Gestirne anzuzeigen,

Der Meridian ist auch ein grosser Zirkel der die Sphere entzwey theilet. Man nennet ihn den Meridian, oder den Mittagsszirkel, weil alle die, welche unter diesem Zirkel sind, Mittag haben, wenn die Sonne daselbst über den Horizont stehet. Wo der Meridian den Horizont durchschneidet, sind die Punkte von Mittag und Mitternacht: und die rechten Punkte des Aufgangs und Niedergangs sind, wo der Equator den Horizont durchkreuzet. Man nennet diese Punkte die vier Hauptgegenben, nämlich Aufgang, Niedergang, Mitternacht, und Mittag; oder anderst, Ost, West, Nord, Süd.

Die Tropici sind 2 kleine Zirkel, die mit dem Equator paralell laufen, und sie sind von den selben nur  $23\frac{1}{2}$  Grad entfernt, woraus man siehet, daß sie die Ekliptik berühren, der eine beym Anfang des Krebses (welchen man Tropikus Canceri nennet) und der andere beym Anfang des Steinbocks, und dieser heis Tropikus Capricorni; diese Zirkel sind durch die erste Punkte des Krebses, und des Steinbocks benimmt, die sie durch ihrem täglichen Umlauf beschreiben.

Die Polarzirkel sind 2 kleine Zirkel, die mit dem Equator paralell laufen und von den Polen  $23\frac{1}{2}$  Grad entfernt sind. Der Zirkel gegen den Nordpol, heis der Arktische Polarzirkel, und der andere der Antarktische Polarzirkel. Sie sind durch die Pole des Zodiacus bestimmt, welcher durch seinen täglichen Umlauf beschreibt. Wenn man sagt ein Gestirn beschreibe, oder durchlaufe einen Zirkel der Sphere, so verstehet man darunter, daß es sich in der Fläche dieses Zirkels befindet, wie weit dasselbe auch immer von seinem Mittelpunkt entfernt ist.



Es giebt zweyerley Sattungen von Gestirnen die Fixsterne, und Irsterne, welche die Planeten sind.

Sowohl die Fixsterne, als die Planeten werden durch die Bewegung des Himmels von Aufgang gegen Niedergang, und durch ihre eigene Bewegung mit dem Equator parallell fortgerückt. Sie gehen von Westen gegen Osten in dem Zodiakus, oder parallell mit demselben.

Die Fixsterne, haben unter sich immer einen gleichweiten Abstand, und entfernen sich nie einer von dem andern. Man kann deren ungefähr 2000 mit dem bloßem Auge zählen, mit Ferngläsern aber sehet man eine unzählige Menge. Die Milchstraße ist eine solche Menge Sterne, daß man sie mit bloßen Augen nicht unterscheiden kann. Alle Sterne, die wir auf der ganzen hohlen Oberfläche des Himmels sehen, werden zusammen genommen, die Constellationen genennet. Es sind deren an die 62; Man kann von der Entfernung der Fixsterne von der Erde und von ihrer Größe nichts gewisses angeben; so viel ist gewiß, daß sie von der Erde viel weiter als die Planeten entfernen sind. Man glaubt, daß derjenige Fixstern, der der Erde am nächsten ist, beynähe 30000 mal weiter, als die Sonne davon entfernt ist. Sie haben 6 verschiedene Größen; aber da uns ihr Abstand unbekannt ist, so kann man nicht sagen; ob die, welche uns in der Ferne kleiner scheinen als die übrigen es auch wirklich sind, oder nicht. Nach der wahrcheinlichsten Meynung haben die Sterne ein ihnen selbst eigenes Licht.

Die Planeten werden auch Irsterne genennet, und dieses wegen ihrer ungleichen Bewegung, weil sie nicht immer gleichweit von einander entfernt sind. Sie nähern und entfernen sich oh-

ne Unterschied, der eine geht auf, der andere geht unter, einer gegen Mittag, einer gegen Mitternacht. Die Sonne hat unter den Planeten allein ihr selbständiges Licht. Die übrigen werden von ihr eben so, wie die Erde beleuchtet, und strahlen das Licht zurück, welches sie empfangen. Es sind 7 Planeten: Saturnus, Jupiter, Mars, die Sonne, Venus, Mercurius, und der Mond; der Saturnus ist von der Erde am weitesten entfernt, und der Mond ist ihr am nächsten. Wenn einer dieser Planeten am weitesten von der Erde entfernt ist, heißt es Apogäum, und Perigäum, wenn ihr einer derselben am nächsten ist.

Die Sonne ist ein Planet, dessen Bewegung regelmäßig ist. Ihr Abstand von der Erde beträgt ungefähr 30000 Millionen Meilen, und sie ist wenigstens eine Millionmal größer als die Erde. Sie verweilet um 7 Tage länger in dem mitternächtigen, als in den mittägigen Zeichen des Thierkreises. Das Apogäum der Sonne ist zu Ende des Junius, und damals ist sie ungefehr um eine Million Meilen weiter von der Erde entfernt, als zu Ende des Decembers, als der Zeit ihres Perigäums. Wenn die Sonne der Erde am nächsten kommt, ist die größte Kälte in Europa, und in den Ländern, die mit Europa eine gleiche Mitternächlige Breite haben, weil sie sich weniger über den Horizont dieser Länder erhebet, und ihre nur schief auf dieselben fallende Strahlen keine so erwärmende Kraft haben. Uebrigens ist die Sonne auch nur kurze Zeit über ihren Horizont. Durch die ihr eigene Bewegung rückt sie täglich beiläufig um einen Grad weiter gegen Aufgang, und durchläuft die Ekliptik von Westen gegen Osten in Zeit von 365

Tagen; diese Anzahl von Tagen macht ein Jahr aus. Die 6 Stunden, welche jährlich übrig bleiben, machen in 4 Jahren einen Tag, deswegen ist das vierte Jahr ein Schaltjahr, das ist: es hat 366 Tage. Wenn man aber diese Regel genau beobachtet, so zeigt sich, daß die 11 Minuten, welche noch über die 6 Stunde, von denen wir erst geredet haben, übrig bleiben, in 400 Jahren 3 ganze Tage ausmachen; man hat also diesem dadurch abzuheffen gesucht, daß man in der Zeit von 400 Jahren diese 3 Tage dadurch einrechnet, daß das erste Jahr eines jeden Jahrhunderts nie ein Schaltjahr ist, außer von vierhundert zu 400 Jahre es wäre folglich 1700 kein Schaltjahr, 1800 und 1900 werden ebenfalls keine seyn, aber das Jahr 2000 ist eines.

Der Mond ist der kleinste unter den Planeten, obwohl er auſſer der Sonne viel gröſſer als die andern zu seyn scheint, weil er viel näher an der Erde ist. Er hat kein anderes Licht, als dasjenige, welches er von der Sonne bekommt, und dieses schicket er uns zu, wenn wir ihn sehen. Es ist niemals mehr als derjenige Theil des Mondes erleuchtet, welcher gegen die Sonne zu steht, welches beynähe die Hälfte seiner Kugel ausmacht. Derohalben sehen wir ihn nicht, wenn er sich in eben dem Grad des Thierkreises zwischen der Sonne, und uns befindet, weil der gegen uns zugekehrte Theil finster ist, und nur in dem Masse erleuchtet wird, als sich der Mond von der Sonne entfernt; damals scheint er uns zu wachsen; und wenn dieser Theil im vierten Theil des Zodiacus von der Sonne entfernt ist, und selbe untergeht, so steht der halb erleuchtete, und halb verfinsterte Theil gegen uns, welches das erste Viertel macht; wenn er der Sonne gegenüber steht, und zu

der Zeit aufgehet, wenn sie untergeht, so sehen wir fast den ganzen erleuchteten Theil, und das mals ist Vollmond. Er nähert sich endlich der Sonne wieder, und je näher er ihr kömmt, desto weniger sehen wir von seinem erleuchteten Theil, wenn er nur noch 90 Grade entfernt ist, so ist der halb erleuchtete, und halb verfinsterte Theil gegen uns gekehrt. Dieses ist das letzte Mondviertel. Diese vier Stellungen werden Phases Luna genennet.

Wenn der Mond um die Hälfte des Thiers Kreises von der Sonne entfernt ist, verhindert die Erde die sich eben unten zwischen ihm befindet, daß der Mond ganz oder zum Theil von der Sonne beleuchtet werden kann; dieses nennet man eine Mondsfinsterniß, und wenn er gerade unter der Sonne ist, und zwischen ihr und der Erde zu stehen kömmt, verblirgt er die Sonne ganz oder zum Theil, dieses ist eine Sonnenfinsterniß. Wenn sich der Mond nie von der Ekliptik entfernete, so hätten wir immer so oft Neumond ist, eine Sonnenfinsterniß und so oft Vollmond ist, eine Mondsfinsterniß. Man siehet öfters Finsternissen am Mond, als an der Sonne, weil der Mond, wenn er verfinstert ist, von der ganzen Helfte der Erden gegen die er zu stehen het, verfinstert, gesehen wird, dann weil er von sich selbst kein Licht hat, wenn die Erde verhindert, daß er von der Sonne beschienen werden kann; so sehen ihn alle die, über deren Horizont er sich befindet, zugleich verfinstern. Mit der Sonne hat es aber nicht gleiche Bewandniß; dann obschon sie in Ansehen eines Landes verfinstert ist, so kann sie doch viele andere beleuchten, weil der Mond viel kleiner als die Sonne, und die Erde ist, er kann deswegen wohl die

Sonne



Sonne für den jenigen Theil verfinstern, über dessen Horizont er ist, aber nicht für alle.

Der Mond hat seine eigene Bewegung von Abend gegen Morgen und vollendet seinen Umlauf kreis geschwinder, als die Sonne, er kommt ihr gleichwieder vor, wenn er mit ihr gleich zu stehen gekommen ist, und in 27 Tagen und beynähe 8 Stunden befindet er sich in eben dem Grad des Zodiacus, wo er ihn verlassen hat; weil aber die Sonne unter dieser Zeit ungefähr um 27 Grade vorrückt, so hat er durch seine eigene Bewegung noch über 2 Tage nöthig um gleich zu kommen, deswegen verstreichen von einer Vereinigung zur andern, 29 Tage 12 Stunden und 44 Minuten, welche das Mondenmonat ausmachen. Das Mondenjahr hat 12 solche Monate, und folglich 354 Tage; und weil ein Mondenmonat 29 und  $\frac{1}{2}$  Tag hat so haben diese Monate wechselweise 29 und 30 Tage. Der Mond ist in seinem Apogäum von der Erde ungefehr 90 tausend, und in seinem Perigäum an die 76000 Meilen weit entfernt; er ist 55 mal kleiner, als die Erde.

Die fünf übrigen Planeten sind: Saturnus, Jupiter, Mars, Venus, und Mercurius; man glaubt der Saturnus sey an die tausends mal grösser als die Erde. Jupiter hat vier Monden oder Satellites, er ist ein wenig grösser als der Saturnus. Der Mars ist fast so groß, als die Erde; man hält dafür, daß die Venus kleiner als die Erde sey: wenn sie vor der Sonne aufgehet, nennet man sie Lucifer, oder den Morgenstern, wenn sie nach der Sonne untergeht, heist sie der Abendstern. Mercurius der kleinste unter den Vornehmsten ist fast immer unter den Sonnenstrahlen verborgen. Er ist der Erde bald nahe, bald weit von ihr entfernt.

Mit der Venus hat es gleiche Bewandniß. Die Einwohner der Erde, welche unter dem Equator wohnen, haben eine wagrechte Sphere und folglich fast beständig Tag und Nacht gleich. Jeden Tag des Jahrs ist die Sonne bey ihnen so lang unter, als über den Horizont; die Sonne gehet zweymal des Jahrs über ihren Kopf, zur Zeit des Equinoctiums den 21 Merz, und 23 September; man könnte sagen, daß sie zwey Sommer haben. Sie sehen nach, und nach alle Sterne.

In der Parallelsphere werden der Horizont, und der Equator miteinander vermischet, als, denn ist die Sonne sechs Monate über dem Horizont, und 6 Monate unter dem selben, dergestalt, daß, wenn wir voraussetzen, daß sich unter den Polen Einwohner befinden, selbe im ganzen Jahr nur einen Tag und eine Nacht haben. Wovon sowohl die eine als die andere 6 Monate währet, und sie sehen nur die Hälfte der Gestirne.

In den Ländern, wo die Sphere schief ist, sind die Tage länger oder kürzer als die Nächte, welche darauf folgen, außer den Equinoctialtagen, an welchen die Sonne den Equator durch ihre tägliche Bewegung beschreibt, und damals sind Tag und Nacht gleich; es ist ein Theil des Himmels, den man beständig, und ein anderer Theil, den man niemals sieht, obschon an den Orten der Erde, wo die Sphere schief ist, die Tage den Nächten nicht gleich sind, so ist doch diese Ungleichheit nicht an allen Orten einerselben, je näher man an die Pole kömmt, desto grösser ist der Unterschied; zu Paris ist den 22 Juni der Tag 16, und die darauf folgende Nacht 8 Stunden lang, zu Stockholm ist der nämliche Tag 18  $\frac{1}{2}$  Stunde, und die Nacht nur 5  $\frac{1}{2}$  Stunden.

Die Länge des Tages versteht sich von der Zeit, da sich die Sonne über den Horizont befindet, ohne die Dämmerung mit zu rechnen; Die Dämmerung ist das schwache Licht, welches dem Aufgange der Sonne vorgehet, und nach ihrem Untergang noch übrig bleibet. Die erste Art, heißt die Morgenröthe oder Morgendämmerung; die letztere die Abenddämmerung. Je näher man an die Pole kommt, desto länger währen sie, unter den Polen währet sie 2 Monate vor dem Aufgang der Sonne, und eben so lang nach ihrem Untergang: es währet deswegen die ganz finstere Nacht nicht länger als ungefehr 2 Monate; aber der Mond unterbricht diese Finsterniß zweymal, allezeit 15 Tage lang; die tiefe Finsterniß ist also nur auf ein Monat beschränket.

Der Mercurius als der Nachbar der Sonne kommt in etwas weniger als 3 unfrüher Monaten um sie herum. Die Venus, welche etwas weiter entfernt ist, braucht 8 Monate, und die Erde, die den Mond als ihren Satelles mit sich führet, ein Jahr, zu diesem Umlauf um die Sonne; Der Mars bey 2 Jahre: und Saturnus der entfernteste bey 30 Jahre, er führet auch 5 Monden oder Satelliten mit sich, die ihn niemals verlassen.

## §. II.

### Von der Erdfugel.

Die Geographie ist die Beschreibung des Erdballs. Die Erdfugel führet diesen Namen von ihrer runden Gestalt; diese Kugel formiret 2 Hemispherien oder Halbkugeln; diese beyde Hemispherien nebeneinander gelegt, heißt man die Weltkarte.

Der

Der Erdball hat 5400 deutsche Meilen im Umfang.

Die Oberfläche des Erdballs begreift in sich Europa, Asia, Africa, America, die Polarländer, unter den arktischen und antarktischen Polen mit den Terris australibus diese letzteren Theile der Erden sind kaum bekannt, selbst America ist es erst seit einigen Jahrhunderten; und man nennt es auch die neue Welt, es führt auch den Namen von demjenigen, der die erste Nachricht von dieser Entdeckung überbracht hat (Americus Vesputius). Man giebt ihm auch den Namen von Westindien, um es dadurch von Indien in Asien zu unterscheiden, welches gegen Osten liegt.

Der Orient oder Osten ist in Ansehen unsrer der Ausgang der Sonne. Der Occident, oder West ist der Ort, wo sie untergeht. Der Winternacht, oder Nord die kalte Gegend, der Mittag oder Sud, die warme Gegend. Die Punkte zwischen diesen vier Hauptgegenden, auf der Weltkarte, nennet man Nordost, Nordwest, Südost, Südwest.

Die vier kleinen Zirkel der Sphere theilen den Globum in 5 Theile die man Zonen nennet, von den griechischen Wort Zonē oder Gürtel.

Von diesen 5 Zonen, wird die eine Zona torrida oder die dürre Zone genannt, 2 sind temperirte, und 2 kalte.

Die Zona torrida erstreckt sich  $23^{\circ} 28' 21''$  beiseits des Equators und  $23^{\circ} 28' 23''$  jenseits desselben. Sie endiget sich an den beyden Tropicis: der in unserm Hemisphere heißt: der Tropicus Cancrī, und der in dem entgegen gesetzten Tropicus Capricorni.

Die Sonne beschreibt durch ihre eigene Bewegung zwischen den 2 Tropicis eine Spirallinie, und sie überschreitet sie niemals; sobald sie bey dem



dem Tropikus Canceri ankömmt, welches sich gegen den 22 Junii ereignet, kehret sie um und zu dem Tropikus Capricorni zurück, wo sie gegen den 22 December ankömmt. Von da tritt sie ihren Weg wieder vom neuen an, und fährt so immer fort.

Die Linie, welche den Raum, der sich zwischen den beyden Tropicis befindet, in 2 gleiche Theile theilet, wird schlechtweg die Linie oder der Equator genennet,

Wenn die Sonne an den Tropikus Capricorni kommt, haben alle Völker, die das mittägige, dem unsern entgegengesetzte Hemisphäre bewohnen den längsten Tag im Jahr, und ihr Sommer fängt an, und damals haben wir im Gegentheile unsere längste Nacht, und unser Winter nimmt seinen Anfang.

Die Sonne braucht 3 Monate, um von dem Tropikus Capricorni wieder an den Equator zurück zu kommen. Diese 3 Monate sind unser Winter, und der Sommer der uns entgegen gesetzten Hemisphäre. Unter dieser Zeit wächst der Tag bey uns, und nimmt bey unseren Antarsiten, das ist: den Völkern die nicht auf unserer Hemisphäre wohnen, ab. In Brasilien, Chili, und den größten Theil von Perou sind die Einwohner unserer Antarsiten; aber nicht alle unserer Antarsiten sind auch unsere Antipoden, obwohl es einige sind. Diejenigen sind ausdrücklich unsere Antipoden, welche die uns im Diameter entgegengesetzte Länder bewohnen, und in den Parallelen gleichweit von dem Equator entfernt sind, aber in verschiedenen Hälften des Meridians.

Wenn die Sonne an den Equator kömmt, so macht sie auf der ganzen Erde Tag und Nacht gleich (außer unter den Polen) Es sind 2 solche Tage im Jahr, der eine gegen den 20 März

der

der andere gegen den 23 September. Man nennt diese beyden Tage das Equinoctium, das erst das Frühlings, und das andere, das herbstliche Equinoctium.

Sobald die Sonne den Equator verläßt, und gegen dem Tropicus Cancrī forttrüdt, wachsen die Tage immer bey uns, und unsere Tage sind alle länger, die Nächte aber kürzer, als 12 Stunden. In diesen 3 monatlichen Wachsthum des Tages haben wir unseren Frühling, und unsere Antascten ihren Herbst.

Den 21 Juni hört der Tag bey uns zu wachsen auf, und nimmt bey unseren Antascten wieder zu. An dem Tag wo die Sonne in den Tropicus Cancrī eintrifft, fängt unser Sommer an, und bey unseren Antascten tritt der Winter ein.

Ungefähr den Tag nach dem 21 Junii, fängt der Tag für uns abzunehmen, und für unsere Antascten zu wachsen an, und dieses währet bis beyläufig den 22 September (den Tag des Equinoctiums) und alsdenn bis ungefehr den 22 December.

Unsern längsten Tag im Jahr nennen wir das Sommer-solstitium, und den kürzesten, das Winter-solstitium.

Die Völker welche unter der Linie wohnen, haben die Sonne jährlich zweymal senkrecht über ihren Kopf stehen. Nämlich den 20 März, und den 23 September zu Mittag. Sie haben in dieser Stunde keinen Schatten, und werden deswegen Aëti genannt. Eben dieses geschihet den 21 Junii den jenigen, welche unter dem Tropicus Cancrī, und den 21 December denen, die unter dem Tropicus Capricorni wohnen, aber immer in der Mittagsstunde.

Zweymal des Jahrs werden die Völker, welche zwischen den Tropicis und dem Equator wohnen,

nen, zu gleicher Zeit in der Mittagsstunde Aufstei-  
 Und dieses geschlehet damals, wenn die Sonne  
 über ihre Breite, von dem Equator zu den Tropi-  
 cis geht, und von da wieder zurück kömmt.

Diese temperirten Zonen erstrecken sich gleich-  
 weit jenseits des Tropicus Cancrī, und diesseits  
 des Tropicus Capricorni. Sie haben beyde un-  
 gefehr  $43^{\circ} 20'$  der Breite. Unsere fängt bey  
 dem Tropicus Cancrī an, und endiget sich bey dem  
 arktischen Polarzirkel. Die entgegen gesetzte tem-  
 perirte Zone fängt bey dem Tropicus Capricor-  
 ni an, und endiget sich bey dem antarktischen Po-  
 larzirkel. Diese beyde Zirkel sind ein jeder von  
 ihrem Pole  $23^{\circ} 29'$  entfernt.

Alle Einwohner der temperirten Zonen werden  
 Heterosciī genennet. Sie haben die Sonne  
 niemals gerade über ihren Kopf, und ihre Tas-  
 ge währen niemals 24 Stunden. Der Schatten  
 der Heterosciōrum ist immer, aber auf verschie-  
 dene Art gegen die Polhöhe gefehret; dann wir,  
 die wir die temperirte Zone gegen Norden be-  
 wohnen, haben unsern Schatten an Mittag gera-  
 de gegen den Nordpol gefehret. Die Heteros-  
 ciī aber, welche die gegen Mittag gelegene tem-  
 perirte Zone bewohnen, werfen ihren Schatten zu  
 Mittag immer gerade gegen den Südpol zu.  
 Wenn aber die mittägigen Heterosciī wie wir  
 das Gesicht gegen Süden wenden; so geht ihnen  
 die Sonne zur rechten auf, und zur linken nie-  
 der, anstatt daß sie uns, wenn wir das Gesicht  
 gegen Mittag kehren, zur linken auf, und zur  
 rechten nieder gehet.

Von den beyden kalten Zonen begreift jede un-  
 gefehr  $33^{\circ} 29'$ . Die eine fängt bey dem arktis-  
 schen Polarzirkel an, und erstreckt sich bis an den  
 Nordpol selbst. Die andere ist zwischen den an-  
 tarktischen Polarzirkel, und den Pol dieses Ma-  
 mens.

mens. Die Einwohner dieser beyden Zonen heissen Periscii, weil sie einen runden Schatten um sich werfen, während der Zeit da sie von der Sonne beschienen werden. Dieser Planet gehet immer um ihren Horizont herum, ohne unterzugehen.

Die Periscii, welche gerade unter den Polen wohnen, haben 6 Monat lang Tag und ebenso lang Nacht. Der 6 Monat lange Tag der Periscier unter dem arktischen Pol fangt an, den 21 März und endiget sich den 23 September, die anderen 6 Monate sind für die Periscier eine beständige Nacht. Die Periscii an dem antarktischen Pol erfahren eine gleiche Veränderung, die aber der ersteren gerade entgegen gesetzt ist. Dergestalt, daß die 6 Tagmonate der Periscier unter dem arktischen Pol, die 6 Nachtmonate der Periscier unter dem antarktischen Pole sind.

Alle Periscier haben nicht gleich lange Tage und Nächte. Der Unterschied ist grösser oder kleiner nachdem sie mehr oder weniger von den Polen entfernt sind. Dieser Unterschied wird immer merklicher, je mehr man von den Polarzirkeln gegen die Pole vorrückt.

Unter der Linie (oder dem Equator) ist das ganze Jahr Tag und Nacht gleich.

Von dem Equator bis zum arktischen Polarzirkel, und vom Equator bis zum antarktischen Polarzirkel nimmt der Tag beständig ab, und die Nacht beständig zu. Aber von dem Equator bis zum einem oder dem andern Polarzirkel, währet der Tag oder die Nacht niemals ganze 24 Stunde.

Unmittelbar unter den Polarzirkeln ist eine ganze 24 Stund lange Nacht, und ein ganzer 24 Stunden langer Tag. Unter dem arktischen Polarzirkel beginnt sich der 24 Stunden lange Tag den 21 Juni und die 24 Stunden lange Nacht den 22 December.

Von



Von den Polarzirkeln bis zu den Polen nehmen die Tage sehr merklich ab und zu, es giebt ununterbrochene Tage und Nächte, Tage die 2, 3, 4, 5, 6, 15, 30, 60, und 80 Tage lang sind. Man theilet die Monatzeit welche die kalte Jahreszeit in sich begreifen, in 6 Klimate, weil es ununterbrochene Nächte und Tage, von einigen Monaten von 1 bis 6 Monaten giebt. Man theilet auch den Raum der sich auf jedem Hemispherio zwischen dem Equator und einem jeden Polarzirkel befindet, in 24 Klimate von einer, oder vielmehr von einer halben Stunde. Der Unterschied von einem Klima zu dem andern in Ansehung der Länge des Tages oder der Nacht, ist eine halbe Stunde.

### §. III.

Sonnenaufgang und Untergang an den längsten Tagen des Jahres in den Hauptstädten der Welt.

Städte	Königreiche u. Länder.	Sonnenaufgang.	Sonnenunterg.
St.	M.	St.	M.
Agra	Mogol	5	7
Aleppo	Syrien	4	44
Algier	Barbarey	4	45
Alexandria	Egypten	4	56
Amsterdam	Vereinigtes Prov.	3	38
Amsterd.	Niederland	3	45
		6	15

B			
Bagdad	Türken	4	54
Basel	Schweiz	4	1
Barcelona	Spanien	4	26
Batavia	Ostindien	5	50

B

Städte

Städte	Königreiche u. Länder.	Sonnens aufgang.	Con- stantinopel
		St. M.	St.
Bergen	Norwegen	3 38	9
Berlin	Deutschland	3 37	8
Bologna	Italien	4 16	7
Breslau	Deutschland	3 46	8
Brüssel	Niederland	3 47	8
Buenos Ayres	Paraguay	4 47	7
C			
Cadix	Spanien	4 42	7
Cairo	Egypten	5 6	7
Candia	Insel Candia	4 45	7
Cap. der guten Hoffnung	Afrika	4 49	7
Cap. Francois	Amerika	5 22	6
Cap. Verde.	Afrika	5 35	5
Cartagena	Amerika	5 40	6
Cartagena	Spanien	4 39	7
Cayenne	Amerika	5 49	6
Cöln	Deutschland	3 46	8
Constantinop.	Türken	4 28	7
Copenhagen	Dänemark	3 16	8
Crafsau	Pohlen	3 50	8
D			
Damascus	Türken	4 54	7
Danzig	Pohlen	3 26	8
Delhi	Mogol	5 3	6
Dresden	Deutschland	3 45	8
Dublin	Irland	3 38	8
E			
Edimburg	Schottland	3 14	8
Erzerum	Armenien	4 31	7
F			
Florenz	Italien	4 19	7

Städte

Sonnen- unterg. St.	Städte	Königreiche u. Länder.	Sonnen- aufgang.		Sonnen- unterg.	
			St.	M.	St.	M.
9	Frankfurt am					
8	Mayn	Deutschland	3	51	8	9
7	Frankfurt an					
3	der Ober	Deutschland	3	38	8	22
3						
7	G					
	Genua	Italien	4	16	7	44
	Genf	Schweiz	4	8	7	52
7	Goa	Asien (Indien)	5	50	6	30
7						
7	H					
	Hamburg	Deutschland	3	31	8	29
	Hanover	Deutschland	3	38	8	22
7	Haag	Holland	3	40	8	20
6						
5	J					
6	Jerusalem	Syrien (Asien)	4	55	7	5
7	Jspahan	Persien	4	53	7	7
6						
8	K					
7	Kiel	Deutschland	3	25	8	35
8						
8	L					
	Lütich	Deutschland	3	48		18
	Lima	Peru	5	36	6	24
7	Lisabon	Portugal	4	35	7	25
8	London	England	3	43	8	17
6						
8	M					
8	Macao	China	5	17	6	43
8	Madrid	Spanien	4	36	7	30
	Malta	In Malta	4	43	7	17
8	Manheim	Deutschland	3	54	8	6
7	Manille	Philipp. Inseln	5	32	6	28
	Martinik.	Amerika	5	31	6	29
7	Mannz	Deutschland	3	51	8	9
Städte		B 2			Städte	

Städte	Königreiche u. Länder.	Sonnen- aufgang.		Sonnen- unterg.	
		St.	M.	St.	M.
Neaco	Japan	4	46	7	14
Mexiko	Amerika		21	6	39
Mayland	Italien	4	12	7	48
Modena	Italien	4	16	7	44
Moskau	Rußland	3	19	8	41
München	Deutschland	4	1	7	59
R					
Rankin	China	4	55	7	5
Neapel	Italien	4	29	7	31
Mürnberg	Deutschland	3	54	8	6
D					
Olinde	Brasilien	5	43	6	17
Olmütz	Mähren	3	54	8	6
P					
Palermo	Italien	4	36	7	24
Paris	Frankreich	3	57	8	3
Parma	Italien	4	14	7	46
Pekin	China	4	31	7	29
Petersburg	Rußland	2	38	9	22
Piacenza	Italien	4	14	7	46
Ponticheri	Asien (Indien)	5	37	6	13
Prag	Böhmen	3	51	8	9
Q					
Quanton	China	5	15	6	45
Quebec	Amerika	4	5	7	55
Quito	Peru	6	0	6	0
R					
Regensburg	Deutschland	3	56	8	4
Rom	Italien	4	25	7	35
S					
Saragossa	Spanien	4	25	7	35
Siam	Asien	5	32	6	28

Städte



Lit. A pag. 20. Waaren - und Geld-Tariff in dem Königreich Hungarn, und in Siebenbürgen (nach der alten Taxe).

Nach welcher die Fracht bey der fahrenden Post, oder Diligencewägen vor die mitgebende Paqueter und Gelder in dem Erbkönigreich Hungarn, und darzu gehörigen Landen bezahlet wird. Kleine und leichte Paqueter werden nach Proportion taxiret.

		V o n M e i l e n																																										
Gewicht	1 bis 4		5 bis 8		9 bis 12		13 bis 16		17 bis 20		21 bis 24		25 bis 28		29 bis 32		33 bis 35		36 bis 38		39 bis 41		42 bis 44		45 bis 47		48 bis 50		51 bis 53		54 bis 55		57 bis 59		60 bis 62		63 bis 65		66 bis 68		69 bis 71			
	fl	x	fl	x	fl	x	fl	x	fl	x	fl	x	fl	x	fl	x	fl	x	fl	x	fl	x	fl	x	fl	x	fl	x	fl	x	fl	x	fl	x	fl	x	fl	x	fl	x	fl	x		
Von 1 bis 5 Pfund	—	6	—	9	—	12	—	15	—	18	—	22	—	24	—	30	—	33	—	36	—	40	—	43	—	46	—	50	—	53	—	56	1	5	1	14	1	16	1	18	1	20		
6 - 10	—	9	—	12	—	15	—	18	—	22	—	28	—	36	—	45	—	51	—	58	1	4	1	10	1	10	1	22	1	30	1	36	1	2	1	50	1	54	1	56	1	2	—	
11 - 15	—	12	—	15	—	18	—	24	—	30	—	38	—	54	1	3	1	8	1	12	1	20	1	26	1	32	1	38	1	46	1	52	1	58	2	2	2	10	2	14	2	32		
16 - 20	—	15	—	18	—	24	—	30	—	38	—	54	1	8	1	14	1	22	1	28	1	34	1	40	1	46	1	52	2	2	2	30	2	38	2	20	2	28	2	30	2	36		
21 - 30	—	18	—	24	—	30	—	38	—	54	1	8	1	22	1	32	1	45	1	50	1	56	2	4	2	10	2	16	2	24	2	30	2	38	2	48	2	56	3	—	3	4		
31 - 40	—	21	—	27	—	39	—	51	1	4	1	16	1	30	1	42	1	54	2	6	2	15	2	24	2	34	2	44	2	54	3	10	3	24	3	30	3	40	3	44	3	48		
41 - 50	—	22	—	30	—	44	—	59	1	11	1	28	1	42	2	18	2	36	2	52	3	10	3	28	3	40	3	56	4	14	4	32	5	12	5	24	5	28	5	32	5	8		
51 - 60	—	24	—	34	—	52	1	10	1	26	2	2	2	18	2	36	2	52	3	10	3	28	3	40	3	56	4	14	4	32	5	12	5	24	6	34	6	54	7	—	7	8		
61 - 70	—	28	—	42	1	2	1	22	1	44	2	4	2	24	2	46	3	6	3	26	3	46	4	6	4	28	4	48	5	8	5	30	6	34	6	34	7	36	7	40	7	50		
71 - 80	—	32	—	48	1	10	1	34	1	56	2	20	2	44	3	6	3	30	3	50	4	14	4	38	5	2	5	26	6	6	6	30	7	34	7	36	8	—	8	12	8	24		
81 - 90	—	36	—	54	1	20	1	46	2	14	2	40	3	6	3	34	4	—	4	12	4	26	4	52	5	30	5	54	6	24	6	30	7	36	7	36	8	—	8	12	8	—		
91 - 100	—	40	—	59	1	28	1	58	2	26	2	56	3	26	3	54	4	24	4	36	5	—	5	40	6	24	7	58	8	36	8	36	9	—	9	20	9	24	9	30	10	—		
Contante Baar- schaften und Pretiola von 100 fl.	—	6	—	7	—	8	—	9	—	10	—	12	—	13	—	14	—	15	—	16	—	17	—	18	—	19	—	20	—	22	—	24	—	28	—	30	—	32	—	34	—	36	—	36

Acten-Paqueter-Tariff in dem Königreich Hungarn, und in Siebenbürgen (nach der alten Taxe).

Bey denen ordinari fahrenden Posten.

Deutliche Ordnung der Gewichte

# Von Meilen

## Gewicht.

Von 13 bis 16 Loth	
- 16 Loth bis 1 Pfund	
- 1 Pfund bis 1 1/2 Pfund	
- 1 1/2 Pfund bis 2 Pfund	
- 2 Pfund bis 3 Pfund	
- 3 Pfund bis 4 Pfund	
- 4 Pfund bis 5 Pfund	

2 bis 8	8 bis 16	16 bis 24	24 bis 32	32 bis 41	41 bis 49	49 bis 58	58 bis 66	66 bis 71
fl   x	fl   x	fl   x	fl   x	fl   x	fl   x	fl   x	fl   x	fl   x
—   24	—   28	—   32	—   36	—   40	—   44	—   48	—   54	I   —
—   30	—   34	—   38	—   42	—   46	—   50	—   54	I   —	I   6
—   36	—   40	—   44	—   48	—   52	—   56	I   —	I   6	I   12
—   42	—   46	—   50	—   54	—   58	I   2	I   6	I   12	I   18
—   50	—   54	—   58	I   2	I   6	I   10	I   14	I   20	I   26
I   —	I   4	I   8	I   12	I   16	I   20	I   24	I   30	I   36
I   10	I   14	I   18	I   22	I   26	I   30	I   34	I   40	I   46

Was sodann über die 5 Pfund wiegt, wird nach Proportion vorbeschriebenen Gewichts, und Taxe bezahlt.  
Was aber nicht über 12 Loth ist, muss mit der reitenden Post gesendet werden.









## V M e i l e n

M e i l e n

Gewicht

	1	2	5	6	9	10	13	14	17	18	21	22	25	26	29	30	33	34	37	38	41	42	45	46	49	50	53	54	57	58	61	62	65	66	69	70	73	
	3	4	7	8	11	12	15	16	19	20	23	24	27	28	31	32	35	36	39	40	43	44	47	48	51	52	55	56	59	60	63	64	67	68	71	72	75	
	fl	x	fl	x	fl	x	fl	x	fl	x	fl	x	fl	x	fl	x	fl	x	fl	x	fl	x	fl	x	fl	x	fl	x	fl	x	fl	x	fl	x	fl	x	fl	
1 Pfund	—	3	—	6	—	9	—	12	—	15	—	18	—	21	—	24	—	27	—	30	—	33	—	36	—	39	—	41	—	44	—	47	—	50	—	53	—	—
2 deto	—	4	—	8	—	12	—	16	—	20	—	24	—	28	—	32	—	36	—	40	—	44	—	48	—	52	—	56	—	60	—	64	—	68	—	72	—	—
3 deto	—	5	—	10	—	15	—	20	—	25	—	30	—	35	—	40	—	45	—	50	—	55	—	60	—	65	—	70	—	75	—	80	—	85	—	90	—	—
4 deto	—	6	—	12	—	18	—	24	—	30	—	36	—	42	—	48	—	54	—	60	—	66	—	72	—	78	—	84	—	90	—	96	—	102	—	108	—	—
5 deto	—	7	—	14	—	21	—	28	—	35	—	42	—	49	—	56	—	63	—	70	—	77	—	84	—	91	—	98	—	105	—	112	—	119	—	126	—	—
6 deto	—	8	—	16	—	24	—	32	—	40	—	48	—	56	—	64	—	72	—	80	—	88	—	96	—	104	—	112	—	120	—	128	—	136	—	144	—	—
7 deto	—	9	—	18	—	27	—	36	—	45	—	54	—	63	—	72	—	81	—	90	—	99	—	108	—	117	—	126	—	135	—	144	—	153	—	162	—	—
8 deto	—	10	—	20	—	30	—	40	—	50	—	60	—	70	—	80	—	90	—	100	—	110	—	120	—	130	—	140	—	150	—	160	—	170	—	180	—	—
9 deto	—	11	—	22	—	33	—	44	—	55	—	66	—	77	—	88	—	99	—	110	—	121	—	132	—	143	—	154	—	165	—	176	—	187	—	198	—	—
10 deto	—	12	—	24	—	36	—	48	—	60	—	72	—	84	—	96	—	108	—	120	—	132	—	144	—	156	—	168	—	180	—	192	—	204	—	216	—	—
15 deto	—	15	—	30	—	45	—	60	—	75	—	90	—	105	—	120	—	135	—	150	—	165	—	180	—	195	—	210	—	225	—	240	—	255	—	270	—	—
20 deto	—	18	—	36	—	54	—	72	—	90	—	108	—	126	—	144	—	162	—	180	—	198	—	216	—	234	—	252	—	270	—	288	—	306	—	324	—	—
30 deto	—	21	—	42	—	63	—	84	—	105	—	126	—	147	—	168	—	189	—	210	—	231	—	252	—	273	—	294	—	315	—	336	—	357	—	378	—	—
40 deto	—	24	—	48	—	72	—	96	—	120	—	144	—	168	—	192	—	216	—	240	—	264	—	288	—	312	—	336	—	360	—	384	—	408	—	432	—	—
50 deto	—	27	—	54	—	81	—	108	—	135	—	162	—	189	—	216	—	243	—	270	—	297	—	324	—	351	—	378	—	405	—	432	—	459	—	486	—	—
60 deto	—	30	—	60	—	90	—	120	—	150	—	180	—	210	—	240	—	270	—	300	—	330	—	360	—	390	—	420	—	450	—	480	—	510	—	540	—	—
70 deto	—	33	—	66	—	99	—	132	—	165	—	198	—	231	—	264	—	297	—	330	—	363	—	396	—	429	—	462	—	495	—	528	—	561	—	594	—	—
80 deto	—	36	—	72	—	108	—	144	—	180	—	216	—	252	—	288	—	324	—	360	—	396	—	432	—	468	—	504	—	540	—	576	—	612	—	648	—	—
90 deto	—	39	—	78	—	117	—	156	—	195	—	234	—	273	—	312	—	351	—	390	—	429	—	468	—	507	—	546	—	585	—	624	—	663	—	702	—	—
100 deto	—	42	—	84	—	126	—	168	—	210	—	252	—	294	—	336	—	378	—	420	—	462	—	504	—	546	—	588	—	630	—	672	—	714	—	756	—	—

## Aaen - Paqueter - Tariff in denen kaif. körtchen Erbkönigreichen und Landen ( na

Gewicht		V o n M e i l e n									
		bis 16		17 bis 24		25 bis 35		36 bis 40		41 bis 46	
		fl	x	fl	x	fl	x	fl	x	fl	x
13 bis 16 Loth	—	—	28	—	32	—	36	—	40	—	44
16 Loth bis 1 Pfund	—	—	34	—	38	—	42	—	46	—	50
1 Pfund bis 1½ deto	—	—	40	—	44	—	48	—	52	—	56
1½ deto bis 2 deto	—	—	46	—	50	—	54	—	58	—	62
2 deto bis 3 deto	—	—	54	—	58	—	62	—	66	—	70
3 deto bis 4 deto	—	—	62	—	66	—	70	—	74	—	78
4 deto bis 5 deto	—	—	70	—	74	—	78	—	82	—	86
5 deto bis 10 deto	—	—	78	—	82	—	86	—	90	—	94

NB. Das höhere Gewicht oben ausgesetzten Waarentariffa genommen.

NB. Wie die Taxe von hier aus, so wieder von dem Orte der Abfindung bis hierher  
Den Regensburgerwagen betreffend, wird von dem ersten Octobris nur die Hälfte für die Person von



(nach der alten Taxe).

74	77	78	81	82	85	86	89	90	93	94	97	98
76	79	80	83	84	87	88	91	92	95	96	99	100
x	fl	x	fl	x	fl	x	fl	x	fl	x	l	x
56	—	59	1	2	1	5	1	8	1	11	1	14
16	1	20	1	24	1	28	1	32	1	36	1	40
35	1	40	1	45	1	50	1	55	2	—	2	5
54	2	—	2	6	2	12	2	18	2	24	2	30
12	2	20	2	27	2	34	2	41	2	48	2	55
32	2	40	2	48	2	56	3	4	3	12	3	20
51	3	—	3	9	3	18	3	27	3	36	3	45
10	3	20	3	30	3	40	3	50	4	—	4	10
29	3	40	3	51	4	2	4	13	4	24	4	35
48	4	—	4	12	4	24	4	36	4	48	5	—
45	5	—	5	15	5	30	5	45	6	—	6	15
42	6	—	6	18	6	36	6	54	7	12	7	30
39	7	—	7	21	7	42	8	2	8	24	8	45
36	8	—	8	24	8	48	9	12	9	36	10	—
33	8	57	9	24	9	51	10	18	10	45	11	12
30	10	—	10	30	11	—	11	30	12	—	12	30
27	11	—	11	33	12	6	12	39	13	12	13	45
24	12	—	12	36	13	12	13	48	14	24	15	—
21	13	—	13	39	14	18	14	57	15	36	16	15
18	14	—	14	42	15	24	16	6	16	48	17	30

(nach der alten Taxe).

49 bis 56	
p	x
—	48
—	54
1	—
1	6
1	14
1	26
1	40
2	52

zu verstehen.  
da aus bis hierher bezahlt.

Sm  
Sto

Tolo  
Trie  
Trie  
Tun  
Tur

Ben

War  
Wier

Nede

Zug  
Zürch

Tag

Alex  
Amst  
Berg  
Berli



## Städte.

## Tagelänge.

	St.	M.
Brüssel	7	53
Cadix	9	33
Cairo	10	10
Cap. der guten Hoffnung	9	50
Cap. Francois	10	52
Cayenne	11	52
Constantinopel	9	10
Copenhagen	6	54
Craf u	7	58
Danzig	7	43
Dresden	7	49
Edimburg	6	50
Florenz	8	52
Frankfurt am Mayn	8	0
Genua	8	46
Genf	8	32
Hanover	7	36
Haag	7	40
Jerusalem	10	0
Ispahan	9	58
Lisabon	9	24
London	7	46
Madrid	9	13
Malta	9	40
Manillen	11	12
Maynz	8	0
München	8	16
Neapel	9	12
Nalermo	9	25
Paris	8	10
Parma	8	42
Pekin	9	16
Petersburg	5	42
Pondichert	11	42

Que

8  
0  
2  
2  
64  
58  
13  
49  
50  
52  
0  
46  
32  
36  
40  
0  
58  
24  
46  
13  
40  
12  
0  
16  
12  
25  
10  
42  
16  
42  
42



Que  
Non  
Sat  
Em  
Sto  
Tho  
Tur  
Ben  
Wic

argu  
Mit  
das  
Afr  
ze b  
Me  
Ald  
oden

Bea  
von  
das  
Me  
bis  
brei

sch  
ter

Pre

Städte.			Tageslänge.	
Duebel	•	•	8	26
Rom	•	•	9	3
Saragossa	•	•	9	3
Smirna	•	•	9	26
Stockholm	•	•	5	56
Tholedo	•	•	9	16
Turin	•	•	8	41
Venedig	•	•	8	39
Wien	•	•	8	14

### §. V.

### Lage, Größe und Eintheilung von Europa.

Dieser erste und schönste Theil der Welt gränzet gegen Norden an das Eismeer, gegen Mittag an die Meerenge bey Gibraltar, und das mittelländische Meer, welches selben von Afrika scheidet, gegen Morgen an Asia; die Gränze bestimmen der maotische See, das schwarze Meer, der Fluß Don, der Hellespont und der Archipelagus, gegen Abend das atlantische oder große Weltmeer.

Europa fangt im 36sten Grad nördlicher Breite an, und endiget sich in 71sten, und ist von dem äußersten Rußland an gerechnet bis an das Kap. St. Vincenz in Portugal 900 deutsche Meilen lang und von Kap Matapan in Morea, bis nach Nordkap in Norwegen 550 Meilen breit.

Ganz Europa wird in verschiedene große Reiche eingetheilet, und diese sind wieder verschiedentlich untergetheilet. Aber alle werden unter folgender Eintheilung mit inbegriffen.

1. Deutschland mit der Schweiz und den Provinzen der Niederlande.

B 4

2. Eng-

2. England oder Großbritannien mit den davon abhängenden Inseln

3. Dänemark, Norwegen und Island.

4. Spanien.

5. Frankreich.

6. Ungarn, und Siebenbürgen, Slavonien und der österreichische Antheil an Kroatien und Dalmatien.

7. Italien.

8. Pohlen, Preußen und Lithauen.

9. Portugal.

10. Moskau oder Rußland.

11. Schweden.

12. Die europäische Türken.

Diese verschiedene Staaten werden nicht alle auf gleiche Art regieret. Es gibt Monarchien und Republiken, und einige sind aus beider zusammengesetzt.

Alle diese verschiedene Länder liegen unter der temperirten Zone, ein kleiner Theil von Norwegen, Schweden, und Rußland ausgenommen; die Luft muß folglich in ganz Europa gemäßiget seyn. In den Nordländern ist es unterdessen im Winter außerordentlich kalt, und in den mittägigen Gegenden sehr warm. Man hat hingegen in Europa Frühlings- und Herbstmonate, die diesen Namen wirklich verdienen, da hingegen diejenigen Länder, die unter einer oder der andern temperirten Zone liegen, diese Jahreszeiten nur den Namen nach kennen.

## §. VI.

Von den Staaten, Reichen, und Republiken in Europa.

1. Von Deutschland überhaupt.

Das deutsche Reich (das alte Germanien) wurde im Jahr Christi 800. von Karl dem Großen



ßen König der Franken errichtet, und blieb über ein Jahrhundert bey seinem Hause. Deutschland liegt nach seiner äußersten Ausdehnung zwischen 46. Gr. 4. Min. und 52. Gr. 40. Min. nördlich r Breite. Der Länge nach aber zwischen 22. Gr. 30. Min. und 30. Gr. 52. Min., und folglich hat es nach dieser Bestimmung in seiner größten Ausdehnung von Mitternacht gegen Mittag 144. und von Morgen gegen Abend 121. und ist also höchstens 1236. Quadratmeilen groß, und 1000. Quadratmeilen größer als Frankreich. Die Luft ist gut und gesund aber etwas kalt. Die Erde ist hier fruchtbar vornemlich an allen Arten des Getreides, Hülsenfrüchten und Weiden. Der Wein geräth nicht aller Orten gleich; in dem nördlichen Provinzen werden die Trauben nicht reif; es wächst aber der trefflichste Wein in den mehr gegen Mittag gelegenen, eben so wie in denen, die gegen Abend am Rhein, Neckar und der Mosel liegen.

Man trifft in Deutschland noch viele Wälder an, deren einige sehr groß sind; in einigen Ländern haben sie aber schon Mangel am Holze zum bauen, und brennen, und man behilft sich daher mit Torf und Steinkohlen. Die Wälder sind voll Wildpret, und anderer Arten von Thieren. Man findet in den Gebirgen Gold, Silber, Blei, Eisenminen u. d. g. Die reichesten an Gold sind Böhmen, Schlesien und Tyrol. Die Silberminen sind in Böhmen und Sachsen am beträchtlichsten. Auch führen verschiedene Flüsse Gold mit sich, und überhaupt hat Deutschland einen Ueberfluß an allen Arten der Mineralien.

Die Deutschen sind groß, wohlgestalt, arbeitssam, aufrichtig, neugierig, erfindsam, tapfere gute Soldaten, und ihren Fürsten getreu. Man beschuldiget sie, daß sie stolz, mißtrauisch,



grausam im Krieg, geizig, und große Liebhaber von großen Tafeln und den Getränken waren. Uebrigens haben die Deutschen sehr gute Eigenschaften die sie lebenswürdig machen. Man kann ihre Redlichkeit nicht genug erheben, und man pflegt sonst zu sagen: das Wort eines Deutschen gilt so viel als die Handschrift eines andern.

Die römischkatholische, die evangelische und reformirte Religion sind die drey herrschende Religionen in Deutschland. Es giebt auch heimlich Wiedertäufer und Hussiten, und andere Sekten, die an einigen Orten freye Religionsübung haben, und eine Menge Juden darinn. Die letztern treiben meistens den besten Handel in den Provinzen wo sie sich aufhalten, und geduldet werden; die erstern findet man hauptsächlich in Holland.

Das deutsche Reich ist ein Wahl-Reich, und die Regierungsform in Deutschland ist eine monarchisch-aristokratische-Demokratie. Der Kaiser ist ein Monarch, aber seine Gewalt wird durch die Kurfürsten, und andere Fürsten beschränkt. Der Kaiser ist das Oberhaupt aber nicht der Herr des Reichs. Die Anzahl der Einwohner in Deutschland kann nur muthmaßlich bestimmt werden. Man rechnet auf 30 Millionen Menschen darinnen.

Die deutsche Sprache ist eine alte teutonische Mundart: Sie ist eine Sprache von vielem Ausdruck und Kraft, absonderlich in dem Munde der Männer, und der Soldaten. Ihre Aussprache ist nicht so schwer als sie anfangs scheint: aber nur wenige sprechen und schreiben sie recht. Deutschland wird in neun Kreise oder große Provinzen eingetheilet, nämlich: 1. Den österreichischen, 2. den bayrischen, 3. den frankischen,

den schwäbischen, 5. den niederrheinischen, 7. westphälischen, 8. den obersächsischen, 9. den sächsischen. Man hat ehemals auch den bairischen als den zehnten Kreis dazu gerechnet; er ist seit dem der größte Theil dieses Kreises von dem römischen Reich losgerissen worden, und sich dem deutschen Reich unabhängig gemacht, hat aufgehört ihn dazu zu zählen.

Nicht jeder Kreis macht einen souverainen Staat aus, es befinden sich im Gegentheil gewöhnlich mehrere in einem Erbkreis.

Das Königreich Böhmen ist keinem Kreise angeschlossen, unterdessen ist es doch in Deutschland, und das erste unter den weltlichen Kurfürstenthümern, und so sind noch mehrere kleinere Provinzen.

Die fürnehmsten Flüsse in Deutschland sind: die Donau, die Elbe, die Oder, der Rhein, der Main, die Weser, die Maase, und die Mosel.

## §. VII.

### Von den souverainen Staaten des deutschen Reichs.

Sie werden in drey Klassen oder Collegien abgetheilet. Das erste Collegium ist das kurfürstliche, und bestehet aus neun Kurfürsten: drey geistlichen und 6. weltlichen. Das zweyte ist das fürstliche Collegium, und man zählet deren 94 auf drey Bänken, davon 33. auf der Bank der geistlichen, und 61 auf der Bank der weltlichen Fürsten sitzen. Hierzu gehören auch die Prälaten, Grafen und Herren. Das 3te Collegium bestehet aus zwey Bänken der Reichsstädte. Auf der schwäbischen Bank sitzen 19. Städtchen, und auf der rheinischen 20. Von

den Grafen sitzen 18. auf der Bank der Wetter  
25. auf der schwäbischen, 15. auf der fränkischen  
und 35. auf der westphälischen. Die Reichs-  
städte haben 2. Bänke, 15. besetzen die rhei-  
sche, und 37. die schwäbische Bank. Es  
sind auch noch unmittelbare Glieder des Reichs,  
aber keine Reichsstände sind, dazu gehören  
verschiedene Fürsten, Grafen und Herren.  
Die freye unmittelbare Reichsritterschaft, zu-  
sammen aus 3. Reichskreisen, den schwäbischen,  
fränkischen und rheinischen, bestehet; unter  
verschiedliche Klöster, Collegia Ranoniconum  
und Stifter, einige Gan- und erbschaftliche  
Orter, der Schöppenstuhl in der Reichs-  
stadt Achen, und einige unmittelbare Reichs-  
dörfer und unmittelbare Bauernhöfe.

Diese Staaten nun werden auf den Reichs-  
tag zu Stimmen zugelassen, und sind ihrer 28.  
an der Zahl. Es sind 22. andere Stimmen  
in das Fürstencollegium noch nicht aufgenommen  
worden sind, und 3. andere Stimmen, welche  
aufgehoben worden, nämlich: Bergen, Jülich  
und Cleve.

Zusammen 310 Ständen.

Man muß bemerken, daß diese 310. Stände  
nicht, obgleich sie jede einen eigenen souverainen  
Staat ausmachen, nicht jeder einen besondern  
Fürsten haben; denn es giebt Fürsten im Reich,  
deren jeder verschiedene dieser Staaten besitzet,  
Diejenigen, welche eine genauere Kenntniß der  
deutschen Reichs verlangen, können sich mit  
Hülfe der Geographie 3. Theile behelfen.

# §. VIII.

von den neun Kurfürsten des deutschen Reichs.

Es ist zu bemerken, daß jeder Kurfürst ein der größten Aemter der kaiserlichen Krone innehat, die mit dem Kurfürstentum verbunden sind, und daß das Amt welches der Kurfürst innehat, auch immer die erste Ehrenstelle an seinem Hofe sey; z. B. der Kurfürst von Sachsen ist, Erzmarschall des Reichs, deshalb ist die Würde des Oberhofmarschalls die größte Ehrenstelle an seinem Hofe; an dem Hofe des Königs von Preußen, als des römischen Reichs Kammerers, ist die Stelle des Obrstkammers die vornehmste. Und eben so verhält es sich mit den übrigen Kurfürsten.

1. Der Kurfürst und Erzbischof von Mainz des heil. röm. Reichs Erzkanzler, Fürst von Germanien, Direktor des kurfürstlichen Collegium, genießet sehr schöne Privilegien. Er ist Legatus natus des römischen Stuhls, und der erste unter den Kurfürsten, und hat den höchsten Rang über die, welche Könige sind. Er unterhält zu Friedenszeiten etwa 3000 Mann Infanterie zur gemeinen Besatzung von Mainz, Er hat auch in dem Eichsfelde, eine Leibgarde zu Pferd, und eine Anzahl Dragoner. Diese Mannschaften können geschwind mit einigen 1000 Mann verstärkt werden. Die Einkünfte des Kurfürsten von Mainz erstrecken sich ungefähr auf 1200000 fl. das Land selbst hat für seine Einwohner hinlängliche Nahrung an Getreide, Gartenfrüchten, Viehzucht, und vorzüglich an Weinen.

Mainz



Maynz liegt unter den  $25^{\circ} 49' 40''$  Länge und  $49^{\circ} 46'$  der Breite.

2. Der Kurfürst und Erzbischof Trier ist des heil. römischen Reichs Erzkler durch Gallien und das Königreich Arel und hat die erste Stimme bey der Kaiserwahl. Er hält ungesfahr 2000. Mann auf den Betzen, seine Einkünften kommen denjenigen des Kurfürsten von Maynz nicht bey, sie bestehen ungesfahr in 800000 fl. Trier liegt unter den  $2' 2'$  der Länge und  $49^{\circ} 46'$  der Breite. Das ist waldigt und bergigt, hat zwar viele fruchtbare Gegenden, bedarf aber doch der Zufuhr am Getreide, hat aber vortreflichen Wein an der Mosel, auch Bergwerke.

3. Der Kurfürst und Erzbischof Köln, des heil. röm. Reichs Erzkler durch Italien, hat bey der Kaiserwahl die zweyte Stimme, ist Legatus natus und der mächtigste unter den geistlichen Kurfürsten. Der regierende Kurfürst unterhält 12 bis 15 tausend Mann Truppen und kann selbe bis auf 40000 Mann vermehren. Seine Einkünfte belaufen sich auf 12 Millionen Livres, in Ansehen der beträchtlichen Benefizien die er besitzt; aber als bloßer Kurfürst ist er nicht so reich als er seyn würde, wenn er Königl. Hofmeister wäre. Köln wird dieser Fürst schwerlich mehr machen, als der Kurfürst von Maynz und Trier. Der kurfürstl. kölnische Hof ist glanzend und zahlreich. Köln liegt unter  $24^{\circ} 36'$  der Länge, und den  $50^{\circ} 54'$  der Breite.

4. Der Kurfürst und König von Böhmen ist des heil. röm. Reichs Erzkler, der erste unter den weltlichen Kurfürsten. Des eigentlichen Königreich Böhmens Größe beträgt bestens 900 deutsche Quadratmeilen. Dieses Land hat Ueberfluß an allen Lebensmitteln, es hat gute Bergwerke und man findet darinn alle Metalle.

40" von Mineralien, nur die Handlung und Manu-  
 fakturen sind noch nicht hoch genug gestiegen.  
 Dem Lande fehlen Einwohner; ob die Leibeigene-  
 schaft oder andere Dinge daran Ursache, ist ein  
 Staatsproblem. Die Einkünfte des Königs  
 reichs sind sehr beträchtlich; und das Militär  
 wie gegenwärtig durchgängig in den österreichi-  
 schen Erblanden sehr ansehnlich. Es wird in 12.  
 Kreise getheilet, wozu noch der egerische Bezirk  
 kommt. Prag die Hauptstadt liegt L<sup>a</sup>. 31° 57'  
 Br. 50° 3'.

5. Der Kurfürst und Herzog von Baye-  
 ern, des heil. röm. Reichs Erzbischof, be-  
 sitzt ein ansehnliches an die 36 Meilen langes,  
 und 21. Meilen breites Land, und die sämtli-  
 chen kurfürstlichen Lande werden ungefähr 729  
 geographische Quadratmeilen betragen. Die Luft  
 ist gesund und kalt; die Erde fruchtbar an Ge-  
 treid und Weiden, und voller großer und kleiner  
 fischreicher Seen; es sind über dieses in Bayern  
 sehr viele Wälder, aber weil es keinen großen  
 Handel treibt, so ist es nicht sehr reich, doch fin-  
 det man einige Bergwerke, und seit einiger Zeit  
 sind Manufakturen angeleget worden. München  
 ist die Haupt- und Residenzstadt, befestiget, liegt  
 an der Isar und ist eine der schönsten Städte in  
 Deutschland, seit 1759. ist hier eine Akademie  
 der Wissenschaften gestiftet worden. L<sup>a</sup>. 29° 51'  
 Br. 48° 2'. Der Kurfürst von Bayern hat  
 außer den ordentlichen Abgaben noch Einkünfte  
 von Salzwesen, und alle Bräuhäuser im Lande  
 gehören ihm zu. Er hat an die 5. bis 6. Millio-  
 nen Gulden Einkünfte, und kann ordentlicher  
 Weise zu Friedenszeiten 12000 Mann Truppen  
 unterhalten, die er bis auf 30000. zu Kriegszei-  
 ten vermehren kann. Die vornehmsten Flüsse sind  
 die Donau, der Lech, der Inn, die Isar und  
 andere mehr. 6. Der

6. Der Kurfürst von Sachsen des heil. röm. Reichs Primarschall, besitzt ansehnliche Ländere in Deutschland. Zusammengenommen betragen sie ungestört 720 geographische Quadratkunden, sind also von gleicher Größe mit dem ganzen schwebischen Kreise, den kurhannoverschen Ländern und dem königreich Preußen. Die Ländere bestehen 1) aus dem Kurkreise oder Herzogthum Sachsen. 2) Dem nördlichen Theil der Landgrafschaft Thüringen. 3) Dem Markgraviathum Meissen, wozu gehören a) der meißnische Kreis, b) der Katalgertkreis, das Stift Wurzen, c) der erzgebirgische, d) der vogeländische, und e) meißnische Kreis, auch die Ämter 1) Merseburg g) und Raumburg-Zeitz, h) die Ober- und Niederlausitz i) und den Antheil an der gesfürsteten Grafschaft Henneberg. Diese Ländere gehören im Ganzen zu den besten Ländern in Deutschland. Die Luft in diesen Provinzen ist gesund aber kalt. Das Erdreich ist fruchtbar an Getreid, Hülsenfrüchten, und Weiden, woraus eine Menge Vieh erzogen wird. Man bauet Hopfen, Flachs, Hanf, Taback, Anis, Saffor, Wald, und Wein von guten Gewächs um Meissen, Raumburg, und Guben. Die Wälder haben Ueberfluß am Wildpret; man machet darinn Pech und brennet Kohlen.

Sachsen treibt einen starken Handel, und hat fast alle Arten von Fabriken, vorzüglich wird das Porzellan sehr hochgeschätzt. Die Bergwerke, woran es diesem Land nicht fehlet, machen den vorzüglichsten Reichthum des Kurfürstenthums aus. Man hat Silber- Kupfer- Zinn- Blei- und Eisenbergwerke, Steinkohlen, Torf, Schwefel, Zinnober, Quecksilber, Spießglas, Wismuth, Arsenik und Kobalt, aus welchem blaue Schmalze oder Farbe gemacht wird, die vor-

vorzu  
dem  
werl  
voller  
blühe  
schwe  
nig

D  
an 3  
mehr  
6 bi  
leste  
lione  
liefer  
genom  
mirt  
unge  
sitz  
ster.  
de,  
Drek  
31°

Han  
Ulin

7

burg

Reic

Reic

ngs

pen

gesa

Bra

phise

te.

1) J

stad

tur

vorzüglich beliebt ist, weit verführet wird, und dem Lande eben so viel als ein gutes Silberwerk einträgt. Das Land ist sehr bewohnt und voller geschäftigen Hände. Die Wissenschaften blühen sehr darinnen, Buchdruckereyen sind schwerlich häufiger und der Buchhandel an wenig Orten größer als in Leipzig.

Der Kurfürst von Sachsen erhält insgemein an 30000 Mann Truppen, die er sehr leicht vermehren kann. Seine Einkünfte mögen sich auf 6 bis 7 Millionen Thaler belaufen. In dem letzten verderblichen Krieg hat Sachsen viele Millionen Thaler ohne Fourage, Mehl, Pferden u. d. g. liefern müssen. Sämliche Armeen haben es mitgenommen. Die Religion ist evangelisch; Reformirte und Katholische haben aber auch ihr freyes ungekränktes Religionsexercitium. In der Lausitz sind auch einige katholische Stifter und Klöster. Die größten Flüsse sind die Elbe, die Mulde, die Saale, die Unstrut, die Spree u. a. m. Dresden ist die Haupt und Residenzstadt, Läng. 31°. 16' br. 51°. 6' Leipzig ist gewiß eine der besten Handelsstädte in Europa, und der berühmtesten Universitäten.

7. Der Kurfürst Marggraf von Brandenburg König von Preussen, des heil. römischen Reichs Erzkämmerer ist einer der mächtigsten Reichsfürsten, sowohl in Ansehn der Größe seines Landes, als auch der großen Anzahl Truppen die er auch zu Friedenszeit unterhält. Die gesammten Lande des königlichen Kurhauses Brandenburg betragen ohngefähr 3000. geographische Quadratmeilen und enthalten 529. Städte. Sie sind folgende, 1) die Mark Brandenburg, 2) Hinterpommern, 3) Magdeburg, 4) Halberstadt, 5) das Königreich Preussen, 6) Pommern, 7) ein Theil von  
C Gelo



Geldern, 8) Niederschlesien die Grafschaft Glatz und der größte Theil von Oberschlesien und 9) Ostfriesland. Alle diese Länder sind durch Erbschaft und andere Präensionen oder Krieg durch verschiedene Jahrhunderte an das Haus Brandenburg gekommen.

Die Mark **Brandenburg** ist wie alle Länder nicht gleich fruchtbar. Den Sandboden wissen die Einwohner zum Getreide, Weinbergen und Gärten nützlich zu zubereiten. Auch in einigen Gegenden wachsen Farbekräuter. Uebrigens wächst darinn Weizen, Korn, Spelt und große Gerste, Linienseln und die kleinen sogenannten Steck oder Treugerüben in Menge. Die Wäldungen liefern Holz zu jedem Gebrauche zum Eisenhütten, Schiffbaue, u. s. w. Die Viehzucht ist beträchtlich; vorzüglich sind die Schäferhegen gut, von Mineralien findet man guten Thon Porzellanerde, allerley Farbenerden, Alaun, Salpeter, Bernstein und Eisenstein.

Die zahlreichen Manufakturen und Fabriken sind größtentheils von den Reformirten aufgenommenen Franzosen angeleget worden; man macht Tücher, mancherley wollene Zeuge, als Kamelette, Kalamanke, Etamine, Flanelle u. d. gl., seidene Zeuge und Sammete, Tapeten, Tressen, Leder, Taback Zucker, Gewehr, Spiegel Porzelain und s. w. In Berlin giebt es Künstler und sehr gute Arbeiter aller Orten. Der Handel ist beträchtlich, wozu die schiffbaren Flüsse und gemachten Kanäle und die Meßsen sehr viel beitragen.

**Hinterpommern** und der preussische Antheil an **Vorpommern**; es ist dieses Land ziemlich groß, hat an allen Arten Getreides Ueberschuß, eine vortrefliche Viehzucht und einträgliche Holzungen. Der Handel, so in Stettin und

aus

ändern an der Ostsee gelegenen Orten getrieben wird ist ansehnlich

Das Herzogthum **Magdeburg** hat den reichsten Kornbau und vortrefliche Viehzucht; die Salzquellen sind so ergiebig, daß man ganz Deutschland mit Salz versehen könnte, es hat Tuch, Zeug, Strümpf, Leinwand und andere Manufakturen, und Fabriken, zu **Magdeburg** eine Messe und guten Handel, zu **Halle** eine berühmte Universität. Das Fürstenthum **Halberstadt** hat fruchtbaren Boden, bauet viel Flachß und schönes Heu, daher die Viehzucht sehr gut ist, vorzüglich die Schafzucht. Die Wollenmanufakturen haben einen guten Fortgang.

Das Königreich **Preußen** davon unten das Fürstenthum **Minden**, die Grafschaft **Ecklenburg**, das Herzogthum **Cleve**, und Grafschaften **Mark** und **Mörsberg**, das Fürstenthum **Ostfriesland**, **Neuchâtel**, **Valangin**, **Obergeldern**. Diese verschiedenen Länderchen tragen dem königlich preussischen Hause ansehnliche Einkünfte. Die Länder selbst sind fruchtbar, haben Manufakturen, Fabriken, guten Handel, und Schifffahrt.

**Schlesien**, darin besitzt der König in **Preußen** ganz **Niederschlesien**, die Grafschaft **Glag**, und den größten Theil von **Oberschlesien**. Die Luft darin ist gesund, aber kalt, das Land ist fruchtbar, und hat verschiedene Manufakturen, vorzüglich an Zeugen, und Leinwand. In **Schlesien** zählt man 300. groß und kleine Städte, und Flecken, 2300. große Dörfer. **Breslau** ist die Hauptstadt liegt L. 34°, 40' 30" lat. 51° 3'

Vor der Eroberung **Schlesiens** hielte der König von **Preußen** 80000. Mann vollständig und in gutem Zustande auf den Weimen. Aber die Truppen des regierenden Königs beliesen sich den

1. Jenner 1756. über 180. tausend Mann. Diese Armee ist in dem letzten Krieg vielen Veränderungen ausgesetzt gewesen. Gegenwärtig hat der König in Preussen eine Armee von ungefähr 200000 Mann. Zu Friedenszeiten werden die meisten Rekruten außerhalb Landes für Geld angeworben. Die Zucht des Kriegsheers und ihre Fertigkeit in Waffen ist unvergleichlich, es ist immer vollzählig und marschfertig. Die königlichen Einkünfte schätzt man auf 20. Millionen Thaler.

Berlin ist die Residenz des Königs in Preussen, und die Hauptstadt des Kurfürstenthums Brandenburg, L<sup>a</sup>. 51° 6' 15" Br. 52° 32' 30".

Königsberg ist die Hauptstadt im Königreich Preussen L<sup>a</sup>. 59° 17' 30" Br. 54° 43'.

Die vornehmsten Flüsse aller dieser Länder, sind die Oder, die Elbe, die Peene, die Rega, die Persante, u. a. m., und viele ansehnliche Seen.

Die Wissenschaften werden sehr geschätzt und geübet, wovon die verschiedenen Universitäten Akademien und Gymnasien zeigen.

8 Der Kurfürst Pfalzgraf am Rhein, Erbschatzmeister des heil. römischen Reichs besitzt die Pfalzgrafschaft am Rhein, die Herzogthümer Bergen, Jülich, die Herrschaft Ravenstein, die Marggrafschaft Bergopzoom in den Niederlanden, die Herzogthümer Neuburg und Sulzbach in Bayern u. s. w. Die Luft in diesen Provinzen ist gesund, aber ein wenig kalt. Sie haben Ueberfluß an Getraid, Hülsenfrüchten, Weiden und in der Pfalz wächst vorzüglich guter Reben- und Rheinwein. Dieser Kurfürst hat sehr schöne Privilegien. Der Hof des Kurfürsten bei der Pfalz ist sehr zahlreich und glänzend, die Menge seiner Truppen beläuft sich ungefähr auf 10000 Mann wohlgeübter Soldaten. Er kann sie im Fall der Noth um die Helfte verstärken.

Der

Der Kurfürst von der Pfalz hat 1709. den St. Hubertusorden erneuert, der 1444 von dem Herzog zu Jülich, Cleve, und Bergen errichtet worden ist. Die jährlichen Kurfürstlichen Einkünfte aus den kühr- und oberrheinischen Ländern belaufen sich auf 900000 Gulden, aus Jülich Berg und Ravenstein auch ohngefähr auf 900000 fl. Die Herzogthümer Neuburg, Sulzbach und die starke Einnahme aus der Verwaltung der geistl. Güter ohngerechnet. Die 3. im römischen Reiche geduldeten Religionen haben hier ihren öffentlichen Gottesdienst. Heidelberg am Neckar war ehemals die Hauptstadt der Staaten des Kurfürsten, aber heut zu Tage ist es Mannheim. Diese Stadt ist eine der schönsten in Deutschland, liegt an dem Einflusse des Neckars in den Rhein. Läng. 26° 4' 38" Br. 49° 28' 55".

9. Der Kurfürst Herzog von Braunschweig und Lüneburg des heil. römischen Reichs Erzschatzmeister, (und dormalen König in England) besitzt vereinigte Staaten die zusammen 700 geographische Quadratmeilen ausmachen und fast ebenso groß als die kührsächsische Lande sind. Sie enthalten 4000. Dörfer, Städte, Flecken und Dörfer zusammen genommen. Städte sind 65, der Flecken aber über 70. die Länder sind die Herzogthümer Bremen, und Lauenburg, die Fürstenthümer Lüneburg, Calenberg und Grubenhagen, Verden, die Graffschaften Hoya, Diepholz, Spiegelberg, Hallermünde, Hohnstein Bentheim und Sternberg. Die Luft ist ziemlich gut aber kalt und feuch. Das Land hat, im Ganzen genommen Ueberfluß an Getreid Hülsenfrüchten, und vortrefliche Wälder. Die Wälder welche einen guten Theil des Landes ausmachen sind voll Wildpret. Mineralien, als Silber, Kupfer, Eisen, Kobald, Steinkohlen, Marmor,



Salzquellen u. a. m. werden auf dem Harze gefunden. Die starke Bienenzucht giebt viel Honig und Wachsmaschinen, und Fabriken giebt es verschiedene, besonders sind die Wollenmanufakturen schön. Der vorzüglichste Handel des Kurfürstenthums bestehet nicht allein in Pferden, welches große Summen einträgt, sondern es geschieht auch eine große Ausfuhr an Getreide, Flachs und Hanf, Vieh, Salz, Mineralien und andern natürlichen Gütern, Garn, Leinwand, Manufaktur- und Fabrikwaaren. Die Wissenschaften werden in diesen Ländern geliebt, wie solches die vortrefliche Universität Göttingen, die Ritterakademie und wohl eingerichteten Schulen beweisen. Die evangelisch-lutherische gottesdienstliche Lehre und Kirche ist die herrschende, doch werden die 2 andern christl. Kirchen, und auch Juden geduldet, und freyer Gottesdienst erlaubt. Die kurfürstlichen Einkünfte sind sehr ansehnlich, und dieser Kurfürst unterhält zu Friedenszeiten eine Armee von 20000. Mann, aber zu Kriegszeiten kann er sie auch über 30000 Mann vermehren. Hannover, ist die Hauptstadt des Kurfürstenthums. Läng. 27°. 31'. Br. 52° 24'.

### §. IX.

#### Von den Staaten des Hauses Oesterreich in Deutschland.

Diese Staaten begreifen in sich, 1) Oesterreich vor sich selbst. Steyermark, Kärnthen, Krain, andere Städte, Gebiete und Landschaften, als Fiume, Triest, Adriatischer Boden, Tullino, die Grafschaft Görz, Gradiska, das Gebiet von Aquileja. Die Vorderösterreichischen Länder sind die Grafschaft Tyrol, die österreichischen Herrschaften vor dem Arlberg. Die österreichischen Länder in Schwaben,

2) Das

- 2) Das Königreich Böhmen,
- 3) Das Marggraffthum Mähren,
- 4) Oberschlesien,
- 5) Ungarn, Siebenbürgen und das hungarische Illyrien,
- 6) Die österreichischen Niederlande,
- 7) Die österreichisch italienischen Staaten.

Oesterreich wird in 2 Theile abgetheilet, der größere Theil heißt **Unterösterreich** der kleinere **Oberösterreich** oder das Land ob der Ens und das Landl.

• **Unterösterreich** ist schön, wohl gebauet, und fruchtbar. Das hohe Gebirge so sich auf 50 Meilen bis an die Sau in Steyermark erstreckt, heißt von seiner unfruchtbaren Beschaffenheit der ersten Spitze, der **Kahleberg**, vor Alters **Mons Ceticus**. Das Land hat Ueberfluß an Getreid, guten Wein, und Früchten. Der österreichische **Safran** ist besser als der Indianische. Man bauet auch **Senf**, und **Kalmus**. Die **Weiden** sind vortreflich, und die **Viehzucht** ungemein beträchtlich. Zu **St. Annaberg** ist ein reiches **Eisbergwerk**, man bereitet **Alaun**, und findet nicht weit von **Neustadt** eine feine Erde, daraus gutes **Porzellan** gemacht wird.

**Oberösterreich** ist bergigt, und die **Beszerheit** ihres steinigten Bodens wegen wenig angebauet, das übrige Land dagegen angebauet und sehr fruchtbar und die **Viehzucht** ist ziemlich gut. Beyde Länder haben Ueberfluß an allem was zur menschlichen Nothdurft gehört. Sie sind reichlich mit **Holzungen** und **Wäldern** versehen, haben Ueberfluß an **Wildprät**, und **Fischen**. Man findet **Salzquellen**, **Gesundbrunnen**, und große **Landseen** darinnen. Die **Donau** fließet durch selbstge, und in sie ergießen sich alle kleinere, und größere Flüße.

Wien ist die Hauptstadt dieser Lande und die Residenzstadt des römisch-deutschen Kaisers liegt Läng. 34° 2' 30". Br. 48° 12' 48".

Die österreichische Handlung ist ziemlich beträchtlich, absonderlich seit dem der Hafen zu Triest zu einem der besten im adriatischen Meere gemacht, und Fabriken errichtet worden. Man hat öffentliche Wagen, welche ordentlich alle Wochen von Wien nach Triest abgehen, und die Strasse von einer Stadt zu der andern ist eine der schönsten und bequemsten Einrichtung in Europa. Zu den innern österreichischen Ländern gehöret das Herzogthum Steyermark, es wird eingetheilet in Ober- und Untersteyermark; ersteres enthält viele hohe und steile Gebürge die aber durch den Fleiß der Einwohner ziemlich angebauet sind. Man bauet vortreflichen Weizen, und Obst. Die Viehzucht ist ansehnlich, und man trift viel wildes Geflügel, und Gamsen an. Zwischen den Bergen sind die schönsten Bäche, und Seen welche reich an Fischen sind. Man findet Silber, Blei, Kupfer und Eisengruben. Der Stahl ist der beste in Europa. Holz giebt es in hinlänglicher Menge, und gute Salzwerke. Die Mur, und Enns sind die vorzüglichsten Flüsse. Untersteyermark hat weniger Berge, fruchtbare Felder, und guten Wein; der Mur, Sau, und Draustrohm wässern es. Die Einwohner sind der größte Theil Deutsche, man findet auch noch Wenden in dem Viertel Cilli. Nur die katholische Lehre hat die gottesdienstliche Uebung. Sie haben zu Grätz eine Universität, und einige andere Jesuitercollegia und Gymnasia im Lande. Von Fabriken sind vorzüglich die Stahl- und Eisensabriken zu merken. Grätz ist die Hauptstadt von Steyermark, in selbiger sind die hohen Collegia der sämmtlichen innerösterreichischen Ländern und eine Universität.

Kärn

Kärnthen ein Herzogthum, ist bergigt, und waldigt, die Berge haben Eisen, und Blei, auch giebt es fruchtbare Thäler, dennoch hat das Land Zufuhr nöthig. Seen, Bäche und Flüsse sind viele. Der größte Fluß ist die Drau. Fabriken in welchen Eisen und Stahl gefertigt wird, sind die besten. Die Einwohner stammen theils von den alten Deutschen, theils von den Benden ab. Die Religion ist pur katholisch. Der Hauptort ist Klagenfurt.

Das Herzogthum Krain wird in 5. Theile getheilet, in Ober-Unter-Mittel-Innerkrain, und Sitterreich. Das Land ist meistens bergigt, und voller merkwürdigen Grotten. Es hat aber viele fruchtbare Thäler, und Felder, und gute Weide. Hornvieh, und Pferde findet man in Menge, auch allerhand Wild und Geflügel, und vielerley Fische, Auch etwas von Mineralien, und Metallen, vorzüglich Eisen, und Stahl, Salz aber fehlet. Die Flüsse sind die Sau, Laybach, Gurk und Culpa, und einige Landseen. Krain ist volkreich und der gemeine Mann von sehr harter Natur, von Ursprung sind sie Slaven. Längs dererzeugnisse so sie ausführen sind Eisen, Stahl, Quetsilber, weißer und rother Wein, Baumöl, Vieh, Leinwand, Wollenzeug, Massalan, Corzuanleder, Bilich, Honig, Schiffbauholz und andere Holzarbeiten. Laybach ist die Hauptstadt. Ferner gehört zum innern Oesterreich die Stadt St. Veit am Flaume, oder Fium, mit einem Hafen, und einer Zuckerfabrik. Das Gebiet von Triest, worinn Triest am adriatischen Meere, so ein ansehnlicher Freyhafen ist, liegt, und wo viele Schiffe einlaufen, und ihre Waaren ausladen, und dagegen Oesterreichische und aus andern kaysischen Ländern einschiffen.



Der **Jdrrianer Boden** worinn **Jdrja** mit dem vortreflichen **Quecksilber = Bergwerk**. Man findet schon von der Natur bereites, und feines **Jungferns Quecksilber**, welches in manchen Erzen in vielen keinen Tropfen angetroffen wird und träufelt and den Rizen und Gängen des Berges, oder es wird durchs Feuer aus dem Erze gezogen.

Die **Hauptmannschaft in Tulmino** ein ansehnlicher aber bergigter Strich Landes worinn **Tulmino** ein Markt.

Die **Grasschaft Görz** ist fruchtbar an Wein, und Obst, hat aber wenig Getreide, und Del, Pferde, und Ochsen mangeln auch; aber sie hat desto mehr Ziegen. Auf den Seidenbau wendet man vielen Fleiß. Der Fluß **Pisonzo** ist der vorzüglichste. Die Einwohner reden **Slavisch** und **Friaulisch**. **Görz** ist der Hauptort.

Die gefürstete **Grasschaft Gradisca**, worinn **Gradisca** ein befestigtes Städtchen liegt.

Das Gebiete von **Aquileja**, worinn **Aquileja** ein geringer Ort.

Die **vorderösterreichischen Länder**: worinn die gefürstete **Grasschaft Tyrol**, welche voller Gebürge liegt. Die Berge sind aber fruchtbar, voller schöner Wälder, und Wildprät, geben mehrentheils wo sie unfruchtbar, Bergwerke, und schöne Marmorbrüche von allen Farben. Auf den Hügeln findet man alle Arten der edlen Früchte, welche **Italien** hervorbringt, **Castanign** wälder, und sehr guten Wein. Auch ist in einigen Gegenden gute Hornvieh- und Pferdezuucht. Ueberall sind die außerlesenzten Kräuter zu finden. Es giebt verschiedene ächte Steine, warme Bäder, Sauerbrunnen, und Salz. Die vornehmsten Flüsse sind der **Inn**, die **Isch**, **Lech**, **Drau**, und **Isar**. Man theilet **Tyrol** in 6. Viertel; **Unter** und **Ober = Innthal**, **Vinschgau**, **Isch**,

**Innsbruck**, **Innsbruck**, und **Pusterthal**, **Innsbruck** ist die Hauptstadt des ganzen Landes, hat eine Universität, liegt am Flusse **Inn**. **Bogen** ist eine gute Handelsstadt hat jährlich 4. Messen, so von deutschen, und italienischen Kaufleuten besucht werden.

Die österreichischen Herrschaften vor dem **Arberg**; die Grafschaften **Bregenz**, **Sonneberg**, **Pludenz**, **Montfort**, und die Herrschaft **Hohenegg**.

Die österreichischen Länder in Schwaben, heißen die kaiserl. und Reichslandvogten **Altorf** und **Revensburg**, die Stadt **Costanz**, die Marggrafschaft **Burgau**, die Grafschaften **Kirchberg**, und **Weissenhorn**, **Hohenberg**, die Landgrafschaft **Nellenburg**, das österreichische **Brissgau**, darinnen **Frenzburg** und **Brensfach** zu bemerken. Die vier Waldstädte **Rheinfelden**, **Sekingen**, **Laufenburg**, **Waldshut**; und die Grafschaft **Hauenstein**. Die Landvogten **Ortesnau** und einige zerstreutliegende Städte und kleine Herrschaften, als **Wiblingen**, **Villingen** u. a. m.

**Böhmen**, siehe oben.

**Mähren** ist ohngefähr 360. Quadratmeilen groß. Dieses ist ein bergigtes, waldigtes, aber fruchtbares, und gut bevölkertes Land. Die Luft ist auf den Bergen sehr kalt, aber gesunder als in den Ebenen wo sie wegen der vielen Moräste, Sümpfe, und Teiche und der ~~Wasser~~ feucht, und ungesund ist. Es ist fruchtbar an Getreid, und Früchten, aber der Wein taugt nichts, und bauet mehr Getreide, als die Einwohner gebrauchen; auch Hanf, und Flachs wird reichlich gepflanzt, die Weiden sind gut, daher die Einwohner guten Vieh, und Leinwandhandel treiben. Die Waldungen geben Gelegenheit zum starken Bienenbau,

tau, und ernähren viel Wildprät und nebst den Gebürgen, auch viel wilde Thiere. Man findet auch Marmorbrüche und andere Mineralien, Eisengruben, Alaun, Schwefel, und Nitriol; Salz aber mangelt. Die Oder, und die March, oder Morau sind die vornehmsten Flüsse. Die vornehmsten Manufakturen sind die Tuchfabriken zu Jglau, und Trebiß welche aber auch nicht mehr viel bedeuten, wie den überhaupt die Handlung nicht viel sagen will, zu Brün wird sie noch am mehresten getrieben. Das Marggrafthum wird in 6 Kreise abgetheilet, den Olmüzer, Prevaucher, Hradischer, Brüner, Znomyer and Jglauer Kreise.

Olmütz war ehemals die Hauptstadt in Mähren, aber jetzt ist es Brün. Läng. 34°. 14'. Bre. 49° 8'.

Oberschlesien bestehet noch als ein böhmisches Lehn.

1) In dem Fürstenthume Teschen und den dazugehörigen Minderherrschaften und Burglehn.

2) In dem mittäglichen Theile des Fürstenthums Troppau am Flusse Oppa und dem Fürstenthume Bielitz.

3) In dem Theile des Fürstenthums Jägerndorf und den Minderherrschaften und

4) In einem Theile des Fürstenthums Meyße.

Das Fürstenthum Teschen hat 5. Städte, sehr fruchtbaren Boden, Teiche und Seen. Die Einwohner sind deutsch und polnisch, Die Gebürge bewohnen Walachen; Man verfertigt hier gute Feuerrohre Teschinken genannt. Die übrigen Herzogthümer und Minderherrschaften sind ebenfalls wohl bewohnet, und fruchtbar. Man findet darinn Garn-Zwirn-Leinwand u. d. gl. Manufakturen. Die Regierung des böhmischen Theils in Schlessien ist zu Troppau.

Von

Von Ungarn, Siebenbürgen, und dem  
 hungarischen Illyrien wird unten bey Hungarn  
 gehandelt werden.

S. X.

Von den österreichischen Niederlanden oder  
 dem burgundischen Kreise.

Man versteht unter diesem Namen die nie-  
 derländische Provinzen, welche dem Hause Des-  
 sterreich zugehören. Diese Provinzen stossen gegen  
 Norden an die vereinigte Provinzen, gegen Mits-  
 tag an Frankreich, gegen Morgen an das deutsche  
 Reich, gegen Abend an das französische Flan-  
 dern. Sie bestehen aus dem größten Theile der  
 Herzogthümer Brabant, Limburg und Luxen-  
 burg, aus einem Theile der Grafschaften Flan-  
 dern, Hennegau, Namur, und aus dem Theile  
 des Oberquartiers von Geldern. Die Luft ist  
 ziemlich gesund, aber ein wenig kalt, und feucht.  
 Die Erde ist sehr fruchtbar vorzüglich, am Getreid,  
 und an guten Weiden, worauf sich eine große Men-  
 ge schöner Pferde, und anderes Vieh befinden. Die  
 Nahrung der Einwohner dieser Lande bestehet in  
 der Handlung durch Manufakturen, und Fabriken,  
 sie verfertigen schöne Spitzen, Camelotte Parcane,  
 bauen viel Flachs, und verfertigen daraus Leins-  
 wand; gewürkte Zeuge, Bettdecken u. a. m. werden  
 auch daselbst gemacht. In Eisen und Stahl ar-  
 beiten sie sehr gut. Die Einwohner sind höflich,  
 freundlich, und munter, und ein wenig phlegmas-  
 tisch dennoch sehr arbeitsam. Der vornehmste  
 Fluß ist die Schelde; die Religion ist durchgän-  
 gig römisch katholisch. Zur Beförderung der Ge-  
 lehrsamkeit dienen verschiedene Gymnasia und  
 Schulen, und die Universität zu Löwen. Der  
 österreichische Generalgouverneur dieser Länder  
 hat



hat seinen Sitz zu Brüssel; sie liegt Läng. 22° 1' 43" lat. 50°, 51'. —

Die österreichische italienischen Staaten davon unten. Alle diese weitläufigen Staaten besitzet gegenwärtig die vermählte Kaiserin Königin von Ungarn, und Böhmen, und ihr Mitregent Joseph der II. römischer Kaiser, deren sanfter Scepter sie regieren. Die Einkünfte dieses Hauses Oesterreich sind wie leicht zu vermuthen nach Verhältniß dieser vielen Länder sehr groß und belaufen sich in viele Millionen fl. Die Kriegsmacht ist ebenfalls sehr groß, und auf den besten Fuße alle Theile derselben eingerichtet. Die Summen der Truppen sollen sich auf 250000 regulärer Mannschaft belaufen, welche Anzahl zu Kriegszeiten sehr leicht ansehnlich vermehret werden kann.

## §. XI.

Nach dem ersten Range, den die Kurfürsten haben, folgen die Reichsfürsten: welche Geistliche, und Weltliche, Alte und Neue, nämlich von Ferdinands II. Zeiten, und die Geistliche an der Zahl 33. sind die Erzbischöfe zu Salzburg, und Besancon, der Hoch- und Deutschmeister, die Bischöfe zu Bamberg, Würzburg, Worms, Eichstätt, Speyer, Straßburg, Costanz, Augsburg, Hildesheim, Hildesheim, Werdorn, Freysingen, Regensburg, Passau, Trident, Trient, Basel, Münster, Osnabrück, Lüttich, Ebur, Lübeck, Fulda, der gefürstete Abt zu Rempten, der gefürstete Probst zu Elwangen, der Johannitermeister, der gefürstete Probst zu Berchtesgaden, Weissenburg, die gefürsteten Abteyen Prüm, Stablo, und Corvey.

Die

Die Weltlichen sind 61. der Erzherzog zu Oesterreich, die Herzoge zu Burgund, Bayern, Magdeburg, Bremen, Sachsen-Weimar, Eisenach, Coburg, Gotha, Altenburg, Braunschweig, Zell, Grubenhagen, Calenberg, Wolfenbüttel, Vorpommern, Hinterpommern, Verden, Mecklenburg-Schwerin, Güstrow, Würtemberg, Holstein, Glückstadt, Kiel, Sachsen-Lauenburg, und zu Savoyen, der Pfalzgraf zu Lautern, Simmern, Neuburg, Zweibrücken, Beldenz, und Lauterbach, die Marggrafen zu Brandenburg, Culmbach und zu Quolzbad, Baadenbaaden, Badendürkach, Baadenhochberg und zu Komern, die Landgrafen von Hesse-Cassel, Hessendarmstadt und zu Leichtenberg, die Fürsten zu Halberstadt, zu Minden, zu Anhalt, die gefürstete Grafen zu Henneberg, die Fürsten zu Schwerin, zu Cassin zu Rakeburg, Hirschfeld, und der gefürstete Graf zu Mümpelgard (dies sind die alten Häuser); neuere sind der Herzog zu Arenberg, Fürst zu Hohenzollern, Lobkowitz, Dietrichstein, Hadamar, Siegen, Dillenburg, Diez, Auerberg, Ostfriesland, Fürstenberg, Schwarzenberg, Pichlstein, Thurn und Taxis = und von Schwarzbürg. Alle diese Fürsten haben Sitz und Stimme auf der geistlichen oder weltlichen Bank. Es giebt noch mehrere Reichsfürsten, welche aber bis jetzt noch nicht zu Sitz und Stimme gelangen konnten.

Reichsprälaten, Äbte, Prioren und Klosterfrauen mit Sitz und Stimme theilen sich in die schwäbische und rheinische Bank. Zur ersten gehören 19. und zur andern 23. Sie haben jede in dem Reichstagsconcilio nur ein Stimme, und werden wechselsweise mit den Grafen aufgerufen.

Zur schwäbischen Bank gehören die Aebte zu Marchthal, Elchingen Salmansweiler, Weingarten, Ochsenhausen, Irsee, Petershausen, Ursberg, Roth, Rottenburg, Weißenau, Schaffensried der Probst zu Wittenhausen, der Abt zu Sengenbach, die Aebtissin zu Lindau, zu Rotenmünster, Hegbach, Guttzell und Baid. Zur Rheinischen, der Abt zu Kaisersheim, zu Werden und Helmstadt, zu St. Ulrich und Afra in Augsburg, St. Georgen in Jßny, St. Cornelia in Münster, und St. Emeran in Regensburg, der Probst zu Odenheim; die Aebtissinnen zu Eßlingen, Buchau am Federsee, zu Duedlinburg, Herforden, Gerrode, Nieder- und Obermünster in Regensburg, Burscheid, Sandersheim, und Thoren. Die deutschen Ordens Landescomenthuren, der Ballen Coblenz, Elfaß, und Burgund, und die Commenthur zu Alshausen.

Die Reichsgrafen und Herren mit Sitz und Stimme auf dem Reichstage, führen den Titel als Grafen, Land- Burg- Wild- und Rhein- grafen, freye- und edle Herren; es sind unter ihnen auch viele Fürsten. Sie theilen sich in 4 Collegia, deren jedes auf dem Reichstage mit dem Reichsfürsten- Rath eine einzige Stimme hat. Der Graf, oder Gesandte, welcher solches Collegium vorstellt, sitzt auf der weltlichen Fürstenbank, nach allen fürstlichen Gesandten. Sie heißen

Das ~~Reichs~~ Wetterauische Collegium, darinn die Fürsten und Grafen zu Solms- Laubach, Nidderhelheim, Braunsfels und Hohen- Salin, zu Pfalz- Nienburg- Bidingen, Wächtersbach, Rierstein und Meerholz, zu Stolberg- Gedern, Stolberg und Ortenberg, Wittenstein- Wittenstein, Bielefeld und Hornburg, Rheingrafen zu Stein, Oheim, und Grumbach, Grafen zu Leiningen

Hans

Hartenburg, Hendersheim und Beckenheim, Letz-  
mingen = B. Herburg, Reuß, Schönbürg, Des-  
tenburg, Wartenberg.

Das schwäbische Collegium machen die  
Besitzer der Grafs Landgraf und Herrschaften,  
heiligen Berg, Werdenberg, Fürstenberg, Det-  
tingen, Montfort, Helfenstein, Metgau, Sulz,  
Königsberg, Waldburg, Eberstein, Geroldseck,  
Fugger, Hohenems, Baduz, Nechberg, Iller-  
aichheim, Jüstingen, Eglof, Bondorf, Thaus-  
hausen. Die Grafen Schick, Singendorf, Traut-  
mannsdorf, Waldstein, und Wolfenstein aus.

Das fränkische Collegium, Hohenlohe,  
Castell, Löwenstein-Bertheim, Erbach, Lim-  
burg, Seinsheim, Rieneck, Wolfenstein, Neigl-  
heim, Wisentheid, Windischgrätz, Rosenberg,  
Stahrenberg, Wurmbbrand, Siech, Grävenitz und  
Bückler.

Das westphälische Collegium, Sann-Al-  
tenkirchen, Sann-Hachenburg, Wied zu Wieds  
und Wieds-Runkel, Schauenburg, Olenburg  
und Delmenhorst, Lipp, Bentheim-Bentheim,  
Tecklenburg, Bentheim-Steinfurt, Hoga, Wre-  
neburg, Diepholz, Spiegelberg, Nienberg, Fyr-  
mont, Neckheim, Arhalt, Winneburg-Beilstein,  
Holzapfel, Blankenheim und Geroldseck, Wils-  
ten, Gehmen, Gymborn-Reustadt, Wickerodt,  
Molendout, Reichenstein, Schleiden, Kerpen-  
Kommerzheim, Barby und Mühlungen, Reiff-  
heid, Sassenburg, Hallmund und Rheineck.

## §. XII.

### Von den Reichsstädten.

Diese Städte haben immer entweder den größ-  
ten Handel getrieben, oder sie sind die reichsten  
im deutschen Reich gewesen. Die Kaiser haben



sich dahero in dringenden Fällen an sie gewendet, und bey ihnen Hülfe gesucht. Sie haben ihnen hierauf zur Belohnung verschiedene Freyheiten zugestanden, und sie zu freyen, und unabhängigen Ständen erhoben. Sie geben Gesetze, verwalteten die Gerechtigkeit unter ihrem eigenen Namen, prägen Münzen, bauen Festungen, unterhalten Truppen, und machen Verbindungen zu ihrer Vertheidigung. Mit einem Wort die Reichsstädte erkennen keine Oberherrschaft als den Kaiser, und das Reich. Sie machen das dritte und letzte Collegium auf den Reichstage aus, haben Sitz und Stimme. Sie sind ganz catholisch, ganz evangelisch, oder gemischt; Sie theilen sich in die rheinische, und schwäbische, Bank. Auf der schwäbischen sind 15. als

Cöln  
Lübeck  
Worms  
Speyer  
Frankfurt am Mayn  
Goslar  
Bremen

Mülhausen  
Nordhausen  
Dortmund  
Friedberg  
Wehlar  
Gelnhausen  
Hamburg.  
Aachen

Auf der schwäbische Bank sind 37.

Regensburg  
Augsburg  
Nürnberg  
Ulm  
Eßlingen  
Nördlingen  
Reutlingen  
Rothenburg an der Taub-  
ber  
Hall in Schwaben  
Roßweil

Windsheim  
Kaufbeuren  
Weil  
Wangen  
Isny  
Pfullendorf  
Offenburg  
Leutkirchen  
Wimpfen  
Weissenburg in Norz-  
gau

Uebers.

Ueberlingen  
Heilbron  
Gmünd in Schwaben  
Memmingen  
Dinkelspül  
Lindau  
Biberach  
Ravensburg  
Schweinfurt  
Kempten

Siengen  
Sengentrach  
Zell am Hammer-  
bach  
Bühlhorn  
Nalen  
Buchau am Federsee  
Bopfingen.

Noch giebt es unmittelbare Glieder des Reichs die aber keine Reichsstände sind, als

1) Unterschiedene Fürsten, Grafen und Herren, die auf Kreistagen, oder im Reichsgraflichen Collegio und Stimme haben,

2) Die freie unmittelbare Reichsritterschaft, so sich in 3. Ritterkreise, als den Schwabischen, Fränkischen, und Rheinischen theilet,

3) Unterschiedene Klöster, Collegia = Canonicorum, und Stifter,

4) Unterschiedliche Banerbschaftliche Dörfer,

5) Der Schöppenstuhl in der Reichsstadt Aachen,

6) Einige unmittelbare Reichsdörfer, und Bauernhöfe.

### §. XIII.

Die Direktoren der 10. Kreise des deutschen Reichs.

Des österreichischen  
Kreises

Des Niederrheinischen  
Kreises.

Die Erzhertoge von  
Oesterreich.

Der Kurfürst von  
Maynz.

Des bayerischen Kreises.	{ Der Kurfürst von Bayern
Des ober-sächsischen Kreises.	{ Der Erzbischof zu Salzburg.
Des fränkischen Kreises.	{ Der Kurfürst von Sachsen.
Des schwäbischen Kreises.	{ Der Marggraf von Baireuth und An- spach. Alternative.
Des oberrheinischen Kreises.	{ Der Bischof von Bamberg.
Des westphälischen Kreises.	{ Herzog von Wirten- berg.
	{ Bischof von Constanz.
	{ Kurfürst von der Pfalz.
	{ Bischof von Worms.
	{ Der Herzog von Jü- lich, und der Her- zog von Cleve. Al- ternative.
	{ Der Bischof von Mün- ster.
Des Niedersächsischen Kreises.	{ Der Herzog von Brä- men und Herzog von Magdeburg. Alter- native.
	{ Der Herzog v. Brauns- schweig.
Direktor <del>des</del> Kurfürstl. Collegiums	{ Der Erzbischof von Maynz.

Bei Deutschland oder dem heil. römischen Reiche deutscher Nation müssen wir noch die Lehen in Welschland die dem Kaiser, und dem Reiche an gehören, gedenken. Diese Lehen aufrecht zu erhalten hat der Kaiser in der Wahlkapitulation versprochen.

Es werden diese Lehen an dem kaiserlichen Hofe eingetheilet.

1) In Lombardische, deren 13 sind, als die Herzogthümer Mantua, Mantua, und Monteferrat, alle gonzagische Fürstenthümer; und das Fürstenthum Mirandola.

2) In Ligurische, der 19. sind von welchen die Fürsten d' Oria die vornehmsten besitzen.

3) In Bononische, deren 20 sind, worunter die Herzoge von Modena, Ferrara, die Fürsten Spinola, d' Oria u. a. m.

4) In Toskanische, deren 10, das Großherzogthum Toscana oder Florenz, Piombino, Sorano, Comaccio u. a. m.

5) Etrurische, deren 11 sind, darunter die Fürsten von Massa, Malaspina u. s. w.

## §. XIV.

### Von England oder Großbritannien.

Man vermendet gemeinlich die 3 Königreiche England, Schottland, und Irland miteinander, und es scheint als ob die beyde letztern nur Provinzen des erstern wären. Sie haben unterdessen nicht nur alle drey besondere Gebräuche, sondern auch eigene Gesetze. Man redet dahero viel bestimmter wenn man sich des Namens Großbritannien bedienet, um Schottland, und England auszudrücken, oder man nennet diese drey Königreiche die brittischen Inseln.

Schottland hatte lange Zeit seine eigene Könige. Jakob Stuart VI. succedirte 1603 in die Kronen England, und Irland, welche er mit Schottland, welches er schon vorher besaß, vereinigte, und er nahm folglich den Namen Jakob I. an, stürzte aber England ins Unglück. Unter der Regierung der Königin Anna wurde



durch den ersten Artikel des Unionstraktats vom 2 August 1706, zwischen Schottland und England festgesetzt, daß diese beyden Reiche künftig vom 1 May 1707. angefangen nicht mehr als ein Reich unter dem Namen von Großbritannien ausmachen sollten.

König Heinrich der VIII. war der erste der den Titel und die Würde eines Königs von Irland 1541 annahm, er erhielt auch vom Pabst den Titel: Beschützer des Glaubens. Vor ihm nannten sich die Könige von England, nur Herren von Irland.

Schottland und England haben ein Parlament, welches seine Sitzungen in London in dem königlichen Pallast zu Westminster hat. Schottland sendet zu ihren Repräsentanten 16 Pairs und 45 Deputirte. England aber stellet dazu 2 Erzbischöfe, 24 Bischöfe und den hohen englischen Adel, der an der Zahl nicht jederzeit gleich ist, und aus den Deputirten der Graffschaften. Die Bischöfe, der hohe Adel, die Pairs haben im Oberhause Sitz und Stimme, die Deputirte aber im Unterhause.

Irland hat einen Vizekönig oder Lord Statthalter der zu Dublin residirt. Es hat auch sein eigenes Parlament, welches sich in eben der Stadt versammelt.

England und Schottland machen nur eine Insel aus, Irland aber ist eine besondere. Das Meer trennet die erstere von Frankreich durch eine Meerenge von 25632 geometrische Schritte breit ist. Irland ist 4 bis 5 Meilen von Schottland entfernt. Die Luft ist ziemlich feucht, und dick, aber nicht ungesund in England; in Schottland ist sie rauher, und kälter, aber auch gesünder; in Irland ist sie ziemlich temperirt; die Kälte, und Wärme wird durch den Regen, und häufige Nebel gemildert.

Das

## T A E

Von der Naufschiffahrt, Frachtlöhns - Von Hall bis nacher Wien, wie solche von Station zu Station sowohl im Sommer, Frühjahre und Herbstzeit durch die an jeden Freytag, und andern Tagen walschiffbaren Innstrom abfahrende Schiffe außer denen Mauth und Zollen, anderweit der Befrachtung nicht anklenden Anlegen zu stehen kommen.

## Von Hall

## Im Sommer.

inländischen Taback,  
s, ord. Güter, und  
neinen Früchten

1. Iren pr.

2. Iren pr.

3. Iren pr.

4. Iren pr.

5. Iren pr.

6. Iren pr.

7. Iren pr.

8. Iren pr.

9. Iren pr.

10. Iren pr.

11. Iren pr.

12. Iren pr.

13. Iren pr.

14. Iren pr.

15. Iren pr.

16. Iren pr.

17. Iren pr.

18. Iren pr.

19. Iren pr.

20. Iren pr.

21. Iren pr.

22. Iren pr.

23. Iren pr.

24. Iren pr.

25. Iren pr.

26. Iren pr.

27. Iren pr.

28. Iren pr.

29. Iren pr.

30. Iren pr.

31. Iren pr.

32. Iren pr.

33. Iren pr.

34. Iren pr.

35. Iren pr.

36. Iren pr.

37. Iren pr.

38. Iren pr.

39. Iren pr.

40. Iren pr.

41. Iren pr.

42. Iren pr.

43. Iren pr.

44. Iren pr.

45. Iren pr.

46. Iren pr.

47. Iren pr.

48. Iren pr.

49. Iren pr.

50. Iren pr.

51. Iren pr.

52. Iren pr.

53. Iren pr.

54. Iren pr.

55. Iren pr.

56. Iren pr.

57. Iren pr.

58. Iren pr.

59. Iren pr.

60. Iren pr.

61. Iren pr.

62. Iren pr.

63. Iren pr.

64. Iren pr.

65. Iren pr.

66. Iren pr.

67. Iren pr.

68. Iren pr.

69. Iren pr.

70. Iren pr.

71. Iren pr.

72. Iren pr.

73. Iren pr.

74. Iren pr.

75. Iren pr.

76. Iren pr.

77. Iren pr.

78. Iren pr.

79. Iren pr.

80. Iren pr.

81. Iren pr.

82. Iren pr.

83. Iren pr.

84. Iren pr.

85. Iren pr.

86. Iren pr.

87. Iren pr.

88. Iren pr.

89. Iren pr.

90. Iren pr.

91. Iren pr.

92. Iren pr.

93. Iren pr.

94. Iren pr.

95. Iren pr.

96. Iren pr.

97. Iren pr.

98. Iren pr.

99. Iren pr.

100. Iren pr.

101. Iren pr.

102. Iren pr.

103. Iren pr.

104. Iren pr.

105. Iren pr.

106. Iren pr.

107. Iren pr.

108. Iren pr.

109. Iren pr.

110. Iren pr.

111. Iren pr.

112. Iren pr.

113. Iren pr.

114. Iren pr.

115. Iren pr.

116. Iren pr.

117. Iren pr.

118. Iren pr.

119. Iren pr.

120. Iren pr.

121. Iren pr.

122. Iren pr.

123. Iren pr.

124. Iren pr.

125. Iren pr.

126. Iren pr.

127. Iren pr.

128. Iren pr.

129. Iren pr.

130. Iren pr.

131. Iren pr.

132. Iren pr.

133. Iren pr.

134. Iren pr.

135. Iren pr.

136. Iren pr.

137. Iren pr.

138. Iren pr.

139. Iren pr.

140. Iren pr.

141. Iren pr.

142. Iren pr.

143. Iren pr.

144. Iren pr.

145. Iren pr.

146. Iren pr.

147. Iren pr.

148. Iren pr.

149. Iren pr.

150. Iren pr.

151. Iren pr.

152. Iren pr.

153. Iren pr.

154. Iren pr.

155. Iren pr.

156. Iren pr.

157. Iren pr.

158. Iren pr.

159. Iren pr.

160. Iren pr.

161. Iren pr.

162. Iren pr.

163. Iren pr.

164. Iren pr.

165. Iren pr.

166. Iren pr.

167. Iren pr.

168. Iren pr.

169. Iren pr.

170. Iren pr.

171. Iren pr.

172. Iren pr.

173. Iren pr.

174. Iren pr.

175. Iren pr.

176. Iren pr.

177. Iren pr.

178. Iren pr.

179. Iren pr.

180. Iren pr.

181. Iren pr.

182. Iren pr.

183. Iren pr.

184. Iren pr.

185. Iren pr.

186. Iren pr.

187. Iren pr.

188. Iren pr.

189. Iren pr.

190. Iren pr.

191. Iren pr.

192. Iren pr.

193. Iren pr.

194. Iren pr.

195. Iren pr.

196. Iren pr.

197. Iren pr.

198. Iren pr.

199. Iren pr.

200. Iren pr.

201. Iren pr.

202. Iren pr.

203. Iren pr.

204. Iren pr.

205. Iren pr.

206. Iren pr.

207. Iren pr.

208. Iren pr.

209. Iren pr.

210. Iren pr.

211. Iren pr.

212. Iren pr.

213. Iren pr.

214. Iren pr.

215. Iren pr.

216. Iren pr.

217. Iren pr.

218. Iren pr.

219. Iren pr.

220. Iren pr.

221. Iren pr.

222. Iren pr.

223. Iren pr.

224. Iren pr.

225. Iren pr.

226. Iren pr.

227. Iren pr.

228. Iren pr.

229. Iren pr.

230. Iren pr.

231. Iren pr.

232. Iren pr.

233. Iren pr.

234. Iren pr.

235. Iren pr.

236. Iren pr.

237. Iren pr.

238. Iren pr.

239. Iren pr.

240. Iren pr.

241. Iren pr.

242. Iren pr.

243. Iren pr.

244. Iren pr.

245. Iren pr.

246. Iren pr.

247. Iren pr.

248. Iren pr.

249. Iren pr.

250. Iren pr.

251. Iren pr.

252. Iren pr.

253. Iren pr.

254. Iren pr.

255. Iren pr.

256. Iren pr.

257. Iren pr.

258. Iren pr.

259. Iren pr.

260. Iren pr.

261. Iren pr.

262. Iren pr.

263. Iren pr.

264. Iren pr.

265. Iren pr.

266. Iren pr.

267. Iren pr.

268. Iren pr.

269. Iren pr.

270. Iren pr.

271. Iren pr.

272. Iren pr.

Das  
her, vor  
ken und  
Welle be  
des ganz  
weniger  
Heu, ro  
Ireland  
es kömm  
weil es z  
aber die  
nicht zur  
Ange  
reichen.  
sehr stark  
In  
Metallen.  
und ihr  
Die Lage  
entwahr sel  
Häutrosen  
Beile de  
vortreflich  
den sehr  
Die  
England  
formierten  
behalten,  
gigen. D  
schen, und  
gibt aber  
Man  
und so  
Ireland  
geissen, u  
vingsal  
bischof

Das Erdreich in England ist sehr fruchtbar, vorzüglich am Getreide, Weizen, Haber, Gersten und Weiden, wie denn die schöne englische Wolle beynahe den 5ten Theil des Einkommens des ganzen Landes ausmachet. Es ist aber viel weniger in Schottland; außer Weizen, Haber und Heu, wächst wenig daselbst. Das Erdreich in Irland ist für das Getreid nicht sonderlich; es kommt dort selten zur vollkommenen Reife, weil es zur Zeit der Erndte immer sehr regnet; aber die Weiden sind um so viel besser, die Viehzucht gut und der Flachs, und Hanfbau ansehnlich.

Wein wächst in keinem von den drey Königreichen. Aber man brauet daselbst Bier, welches sehr stark, und angenehm zu trinken ist.

In diesen Ländern findet man alle Arten von Metallen. Sie haben einen einträglichen Fischfang und ihr Handel ist gewiß der stärkste in Europa. Die Lage dazu ist sehr vortheilhaft, ihre Schiffszahl sehr groß; und wenigstens 100000. Mann Matrosen beschäftigt der Handel, der durch alle Theile der Welt gehet. Ihre Manufakturen sind vortreflich. Die Wissenschaften und Künste werden sehr geliebet und aufs Höchste getrieben.

Die bischöfliche Kirche ist die herrschende in England; die hauptsächlich von der vorgeblichen reformirten unterschieden ist, daß sie die Bischöfe beibehalten, die sie unter dem Ansehen des Königs regieren. Diese reformirte hält zwischen der katholischen, und reformirten kalvinischen das Mittel. Es bleibt aber noch mehrere andere Sekten darinn.

Man zählet in England 2 Erzbisthümer, und 25 Bisthümer, (unter dieser Zahl werden die Irändische 4 Erz- und 19. Bisthümer nicht mit begriffen, und in Schottland findet man 13 Provinzialsynoden oder 68 Presbiteraten. Der Erzbischof von Canterbury ist Primas von Eng-



land : und der einzige Prälat der nicht heyrathen darf) man schäzet seine Einkünfte auf eine halbe Tonne Goldes.

Die Erzbischöfe und Bischöfe haben Sitz und Stimme im Oberhause des Parlaments.

Unter den englischen Bischöfen ist der Bischof von Durham der reichste : seine Einkünfte kommen bald den Einkünften des Erzbischofs von Canterbury bey.

Die Religion des Staats in Irland ist eben die, wie in England. Nichts desoweniger ist die Zahl der Katholischen in Irland sehr beträchtlich : man glaubt daß sie 2 Drittel ausmachen. Es giebt auch viele römisch Katholische in Schottland und England.

Die englische Sprache ist aus der Sächsischen, Normandischen, Lateinischen und Celtischen zusammengesetzt. Die Schottländische ist von der Englischen wenig unterschieden. Die Irländer haben eine eigene Sprache.

England wird in 46 Land- oder Graffschaften, Shiren oder Provinzen, und in einige Inseln eingetheilet; das Fürstenthum Wallis in 12, Schottland in 33 und einige Inseln, Irland in 33 solcher Provinzen.

Die Hauptflüsse in England sind die Temse, der Zumber, Trent, und Severn u. a. m. In Schottland ist der Fluß Tay; der Schannon in Irland zu bemerken.

London ist die Hauptstadt in England. L<sup>ä</sup>. 17° 34' 45". Br. 51° 31' 0".

Edimburg ist die Hauptstadt in Schottland. L<sup>ä</sup>. 14° 34' 45". Br. 55° 58' 0".

Dublin ist die Hauptstadt in Irland. L<sup>ä</sup>. 10° 9' 45". Br. 53° 23'.

Die Staatseinkünfte von Großbritannien und Irland sind 5000000 Pf. Sterling jährlich; und zu Krlegez

Krieges  
lich noch  
Einkünfte  
staat be  
den sie

Zu  
der Eng  
Truppe  
ten Ket  
ben; d  
pen, un  
mu ger  
die sich  
Amerik  
En

in Kri  
von der  
ladiere  
dert in  
zeiten n  
zahl R

U  
lands  
die Bel  
Inseln  
Afrika  
Insel  
Küste,  
Amerik  
Neu-  
land,  
chieden

Von 3

D  
nun

Kriegeszeiten bewilliget das Parlament gemeiniglich noch 8, 9, bis 10. Millionen Pf. St. Die Einkünfte des königlichen Hauses zu ihrem Hofstaat beträgt 800000 Pf. St. und manchmal werden sie noch vermehret.

Zu Friedenszeiten beläuft sich die Landmacht der Engländer nicht über 40000 Mann regulirte Truppen. Die englische Landmacht solle im letzten Kriege sich auf die 220000 Mann belaufen haben; die fremden in englischen Sold stehende Truppen, und die Miliz die in 10000 Mann bestehet mit gerechnet; hingegen sind hieben die Truppen die sich in Sibiraltar, in Afrika, in Indien, in Amerika u. s. w. befinden, nicht mit begriffen.

England hat eine sehr beträchtliche Seemacht in Kriegeszeiten die bis über die 200 Schiffe von der Linie, Fregatten, Schaluppen, und Bombardiergallioten betrug. Diese Seemacht erfordert in die 80 bis 90000 Seeleute. Zu Friedenszeiten werden nebst einer verhältnismäßigen Anzahl Kriegeschiffe 10000 Seeleute erhalten.

Außer den Grenzen Großbritanniens, und Irlands besitzt diese Monarchie noch in Europa die Festung Gibraltar, Minorca und einige Inseln unweit der Küste der Normandie. In Afrika verschiedene Forts in Guinea, und die Insel St. Helena. In Asia einige auf der Küste, Coromandel, Cuncan, Sumatra. In Amerika Hudsons Meerbusen, Neuengland, Neu-Schottland, Jersey, Pensilvanien, Maryland, Virginien, Carolina, Georgia, und verschiedene Inseln als Barbados, Saltland u. s. w.

### §. XV.

Von Dännemark, Norwegen, und Island.

Dännemark war ehemals ein Wahlreich, und nun erblich; es wird in das feste Land gegen

Abend, und in die Inseln gegen Morgen eingetheilt. 1) Das feste Land besteht in Jütland, und hat 52 Meilen in die Länge, und gegen 24 in die Breite. Das Erdreich ist fruchtbar an Korn, Hülsenfrüchten und Weiden. Die dänischen Inseln liegen fast alle im baltischen Meere; und liegen auch im Ocean.

2) Norwegen war ehemals ein besondern Hauptreich, und ist durch das Meer von Dänemark abgetrennt. Es ist 202 Meilen in gerader Linie lang und an einigen Orten 50, 20, an andern aber auch nur 6 Meilen breit. Die Luft ist, da selbst außerordentlich kalt, aber gesund. Das Reich ist sandicht, sehr bergigt, und wenig fruchtbar an Getreide, hat aber vortrefliche Weiden. Der beste Handel dieses Landes besteht in Zinn, Eisen und Bauholz, in Schiffsmasten, Theer, Fischen, Erzn, u. d. gl. Island ist eine bey 120 dänische Meilen lange, und 50 Meilen breite Insel. Die Kälte ist durchdringend. Das Erdreich noch undankbarer, und unfruchtbarer als in Norwegen; hat aber gute Weiden für Ochsen, Kühe, Pferde, und Schafe zwischen und auf den Gebürgen, worunter vorzüglich die Schafzucht ansehnlich ist.

Die evangelische Religion ist die herrschende in allen Staaten des Königs von Dänemark. Die Katholischen, Reformirten, und Juden haben auch freye Religionsübung. Die Wissenschaften sind in großem Flor, die Akademien mit gelehrten Männern besetzt, und verschiedene Societäten der Wissenschaften gestiftet: die schönen Künste haben auch ihre Akademien und steigen sehr hoch. Manufakturen aller Arten sind auch seit Friedrich des IV. Zeiten angeleget und in Gang gebracht worden. Ueberhaupt ist die dänische Handlung sehr ansehnlich. Die jährlichen

en einkünfte des Königes werden auf 6. Millionen  
Gulden betragen.

Die dänische Sprache ist eine deutsch Mund-  
art. Die norwätsche ist von der dänischen un-  
terschieden. Die isländische stammt von der  
alten römischen her.

Kopenhagen in der Insel Seeland ist die  
sonder Hauptstadt von Dänemark. Läng. 25° 23' 15"  
Breit. 55° 40' 45". Drontheim war vor alters die  
Hauptstadt von Norwegen, nachdem war es  
Christiana, wo sich noch der oberste Gerichtshof  
befindet. Dermalen ist Bergen die Haupt-  
stadt des Königreichs. Läng. 22° 4' 15" Breit. 60°  
30' 00". Eigentliche Städte giebt es in Island  
nicht, aber die Häuser der Handelscompagnie  
deren gemeinl. nur 3. bis 4. an den Haven ste-  
hen, werden uneigentlich so genennet, es sind  
aber nur Handelsplätze. Grönland geböret  
auch unter dänische Hoheit, ist ein noch sehr we-  
nig bekanntes Land, wo außer dem Fischfang keine  
Erwerbsmittel sind. Man giebt sich seit 50.  
Jahren Mühe die Einwohner so Wilde sind zu  
Christen zu machen. Die Herrenhuter haben seit  
1733. ein Kloster, und Gemeinde darauf.

Der König in Dänemark unterhält zu Frie-  
denszeiten 60000. Mann Infanterie, und Caval-  
lerie. Seine Marine bestehet aus 30. Kriegs-  
schiffen, 16. Fregaten und Galeeren. In  
Kriegszeiten machen die Seetruppen 4400.  
Mann aus; die aber im Nothfalle leicht auf 20000.  
Mann vermehret werden können. Ueberhaupt  
sind die Dänen als gute Seeleute bekannt. Es  
kann zu Kriegszeiten Dänemark seine Seemacht  
bis auf 50. Schiffe von der Linie vermehren,  
und auch 60000. Mann ins Feld stellen.

Der König in Dänemark beherrschet auch in  
Deutschland den größten Theil von Holstein, die  
Grafs



Grafschaft Oldenburg, und Delmenhorst. In Afrika die Citadelle Christiansburg in Guineen. In Asien die Stadt Tranquebar auf der Küste Coromandel mit ihrem Gebiet, und die Inseln Mikobar; in Amerika die Inseln St. Thomas, St. Croix und einige andere von den caribischen.

## S. XVI.

### Von Spanien.

Dieses Königreich liegt unter den europäischen Ländern am meisten gegen Mittag. Es streckt sich von  $9^{\circ}$  bis zum  $21^{\circ}$ . der Länge, vom  $35^{\circ} 48'$  bis zum  $43^{\circ} 37'$  der Breite. Gegen Norden gränzet es an Frankreich, und den Ocean; gegen Morgen an das mittelländische Meer, gegen Mittag ebenfalls an das Meer, welches Spanien von Afrika scheidet, und gegen Abend an Portugal, und dem Ocean.

Spanien ist von dem Kap de Creuz in Catalonien bis zu dem Kap de Trafalgar 160 Meilen lang; und von dem Cap de Gates in Grenada, bis zu dem Cap Ortegal in Galicien 120. breit.

Die Luft in Spanien ist durchaus gesund, aber etwas warm, und trocken. Das Erdreich ist fruchtbar, vorzüglich an trefflichen Weinen, Früchten und Del: Valencia, Grenada, Murcia, und Andalusien liefern eine Grosse Menge Seiden. Die spanischen Pferde werden sehr hoch gehalten; sie sind sehr lebhaft, und gelehrt. Man findet in diesem Königreich Gold, Silber, Eisen, Quecksilber, Blei, Salz u. d. g. Die Quecksilberminen zu Almadra in Castilien sind sehr reich.

Die

Die Schafzucht ist die ansehnlichste in Europa, nur die Schafhüter werden auf 40000. gezehlet. Unter den Gebirgen sind die pyrenäischen die vornehmsten.

Spanien wird in verschiedene Königreiche getheilet, als alt Castilien, neu Castilien, Leon, Navarra, Granada, Galicien, Andalusien, Sevilla, Cordua, Mureta, das Fürstenthum Asturien, die Landschaft Estremadura, Guipuzcoa und die Herrschaft Biscaya. Zur aragonesischen Krone gehört Aragonien, Valencia, Majorca und das Fürstenthum Catalonien.

Es ist in Spanien keine andere als die römisch-katholische Religion, und man erkennet daselbst keinen andern Willen, als den Willen des Königs, der nichts wünschet als die Ehre Gottes, das Wohl seiner Unterthanen, und die Ruhe seiner Staaten. Erzbischöfe sind 8., und 51. Bischöfe; in Amerika aber sind 7. Erzbischöfe und 31. Bischöfe. Mannsklöster sind in Spanien 146. und Frauenklöster 1023.

Die spanische Sprache ist erhaben, und mehr hebräisch; sie stammet von der lateinischen her, hat aber eine arabische Aussprach in vielen Worten.

Die vornehmsten Flüsse dieses Königreichs sind der Tagus, die Guadaluquivir, die Guadiana, der Ebro und Douro. Madrid ist die Hauptstadt von Spanien. L. 13° 55'. 30". Br. 40° 00'.

Die Macht des Königs von Spanien ist sehr mächtig. Dieser Monarch unterhält zu Friedenszeiten an 10000 Mann Infanterie, und Cavallerie; und kann auch noch leicht vermehren. Die Seemacht ist sehr ansehnlich, und in gutem Stande.

Die

Stande, man rechnet auf 100 Kriegsschiffe, und Fregatten. Ueberfluß hat es an allem was Schiffsbau nöthig ist. Die Einkünfte des Königs betragen an 50 Millionen Escudos de Leon.

Die Wissenschaften in Spanien haben keinen großen Fortgang; die Religion, und die Inquisition verhindert den Gebrauch der Vernunft in andrerer natürlichen Gaben. Es sind zwar hohe Schulen darinn, aber sie sind sehr eingeschränkt, daher die Wissenschaften nicht sehr fortgeschritten können. Doch sind auch unter jetziger Regierung viele Verbesserungen vorgenommen worden; und verschiedene Bücher neuerer Zeit zeigen viel Gelehrsamkeit, und Scharfsinnigkeit, und beweisen, daß ihre Verfasser mehr leisten könnten wenn sie nicht so sehr unterjochet wären. Die meisten in spanischer Sprache geschriebenen Bücher werden außer Landes gedruckt, weil im Lande wenig Buchdruckereyen, und wenig Papier zu finden ist. Doch wird auch hierin unter gegenwärtiger Regierung Vorsorge genommen.

Von Künsten, und Manufakturen ist nicht mehr zu sagen, weil es in Spanien so gar an den nöthigsten Handwerken fehlet.

Die innere Handlung ist noch gering, weil gute Wege, schiffbare Flüsse, und Kanäle mangeln, daran aber gegenwärtig gearbeitet wird.

Die äußere Handlung ist zwar besser, doch nicht auf dem Fuße wie sie seyn könnte. Man kann meistens den spanischen Schiffshandel vor nichts anders als vor einen Vollmachtshandel der Franzosen, Engländer, Holländer, und Italiener, welche durch sie ihre Waaren nach Amerika schicken, und an der zurückkommenden Gold, Silber, und Waaren den größten Antheil

haben  
lungs  
Dran  
baren  
Meere  
Diebs  
den be  
genam  
raguan  
liegen  
einen  
einen  
ribische  
Drill

Englan  
die Mi  
tag an  
gegen  
Deutse

54' 10  
3' der  
bis na  
und sei  
ist 100  
200. M  
80 an  
ken H  
23° 36  
2' 8'

hiffe haben, anfehen. Es giebt auch einige Handels-  
was lungen: gefellfchaften.

Spanien befigt in Africa: die Orter Ceuta,  
des S. Dran, und Melalquivir auf der Küfte der Bar-  
s de e baren, die fanarifchen Infeln im atlantifchen  
ben fenn Meere. In Aften die Infeln St. Lazarus,  
e Inque Diebs- und philippinifche Infeln. In Amerika  
nunft den beften Theil, und zwar im füdlichen; das fo-  
zwar genannte vefte Land, Tucumanien, Peru, Pa-  
hre ebnaguay, das magellanifche Land, Chili: im Nord-  
fehr lichen; Mexico, Neu-Mexico, Californien und  
ziger einen Theil von Florida, und von den Infeln Cuba,  
men einen Theil von Hispaniola, Porto Rico, die ca-  
reit zeibifchen Infeln Trintdad, Margaretha, Rocca,  
, und Drifilla, Blanca, und die lucayifchen Infeln.  
könn

## §. X VII.

### Von Frankreich.

Diefes Königreich gränzet gegen Norden an  
Papier England, (darzwischen der fogenannte Kanal) an  
er gegen die Niederlande und Deutfchlande; gegen Mit-  
n. tag an das mittelländifche Meer, und Spanien,  
nicht w gegen Morgen an Italien, die Schweiz und  
den m Deutfchland; gegen Weften an den Ocean.

Frankreich erftreckt fich von  $13^{\circ}$  bis zum  $25^{\circ}$   
54' 10" der Läng. und vom  $24^{\circ} 20'$  bis zum  $51^{\circ}$   
5' der Br. Seine größte Länge von Bretagne  
bis nach Lauterbach im Elsas ift  $140^{\circ}$ . Meilen,  
und feine Breite von Mittag gegen Mitternacht  
ift 100 Meilen, im Umfang aber hat es 490.

Es ift bekannt, daß Frankreich mehr als  
200. Meilen Küften an dem Ocean, und über  
80 an dem mittelländifchen Meere habe. Die be-  
amendden ften Häfen des Königreichs find: Toulon. Läng.  $23^{\circ} 36' 35''$  Br.  $43. 8' 24''$  Marfeille Läng.  $23^{\circ}$   
Antheil  $23^{\circ} 36' 35''$  Br.  $43. 8' 24''$  Marfeille Läng.  $23^{\circ}$   
hän  $23^{\circ} 36' 35''$  Br.  $43^{\circ} 17' 45''$ . In Provence an dem  
mit



mittelländischen Meer Rochefort L<sup>a</sup>. 16' 40" 26', Br. 46° 2' 34" im Pays d'aunis, Brest. L<sup>a</sup>. 13° 9' 10" Br. 48° 22' 55" Bretagne am Ocean. Die höchsten und berühmtesten Gebürge sind in Auvergne, in Ober-Languedoch, Roussillon, an den spanischen Gränzen in Dauphiné, an den Gränzen von Piemont und in Franche Comté an den schweizerischen Gränzen.

Die vorzüglichsten Flüsse sind die Seine, Rhone, die Loire, und die Garonne. Die Lande Frankreichs mitten unter der temperirten Zone der Kley, und die Geschäftigkeit der Einwohner, die Staats Geseze, und die Güte des Erdbodens tragen alle zur Fruchtbarkeit des Landes bey. Es sind in Frankreich eine Menge Gebürge, aber sie sind nicht wüst. Die ebenen sind wohl bebauet, und tragen viel Getreid. Die Küsten sind mit Weinbergen bepflanzt, die schätzbar sind als Goldminen. Eine Menge Heerden von allen Arten von Viehe weiden in den Morästen, und auch andern Fluren, woran das Land Ueberfluß hat. Mittägige Provinzen liefern eine Menge Seide, und das beste Del in Europa. Getreid, Wein, Salz, und Hanf ist es ebenfalls in Ueberfluß.

Es giebt in Frankreich Eisen = Blei = Kupfer = Silber = und Goldminen. Man findet hier eine Menge Steinbrüche, von sehr schönen Steinen, Stips, und selbst Marmor, vorzüglich in Provence, und den benachbarten Provinzen.

Außer einigen weniger nützlichen Thieren, z. B. Elendthieren Büffeln, u. s. w. findet man in Frankreich alle Arten von Thieren die man sonst in Europa antrifft. Die Fe der, und Schöze haben gleichfalls genugsame Heerden, und Wildprät.

Umsonst erheben wir, sagt der Herr Abt Expilly, die Eigenschaften und Tugenden, der medicinischen und wohlriechenden Kräuter, welche in entfernten Ländern wachsen. Wir haben diese Arten auch in Frankreich, um der Fremden entbehren zu können. Wenn sich unsere Apotheker in ihrer Kunst öfters fremder Hülfe bedienen, so geschieht dieses nicht sowohl aus Noth, als um dem Geschmack der Neuigkeit zu schmeicheln, der immer gefällt, und unserer Nation mehr gefällt als einer andern. Man findet auf dem Mont d'or in Auvergne die seltsamsten Arzneypflanzen. Auf den Gebürgen in Provence, künden zu allen Jahreszeiten der angenehmste Geruch. Der Rosmarin, die Sameden, der Feldkümmel, der Majoran, und der Fenikel oder Fenest sind sehr gemein, u. s. w.

Die Franzosen haben sich zu allen Zeiten, und bey allen Nationen eine unterschiedene und vortheilhafte Achtung, sowohl in Ansehung ihres Herzens als ihres Verstandes erworben. Sie haben in allen Theilen der Welt Beweise ihrer Tapferkeit und Unererschrockenheit abgelegt. Ihre Gebräuche, und ihr Geschmack ist es, welchen alle gesitteten Nationen nachahmen. Man liebt man verschlingt aller Orten die französischen Bücher. Aller Orten wird das hochgeschätzet was aus Frankreich kommt. In ganz Europa kleidet man sich französisch; in ganz Europa, in Constantino- pel selbst spricht man französisch, mit einem Wort alle Europäer verlangen durch ihre Nachahmung Franzosen zu seyn; Vielmehr eine Ehre vor die, die es sind, und eine Schande vor die, die es nicht sind.

Der König regiert als ein unumgeschränkter Herr mit desto größerem Ansehen, als er mehr über die Herzen, als die Güter seiner Unterthanen herrschet; und diese gehorchen immer mit desto

so größerm Eifer, da der König immer weniger von ihnen fordert, als sie für ihn zu thun bereit wären. Aus dieser glücklichen Harmonie entspringt die Zufriedenheit des Monarchen, und das Glück der Nationen die ihm unterthänig sind.

Seit der Wiederrufung des Edikts von Nantes 1685, das vor Frankreich so nachtheilig war, wird nur die römische katholische Religion in Frankreich geduldet. Diese wird im ganzen Königreich rein gelehrt.

Bei so vieler Thätigkeit, die der französischen Nation eigen ist, und durch die Geseze des Staats begünstigt wird, ist es nicht anders möglich als daß die Handlung in dem ganzen Königreich blühe. Aber sie blühet nicht nur so einfach wie in einigen Staaten, wo sich einige große Handelsplätze befinden, da unterdessen der ganze übrige Theil des Landes unthätig ist. Alle Provinzen Frankreichs wetteifern untereinander um sich zu unterscheiden; aller Orten trifft man Manufakturen, und andere Einrichtungen zum Behuf der Handlung an. Große Straßen durchkreuzen das ganze Königreich: und man reiset aller Orten bequem, leicht, und sicher.

Der König unterhält zu Friedenszeiten 200000 Mann regulirte Truppen, die Landmiliz mitgerechnet. Seine Majestät hatten in dem letzten Kriege 400000 Mann auf den Beinen. Die französische Seemacht bestund im May 1757 aus 77 Schiffen von der Linie, und 37 Fregatten, worzu man die Galeren, Schebecken, und andere bewasnete Kriegsschiffe rechnen muß. Außer diesen sind

And seit  
bauer m  
von 700  
laufen  
es hab  
lton Lu  
feln, d  
sowohl  
seyen?  
Fr  
allgeme  
vernimm  
theilung  
lung n  
zu Tage  
re von  
Einkünf  
jenigen  
ste, un  
sonders  
noch in  
ten eing  
souvera  
Paris,  
mer.  
pa  
Dies: C  
mer: W  
wird für  
ste, die  
ten. Rica  
Au  
König t  
Besitz;  
ste Cor  
ste ist.  
ce, die

und seit der Zeit eine Menge neue Schiffe gebaut worden. Die Matrosen machen eine Zahl von 70000 aus. Die Einkünfte Frankreichs belaufen sich beynabe auf 350 Millionen Livres; es haben also Se. Majestät fast täglich eine Million Livres Einkünfte. Und wer kann wohl zweifeln, daß nicht die Hülfsmittel des Königreichs sowohl an Menschen, als an Geld, fast unzählig seyen?

Frankreich ist zur leichtern Handhabung des allgemeinen Wohls des Staats in 12 Hauptgouvernements eingetheilet worden. Aber diese Einteilung ist seit der 1614 gehaltenen Versammlung nicht mehr gewöhnlich. Man zählt heut zu Tage 31 Militairgouvernements, und 5 andere von eben dieser Gattung, die alle sehr große Einkünfte abwerfen, und wovon Se. Majestät diejenigen belohnet, welche sich durch ihre Verdienste, und Anwendung zum Besten des Staats besonders unterscheiden. Dieses Königreich wird noch in 33 Hauptmannschaften, oder Generalitäten eingetheilet; in 12 Parlamenter, und drey souveraine Conseils, dem großen ohne Conseil zu Paris, in 18 Erzbisthümer, und 112 Bisthümern.

Paris ist die Hauptstadt des Königreichs. Diese Stadt hat beynabe eine Million Einwohner. Wir wollen nur 500000 annehmen. Sie wird für die schönste, die reichste, die Volkreichste, die blühendste, und größte in Europa gehalten. Liegt der Läng. 20°. 00' 00" Br. 48°. 50' 10" 00".

Außer den Ländern in Deutschland, hat der König in Frankreich auch jetzt die Insel Corsica im Besitz; und in Asien einige Derter, auf der Küste voramandel, wovon Pondichern der vornehmste ist. In Afrika die Festung Bastion de France, die Festung Arguin, die Insel Goree, die Forts



Fortis Zoal, Binkam, Louis, Portendie, Joseph, Albreda, und Bisos; die Inseln Bourbon, und Isle de France im indianischen Meere. In Amerika einen Theil von Canada, Louisiana von Florida, und die Inseln an St. Lorenz; Fische, vornehmlich Breton.

## §. XIX.

### Von Ungarn, und Siebenbürgen.

Das Königreich Ungarn, und Slavonien, welches einen Theil dieses Reichs ausmacht, ist 100 Meilen lang, 90 breit, und hat bey 300 Meilen Umfang. Es erstreckt sich vom 33° bis zum 45° der Länge, und vom 45° bis zum 50° der Breite. Im Ganzen genommen ist es wegen der Moräste nicht gar gesund. Das Wasser ist nicht gut, außer dem Donauwasser. Die Erde ist außerordentlich fruchtbar an Getreid; Gras, gesunden Kräutern, Taback, Safran, Hopfen, Melonen, Spargel, Hülsenfrüchte; am vortheilhaften Wein, an Früchten, an Wäldern und Weiden, worauf eine Menge Pferde, und Ochsen ernähret werden, die außerordentlich groß und fett sind, und alle andere Arten der wilden und zahmen Thiere. In den Bergen findet man Kupfer, Eisen, Antimonium, natürliches und gekochtes Salz, Silber, und Gold; Zinnober, Quecksilber u. s. m. Aber die wenigen Einwohner in diesem Königreich reichen weder zur Bebauung des Erdreichs, noch zur Arbeit in den Bergwerken zu. Doch diese werden jetzt immer durch neue Ankömmlinge von Schwaben, und Lothringern vermehrt.

Die ungarische Sprache ist scythischen Ursprungs, und hat mit keiner Europäischen, die Lapponische ausgenommen, etliche Verwandtschaft.

Man

Man redet darinn ferner Walachisch, Sclavonisch. Der größte Theil der Ungarn redet lateinisch, und deutsch. Und die Vornehmern reden auch Italienisch, und Französisch.

Die römisch katholische Religion ist die herrschende in Ungarn; man findet aber in diesem Lande viele Evangelische, und Reformirte zc. die aber nur die geduldete Kirche ausmachen, seit dem 17ten Seculo hat man ihnen viele Kirchen genommen, und zugeschlossen, und sie dürfen nach dem Landtagschluß von Oedenburg von An. 1684 in jeder Gespanschaft nur 2 Kirchen besitzen. Die Gejechen haben ebenfalls ihre Religionsübung. Den Wissenschaften stehen die Jesuiten auf den Universitäten zu Tirnau, Ofen, Raab, und Kaschau für. Die Protestanten haben nur Gymnasien, und reisen wenn sie Erlaubniß erhalten, auf deutsche Universitäten. Die vornehmste Flüsse sind, die Donau, Morawa, Wag, Gran, die Temes, Theis, Draw, Arabo, und Leitha, welche endlich alle in die Donau fallen. Die Handlung haben meistens die Griechen in den Händen, und bestehet in Wein, Safran, Del, Metallen, Mineralien, Bleh, Leder, Wolle, Talc, und Wachs. Man glaubet daß sie beträchtlicher seyn könnte, wenn man die nöthigen Mittel dazu anwendete. Ungarn wird eingetheilet in Nieder- und Ober-ungarn, oder in 4 große Kreise, Districten, und 52 Gespans- oder Grafschaften.

Preßburg an der Donau, ist heut zu Tage die Hauptstadt in Ungarn, und die Residenz des Statthalters. Läng. 35° 14'. Br. 48° 19'.

Dieses Königreich hat gegen Norden Pohlen, gegen Süden die europäische Türken, gegen Westen Deutschland, und gegen Morgen Siebenbürgen.

2.) Siebenbürgen ist bey 50 Meilen lang.

47 breit, und hat 120 im Umfang. Die Luft ist gesund und temperirt; aber das Wasser nicht sehr gut. Das Erdreich ist fruchtbar und hat Ueberfluß an Getreide, Wein, Honig, Wachs, Holz u. d. g. Die Gebürge sind reich an Eisen-, Blei-, Gold- und Silberminen, und anderen Erzkarten. In den Wäldern ist vieles Vieh und Wildpret. Die Salzgruben machen einen großen Theil des Reichthums der Einwohner aus.

Ein Theil Siebenbürger haben die nämlichen Gebräuche, Sprache, und Religion wie die Ungarn, ein anderer Theil sind Sachsen, (deren Sprache mit der Niedersächsischen übereinkömmt, sie sind 1154 aus Deutschland unter dem König Geysa nach Siebenbürgen gekommen,) oder Wallachen, Zekler, Rähen, Bulgaren, und Griechen, auch Juden, und Zigeuner. Die Zahl der römisch Katholischen in Siebenbürgen ist viel kleiner als die Zahl der andern Sekten, vorzüglich der Evangelischen.

Die Wissenschaften werden hier einigermaßen getrieben, die Katholiken haben eine jesuitische hohe Schule zu Klausenburg, die Evangelischen, Reformirten, und Socinianer haben Gymnasien, erstere gehen nach Sachsen und dem Reiche auf Universitäten, die letztern aber nach der Schweiz und den Niederlanden.

An Flüssen sind zu merken die Szamos, der Maros, die Aluta; die Handlung ist nicht sehr trächlich, und eben so wie die Ungarische beschaffen. Siebenbürgen wird eingetheilt in die Gespannschaften der Ungarn, in die Gerichtsstühle der Zekler, und in das Land der Sachsen.

Hermannstadt ist die Hauptstadt in Siebenbürgen. L<sup>a</sup>. 41° 15'. Br. 60° 25'.

Ungarn, und Siebenbürgen gehorchen der Kaiserinn Königin als Erbinn des Erzhauses von Oesterreich.

Österreich. Diese Monarchinn kann aus diesen  
zween Staaten im Fall der Noth über 100000  
Mann Truppen ziehen, und hat ansehnliche Ein-  
künfte dapon.

Noch gehöret zum Hause Österreich ein Theil  
des Königreichs Dalmatien, Slavonien, und  
Croatien, welche Länder etne ansehnliche Macht  
formiren, und jederzeit ohne Nothfall 60000  
Mann ins Feld stellen können. Die Einkünfte  
sind nach Proportion ansehnlich. Die Nation ist  
sehr hart und von Jugend auf zum Kriege ge-  
wöhnt und sehr getreu.

## §. XX.

### Von Italien.

Dieses Land ist eines der schönsten und be-  
sten in Europa. Es erstreckt sich vom 24° 36'  
bis zum 36° 47' der Länge, und vom 36° 46'  
bis zum 46° 38' der Breite. Es ist ohne den In-  
seln 180 Meilen lang; von dem Kap Spartivento  
in Calabrien bis in Savonen gerechnet, und  
von Livorno bis Ponteba-Veneta 50 Meilen breit;  
und hat 460 Meilen im Umfang. Die ganze  
Größe 5625 geographische Meilen.

Italien gränzet gegen Mitternacht an Deutsch-  
land, die Schweiz, und das Graubünder-Land;  
gegen Mittag an das mittelländische Meer, ge-  
gen Morgen an das adriatische Meer, und gegen  
Abend an die Alpen, die es von Frankreich ab-  
sondern, und an das mittelländische Meer.

Das Klima in Italien ist verschieden, mei-  
stens gesund und temperirt, obwohl die Sonne  
sehr warm, und die Winter regnerisch sind. Das  
Erbreich ist sehr fruchtbar an allem, was zur Er-  
haltung und Vergnügung des Lebens erfordert  
wird, und bringt auch andere angenehme Früchte



ten hervor. Man erhält daselbst alle Arten von Getreide, köstlicher Weine, der schmackhaftesten und schönsten Früchten, als Citronen, Pomeranzen, Limonien, Oliven, Granatäpfeln, Mandeln, Rosinen, Dele, und Seiden u. d. g. In den Gebürgen fehlet es nicht an Eisen- Silber- und Goldbergwerken, vorzüglich haben sie die schönen Marmor- und Alabaſterbrüche.

Die römisch-katholische Religion ist die einzige, welche in Italien bekannt wird, außer einigen Juden und Protestanten, die gegen der Schwelg und Graubünden geduldet werden. Das Oberhaupt der katholischen Kirche hat darink seinen Sitz.

Die italienische Sprache ist die angenehmste unter den Europäischen, aber sie ist gar zu flüchtig, und sie scheint in dem Mund der Männer vieles zu verlieren. Die italienische Sprache ist aus der lateinischen entsprungen, die die Hunnen, Vandalen, Gothen, Longobarden und andere Nationen verwirret haben.

Die Hauptflüsse in Italien sind der Po, die Elber, der Arno, und die Adige oder Etsch. Die Wissenschaften und Künste werden in Italien sehr geliebt, und man fand in den alten Zeiten die gelehrtesten Männer darinnen, wie denn auch heut zu Tage noch gründliche Gelehrte daselbst sind. Italien hat viele hohe Schulen noch mehr Akademien oder gelehrte Gesellschaften. Das Großherzogthum Florenz ist das italienische Athen. In der Malerey und Bildhauerkunst haben die Italiener den Vorzug vor allen Nationen, in der Baukunst sind sie ebenfalls groß; doch findet man gegenwärtig in Deutschland, Frankreich, England Baumeister, die ihre Lehrer übertreffen. Im Kupferstechen haben

haben  
Nation  
sehr r  
Ihre  
werden  
theil  
M  
beste  
obere  
viele  
nehmst  
J  
allen  
Herzog  
nedig.  
herzog  
reich  
des H  
Herzog  
u. f. v

Die  
(Diese  
den K  
3 Kl  
Digko  
weitlä  
let, d  
strecke  
länge  
und g  
public  
Meer  
pel

haben sie es nicht so weit gebracht als andere Nationen: der Handel, und die Manufakturen sind sehr wichtig, und in den blühendsten Umständen. Ihre vortrefliche Früchte, und die Seidenwaaren werden häufig ausgeführet, und mit vielen Vortheil verkauft.

Man theilet Italien gemeiniglich ein in das beste Land und Inseln. Das beste Land in das obere, mittlere und untere Italien. Es sind sehr viele Herren darinn, unter welchen wir die vornehmsten erwähnen wollen.

1. Der Kirchenstaat, 2. das Königreich Sizilien 3. die Staaten des Königs von Sardinien, Herzogs von Savoyen. 4. Die Republik Venedig. 5. Die Republik Genua. 6. Das Großherzogthum Toskana. 7. Die vom Haus Oesterreich abhängige Provinzen. 8. Die Staaten des Herzogs von Parma. 9. Die Staaten des Herzogs von Modena. 10. Die Republik Lucca u. s. w.

## §. XXI.

### - Vom Kirchenstaate.

Die Staaten des Papstes führen diesen Namen. (Dieses Oberhaupt der katholischen Kirche wird aus den Kardinalen erwählet, deren 70 sind; und in 3 Klassen, in Kardinal-Bischöfe, Priester und Diakonen eingetheilet werden.) Sie sind ziemlich weitläufig, und in mehrere Provinzen eingetheilet, die durch Legaten regiret werden. Sie erstrecken sich vom 28° 38' bis zum 32° 6' der Länge, und vom 41° 17' bis zum 45° der Breite; und grenzen gegen Norden ans Gebiet der Republik Venedig, gegen Osten an das adriatische Meer, gegen Süd-Osten an das Königreich Neapel, gegen Süden an das mittelländische Meer,

und gegen Westen an das Großherzogthum Toscana und die Modenesischen Staaten. Die Größe rechnet man 800. geographische Quadratmeilen.

Dieses ist ein Land welches viel mehr Berge, als Ebene hat; unterdessen ist die Luft doch gesund, absonderlich für die Fremden. Es hat Ueberfluß am Getreid, Wein, Früchten und Heu, wenn die Einwohner arbeitsamer wären; und nicht zu sehr von ihren Vorgesetzten gedrückt würden. Ueberhaupt sagt man, daß kein elenderes Volk in Europa, als die Unterthanen des Kirchenstaats. Die Wälder sind im päpstlichen Gebiet nicht selten, und das Wildprät sehr gemäht. In Rom lebt man recht gut, so wie in anderen päpstlichen Städten, und man trinkt auch guten Wein daselbst.

Man theilet diesen Staat in 13. Provinzen, wovon 2. eine mittelmäßige Größe haben, die 11. übrigen aber nicht sehr beträchtlich sind. Dem Papste gehörte über dieß die Grafschaft Benavente und der Staat von Avignon in Frankreich, so aber gegenwärtig Frankreich im Besiz hat. Das Großherzogthum Benevent im neapolitanischen Gebiet gehört auch dem Papste.

Die Landmacht des Papstes ist nichts weniger als beträchtlich, denn sie macht keine 6000 Mann regulirter Truppen aus; seine Marine besteht aus 4. Galceren, 2. vor wenig Jahren erkauften Fregatten, und einigen bewafneten Fahrzeugen.

Die besten Plätze des Kirchenstaats sind; Civitavecchia, Ancona, und Fort-Mehano. Man rechnet die Einkünfte des Papstes auf 8700000 Scudi, wovon die Hälfte zufällige Einkünfte sind, z. B. das Recht der Annaten, die Ablässbullen, die Dispensationen, Canonisirungen u. d. g. Aber diese zufällige Einkünfte verdienen diesen Namen nicht, weil sie verpachtet sind.

Das

Das päpstliche Gebiet wird in 4 Legationen oder große Gouvernements eingetheilet, sie heißen Bologna, Urbino, Ravenna, Ferrara. Ferner theilet man die Länder in 13 Theile; als in Territorio di Bologna, oder il Bolognaese, Ducato di Ferrara, Romagna, Ducato di Urbino, la Marca d' Ancona, Contado di Città di Castello, il Territorio di Perugia, d' Orvieto, Ducato di Spoleto, Sabina, Ducato di Castro, und Contado di Romagnolo, il Padrimonio di Pietro, und Campagna di Romania.

Rom ist die Hauptstadt des Kirchenstaats, und die Residenz des Papstes, L<sup>a</sup>. 3° 9' 25". Br. 41° 54' 00".

Diese Hauptstadt der Christenheit ist ohne Widerspruch eine der schönsten und größten Städte in Europa, und der Aufenthalt daselbst für Künstler, Gelehrte, und Liebhaber der Wissenschaften, und Künste ist sehr angenehm, und reizend. Sie ist das Magazin der alten Baukunst, Bildhauerey, und Malerey, und auch der neuern. Die vielen schönen zum Theil Antiken Kirchen, Palläste, Säulen, Springbrunnen, und Sammlungen von Alterthümern, machen den Reizbegierigen aufmerksam, und ziehen jährlich viele 1000 Gelehrte, und Künstler aus allen Nationen Europens dahin. Ueberhaupt lebt jeder Fremder, von was vor Religion er sey, sehr frey, und hat nichts bey den größten Ceremonien zu fürchten. Sie wird in 14 Rioni, oder Quartiere abgetheilet. Man zählte im J. 1737 149180 Einwohner, worunter 115313 Communikanten waren, und 33867 wegen ihrer großen Jugend, oder wegen Verschiedenheit der Religion das Sacrament nicht empfangen. In der Zahl von 149180 Einwohnern des Jahres 1737 befanden sich 83711 Männer.



ner, und 65469 Weiber von allerlei Alter. Denn zu Tage enthält Rom über 155000 Seelen.

In Rom findet man an Klöstern und andern geistlichen Gebäuden für

Regulirte Chorherren	7	Nonnen in Klöstern	37
Regulirte Clerici	30	Nonnen die nicht in Klöstern	7

Congregationen und Gemeinden	10	Bon Weltgeistlichen rigirte Collegien	15
Weltliche Priester und Gemeinden	13	Consevatoren oder Seminaristen	11
Geistliche	88		

148

Spitäler	10
----------	----

Hauptsumme = 248

Zum Vortheil der Reißbegierigen setze ich noch hinzu daß man 1755 in Rom gezählet habe 34117 Häuser und Familien.

61 Bischöfe

2630 Weltpriester

3979 Klostergeistliche

1772 Nonnen

1318 Seminaristen, oder Schüler in den Seminarien

1460 Arme in den Spitälern

man zählet in dem Kirchenstaat 5 Erzbischümer, und 72 Bischümer; ohne dem Erzbisthum Venedig.

## S. XXII.

Vom Königreich beeder Sicilien.

Die Staaten des Königs beeder Sicilien bestehen 1. aus dem Königreiche Neapel, 2. aus

aus der Insel und dem Königreich Sicilien. 3.  
aus dem Staat Degli Presidii.

Das Königreich Neapel ist 90 Meilen lang, 30 breit, wo es am breitesten ist, und hat 216 Meilen im Umfange, wovon 100 Meilen Küsten ganz mit dem Meere umgeben sind, außer derjenigen Seite, wo es an den Kirchenstaat stößt. Es erstreckt sich vom  $30^{\circ} 45'$  bis zum  $35^{\circ} 40'$  der Länge, und vom  $37^{\circ} 52'$  bis zum  $42^{\circ} 44'$  der Br. Die ganze Größe beträgt auch 1260 geographische Quadratmeilen.

Die Luft ist im Winter durchaus gesund, und temperirt; im Sommer ist die Hitze aber außerordentlich, und verursacht viele Krankheiten. Das Erdreich ist fruchtbar am Korn, Wein, Früchten, Hülsenfrüchten, und Weiden. Es wird viele Seiden allda erziehet. Man sammelt auch Baumwolle, Eiß Holz, und Manna. Es wird daselbst auch viel Del gepresst, aber zum essen ist es nicht brauchbar. Die Wälder liefern viel Bauholz, und haben viel Wildprät. In dem angrenzenden Meere werden viele Fische gefangen. Die Neapolitaner lieben die Wissenschaften und Künste. Dieses Königreich treibt zirklich großen Handel, aber er könnte ungemein verbessert werden; denn es ist kein Staat in Europa, dessen Lage in dieser Absicht vortheilhafter wäre, als die Staaten des Königs beider Sicilien.

Man theilet Neapel in 12 Provinzen. In Terra di Lavoro, Principato citra, Principato ultra, Basilicata, Calabria citra, Calabria ultra, Terra di Otranto, Terra di Bari, Capitanata, Contado d' Molisi, Abruzzo citra, und Abruzzo ultra.

Das Königreich Neapel ist sehr volkreich. Es hat an Einwohnern 2590540. Menschen ohne die Bewohner der Stadt Neapel mitgerechnet zu haben.

Man

Man zehlet 144 größere Städte, und 500108 Feuerstellen. Der Adel ist hier sehr zahlreich; der König hat zu Vasallen 119 Fürsten, 156 Herzoge, 173 Markgrafen, 42 Grafen, und 445 Baronen, ohne dem geringern Adel; allein die Einkünfte dieses Adels sind meistens sehr gering. Erzbischümer sind 21, Bischümer 129 ein Erzpriesterthum, und eine Propstei, die unter keiner Diöces stehen.

Neapel ist die Hauptstadt, und enthält über 300000 Einwohner; ihr Umfang die Vorstädte mitgerechnet, beträgt 18 bis 20 italienische Meilen; liegt der Länge im 31°. 39'. 20". Der Br. 40°. 50'. 12".

Die Insel, und Königreich Sicilien hat 45 Meilen in die Länge, 30 in die Breite, und 120 im Umfang, oder beträgt 576 geographische Meilen. Die Luft ist gesund, allein der Sommer ist viel hitziger als in Neapel, von welchem es durch die Meerenge Faro di Messina getrennt ist; die Erde ist außerordentlich fruchtbar am Getreide, Wein, Del, und Früchten. Der Seidenbau ist sehr ansehnlich. Man findet kostbare Steine, Mineralien an Gold, Silber, Kupfer, Blei, Eisen, u. a. m. Die vornehmsten Flüsse sind Cantera, Jareika, Calso, Belicis, und Termini.

Die Handlung ist etwas beträchtlich, die Wissenschaften werden geliebet, die Revenüen sind sehr ansehnlich.

In Sicilien giebt es ebenfalls einen zahlreichen Adel. Es sind 60 Herzogthümer, 56 Marchesate, über 100 Grafschaften, und eine große Menge Baronen, und Edelleute. Man sagt Sicilien wäre mit Adel gepflastert. Die Anzahl der Geistlichen, und der Eistungen ist groß, und ihre Einkünfte wichtig. Man zählt 3 Erzbischümer, und über 100 reiche Abteyen, Comandorien, und

Preis

Priorate. Die Summe aller Seelen schätzet man auf 1123163, worunter 40000 Geistliche.

Palermo ist die Hauptstadt, und enthält an 100000 Einwohner.

Der feuerspendende Berg Aetna, oder Monte Gibello liegt auf dieser Insel.

Man theilet Sicilien in 3 Landschaften, so Thäler heißen, als in Val di Mazzara, Val Demone, Val di Roto, und einige kleine Inseln.

Il Stato degli Presidii liegt an der Küste von Toscana, hat ohngefähr 5 Meilen in die Länge, und 4 in die Breite. Orbtello ist der Hauptort, noch gehören einige kleine Plätze auf der Insel Elba dazu.

Der König beeder Sicilien unterhält zu Friedenszeit eine Landmacht von 30000 Mann regulirter Truppen, und kann sie leicht bis 60000 erhöhen. Seine Marine bestehet aus 4 Schiffen von der Linie, 4 Galeeren, 6 Hebecken, und 2 halben Galeeren, verschiedenen großen Felucten, und Barken. Die Einkünfte aus dem Königreiche Neapel betragen ohngefähr 21 Millionen Livres, aus Sicilien 5½. Der Staat degli Presidii kostet aber mehr als er einträgt.

Zu Kriegeszeiten kann dieser Monarch seine Marine auf 60 Schiffe von der Linie, und seine Landmacht bis 100000 Mann vermehren, und seine jährliche Einkünfte auf 100 Millionen Livres im Nothfalle bringen.

### §. XXIII.

Von den Staaten des Königs von Sardinien.

Dieser Monarch besitzt 1. Savoyen, 2. Piemont. 3. Einen Theil der Lombardie. 4. Die Insel Sardinien, und Monferat.

Die



Die Staaten auf dem festen Land hängen an einander, sie sind 40 Meilen lang, 24 breit, und haben 130 im Umfang. Sie erstrecken sich von  $25^{\circ} 20'$  bis zum  $27^{\circ} 25'$  der Länge, und  $43^{\circ} 30'$  bis zum  $46^{\circ} 26'$  der Breite. Sie gränzen gegen Norden an die Schweiz, und das Walliser Land gegen Mittag an die Republik Genua, gegen Abend an die Grafschaft Bresse, an Dauphine und Provence; welche 3 Provinzen in Frankreich sind.

Die Luft in Savoyen ist sehr gesund, aber kalt; in Piemont ist sie temperirter, aber ungesünder, und in der Insel Sardinien ist sie weder gesund noch temperirt; denn im Sommer ist die Hitze daselbst unerträglich.

Das Erdreich in Savoyen ist fruchtbar genug am Getreide, Wein, und hat vorzüglich gute Weiden. In Piemont ist es fruchtbarer, und wächst besonders viel Reis. Sardinien aber trägt sehr viel Getreid, und vortreflichen Wein.

Das Herzogthum Savoyen hat 22 Meilen in der Länge, 18 in der Breite, und 58 im Umfang. Es wird in 6 kleine Provinzen eingetheilt.

Die vornehmsten Flüsse sind der Rhone, die Arve, les Saïnes, und der Isere. Das Land ist sehr gebürgig, und besonders ist der Berg Cenis oder Cenis wegen seiner Gestalt, und Höhe sehr bekannt. Man theilet Savoyen in folgende Landschaften, in das Herzogthum Chablais, die Freyherrschaft Fôsigny, Genevois, Savoyen, Tarentaise, und Maurienne.

Piemont ist 30 Meilen lang, die Grafschaft Nizza mitbegriffen, 28 breit, und hat 90 im Umfange.

Der vornehmste Fluß ist der Po, der auf dem Berge Viso entspringt; das Land ist voller Berge, der Rochemelon wird für den höchsten der italienischen

nischen  
Haupt-  
thum  
ist.

2) L

3) L

4) L

frucht-  
Flecken  
thum  
als ein  
land ab

D

Länge,  
Sie ist  
Küsten  
dem E  
Bon E  
Meile.

frucht-  
tangen

D

Frieder  
licher F

40. tau  
irregul

Soma  
ge groß

Einkün  
nen, u

jösische

D

liebet  
der best

römisch

nischen Alpen gehalten. Piemont bestehet aus vier Hauptabtheilungen, 1) das eigentliche Fürstenthum Piemont, so wieder in 13 Distrikt getheilt ist.

2) Das Herzogthum Aosta

3) Die Herrschaft Verceili

4) Die Grafschaft Nizza, die wiederum 5 Theile unter sich begreift.

Das Herzogthum Montferat, ist ein sehr fruchtbares Land, enthält ungefähr 200 Städte, Flecken, und Dörfer. Ein Theil vom Herzogthum Mayland so aus 10 Gebieten bestehet, ist als ein deutsches Reichslehen auf ewig von Mayland abgesondert worden.

Die Insel Sardinien hat 30 Meilen in die Länge, 15 in die Breite, und 80 im Umfange. Sie ist einige 20 Meilen von den afrikanischen Küsten entlegen, bestehet aus zwey Haupttheilen; dem Capo Cagliari, und dem Capo di Lugatorl. Von Corsika ist sie nur durch eine ohngefähr 1½ Meile breite Meerenge abgesondert; sie ist sehr fruchtbar an Getreide, Wein, Del, und Pomezanzen, aber ungesund.

Der König von Sardinien unterhält zu Friedenszeiten 20. bis 22. tausend Mann regulärer Truppen, zu Kriegeszeit werden sie auch auf 40. tausend vermehret, ungerechnet 6000. Mann irreguläre Truppen. Dieser König hat keine Seemacht: er unterhält nur 2 Galeeren, einige große Barken, und bewaffnete Pincken. Seine Einkünfte erstrecken sich ungefähr auf 20. Millionen, und können auch auf 25. Millionen französische Livres erhöht werden.

Die Wissenschaften werden einiger Maßen geübet, wie denn die Universität zu Turin eine der besten in Italien ist. Die Religion ist die römisch katholische. Doch wohnen in den piemontesischen

tesischen Thälern noch viele so genannte Waldenser, die eine alte christliche Gemeinde sind und stets von der katholischen Kirche getrennt, und deswegen viele Verfolgungen ausgestanden haben. Im Piemontesischen ist der Haupthandel mit Hanf, Seide und Fischen, und zu Turin werden fast alle Arten von seidenen Waaren gemacht.

Die Gerechtigkeit wird in allen Staaten des Königs von Sardinien nach dem 1723. auf Befehl des Königs Viktor Amadeus öffentlich bekanntgemachten Gesetzbuch entschieden. Man fieng den 16. Nov. eben dieses Jahrs an, das zu halten, und es in Ausübung zu bringen. Die Verfassung dieses Gesetzbuches hat die Verkürzung des Rechtsverfahrens, und die Verminderung der Gerichtskosten zur Absicht. Es besteht aus einem einzigen Buch in Folio von 66. pag., und ist in 5. Theile theilte, der sechste der mit dem ersten nicht zugleich publiciret wurde, betrifft die Erongüter, die Lehen u. d. g.

Die sardinischen Staaten auf dem festen Lande sind in 5. General Intendenzen eingetheilt, worunter aber Piemont nicht mit begriffen ist.

In Savoyen zählet man 7. Präfecturen oder Amteten, 11. in Piemont, 3. in der Grafschaft Nizza, 4. in Montferrat, und 9. in den neuerworbenen Provinzen. In allen aber 34. Präfecturen oder Amteten.

Chambery ist die Hauptstadt in Savoyen. L<sup>a</sup>. 13°, 34' Br. 2° 27'.

Cagliari ist die Hauptstadt in Sardinien L<sup>a</sup>. 27° Br. 13° 39' 6'.

Turin ist die Hauptstadt von Piemont, und allen Staaten des Königs von Sardinien; hat eine gut eingerichtete Universität, L<sup>a</sup>. 25° 20' Br. 45° 5' 20".

Das

Das regierende Haus von Savoyen ist eines der ältesten Häuser der Souveränen in Europa.

Man zählt in den Staaten des Königs von Sardinien, (Sardinien mitbegriffen) 5 Erzbischümer, 23 Bisthümer, und 43 Abteyen. Es sind noch in den Staaten des Königs von Sardinien auf dem festen Lande 5 Herzogthümer, 8 Fürstenthümer, 6 Marggraffschaften, und 130 Graffschaften.

## §. XXIV.

### Von den Staaten des Hauses Oesterreich in der Lombardey.

Sie begreifen nur einen Theil des eigentlichen mailändischen Herzogthums Mantua. Mailand hat in seiner größten Breite von Süden nach Norden 25, und in der größten Länge von Westen nach Osten 27 gemeine deutsche Meilen. Dieses Land schließt drei große Landseen in sich, 1) den Lago Maggiore oder Locarner See, in welchem die schönen borromäischen Inseln liegen. 2) Den Lago di Lugano, und 3) den Lago di Como. Man theilet es in folgende Landschaften, 1) Milanesische, 2) die Grafsch Angbiera, 3) das Gebiet Como, 4) das Gebiet Pavese, 5) Lodigiano, und 6) Cremonese.

Der Handel dieses Herzogthums ist ansehnlich; man verfertigt hier Tuch und Leinwand. Seide wird viel erzehlet, aber sie ist nicht so gut wie die Piemontesische. Die vorzüglichsten seidenen Strümpfe, Handschuhe, und Schnupftücher werden hier gemacht, und häufig verkauft. Man findet hier viele Künstler, und Handwerksleute. Die Einkünfte des Landes sind sehr ansehnlich.



Die Luft ist daselbst sehr gut und temperirt, das Erdreich ist eben, und sehr fruchtbar an Getreide, Reis, Wein, Früchten, und guten Weiden, wie man es denn vor eines der besten in Europa hält; und wird von Flüssen, Kanälen, und Bächen durchschnitten. Die Wissenschaften und Künste werden hier sehr geliebet, und außer der Universität zu Pavia, giebt es verschiedene Akademien in Mayland.

Die Hauptstadt ist Mayland, sie ist groß und sehr werth. L<sup>a</sup>. 27° 00' 00". Br. 45° 25' 00".

Das Herzogthum Mantua hat 14 Meilen in der Länge, 10 in der Breite, und 10 in der Umfang. Die Luft ist hier nicht sehr gesund, aber das Erdreich sehr fruchtbar, absonderlich an Getreide, Garten-Baumfrüchten, und guten Weiden. Die Pferde sind von guter Art. Mantua ist die Hauptstadt, hat eine Universität. L<sup>a</sup>. 29° 0'. Br. 45° 6'.

Die Kaiserinn Königin von Ungarn und Böhmen, kann jährlich aus den Staaten die sie in Italien besitzt 10 bis 12 Millionen französische Livres ziehen, und eine Armee von 20 bis 25000 Mann aufbringen, wovon der vierte Theil Reiteren ist.

## §. XXV.

### Von der Republik Venedig.

Die Staaten, welche diese Republik ausmachen, sind auf dem festen Lande 50 Meilen lang, 28 breit, und haben 130 in der Umfang, oder enthalten 625 geographische Quadratmeilen. Man begreift hierunter nicht die Küsten von Istrien, Dalmatien Albanien, welche größtentheils der Republik unterthänig sind. Diese Küsten erstrecken sich mehr als auf 100 Meilen in die Länge, aber

aber in die Breite reicht öfters die venetianische Herrschaft nicht über einen Kanonenschuß.

Die Provinzen, welche die Republik in Italien besitzt, haben eine temperirte Luft, die viel mehr kalt, als warm ist, da sie erwideten sich von Süden gegen Norden, vom 45° bis zum 46° 33' der Länge, sonst sind in dem nördlichen Theil sehr viele Gebürge.

Man theilt das feste Land in Italien ein, in das Herzogthum Venedig, das paduanische Gebiete, die Halbinsel Korigo, das Gebiet von Verona, von Vicenza, von Brescia, von Bergamo, von Crema, die Travizler Mark, die Landschaft Friaul, und in das Kärnterreich oder die Landschaft Kärnten.

Außerhalb Italien besitzt die Republik in Dalmatien den andern Theil von Liburnien, oder Danadego, und 14 Inseln. In Albanien gehören ihr die Städte Butrinto, Larta, Voisniza, und Prevesa. Die Inseln Zante, Zesalonia, Val di Compare, Turpolari, Santa Maura, Pachs, und Antipachs, und Corfu, so in 4 Theile getheilet wird, und wohl bewohnt ist.

Das Erdreich ist durchaus sehr fruchtbar an Getreide, Wein, Früchten u. d. gl. Der Handel daselbst noch sehr beträchtlich obwohl er nicht mehr so ansehnlich, wie ehemals ist, bevor die verschiedene europäische Nationen den Weg nach Ostindien um das Vorgebürge der guten Hoffnung entdeckt haben.

Diese Republik ist im Jahr 452 entstanden, als die Hunn'n unter dem Attila Italien verwüsteten; und ist nach und nach zu einer solchen Größe gelanget, daß sie jedem Lande in Europa an Macht gleich wäre, allein im 15ten Jahrhunderte verminderte sich ihre Handlung, und auch ihr

re Macht, und büßete in folgenden Jahrhunderten noch mehrers ein. Unterdeß ist sie immer eine der ansehnlichsten Republiken. Der Doge ist das Haupt der Republik, der der Aleidung und dem Staate nach ein König, dem Gewalt nach ein Rathsherr, in der Stadt ein Gefangener, und außerhalb derselben eine Privatperson genennet werden kann. Er bleibt Lebenslang, und seine Einkünfte betragen ohngefahr 12000 Ducati di Venezia. Die etliche Lage Gewalt ist in den Händen des Adels, der fast aus 200 Personen besteht, und in 3 Classen getheilet wird. Es sind 3 hohe Rathsversammlungen angeordnet, in welchen der Doge und 6 Consiliari den Vorsitz haben. Die katholische Religion ist die herrschende. Griechen, Armenier, und Juden haben freye öffentliche Religionsübung; auch die Protestanten föret man ihrem Gottesdienste den sie heimlich halten, nicht.

Sie unterhält zu Friedenszeiten 16000 Mann regulirte Truppen, und 10000 Mann Miliz. Ihre Seemacht bestehet aus vielen Galeeren, Brigandinen, und mehr als 14 Schiffen von der Linde, und Fregaten; ihre gewisse Einkünfte belaufen sich über 8 Millionen 200000 Ducati di Venezia. Und zur Kriegeszeit werden die übrige Einkünfte die die Noblli, und andere Unterthanen der Republik, ja sogar der Doge nach Verhältniß ihrer Einkünfte geben, sehr vermehret.

Die Staaten der Republik Venedig auf dem festen Lande, stoßen gegen Norden an Deutschland, gegen Mittag an den Kirchenstaat, und das Herzogthum Mantua, gegen Aufgang an das adriatische Meer, und gegen Abend an Mayland. Die unter venedianische Vormäzigkeit gehörige Inseln befinden sich größtentheils an dem Golfo di Venetia, und an den Küsten von Dalmatien.

Ves

Venedig ist die Hauptstadt der Republik.  
Lä. 12° 44' 30". Br. 45° 25'.

## §. XXVI.

### Von der Republik Genua.

Der Staat von Genua begreift in sich 1) Die genuesische Küsten. 2) Die Insel Corsika so ist Frankreich besizet. 3) Die Insel Capraia.

Die größte Länge der Küsten von Genua beträgt 36 Meilen, und wo sie am breitesten sind 9 Meilen, insgemein aber nur 5 bis 6 Meilen. Die Luft daseibst ist gesund, und den größten Theil des Jahrs temperirt, aber im Sommer ist die Hitze oft außerordentlich, das Erdreich ist bergigt, und trägt wenig Getreide, es ist aber sehr fruchtbar, an Wein, und Del, die aber nicht sehr kostbar sind.

Alle Einwohner dieser Küsten sind treffliche Leute, und da sie auch eine sehr ausgebreitete Handlung haben, so sind sie größtentheils sehr reich. Die Manufakturen haben ehemals viel eingetragen.

Die Regierung ist aristokratisch. Die Gesetzgebende Gewalt steht bey dem großen Rath, oder Staat. Der Doge oder Herzog ist das Haupt, die Würde desselben dauert nur 2 Jahr, und ein Doge muß wenigstens 50 Jahr alt seyn.

Nach dem Doge machen die 2 Collegien der Gouvernatores, und Procuratores die höchsten obrigkeitlichen Personen aus; ersteres bestehet aus 12, das andere aber aus 8 Personen.

Der große Rath bestehet aus 400, und der kleinere aus 100 adelichen, und den fürnehmsten bürgerlichen Personen.

Die fünf Supremi Sindikatori untersuchen die Aufsführung des Herzogs, und anderer Staatsbediens



bedienten, und wachen über die Erhaltung der Gesetze.

Die ordentlichen Staatseinkünfte der Republik sind sehr gering, und betragen ohngefähr Million Livres, aber die Unterthanen der Republik sind sehr reich, daher sagt man die ärmste Republik habe die reichsten Unterthanen. Ihre Truppen bestehen zu Friedenszeiten in 6000 Mann, und zu Kriegeszeiten, wenn es nöthig aus 20 und mehr tausend; die Flotte hat nur Galeeren. Ihr Gebie tauf dem festen Lande nicht eingetheilet in la Riviera di Levante, di Ponente, und die Marggraffschaft Finale.

Man hat den genuessischen Küsten, den Marimen Fluß, Riviera bengeleget, weil ihre längliche und schmale Figur einem Fluße ähnlich sieht. Diese Küsten erstrecken sich, vom  $25^{\circ} 20'$  bis zum  $27^{\circ} 38'$  der Länge, und vom  $43^{\circ} 48'$  bis zum  $44^{\circ} 44'$  der Breite. Sie gränzet gegen Norden an die Lombardie, und gegen Mittag an das mittelländische Meer.

Die benachbarte Staaten dieser Republik sind: die Staaten des Königs von Sardinien, des Herzogs von Parma, des Herzogs von Modena, des Großherzogs von Toskana, &c.

Genua ist die Hauptstadt der Republik, liegt in  $26^{\circ} 15' 45''$  der Länge und in  $44^{\circ} 25'$  der Breite.

2) Die Insel Corsika erstreckt sich vom  $26^{\circ} 15' 30''$  bis zum  $27^{\circ} 16' 00''$  der Länge, und vom  $41^{\circ} 23' 6''$  bis  $42^{\circ} 56' 00''$  der Br. Sie ist 70 Meilen und 900 geometrische Schritte lang, 43000 Schritte breit, und hat 225000 im Umfang. Man kann die ganze Oberfläche dieser Insel auf 676 Quadratmeilen annehmen. Die Luft ist rauch, und ungesund; das Erdreich sandigt, und felsigt, und trägt nichts als Weizen, Del, Feigen, und einige ande angenehme Früchten; folglich ist alles

alles Lob, welches man der Provinz Salagna, und den Feldern von Uleria beyleget, ungegründet. Es ist wahr, daß diese Gegenden der Insel besser sind als die übrigen, aber sie sind doch nicht sehr fruchtbar. Man erndet genug Getreid, aber selten mehr als die Einwohner zu ernahren zureicht. Das Del welches man hier macht ist zum Essen ganz untauglich. Es würde besser seyn, wenn es die Einwohner besser zu machen wüßten, und mehrere Mühe auf die Pflanzung ihrer Oelbäume wendeten.

Der Wein den die Corsen trinken, ist ebenfallß nicht sonderbar. Er ist fast ganz weiß; sie machen wenig rothen. Hülsenfrüchte, und der Käse machen die Hauptnahrung dieser Nation aus. Das Land ist indessen mit Wildprät, und Bie, besonders mit Ziegen sehr gut versehen, aber sie schonen der letztern, um Käse zu haben.

Von den Haaren dieser Thiere machen sie sich Kleider. Das Wildprät würden sie gerne essen, wenn es ihnen nicht einige Flintenschüsse kosten müßte. Denn sie behalten ihr Pulver, und Blei nach ihrer Meinung zu einem besseren Gebrauch.

Die Corsen sind überhaupt wohlgewachsen, aber etwas mager. Sie sehen sehr wohl aus, besonders wenn sie bewafnet sind. Ihrer Rache kann nichts im Wege stehen; sie akern mit der Flinte am Pflug, und gehen damit in die Meere; ihre Kleidung bestehet in einer großen Hose, die ihnen sehr weit herunter reicht, wollenen Strümpfen ohne Sohlen, und einem Camisol, woran eine Mühe genähert ist, die sich in eine Spitze endiget, und der Kapuze eines Kapuziners vollkommen ähnlich siehet. Sie bedecken sich weder eines Huts, noch einer Peruke. Die Weiber sind so übel als die Männer gekleidet, aber sie sind nicht

nicht bewafnet. Der größte Theil gehet mit bloßen Füßen. Sie verrichten die beschwerlichsten Arbeiten sowohl im Felde, als zu Hause. Alle Corsen, Männer, und Weiber sind einfärbig gekleidet, und dieses ist die Farbe der Haare ihrer Ziegen, welche ihre Favoritfarbe ist.

Nach diesem Gemälde sollte es wohl niemand glauben, daß auf dieser Insel eine große Menge Klöster sind; unterdessen ist es doch so. Die Franciscaner haben unter andern prächtige Gebäude.

Das Kloster d'Uregno, welches diesem Orden zugehört ist eines der prächtigsten, welches man nur sehen kann. Es sind auf der Insel außer den Franciscanern noch der alten Regel Barfüßermönche, Kapuziner, Serviten, und Priester von der Versammlung der Mission.

Die Dominikaner haben zu Lota de Brando  $1\frac{1}{2}$  Meile von Bastia ein Gasthaus. Die Carthusier haben gleichfalls eines in dieser Stadt.

Die Insel Corsika wird in 68 Pieve eingetheilt, die zusammen von ohngefähr 120000 Menschen bewohnet werden.

Die 68 Pieve der Insel sind in 5 Diöcesen eingetheilt, nämlich: 1) Allerta, 2) Mariana, und Accia, 3) Nebbio, 4) Sagone, 5) Ajaccio.

3° Die Insel Capraia ist sehr klein, sie hat nur 3 Meilen im Umkreise. Man findet nichts als Wein, und Ziegen darauf. Ihre Einwohner treiben fast den ganzen Handel der Insel Corsika von der sie nur an die 6 Meilen entlegen ist.

Seit einigen Jahren hat Frankreich den Besitz der Insel Corsika durch eine Abtretung von Genua, und Ueberwindung der Rebellen durch die Waffen erhalten, und hat nach Entweichung

des tap  
erobert  
Rebellen  
reich ni  
ist nach  
Die Er  
Wort ge  
Wort fo  
Ba  
Königre  
und gut  
wohner.  
des W  
se einla

Von  
To

30° 20  
zum 44  
lang, 2  
zusamm  
gen No  
staat, g  
gegen M  
Kirchen  
Republ

Di  
jede B  
in Eur  
ten. G  
nicht 3  
mit Au  
gen Fi  
Her sich

des tapfern Generals Paoli den größten Theil erobert. In den Gebürge halten sich nur noch Rebellen auf, die die Oberherrschaft von Frankreich nicht erkennen wollen. Diese Insel wird jetzt nach französischer Regierungsform gemodelt. Die Eroberung der Insel soll Frankreich viel Volk gekostet haben, und die Besizung immer noch Volk kosten.

Bastia ist die Hauptstadt der Insel, und des Königreichs Corsika. Diese Stadt ist ziemlich groß und gut gebauet. Sie hat 10 bis 11000 Einwohner. Ihrem Hafen fehlet es an der Tiefe des Wassers, es können folglich nur kleine Schiffe einlaufen. L<sup>a</sup>. 27° 7' 40. Br. 42° 38' 50".

## §. XXVII.

### Von dem Großherzogthum Toskana.

Toskana erstreckt sich vom 27° 35' bis zum 30° 20' der Länge, und vom 42° 20' bis zum 44° 25' der Breite. Es ist 40 Meilen lang, 25 breit und hat 90 im Umfange oder zusammen 440 Quadrat Meilen. Es gränzet gegen Norden an Parma, Modena und den Kirchenstaat, gegen Mittag an das mittelländische Meer, gegen Morgen und gegen Abend gleichfalls an den Kirchenstaat, das mittelländische Meer und die Republic Genua.

Die Luft in Toskana ist temperirt und nicht jede Gegend gesund; es sind wenige Gegenden in Europa, die für das Gesicht so schädlich wären. Es ist nichts gemeiner, als Leute die noch nicht 30 Jahre alt sind, so gar auf der Gasse mit Augengläsern gehen zu sehen. Die böhartigen Fieber sind noch eine andere Plage, für welcher sich die Toskaner, die auf der sienesischen Küste



ste wohnen, mit genauer Noth bewahren können.

In Tossana wächst häufiges Korn, und die Weine sind daselbst vortreflich, und die Frucht te kost a. Es hat auch sehr gute Viehweiden.

Das Land ist wegen der vielen Abwechselungen der Berge, Thäler, Hügel, und Ebenen sehr lustig. Es hat Bergwerke, Steinbrüche, Salz, und warme Bäder; der vornehmste Fluß ist der Arno, und die Ombrone

Der Großherzog ist souverainer Herr aller mit dem deutschen Reiche in Xeru.

Die Länder aus welchen das Großherzogthum bestehet sind.

- 1) Das Florentinische Gebiet.
- 2) Das Pisaner Gebiet.
- 3) Das Siener Gebiet.

Die Handlung ist ansehnlich groß wegen des Krenhafens Livorno. Die Wissenschaften werden geliebet, woran die beyden Universitäten Pisa, und Siena, und die verschiedenen Akademien unter welchen die della Crusca die vorzüglichste ist, Beweise sind.

Unter der letzten Regierung des Großherzogs von Tossana aus dem Hause Medicis warfe dieses Land seinem Souverain jährlich 7 Millionen Liv. ab, wozu die Stadt und der Hafen von Livorno den 3ten Theil bestrugen. Jetzt zu Tage aber wirft Tossana mehr als 15. Millionen ab. Man kann in diesem Staate 30000 Mann aufbieten. Anstatt den 4. Gallerien, welche sonst zur Bedeckung des Commerziums dienten hält man jetzt 2. Schiffe von der Linie, die in dem Hafen von Portoferrajo liegen, wenn sie nichts zu schaffen haben.

Florenz ist die Hauptstadt in Tossana 43° 59' 39". Br. 43° 46' 30".

§. XXVIII.

Von den Staaten des Infants, Herzogs von Parma.

Diese Staaten bestehen aus den Herzogthümern Parma, Piazenza, und Guastalla. Sie erstrecken sich von 27° 20' bis zum 29° 5' der Ld. und von 44° 20' bis zum 40° 30' der Br.

1. Das Herzogthum Parma ist 15. Meilen lang, und 9. breit.
2. Das Herzogthum Piazenza hat 10. Meilen in die Länge, und 8. in die Breite, und diese beyde Herzogthümer haben zusammen ungefähr 40. Meilen im Umfang.
3. Das Herzogthum Guastalla ist 3. Meilen lang,  $\frac{1}{2}$  Meilen breit, und hat 8. im Umfang. Es ist ein gutes Land, und hat einen ungem. in fruchtbaren Boden, welcher Korn, Wein, Del, große Erdäpfel und Kastanien im Ueberfluß hervor bringet, die meiste Einkünfte macht die Gade.

Parma ist die Hauptstadt. L, 28° 8' B. 44° 41'.

Der Infant Herzog von Parma ziehet aus seinen Staaten jährlich 5. Millionen Liv. und kann eine Armee von 7 bis 8000. Mann unterhalten.

§. XXIX.

Von den Staaten des Herzogs von Modena.

Sie begreifen in sich das Herzogthum Modena, Reggio, Mirandola, das Fürstenthum Massa Carara, und etnige andere w. nst. ger beträchtliche Domainen. Die 3. Herzogthümer sind miteinander 20. Meilen lang, 12. breit, und haben an die 60. im Umfang. Die Luft ist

gesund und temperirt. Das Erbreich, obwohl es hin und wieder gebürdigt ist, trägt doch Getraide, Wein, Del, Früchte u. d. g.

Das Fürstenthum Massa-Carrara ist reich an Del, und Marmor, der sehr hoch geschätzt wird. Es ist eines der angenehmsten Länder und hat die reizendsten Gegenden.

Modena ist die Hauptstadt der Staaten des Herzogs. La.  $28^{\circ} 52' 30''$  Br.  $44^{\circ} 34'$ .

Das Herzogthum Modena hat 6. Millionen jährlicher Einkünfte. Seit dem Wiener Frieden 1748. unterhält der Herzog 6000. Mann regulirte Truppen, worunter ein schönes Dragonerregiment besonders merkwürdig ist. Er könnte auch leicht 10000. Mann ins Feld stellen und unterhalten.

### §. XXX.

#### Von der Republik Lucca.

Die Staaten dieser freyen Republik haben nur 10. Meilen in die Länge, 6. in die Breite und 24. im Umfang. Sie liegt zwischen Toscana, Modena, und der Grafschaft Massa eingeschlossen. Die Luft ist nicht gesund, die Erde aber sehr fruchtbar. Sie hat vortrefliche Weiden, und sehr gutes Del, obwohl die Güte dieses Dels der des Provencer Dels nicht beizukommen.

Der Fleiß der Einwohner um jedes Stückchen ihres Landes auf das bestmögliche zu erhalten, ist bewundernswürdig.

In Lucca und den dazu gehörigen 150. Dörfern leben über 120000. Menschen, davon 20 bis 30000. die Waffen tragen können. Die höchste Regierungskollegium stehet unter einem Gonfaloniere, der das bedeutet, was der Doge zu Venedig, und Genua, und bestehet aus 20. Anziani. Alle 2. Monate wird dieses Collegium verändert.

Lucca

Lucca ist die Hauptstadt der Republik gleiches Namens. L. 28° 11'. Br. 43° 45'.

Die Republik hat bis 500. Mann regulirter Truppen, die die Garnison der Stadt ausmachen, und einige 70. Schweizer, die die Waage des Gonfaloniere und der Iniziani ausmachen. Die Einkünfte betragen an 400000 Scudi. Die Handlung in Seidenwaaren ist hier beträchtlich, Manufakturisten und Handwerker sind eine ansehnliche Zahl. Sie sendet ein kleines Detachement nach Viareggio, wo sie einen kleinen Hafen hat, in den selten andere Schiffe als kleine Felouken, und Barken einlaufen.

### §. XXXI.

#### Von der Republik St. Marino.

Sie ligt zwischen dem Herzogthume Urbino, (welches dem Pabste zugehört) und hat nur 1 1/2 Meile in der Länge, und gegen 1 Meile in der Breite. Diese Republik ist unter dem Saue des Pabstes, und bestehet aus einer einzigen Stadt, 2 unbeträchtlichen Dörfern, und 5 andern noch kleineren. L. 30° 40'. Br. 44° 16'.

### §. XXXII.

#### Von der Insul Malta.

Diese Insul, so den ehemaligen Johanniter Rhodiser- und ighen Malteser Rittern gehört, ist ungefähr 5 Meilen lang, 3 bis 4 breit, und hat 15 im Umfange. Die Luft ist sehr temperirt und gesund. Die Erde ist nicht sehr fruchtbar. Die hauptsächlichsten Produkte dieser Insul sind, Baumwolle, Honig, und einige Früchte; man findet kein giftiges Thier darauf, und zählt ungefähr 60000 Einwohner, die 2 kleinen Inseln



Inseln Gozzo und Comino mitgerechnet, welche gleich neben Malta liegen, und auch von den Maltesern abhängig sind. Auf der Insel Gozzo befindet sich ein Schloß, und 2 Forts, auf der Insel Comino aber nur ein einziges Fort.

Man redet in Malta die italienische, und barbarische, oder afrikanische Sprache die letztere ist eine arabische Mundart.

Valette ist die Hauptstadt. L.  $32^{\circ} 9' 30''$ . Br.  $35^{\circ} 54' 00''$ .

Die Einkünfte des Großmeisters betragen jährlich 26000. Scudi.

Der Orden lebet nach Augustins Regel, die Ritter nennen sich Brüder, und man zählt deren an 3000.

Der Großmeister ihr Oberhaupt hat schon Vorrechte. Er ist in Sachen, so den Orden betreffen, zwar an seinen Rath und das Ordenskapitel gebunden, in Ansehen der Inseln aber, und der Einwohner ist er schlechterdings unumschränkter Herr.

Der Orden bestehet aus 8 Nationen, und vielen hohen Aemtern, oder Ballen Conventuali, welche den Rath des Großmeisters ausmachen, aus Prioraten, worunter das Großpriorat in Deutschland das vorzüglichste, und aus Rittern die alle vom Adel seyn sollen, und jeder Ritter sollte 3. Kriegeszüge wider die Türken thun.

## §. XXXIIH.

### Von der Republik Ragusa.

Diese Republik liegt nicht in Italien, sondern in Dalmatien auf den orientalischen Küsten des Golfo di Venetia. Sie ist fast nach der

venetian.  
Hauptstadt  
Mon.  
Dieci  
Consi.

Weile  
Insel  
len la  
Lagu  
das i  
Sie  
polis  
Tribu

gefähr  
1200  
ist se  
da die  
barbar  
43° 40'

irisch.  
geneh

machte  
Hafen  
Stadt  
ner a  
Stadt

venet

venetianischen Regierungsform eingerichtet, das Haupt der Republik heißt Rector, und wird alle Monate gewählt, dann folgt il Consiglio dei Dieci, Consiglio grande, die Pregadi und il Consiglietto.

Sie erstreckt sich am festen Lande gegen 19 Meilen in die Länge, und 3 in die Breite. Die Insel Meleda, welche dazu gehört, ist 8 Meilen lang, und bey 2 breit. Die kleine Inseln Lagunja, Cazza, Cazzola u. a. m. machen das übrige der Herrschaft dieser Republik aus. Sie zahlet dem Kaiser, Pabst, Spanien, Neapolis, dem Türken, und den Venetianern Tribut.

Ihre jährlichen Einkünfte belaufen sich ungefähr auf 400000 Liv. Sie unterhält 1000 bis 1200 Mann requirirte Truppen. Ihre Handlung ist sehr beträchtlich, und dieselbe ist desto sicherer, da die ragusische Flotte keinen Anfall von den barbarischen Corsaren zu befürchten hat.

Ragusa der Hauptort liegt L. 36° 15'. Br. 42° 46'.

## S. XXXIV.

### Von dem Fürstenthume Monako.

Es liegt auf dem Küsten von Genua, zwischen Nizza und Vintimille. Es ist ein angenehmes an Wein und Del fruchtbares Land.

Die Stadt Monako ist auf einem ebenen Felsen gebauet, und gut befestiget. Ihr Hafen ist sehr sicher. Menton ist eine andere Stadt in dem Fürstenthume. Es ist ein sehr schöner 2 große Meilen langer Weg, der von einer Stadt zur andern führt; der regierende Fürst hat

hat ihn anlegen lassen, und auch hin und wieder prächtige Paläste erbauet.

Monako ist die Hauptstadt. L. 25° 8' Br. 43° 48'.

Dieses Fürstenthum ist unter französischen Schutz, und hat französische Garnison in seiner Hauptstadt.

Die Einkünfte belaufen sich ungefähr auf 400000 Livres.

### §. XXXV.

#### Von dem Fürstenthume Piombino.

Es liegt auf den toskanischen Küsten, und ist unter dem Schutz des Königs beider Sicilien, welcher eine Garnison in der Citadelle unterhält. Die Luft ist ungesund. Man hat allda einen guten Eisenhandel. L. 28° 40' Br. 42° 52'.

### §. XXXVI.

#### Von den Herzogthümern Lothringen und Berr.

Das Herzogthum Lothringen ist 30 Meilen lang, und 20 breit. Das Herzogthum Berr aber hat 13 Meilen in der Länge, und 9 in der Breite. Die beiden Herzogthümer stoßen an einander. Die Luft ist gut und temperirt. Die Einwohner sind tapfer, arbeitsam, und eifrige Katholiken. Das Erdreich ist fruchtbar an Weizen, Korn, Hanf, Flachs u. d. g.

Man trifft häufige Wälder, gute Viehweiden, und vieles Wildpret daselbst an. Sie haben auch Eisen = Gold = und Silber = Bergwerke.

Bar le Duc ist die Hauptstadt des Herzogthums Barr. L.  $22^{\circ} 49'$ . Br.  $48^{\circ} 40' 38''$ .

Nancy ist die Hauptstadt von ganz Lothringen. L.  $23^{\circ} 51' 33''$ . Br.  $48^{\circ} 41' 28''$ .

Durch den Wiener Traktat von 1738 sind die Herzogthümer Lothringen und Barr an den König in Pohlen Stanislaus Leczinski überlassen worden, aber mit dem Bedingniß, daß es an die Krone Frankreich nach dessen Tode heimfalle, welches auch geschehen.

Die letzten Herzoge von Lothringen zogen aus ihren Staaten selten mehr als 4 bis 5 Millionen Liv. und unterhielten gemeinlich 4 bis 5000 Mann regulirte Truppen, die Staaten tragen jetzt ungefähr 15 Million Liv. jährliche Renten, die 2 Herzogthümer können 20000 Mann ins Feld stellen.

## S. XXXVII.

### Von preußen.

Dieses Königreich beherrscht der Kurfürst von Brandenburg: die Größe des Reichs beträgt ohngefähr 720 geographische Quadratmeilen, und gränzt an Polen, Litaunen und die Nordsee. Die Luft ist sehr veränderlich, und feucht, wie alle an der See gelegene Länder, der Winter ist streng. Das Land ist meistens eben, und fruchtbar an Weizen, Korn, Haber, Gerste, Hirse, Flachs, Hopfen, Taback, Gartengewächsen, Weiden, u. a. m. Die Viehzucht ist groß, und an Fischen ist Ueberfluß. Die Wälder sind sehr reichlich. Hier findet man an den sandländischen Küsten an der Nordsee den vielen Bernstein, der ein Regale ist. Die vornehmsten Flüsse sind die Weichsel, der Pregele, und die Memel, woben



noch zu merken, das frische Zaff, das curische Zaff und verschiedene zum Theil große Landseen.

Die Manufakturen und der Handel werden immer höher getrieben. Der Handel mit einheimischen Waaren an Getreide, Mastbäumen, geschnittenen Holz, Thee, Weid- und Pottasche, Leder, Pelzwerk, Bernstein, Wachs, Hanf, Flachs, geraucherten Fischen, Butter, Talch, und Fleisch ist ansehnlich; die Waaren aus den Freiken ungerchnet.

Die Wissenschaften sind in einem blühenden Zustande. Die Universität Königsberg, die Gymnasien und Schulen sind gut eingerichtet. Das Land wird eingetheilt in das deutsche und litauische Departement, hat 62 Städte 118 Aemter, und 285 Kirchspiele, 600000 Einwohner, wovon ein großer Theil Schweizer, Pfälzer, Franzosen, und vorzüglich Salzburger sind, denen man die meisten Begebenheiten übergeben.

Die lutherische Kirche ist die herrschende. Reformirte, Katholiken, und andere Sekten haben aber auch Freyheit.

Die Einkünfte sind von 2  $\frac{1}{2}$  Million Thaler.

Die Besatzung in Preußen ist ordentlich in Friedenszeiten 17 Batt. Infant. 30 Esquadrons Dragoner, und 20 Esquad. Husaren.

Königsberg ist die Hauptstadt, eine Universität, und guter Handelsplatz.

## §. XXXVIII.

### Von Pohlen.

Pohlen mit Inbegriff des Herzogthums Liechtenau, und Herzogthums Preußen ist 200 Meilen

Meilen lang, 120 breit, und hat 550 im Umfang, oder der Inhalt ist 13400 Quadratmeilen groß. Es erstreckt sich vom 43° bis zum 50° der Länge, und vom 46° 50' bis zum 56° 25' der Breite.

Es gränzt gegen Norden an das baltische Meer, und an Liefland, gegen Mittag an Ungarn und die Moldau, gegen Morgen an Rußland, und gegen Abend an Deutschland.

Die Luft in Pohlen ist feucht, kalt, und nicht gesund. Das Erdreich ist ungemein fruchtbar, vorzüglich an Getraid und Früchten, wie denn Pohlen jährlich viele tausend Lasten Getraide nach Danzig führet, von da es nach andern Theilen von Europa gebracht wird, um ihren Mangel zu ersetzen.

Man findet in Pohlen nicht viel Wein, weil man sich wenig auf den Weinbau legt.

Die Wälder sind reich an Hönig und Wachs, und man findet Thiere von allen Gattungen, besonders viele Bären, darinnen. Die Wiesen sind mit Vieh bedeckt, womit ein ansehnlicher Handel getrieben wird. Es mangelt auch nicht an Gold, Silber, Blei, Kupfer, Eisen, und Salz, Berge merket, u. d. g. Erstere werden nur nicht gebauet, es fehlen dem Lande geschickte Bergleute.

Die Pohlen sind wohlgestalt, robust, und gute Reiter. Die Bauern in Pohlen sind leibetzig. Der Adel ist höflich, freundschaftlich, gesprächig mit Fremden, und hält sehr über seine Freyheit. Sie lieben den Pracht, und gute Tafeln.

Die römisch katholische Religion ist die herrschende in Pohlen, indessen muß die evangelische, reformirte und griechische, so Dissidenten heißen, geduldet werden.

Juden sind am häufigsten anzutreffen, als bey welchen auch der größte Handel ist.

Die polnische Sprache stammet von den alten spanischen ab, ist aber eine besondere Mundart.

Viele Pohlen sprechen deutsch, und so gar der Pöbel latein, die meisten Adlichen sind auch der französischen und italienischen Sprache kundig, und lieben die Wissenschaften.

Warschau ist die Residenz des Königs.  
L. 39° 40' Br. 52° 14'.

Pohlen ist ein Wahlreich, und die Wahl des Königs geschieht von geist- und weltlichen Reichsrathen, von dem gesamten Adel, der seine Landvögte dazzu abschickt, oder jeder Edelmann selbst gegenwärtig ist, und von einigen polnischen und preussischen Städten.

Reichsräthe oder Senatoren sind 144. 2 Erzbischöfe, 15 Bischöfe, 37 Wojwoden und 82 Kastellane, und die Kronbediente oder Reichsbeamte. Ferner werden ordentlich alle zwey Jahre Reichstage, auch außerordentlich eher gehalten. Vor diesen gehen die Landtage vorher. Confereration nennet man, wenn sich der Adel entweder zur Zeit des Interregni, oder bey Lebzeiten des Königs verbindet.

Pohlen wird eingetheilet in 3 Haupttheile, in Groß- und Kleinpohlen und das Großherzogthum Litauen. Großpohlen enthält 5 Wojwodschaften, Cujavien, Masovien, und das polnische Preußen, worinn Danzig die beste große Handelsstadt und stärkste Festung, liegt. Kleinpohlen bestehet aus 3 Wojwodschaften, Arakau, Sendomir und Lublin, und den Landschaften Keußen, Volhynien, Podolien, Kiowien und Podlachien. Das Großherzogthum Litauen welches in 9 Wojwodschaften oder in das eigentliche Litauen, das litauische Keu-

sen

sen, das Fürstenthum Szamaiten, und das lehubahre Herzogthum Curland getheilet wird.

In Pohlen, sind keine Fabriken und Manufaktururen, sondern alle Waaren werden rohe aus dem Lande geführet. Der Religionseifer, wie die Leibeigenschaft, ist hinderlich. Man weiß, woher gegenwärtige Unruhen, die das Land entvölkern, und arm machen, entstanden sind.

Die Wissenschaften, vorzüglich die Keintgkeit der pohlischen, und lateinischen Sprache, die Beredsamkeit, und gegenwärtig auch die neuere Philosophie, Mathematik, Physik, und Landesgeschichte werden fleißig getrieben. Die vornehmsten Flüsse in Pohlen sind, die Weichsel, der Dnieper die Nemel, die Dwina, der Voga u. s. w.

Es stehet nicht an der Macht des Königs von Pohlen mit den Staatseinkünften zu schalten. Diejenigen welche ihm zum jährlichen Unterhalt seines Hofes ausgezeichnet sind, mögen sich ungefähr auf 1 Millionen Gulden preussischer Münze belassen. Die Königin hat keine besondere Einkünfte als ohngefähr 2000 Goldgulden, welche sie aus den krakaischen Salzgruben bekömmt.

Pohlen, und Lithauen können mit Vereinigten Kräften mehr als 140000 Mann ins Feld stellen. Haben aber wenig regulaire Trouppen im beständigen Sold.

### §. XXXIX.

#### Vom Herzogthum Curland.

Dieses Herzogthum hat 15 Meilen in der Länge, und 20 in seiner größten Breite. Es erstrecket sich von 39° bis zu n 44° 20' der Länge, und vom 56° bis zu n 57° 41' der Br. Die Luft



Luft ist daselbst feucht, sehr kalt, und ungesund. Das Erdreich ist zwar zum Theil morastig, aber es ist doch fruchtbar an Korn, Flachs, Hanf, und hat gute Weiden.

Die herrschende Religion in diesem Herzogthume ist die Evangelische. Man redet daselbst die deutsche und lettische Sprache, und die Einwohner sind theils Deutsche, theils Letten. Das Herzogthum wählet sich selbst seinen Herzog, es muß aber jedesmahl eine Person seyn, die Rußland und Pohlen genehmiget. Man theilt das Land in 3 Theile, in das eigentliche Curland, Semtgallien und den pilenischen District. Der Adel hat sehr große Vorzüge und ist meistens reich. Der Herzog hat große Einkünfte. Der churlandische Adel gehet stark auf deutsche Universtitäten, und in Kriegs und civil Dienste anderer Höfe. Mitau ist die Hauptstadt. L. 41° 45' Br. 56° 40'.

Gottward Ketler Nesselrath genannt, welcher die Großkreuzers Würde des militärischen Kreuzherrnordens niedergelegt hatte, um die evangelische Religion annehmen zu können, war der erste Herzog von Curland. Sigismund August König von Pohlen belehnte ihn im Jahr 1561 damit.

## §. XL.

### Von pora tal.

Dieses Königreich hat 20 Meilen in der Länge, 40 in der Breite, und gegen 100 im Umfang. Es erstreckt sich vom 8° 4' bis auf den 11° der Länge, und vom 36° 46' bis zum 42° der Breite. Es gränzet gegen Norden an Galicien, gegen Mittag und Abend an das große

große Weltmeer, und gegen Morgen, an Leon, Estremadura, und Andalusien.

Die Luft ist gesund, und den größten Theil des Jahrs temperirt, aber im Sommer ist die Hitze äußerst heftig.

Der Winter ist sehr regnerisch. Das Erdreich ist fruchtbar, zwar bergigt, und trägt sehr wenig Getreid, weil es nicht bebauet wird. Es hat einen Ueberfluß an fürtrefflichen Wein, köstlichen Früchten, und Del, das aber nicht am besten ist. Man erzüchtet in Portugal eine Menge Seidenwürmer. In den Gebürgen findet man Gold = Silber = Eisen = Blei = und Zinnminen, sie werden aber nicht bearbeitet.

Die Portugiesen haben beynähe eben die Sitten und den Charakter wie die Spanier ihre Nachbarn. Sie sind sehr eifrig für den König, und die römisch katholische Religion, zu der sich das ganze Königreich bekennet. Sie sind gute Seesleute, und gute Soldaten. Man hält sie für sehr stolz, und wohlkünstig.

Die portugiesische Sprache scheint viel angenehmer als die Spanische zu seyn, mit der sie sehr vieles gemein hat. Handwerke, Manufakturen, und Künste treiben die Portugiesen so wenig als den Ackerbau, ohngeachtet sie alle rohe Materialien dazu haben, welche sie lieber an Ausländer verkaufen. Ohngeachtet ihr Handel nach andern Theilen der Welt sehr groß ist, ziehen sie doch keinen großen Nutzen davon, weil sie die mitgebrachten Waaren wohl als die inländischen an andere europäische Völker, vor Getreide, und Klein- und große Manufakturwaaren umtauschen, und verkaufen.

Es giebt zwey Universitäten, und einige Akademien im Lande, die Gelehrsamkeit ist aber noch sehr mit der Barbarey vermischt.

Lisabon die Hauptstadt von Portugal, führt. durch das Erdbeben den 1 November 1755 und die nachfolgende fast gänzlich zu Grund und die nachfolgende fast gänzlich zu Grund gerichtet worden. Läng.  $8^{\circ} 42' 30''$ . Br.  $38^{\circ} 42'$ .

Die Hauptflüsse in Portugal sind: der Tagus, Douro, und Guadiana.

Der König in Portugal regirt Monarchisch und unumschränkt. Die Einkünfte sind sehr groß. Das Königreich wird in 6 Provinzen getheilt: Lixemadura, Beira, Entre = Douro e Minho, Tra, los Montes, Alentejo, und das Königreich Algarve. Ferner die Inseln im atlantischen Meere, Porto Santo, Madeira, Azores, und die Lander, so Portugal in andern Welttheilen besitzt. Die Seemacht dieses Landes erstreckt sich auf ohngefähr 20 Kriegsschiffe, und auf 30000 Mann Landtrouppen, welche aber leicht um die Hälfte vermehret werden können.

## S. XLI.

Von der Republik der vereinigten Provinzen.

Die Staaten dieser Republik haben über 40 Meilen in die Länge, 20 in die Breite, und 120 im Umfange. Sie reichen von  $20^{\circ} 53'$  bis zum  $34^{\circ} 45'$  der Länge, und von  $51^{\circ} 10'$  bis zum  $53^{\circ} 20'$  der Breite, und machen ohngefähr 625 geographische Quadratmeilen aus.

Die Luft ist feucht, kalt, und meistens ungesund. Die Erde ist voller Moräste, welche Torf geben, übrigens ist sie nicht ganz unfruchtbar, und hat die trefflichsten Weiden worauf viel Vieh, vorzüglich Kühe, und Pferde ernährt werden.

An Butter, Käse, worunter der Edamer, und Exeler der vorzüglichste ist wird viel ausgeführt.

gaf, führet. Die Schafzucht ist in Holland groß. Die Wolle ist eine der feinsten in Europa. Außer Eisen giebt es keine Mineralien. Bauholz muß aus andern Ländern hereingeführet werden. Ihre vornehmsten Brennmaterien sind Torf, und Steinkohlen aus England, und Schottland. Der Ackerbau verschaffet das Getreide nicht, das die Einwohner gebrachen, sie müssen sich durch die Schifarth, und durch den Handel fast alles was zur Lebensnothdurst, und zum Vergnügen gereicht, aus andern Ländern herbeybeschaffen. Das Land ist fast ganz eben, und liegt in manchen Gegenden niedriger als das Meer, daher sie sich für den Uberschwenmungen durch kostbare Dämme schützen, und zur Ableitung des Wassers aus den morastigen Gegenden mit vielen Gräben das Land durchschneiden müssen, aus welchen durch Windmühlen das Wasser abgeföhret, und in die Kanäle geleitet, und aus diesen in die Flüsse gebracht wird. Die Kanäle sind schiffbar, und mit Acker, Gärten, und Lusthäusern besetzt.

Von den vereinigten Provinzen liegen 4 an der Nordsee, und 3 an der Südersee. Die vornehmsten Flüsse sind der Rhein, die Maas, und die Schelde. Die Fischey ist gut, besonders bringt der Heringefang an den enalischen, und schottischen Küsten viel ein. Dieses Land ist wohl bebauet und bewohnet, man rechnet auf 2 Millionen Menschen. Die Wissenschaften werden sehr getrieben. Im Lande sind 5 Universitäten, 2 Gymnasien, und zu Harlem ist eine Gesellschaft der Wissenschaften. In den schönen Künsten, besonders in der Malerey, und Kupferstecherkunst haben sich die Niederländer vorzüglich hervorgethan, und es sind sehr viele Liebhaber unter ihnen, die große und theure Sammlungen,

fo



sowohl der Kunst, als Natur besitzen. Man findet alle Arten von Manufakturen, und eine große Menge Schiffe, die nachmals an Fremde verkauft werden. In Holland muß man allem die Steuer bezahlen; von dem Vieh, von den Früchten, vom Salz, von jeder Magd, von jedem Schornstein, von dem Recht Caffe, Wein zu trinken, und Torf zu brennen. Die Steuern tragen insgemein jährlich 21 Millionen Gulden, welches ohngefähr 45 Millionen Livres macht. Zu Kriegszeiten steigen die Auflagen noch viel höher.

Diese Abgaben mit denjenigen Vereinkommen, die die Republik auf die Schiffe ihrer Unterthanen leget, welche nach Indien handeln, und denjenigen Gebühren, welche sie selbst aus diesem Handel ziehet, beträgt jährlich mehr als 60 Millionen Livres.

Daß dieses Land bey allen seinen vielen Abgaben dennoch so stark bevölkert ist, und daher viele Einwohner hat, verursacht die Freyheit des Gewissens oder der Religion und die bürgerl. Freyheit. Der Fleiß der Einwohner in Handwerken, Manufakturen, Fischereyen, und Handlung wird durch nichts gekränkt; wer das seinige bezahlt, und als ein guter Bürger lebt, kann hanthieren was er will. Die Stütze, und Beförderungsmittel des Handels ist freylich auch die bequeme Lage an der Nord, und Südersee, der große Vorrath an baarem Gelde, die ungemeyn wichtige und reiche Wechselbank zu Amsterdam, die ostindische Handlungsgesellschaft und das Vertrauen, so die Holländer bey andern Nationen haben. Aber nicht alles dieses die Freyheit thnen zuwege gebracht.

Die Republik unterhält in Europa u Kriegeszeiten gegen 40000 Mann regulirter Troupen und

und 15 b  
men ka  
und ihre  
der Linte  
der vere  
in ihrem  
Truppen  
publik b  
den Die  
her, v  
viele W  
Deutsche

Die  
fast 300  
Schiffe  
denen f

Di  
sondere  
clations  
sen die  
sie gem  
beträcht

S  
Utrecht  
Land  
Schug  
gehören  
die 7  
che W  
sie bes  
aus ei  
oder d  
tiers  
Bari  
Veur  
Anoch  
zwischen

und 15 bis 20 Schiffe von der Linie. Zu Kriegeszeiten kann sie ihre Landmacht auf 100000 Mann, und ihre Seemacht auf 40 bis 50 Schiffe von der Linie vermehren. 1701. hatte die Republik der vereinigten Provinzen 102000 Mann zu Land in ihrem Solde. Man begreift leicht, daß diese Truppen nicht aus lauter Unterthanen der Republik bestanden. Gegenwärtig befinden sich in den Diensten der Generalstaaten 10000 Schweizer, verschiedene schottländische Regimenter, viele Wallonen, und eine noch größere Anzahl Deutsche von verschiedenen Reichsfürsten.

Die ostindische Compagnie dieser Republik hat fast 30000 Mann Truppen in ihrem Dienst, 160 Schiffe im Meer, und mehr als 80000 Menschen, denen sie in Indien Arbeit giebt.

Die sieben Provinzen, deren jede eine besondere Republik ausmacht, die aber durch Associationstraktate miteinander verbunden sind, heißen die vereinigten Provinzen. Man nennet sie gemeinlich Holland, weil diese Provinz die beträchtlichste aus allen ist.

Sie heißen Geldern, Holland, Seeland, Utrecht, Friesland, Oberyssel, die Stadt und Landschaft Gröningen, und die unter dem Schutze stehende Landschaft Drenthe. Noch gehören hieher die Generalitätslande, welche die 7 vereinigten Provinzen durch gemeinschaftliche Waffen unter ihre Vormäsigkeit gebracht; sie bestehen aus einem Stücke von Brabant, aus einem Stücke des Herzogthums Limburg, oder dem Lande über die Maas, des Oberquartiers vom Gelderlande, von Flandern, und den Barierfestungen Namur, Doornick, Meenen, Veurne, Marneton, Yperen, und dem Fort Anodque, welche sie nach dem Bariertraktat zwischen dem Kaiser und den Generalstaaten, mit

Troupe

Truppen belegen; in neuern Zeiten haben sie diesernwegen noch nicht gehobene Schwierigkeiten hervorgethan.

Man nennet die Versammlung der Deputirten der 7 Provinzen: hochmögende Herren die Herren Generalstaaten der vereinigten Niederlande.

Die Holländer sind von einem guten Naturem eig im Handel, und der Schiffart, arbeitsam, sehr sparsam, politisch, sittsam in ihrer Kleidung, und in ihrer Lebensart. Sie sind stark groß, und wohlgebildet, aber ein wenig dick, und phlegmatisch.

Die herrschende Religion ist die Reformation. Es giebt aber auch eine Menge Juden unter ihnen. Diese haben großes Ansehen in Holland, und leben daselbst freyer als in einem andern Staat in Europa. Man findet daselbst auch Evangelische, Anabaptisten, Socinione, und römisch Katholisch. Aber das freye Religionsexercitiu in worunter vorzüglich die Prezeptionen stehen, ist den letztern durch die Staatsgesetze ausdrücklich verboten. Ueberhaupt wird jede Religion geduldet, wenn sie nur nicht wider die Staatsgesetze lehret.

Die holländische Sprache ist mit der Flämischen einerley bis auf einen kleinen Unterschied, der sie rein und höflicher macht. Die Flämische hat viele Aehnlichkeit mit der Deutschen.

Haag ist die Residenz der Generalstaaten der vereinigten Provinzen, der Botschafter und fremden Minister. L<sup>g</sup>. 22° 4' Br. 52° 4'.

Amsterdam ist die Hauptstadt der Provinz Holland, und der ganzen Republik. L<sup>g</sup>. 52° 30'. Br. 52° 22' 45".

Die

Die Republik der vereinigten Provinzen nahm ihren Anfang im Jahr 1579. Philip der IV. schloß den 9ten April 1609 einen Waffenstillstand mit ihr. Er erkannte von der Zeit an, die Freyheit, Unabhängigkeit, und Souverainität der vereinigten Provinzen. Aber diese Republik wurde erst, 1748 durch den ersten Artikel des Ministerischen Friedensschlusses zwischen Spanien und den vereinigten Provinzen für frey, und unabhängig erklärt.

Die Gränzen dieser Republik gegen Norden sind das deutsche Meer, das Fürstenthum Ostfriesland. Gegen Süden, die österreichischen Niederlande, gegen Morgen, das Bisthum Münster, welches 1758 der Bischof zu Cöln in Besitz nahm. Das Herzogthum Cleve, und ein Theil von Geldern, gegen Abend, das baltische Meer.

## §. XLII.

### Von Rußland.

Dieses Reich erstreckt sich vom 41° bis zum 205° der Länge, und vom 45° bis zum 77° der Breite. Es ist vom Aufgang bis zum Niedergang 1200 Meilen lang, nämlich von Kamtschatka, bis zum äußersten Ende von Sibirien. Seine Breite von Mittag bis Mitternacht wird auf 300 Meilen, und sein Umfang auf 1700 Meilen gerechnet. Geographische Meilen macht ganz Rußland 200000 aus, wovon 57600 auf das europäische Rußland kommen. Gegen Norden gränzt es an das Eismeer. Gegen Mittag an die kleine Tartarey, Georgien, das caspische Meer, die unabhängige, und chinesische Tartarey, und China. Gegen Morgen an das Meer, welches Rußland von Amerika absondert. Gegen Abend



Abend an Schweden, das baltische Meer, und Pohlen.

Die Luft ist daselbst durchaus sehr kalt, absonderlich gegen Norden, wo 9 bis 10 Monate des Jahres Schnee, und Eis angetroffen wird. Gegen Mittag ist sie ein wenig temperirt, und das Königreich Astrakan liegt beynahe unter eben dem Himmelsstrich wie die Provinzen Lion, und Bourgogne; deswegen wächst daselbst überflüssiges Korn, und angenehme Früchten, vorzüglich Melonen; aber die Weintrauben kommen schwer zu einer vollkommenen Reife, (was immer unsere Geographen die nicht das Land selbst, wie ich, gesehen haben, sagen mögen) weil das Erdreich zu fett und zu feucht ist. Ein großer Theil dieses ungeheuren Reichs ist voller Seen, Sümpfe, Wälder, und fast unfruchtbar. Der beste Handel dieses Landes bestehet in russischen Ochsen, Elend- und Kübelleder, in feinem Pelzwerk, Hanf, gelben Wachs, Honig, und Schifsmasten.

Die vornehmsten Flüsse in Europa, sind die Wolga, der Don, die Dwina, der Dnieper, und einige große Seen, der Priputice, der See Ladoga, und der See Onega. In Asien, der Wolga, der Taik, Jemba, Sihun, Sihun, der Obi, der Jenisei, der Lena, der Amur, Ud, Penzina, und Anadzirom, die theils ins caspische, ins Eismeer, und theils in den westlichen Ocean fließen. Die vornehmsten Seen sind der Aral, der Baikal, und der Alun.

Die Provinzen Liefland, und Ingermannland, die die Russen zu Anfang dieses Jahrhunderts von den Schweden erobert haben, treiben einen großen Kornhandel, woran sie Ueberflüsse haben.

Die Russen sind meistens von mittelmäßiger Größe, dick, und stark. Sie lieben den Wein, und Brande

Brand  
don  
samer  
de:

ter an  
sche se  
Wisse  
zum  
Euro  
der p

se ge  
wizen  
die n  
beßer  
russis  
Gele  
gen a

Sie  
dieser  
Mab  
he b  
schen

ten z  
fia, u  
lehr  
sarn  
thane  
heilsa  
die C  
höh  
ist a  
sen  
steige  
schen

Brandwein bis zur Ausschweifung. Ich rede vom Pöbel, denn der russische Adel ist enthaltenamer, er ist höflich und freundlich gegen fremde. Sie reden auch verschiedene Sprachen, unter andern die französische, deutsche, und italienische sehr gut. Sie legen sich mit Fortgang auf die Wissenschaften, und man kann es dieser Nation zum Ruhm nachsagen, daß sie keiner andern in Europa in der Kriegskunst, oder der Verwaltung der politischen Geschäfte etwas nachgebe.

Peter I. brachte durch Güte und Strenge diese große Metamorphose unter seiner damals unwissenden Nation hervor. Diesen Grund haben die nachfolgenden Regenten immer mehr verbessert und erweitert, wie denn gegenwärtig das russische Reich in Ansehung seiner Mache, seiner Gelehrsamkeit und Staatsklugheit aller Welt Augen auf sich ziehet.

Die Russen haben die griechische Religion. Sie erkennen den Pabst nicht; es sind auch in diesem weitsläufigen Reich römisch-Katholische, Mahometaner, und Heiden. Die russische Sprache hat vieles mit der griechischen und sflavonischen gemein, und eine sehr sanfte Aussprache.

Peter I. stiftete die Akademie der Wissenschaften zu Petersburg, legte hohe Schulen Gymnasia, und andere Schulen im Lande an, berief Gelehrte aus Deutschland, Frankreich und Holland, sammelte Bücher und ermunterte seine Unterthanen zum Reisen in fremde Länder. Diese heilsame Anstalten dauern noch, entzwischen sind die Gelehrsamkeit, und Künste noch nicht auf der Höhe, worinn sie in andern Ländern sind, dieß ist auch in so kurzer Zeit, und in einem so großen Reiche nicht zu verlangen, Allein täglich steigen sie höher, und Rußen selbst geben darinn schon Unterricht.

Manufakturen haben sie viele im Lande, deren Waaren stark ausgeführt werden. Die Engländer allein holen an 3000000 russische Produkte, und Waaren, ohne die andern Nationen.

Moskau ist die Hauptstadt des russischen Reichs. L<sup>a</sup>. 58° 00' Br. 55° 36' 10'' Petersburg liegt am Ausfluß der Neva und ist die neue Hauptstadt von Rußland L<sup>a</sup>. 48° 0' Br. 60°, 0' 00''.

Das russische Reich wird in die europäischen und asiatischen Provinzen getheilet. Der erstern werden 45, der letztern aber 9 gezählt. Verschiedene dieser Provinzen werden wieder in besondere Gouvernements eingetheilet.

Die europäischen heißen, das rigaische, revalische, petersburgische, wiburgische, novogrodische, archangelgorodische, moscowische, mitschnemowgradische, smolenskische, Kiewische, bielsgorodische, woronesische, und asowische Gouvernement.

Die asiatischen sind, das astrachanische, orenburgische, kaisanische, und sibirische Gouvernement. Die Eroberungen so die russischen Truppen bey gegenwärtigen Türkenkrieg gemacht, in wie fern dieselbe werden behalten, eingetheilet, oder zurück gegeben werden, wird der hoffende Friede lehren.

Die russische Kaiserinn hat dertmahlen 150000 Mann regulirte Truppen und 250000 Mann Miliz, und andere in Regimenten eingetheilte Truppen; dieses macht in allem 400000 Mann. Ihre Marine bestehet aus ungefähr 50 Schiffen von der Linie, 60, oder 80 Galleren oder platten Schiffen zur Transportirung der Truppen, einigen Branders, und einer großen Menge Brigantinen.

Die

Die Einkünfte des russischen Reichs belaufen sich ungefähr jährlich auf 110 Millionen Liv.

# §. XLIII.

## Von Schweden.

Dieses Königreich hat 140 Meilen in der Länge 100 in der Breite, und 373 im Umfang, überhaupt ohngefähr 12800 Quadratmeilen. Es erstreckt sich vom 29° bis zum 48° 30' der Länge, und vom 55° 30' bis zum 69° 10' der Breite. Gegen Norden gränzet es an das norwegische und russische Lapland, gegen Mittag an das baltische Meer, gegen Morgen an Rußland, und gegen Abend an Norwegen.

Die schwedische Küsten sind mit einer fast unzählbaren Menge von Erdzungen, Inseln und Klippen umgeben, welche den Zugang zum festen Lande gefährlich machen, und Scheeren (Skärvan) genennet werden. Einige tausend davon sind von Fischern bewohnt. Auch in den Landseen giebt es einige tausend Inseln, wie denn solcher Landseen sehr viele sind. Die Anzahl der Flüsse ist groß, und die größten, als der Morastrom, Stång, die gothische Elbe, Gullspång, Dala Elbe, Rymmene-Elf, Ulrä-Elf, und Korpostrom werden im schwedischen Elben genennet. Diese Seen und Flüsse sind reich an Fischen.

Die Luft in diesem Königreich ist außerordentlich kalt, aber sehr gesund. Das Erdreich ist nicht unfruchtbar an Korn, Weizen, Gersten, Haber, u. d. g. Schonen, Ost- und Westgothland haben vieles Getreide; es fehlt ihm auch nicht an Weiden, noch am Holz, mit welchen letztern ein großer Handel getrieben wird, das Vieh aber ist klein, und dauerhaft. Die schwedische



sche Schafe sind durch die spanischen, und engländischen Widder sehr verbessert worden und diese Art, und ihre Wolle ist iht jenen fremden Widbern gleich. An Mineralien hat Schweden vermöge seiner vielen Gebürge großen Ueberfluß, man findet alle Arten; vorzüglich sind die Metalle als Gold, Silber, Kupfer, und besonders das Eisen zu bemerken. Manufakturen sind gegenwärtig in Schweden hinlänglich; nur klagt man, wie man auch in mehreren Ländern Deutschlands klagen muß, daß diejenigen, welche ihre Kapitalien hineingesteckt, solcheganz, oder größtentheils verlohren haben, ohnachtet sie ihre Fabrikwaaren zu 60 bis 100 % im Lande höher verkaufen als sie aus andern Ländern zu stehen kommen. Der vornehmste Handel Schwedens, wozu es wegen der Ost- und Westsee vortreflich liegt, besteht in Eisen, und andern Metall, Brettern, Mastbäumen, und andern Holzwerk, Leer, Pech, Potaschen, Salpeter, Pulver, Kobald, Zauwerk, Saffian, Pelzwerk, und Fische.

Künste und Wissenschaften sind in den neuern Zeiten unter den Schweden sehr gewachsen; vorzüglich treiben sie die Oekonomie, und Naturlehre, untersuchen die Alterthümer, Historie, und Geographie ihres Landes. Universitäten sind drey zu Upsala, zu Lund, und zu Åbo, zu Stockholm eine Akademie der Wissenschaften; der schönen Wissenschaften, und der Maler, und Bildhauer, andere nützliche Collegia ausgenommen.

Die evangelische Religion ist die herrschende in dem Königreich Schweden, andere Sekten aber werden auch geduldet.

In Schweden ist ein Erzbischof, und 10 Bisthümer, 3 Superintendenten, 192 Probsteien 2400 Mütter- und Tochter-Kirchen.

In diesem großen Reiche sind nur 99 Städte, die wenigsten sind im nördlichen Theile. Man findet große Landschaften in welchen keine einzige Stadt ist.

Die schwedische Sprache kommt weniger mit der Deutschen überein, als die Dänische. Die dänische Sprache ist in Schweden sehr gemein, eben so wie die Französische unter Leuten von einem gewissen Range.

Stockholm ist die Hauptstadt des Königsreichs. Schweden wird in 3 Haupttheile, und in 24 Landeshauptmannschaften getheilet; sie sind Upland, Stockholm, Skaraborg, Åbo, und Björneborg, Åronoberg, Sönkiöping, Westmannland, Ålslot, und Åymenegårdslehn, Ost-Gothland, Südermannland, Åyländ, und Tavastehus, Ålfsborg, Åalmar, und Åeland, Åopparberg, Åerike, und Åärmealand, Åestnordland, Åestbotten, Åottland, Åalmö, Åhristianstadt, Ålekings, Åalsland, Åothenburg, und Åahus. Ein Stück von Vor-Pommern, mit der Insel Rügen, die Stadt und der Haven Wismar in Deutschland, mit dem dazugehörigen Gebiet, sind unter der Herrschaft der Krone Schweden.

Die Staatseinkünfte rechnet man jährlich auf eine Summe so über 8 Millionen Thaler trägt, wovon das königliche Haus ohngefähr 995400 Thaler Silbermünze erhält.

Die Kriegsmacht der Schweden zu Lande bestehet theils aus geworbenen, theils aus eingetheilten Regimentern, die letztern machen den größten Theil. sind Nationaltruppen, und das Land liefert, und erhält sie. Die ganze Landmacht in Friedenszeiten beträgt 50000 Mann und kann zu Kriegeszeiten leicht mit 40000 Mann vermehrt werden. Die schwedische Kriegsflotte so in

3 Hauptorten, als Karlskrona, Gothenburg und Stockholm vertheilet ist, bestehet aus 22 Kriegsschiffen von 100 bis 40 Kanonen, 12 Frigatten, 4 Brizantinen, einigen Bombardier-Schiffen, und 40 Galeeren. Ueberhaupt hat Schweden alles, was zur Land und Seemacht gehört; man verfertiget alle darzu nöthige Bedürfnisse im Lande, nur fehlen ihnen Matrosen. Man muß sich Schweden in keinem Falle so elend vorstellen, als gemeiniglich geschieht, man würde sich irren. Denn die grausamen Entvölkernngen, die ehemaligen großen Kriege verursacht, sind meistens durch die Ruhe ersetzt, und die Armut durch patriotischen Fleiß größtentheils verdrängt. Die Nation ist nicht arm, die den Ueberfluß erbeuten gelernt hat. Die Regierungsform ist nun souverain. Schweden ist ein Wahlreich, doch sind die männlichen königlichen Leibeserben zur Nachfolge berechtigt.

Man sagt dieses Königreich könne 8000 Mann regulirte Truppen, und 50 Schiffe von der Linie in der See unterhalten.

## §. XLIV.

Von der Republik Schweiz, und Graubünden, oder der Eidgenossenschaft.

Das Land welches die Schweizer, und Graubünden bewohnen, ist einige 40 Meilen lang, 30 breit, und hat 90 Meilen im Umfang, der Inbalt ist ohngefähr 1000 geographische Quadratmeilen. Es erstreckt sich vom 23° bis zum 28° der Länge, und vom 46° bis zum 47° 45' der

der Breite. Es ist fast das höchste Land in Europa. Es stößet gegen Norden und Morgen an Deutschland, gegen Süden an Savoyen, das Venetianische, und das Mayländische, gegen Abend an Frankreich.

Die Luft ist daselbst dünn, gesund, und kalt; das Land ist voller Berge, davon die meisten stets voller Schnee und Eise, und unfruchtbar sind, außer in den Thälern wo man die trefflichsten Weiden, auch Getreide antrifft, worauf sich eine große Menge Kühe und Pferde ernähren. Ueberhaupt geben sich die Schweizer gegenwärtig in Verbesserung des Ackerbaues viele Mühe, und ihr Fleiß wird es dahin bringen, wohin es in andern Ländern die Erde selbst bringt. Flüsse sind in der Schweiz, woselbst sie entspringen, der Rhein, die Rens, der Rhodan, der Testin. Mineralien sind in der Schweiz beträchtlich, besonders hat man Cristalle, von 7 bis 8 Centen gefunden. Das Land ist stärker bewohnt, als sich die Ausländer vorstellen können. Man zählt zwar nur 100 Städte, aber destomehr Dörfer, und Flecken. Man schätzt die Einwohner gemeiniglich auf 2 Millionen. Das Volk theilet sich in 3 Klassen; in das Landvolk, die Edellente oder Lehensträger, und Bürger. Man redet in der Schweiz deutsch, französisch, wälsch und noch eine andere aus diesen vermischte, oder verdorbene Sprache, die sie die patuaise nennen; doch werden in ersterer Sprache die Schriften der Eidgenossen abgefaßt. Die Einwohner sind theils protestantisch, theils katholisch. Zu jenen bekennen sich 4 Cantone, 5 zugewandte Orte, und 3 gemeine Vogteyen; zu diesen 7 Cantone, 3 zugewandte Orte, und 12 gemeine Vogteyen, nebst 3 gemeinen Schutzgenossen. Zwen Cantone, die Bündner, 5 gemeine Unfreie, und 2 gemeine Schutzgenossen



genossen sind vermischet. Zu den Wissenschaften und Künsten ist der Schweizer sehr aufgelegt, man hat große Männer bey ihnen. Manufakturten, und Fabriken sind häufig angelegt, man findet alle Arten derselben finden. Die Viehzucht macht einen großen Zweig der Erhaltung aus.

Man erhält aus der Schweiz Butter, Käse, Bau- und Zimmerholz, und allerhand Fabrikwaaren.

Die Schweizer sind wohlgestalt, stark, robust, und sollen ihre Versprechen genau halten.

Die Republik Schweiz wird in 13 Cantons eingetheilet, oder es sind vielmehr diese 13 Cantons so viele besondere Republiken, weil jeder Canton besonders, und von den übrigen unabhängig regieret wird. Aber die 13 Cantons sind so hergestalt untereinander verbunden, daß sie nurmehr nur einen Staat ausmachen den sie unter dem Namen Schweiz oder der schweizerischen Republik der Eidgenossenschaft nennen.

Sie heißen Zürich, Bern, Lucern, Uri, Schweiz, Unterwalden, Zug, Glaris, Basel, Freyburg, Solothurn, Schaffhausen, Appenzell. Gewisse Cantons besitzen noch als gemeinschaftliche Oberherren, 23 Landvogteyen, und 3 Städte, 11 zugewandte Orte, welche als Socii, und Conföderati auf die Tagsatzungen der Eidgenossen berufen werden, wovon die ersten Sitz und Stimme haben. Sie sind: das Stift St. Gallen, die Stadt St. Gallen, die Stadt Biel, die 3 Bünde der Graubündner, das Walliserland, die Stadt Mülhausen, das Fürstenthum Neuenburg, die Stadt Genf, ein Theil des weltlichen Gebiets des Bischofs von Basel.

Die Regierungsform ist dreyerley, Monarchisch, wie der Bischof zu Basel, und der Abt

haften, zu St. Gallen. Aristokratisch, in Cantonen  
 fgelegt, Zürich, Basel, und Schaffhausen, und zuges  
 aufakus wandten Orten, Stadt St. Gallen, Mülhau  
 an wird sen, und Biel. Lucern, Freyburg, Solos  
 ht mach thurn, Neuenburg, und Genf. Demokratisch  
 , Räte, in Uri, Schweiz, Unterwalden, Zug, Glas  
 Fabrik eis, und Appenzell, den Bündnern, und dem  
 Walliserlande.

Die Graubünder sind keine eigentlichen  
 rk, ro Schweizer, aber sie sind von der Anzahl der 11  
 alten. zugewandten Orte, und davon die mächtigsten.  
 antone Die Schweizer haben 13 Unterthanen, welches  
 3 Cant eben so viele kleine besondere Gegenden sind.

Die Bundesgenossen haben 4 Untertha  
 jeden nen, und die Graubünder haben über dies einen  
 unbes besondern Bundesgenossen.

Es ist keine Hauptstadt in der Schweiz, weil jeder  
 unter Canton seine eigene hat. Die vorzüglichsten Städte  
 tischen in der Schweiz sind: Bern, Basel, Lucern,  
 Uri, u. a. m. Chur ist die Hauptstadt im Graubün  
 Bas derland. Die Schweizer haben im Jahr 1203  
 en, angefangen sich von der österreichischen Herrschaft  
 h als los zu machen. Man hat sie aber unterdessen  
 t, und nicht eher für einen freyen Staat erkannt, als in  
 Soso dem westphälischen Friedenstractat 1648. Sie  
 Eld halten insgemein keine regulirte Troupen; aber  
 in St jeder Schweizer ist Soldat. So bald ein Knabe  
 St. 16 Jahr alt wird, wird er aufgezeichnet, und  
 St. muß sich in den Waffen üben. Beym ersten  
 St. Zeichen das gegeben wird, muß sich jeder an den  
 St. ihm angewiesenen Ort begeben, und mit 4 Pfund  
 St. Bley, 2 Pfund Pulver, und mit Lebensmitteln  
 St. auf 8 Tage versehen seyn. Seine Waffen müssen  
 St. sich in gutem Stande befinden, auf diese Art  
 St. sind immer 39000 Mann auf den ersten Wink  
 St. marschfertig. 1712 waren in der Schweiz 80000  
 St. Mann Soldaten. Man zählet gegenwärtig mehr  
 St. als

als 40000 Mann Schweizer in den Diensten fremder Potentaten in Europa.

## §. XLV.

### Von der Republik Genf.

Sie begreift nicht mehr als die Stadt dieses Namens, und 11 Pfarreihen im Umkreiß. Die Stadt Genf hat 1536 einen ewigen Mitgliedschafts-Traktat mit der Stadt Bern errichtet, und 1584 ist sie mit Zürich in ein Bündniß getreten. Läng. 24° 00' Br. 46° 12'.

Die gesunde Luft und schöne Lage der Stadt, die guten Lebensmittel, die Artigkeit der Einwohner, die vielen Künstler, und Manufakturisten, die Handlung, die Durchreise von Frankreich und Deutschland nach Italien, machen sie sehr angenehm, und bringen gute Nahrung. Die Uhrmacherkunst scheint hier ihren Schöpfungsort zu haben.

Die 1558. errichtete Akademie ist sehr merkwürdig; die gelehrten Männer an ihr ziehen viele auswärtige junge Standspersonen zu sich, die sich in den Wissenschaften, und ritterlichen Leibesübungen unterrichten wollen. Die Republik ist fast ganz evangelisch, die Kirchenzucht verwaltet das Consistorium. Die Stadt unterhält eine Besatzung die über 700 Mann stark. Das ganze Kriegswesen ist in die Stadt und Landschaft, welche wieder Regimenter machen, und denen aus den Gliedern des Raths, Obriste, und Hauptleute gesetzt werden, eingetheilet. Sie geböret unter die zugewandten Orte der Eidgenossenschaft.

§. XLVI.

Von der europäischen Turkey.

Sie liegt unter dem 35° und 46° der Länge, und unter den 36° und 48° der Br. Gegen Mitternacht gränzt sie an Ungarn, Siebenbürgen, und Pohlen, gegen Mittag an das mittelländische Meer, gegen Morgen an das schwarze Meer, und Matollen, und gegen Abend an das venetianische Dalmatien, und das adriatische Meer. Die Länge dieses Reichs von Mittag gegen Mitternacht beträgt ohngefähr 190 Meilen, und die Breite von Aufgang gegen Niedergang 145 Meilen. Die vornehmsten Flüsse sind die Sau, Donau, der Dnieper, Dniester, und Don.

Die Luft ist durchaus gesund und temperirt. Die Erde ist sehr fruchtbar am Getreid, Weiden, Del, und kostbaren Früchten. Es wachsen daselbst viele Weintrauben, aber man macht wenig Wein daraus, weil die Türken keinen trinken. Unterdessen wird für die christliche Nationen doch genug gemacht, sowohl als auch für die Fremden, und Juden, welche sich in großer Zahl, die sich über 150000 beläuft, in den Provinzen der europäischen Turkey zerstreuet befinden. Morea hat viel Seide, Macedonien und Romanien treiben einen großen Wollenhandel. Die Fremden die in die Turkey reisen, und dort handeln, beklagen sich immer weniger über die Muselmänner, als über die, die keine sind.

Die Wissenschaften stehen in keinem großen Ansehen in der Turkey; es giebt einige Scholencollegien, und Akademien, welche sie Medaris nennen, die aber mit den unsrigen nicht zu verwechseln sind. Ibrahim Effendi hat gegen die Mitte dieses Jahrhunderts eine türkische Buchdruckerei



angeleget. Manufakturen sind in der Türken in gutem Stande, es wird schöne und künstliche Arbeit gefertigt. Den größten Handel treiben die Armentier, Griechen, und Juden. Meistens ist der türkische Handel ein Passivhandel, die europäischen Nationen holen die Waaren von ihnen ab. Besonders groß ist der Menschenhandel, nicht nur mit Sklaven, und Sklavinnen, sondern auch mit schönen Weibspersonen nach den Harems der Türken.

Die Hauptsprache ist die türkische, die neue griechische Sprache wird in der Türken häufig gesprochen. Die Italienische ist unter den Handelsleuten, und denjenigen gewöhnlich, die in Verbindungen stehen. Die arabische Sprache ist die Sprache der Gelehrten. Sonst wird auch die slavonische, wallachische, und tartarische Sprache geredet. Die auswärtigen Ministers bedienen sich heut zu Tage der französischen Sprache, um die Angelegenheiten ihrer Höfe dem Großvezier mitzutheilen.

Die Religion der Türken ist die Mahometanische. Man weiß wohl, daß sie aus der Christlichen und Jüdischen zusammengesetzt ist. Das Haupt der türkischen Religion ist der Mufti. Sein Ansehen ist groß, und der Kaiser selbst gehet dem Mufti 7 Schritte entgegen, und er darf des Kaisers linke Achsel küssen, da der Großvezier nur den Saum des kaiserlichen Rocks küssen darf.

Man findet auch in der Türken eine große Menge Juden, Christen, und andere verschiedene Sekten; die römisch-katholische genüßet allhier besondere Freyheiten.

Die Regierungsnachfolge bestimmt weder das Alter, noch die Erhebung, es ist genug wenn bey der Wahl das ottomansche Haus nicht überschritten wird. Das weibliche Geschlecht ist des Thrones unfähig.

Die

den  
Ausg  
der K  
auf 4  
lich in  
et we  
D  
Kriege  
ne, un  
eingeth  
nien,  
Rom  
lonien  
Griech  
Inseln  
sind 10  
Meere  
Schutz  
verschu  
Halbin  
Chan  
übrigen  
Afrika  
E  
ottoman  
e. 50'

E  
gefähr  
zwischen  
und de  
thum d  
wode

Die Einkünfte des Reichs sind sehr groß; wie denn jährlich fast 12 Millionen Rthl. nach allen Ausgaben in den Schatz kommen. Der Kern der Kriegsmacht sind die Janitscharen, die man auf 40000 rechnet; eine Armee bestehet gemeiniglich in 300000 Mann, welche noch stark vermehrt werden kann.

Die Kriegsflotte bestehet aus 40 großen Kriegsschiffen, ohne die Allirten von Algier, Tunis, und Tripolis. Die europäische Türkei wird eingetheilt in das türkische Ilirien, wozu Bosnien, und Servien gehört, in Bulgarien, Konstantinopel, Macedonien, Albanien, Thessalonien, Livadien, Morea, die Inseln um Griechenland im Archipelagus, deren 37 sind, die Inseln im mittelländischen Meere um Candia sind 10. Die Inseln in dem ehemaligen ionischen Meere, deren 5 sind. Ferner stehen unter dem Schutze der Türken, die Moldau, Wallachey, verschiedene Districte der Tartarn, worunter die Halbinsel Crim die größte ist, und von einem Chan regieret wird, davon in der Folge. Die übrigen türkischen Länder kommen bey Asia, und Afrika vor.

Constantinopel ist die Hauptstadt des ganzen ottomanischen Reichs. Läng.  $46^{\circ} 33' 30''$ . Br.  $41^{\circ} 6' 00''$ .

## §. XLVII.

### Von der Moldau.

Sie ist eilich und 40 Meilen lang, und ungefähr 70 breit. Sie ist sehr fruchtbar, und liegt zwischen Pohlen, Siebenbürgen, der Walachen, und der kleinen Tartaren. Dieses ist ein Fürstenthum dessen Souverain Hoipodar, oder Woiwode heist, und ein Vasal des Großherrn ist, welcher

welchem er jährlich 500 Pferde, und 300 Hasanen zum Tribut geben muß. Zuweilen wird dieser Tribut zu Geld ausgerechnet, und er beträgt alsdenn ohngefähr 180000 Liv. Jassy ist die Hauptstadt der Moldau.

## §. XLVIII.

### Von der Wallachey.

Die Wallachen hat ohngefähr 45 Meilen in die Länge, und an einigen 40, auch andern Orten nur 14 Meilen in die Breite. Die Luft ist gemäßiget, der Erdboden sehr fruchtbar an Getreide, Wein, Melonen; die Viehe, vornehmlich die Pferd- und Ochsenzucht ist ansehnlich.

Dieses ist ebenfalls eine Provinz, welche unter dem Schutze des Großherrn steht. Sie liegt zwischen Siebenbürgen, Ungarn, Bulgarien, und der Moldau. Der Fürst von der Wallachey, welchen man gleichfalls Hospodar, oder Wodode nennet, bezahlet seinen Tribut an Pferd- oder an Geld, mit 120000 Liv. Bukarest ist die Hauptstadt der Wallachen. Gegenwärtig haben die Russen diese beyde Provinzen unter ihrer Vormäsigkeit, nach geendigtem Kriege wird man sehen, wem sie zugehören werden.

## §. XLIX.

### Von der kleinen kretischen, oder krimischen mit den Türken verbundenen Tartarey.

Diese krimische Tartarey erstreckt sich an 200 Meilen in die Länge, und über 40 in die Breite. Sie liegt gegen Norden des schwarzen Meers, zwischen Rußland, Pohlen, der Moldau, dem schwarzen Meer, und Circassien.

Luft

Luft ist  
de ist  
Die Ma  
keiten ü  
und zu  
Der Fu  
und ist  
rat ist  
wo der  
auch di  
kleinen  
Sapire  
nen Be  
Schutze  
Di

Cossaken  
die Ein  
Land ist  
des übr  
Tartaren  
Septier

W  
Theil d  
Mitag  
über 1  
der W  
de von  
bis zur  
lichen  
mitger  
tor, od  
Grade  
an das

Leist ist zwar temperirt, aber ungesund. Die Erde ist sehr fruchtbar, absonderlich am Getreide. Die Nation ist stark, und kann alle Beschwerlichkeiten übertragen. Man kennet kein herzhafteres, und zum Kriege geneigteres Volk als dieses. Der Fürst der sie regiert, heist der Tartarchan, und ist ein Vasal des Großherrn. Bakischiras ist heut zu Tage die Hauptstadt der Crim, wo der Chan residiret. Hieher gehören auch noch die Budjakische und Bielgorodische, und die kleinen Nogajer Tartaren, welche durch ihre Gastfreundschaft so berühmt sind, und von ihren eigenen Beyn, oder Murzen, unter des Chans Schutze, beherrscht werden.

Die Russen und Pohlen schicken meistens die Cossaken gegen die Tartarn. Die Cossaken sind die Einwohner der Ukraine, welches ein großes Land ist, woron der größte Theil unter Rußland, das übrige aber unter Pohlen stehet. Auch diese Tartarn haben sich meistens 1770 dem russischen Czar unterworfen.

## Von Asien.

Asien, hat von Malaca, welches derjenige Theil des festen Landes ist, der am meisten gegen Mittag zu lieget, bis zum  $73^{\circ}$  der mittägigen Breite über 1120 Meilen, und über 1725 Meilen von der Meerenge der Dardanellen, bis an das Ende von Kamischatka. Asien erstreckt sich von  $43^{\circ}$  bis zum  $205^{\circ}$  der Länge, und vom  $1^{\circ}$  der nördlichen Breite bis zum  $77^{\circ}$ , die molukischen Inseln mitgerechnet, welche dazugehören. Den Aequator, oder die Linie überschreitet es ungefähr um 10 Grade gegen Mittag. Gegen Norden stößt es an das Eismeer, gegen Mittag an das Indianische,



sche, gegen Morgen aber an das Submeer, und gegen Abend an Rußland, die europäische Türkei, das mittelländische Meer, an Egypten, und das rothe Meer.

In Asien wächst Reis, Getreid, Wein, fürtreffliche Früchten, Arznekräuter, und eine Menge Gewürze, als Pfeffer, Ingwer, Zimmar, Gewürznelken, Muskatnüsse u. d. g. Man erzalet daher auch Gold, Silber, Perlen, Edelgesteine, Elfenbein, Porzelain, Lak, Tapeten, Seidenzeuge, Caffer, Weihrauch, Thee, und Ryabarbaram.

Die Asiaten überhaupt sind sehr wüßthüßig, trüg, und weibisch, ausgenommen einige Bergbewohner, und die Tartarn, sie sind weiß, aber es giebt auch viele bröunette, und fast ganz schwarze. Sie haben größtentheils weniger Feuer, als die Europäer, und Afrikaner.

Die 4 Hauptreligionen finden Anhänger in Asien. Die mahometanische, die jüdische, und heidnische sind ausgebreiteter als die christliche. Die Holländer haben die reformirte an denjenigen Plätzen eingeführet, die sie angeleget haben. Man trifft über dieß in Asien viele Griechen, Jakobiten, Nestorianer, Copten, Armentier, Marcioniten, u. m. a. an. Wissenschaften, und Künste haben ehemals in Asien im höchsten Grad geblüheth, ist aber herrschet die Unwissenheit eben so stark. Die Vorzüge so Asien vor andern Theilen der Welt hat, sind, daß die ersten Menschen, und die Patriarchen hier vor, und nach der Sündflut gelebet; daß die größten Monarchien hier gewesen; daß Künste, und Wissenschaften hier ihren Ursprung genommen; daß von den 7 Wunderwerken der Welt 4 in Asien stehen, als der Tempel der Diana zu Ephesus, das Mausoleum zu Halicarnassus, die Mauern zu Babylon,

Bylon  
hier  
den  
das  
caspi  
sche  
und  
der  
Jenise  
und  
tern  
bische  
die  
Diese  
dien  
ten,  
taren,  
Indie

Drey  
1. I  
2. I  
3. I

1. M  
2. M  
3. I  
4. I  
5. M  
6. I

Blyon, der Colofus zu Rhodus; daß der Mesias hier geboren worden, gelebet, und gekreuziget worden Die vornhmsten Meere in, und um Asien sind, das mittländische, das schwarze, das rothe, das caspische, das nordliche, das arabische das persische, das indianische, das chinesische, japonische, und stille Meer. Die vornehmsten Flüsse sind der Euphra, Tigr, Ganges, Indus, Obj und Jenisey. Von Gebürgen ist der Caucasus, Tmaus und Taurus, welche erstern zwey Arme des letztern sind, zu merken.

Die Hauptsprachen in Asien sind, die arabische, die tatarische, chinesische, japonische, die armenische, malabarische, die gusaratische, Diese letztere ist die schönste Sprache die in Ostindien geredet wird.

Unter Asien begreift man die asiatische Türkei, Arabien, Persien, Georgien, die grosse Tartaren, China, das Reich des grossen Mogols, Indien, und die Inseln.

### In Asien sind

#### Souveraine.

#### Hauptstädte.

#### Drey Kaiser

1. Der Mogol
2. Der chinesische
3. Der japonische

Jehannabat, oder Delhi  
Peking  
Nedo

#### Ein und dreysig Könige.

1. Von Persien
2. Von Aken, oder Moska
3. Der grose Tamen
4. Von Arakan
5. Von Achem
6. Von Ava

Isfahan.  
Aken.  
Alman Zirisdin.  
Arakan  
Achem.  
Ava.

7. Von Barantola.	Barantola.
8. Von Borneo.	Borneo.
9. Von Balch.	Balch.
10. Von Calikut.	Calikut.
11. Von Cambonga.	Cambonga.
12. Von Cochin.	Cochin.
13. Von Cochinchina.	Kehue.
14. Von Corea.	Stor.
15. Von Candi.	Dillige.
16. Von Corcang.	Corcang.
17. Von Fartach.	Fartach.
18. Von Gollonda.	Heiderabad.
19. Von Laos.	Langiona.
20. Von Imeretta.	Cotatis.
21. Von Mingrellen.	Altalike.
22. Von den Maldivisch n Inseln.	Male.
23. Von Makassar.	Makassar.
24. Von Pegu.	Pegu.
25. Von Samarkanda.	Samarkanda.
26. Von Großthibet.	Potala.
27. Von Kleinthibet.	Eskerdow.
28. Von Tunaquin.	Checo.
29. Von Bissapur.	Bissapur.
30. Von Ternate.	Malayo.
31. Von Siam.	Siam.
Ein Cherif.	
1. Von Mecca.	Mecca.

### Vier Emirs oder Cheifs.

1. Von Bodana.	Bodana.
2. Von Maskalat.	Maskalat.
3. Von Lapsa.	Lapsa.
4. Von Elkatis.	Elkatis.

Ein geistlicher Fürst der heidnischen Tartarn, den sie Delai Lama nennen; er residirt

Langut oder Thibet, und man sagt er habe in die 20000 Lamas, oder Priester unter sich.

## S. I.

### Von Arabien.

Dieses ist eine Halbinsel die sich von 52° bis zum 77° der Länge, und von 13° bis zum 35° der Breite erstreckt. Sie gränzet gegen Norden an das gelobte Land, Syrien, den Euphrat und den Persischen Meerbusen. Gegen Morgen und Mittag an das grosse Weltmeer und gegen Abend an das rothe Meer. Sie ist über 400 Meilen lang, und 300 breit. Sie wird in 3 Theile getheilet 1) in das steinigste, 2) in das wüste, und 3) in das glückselige Arabien.

Die Luft datselbst ist überhaupt sehr warm, und trocken, aber dabey doch zimlich gesund. In dem steinigten Arabien ist das Erdreich fast ganz unfruchtbar. In dem Wüsten Arabien sind einige Weiden anzutreffen, worauf man eine grosse Anzahl Schafe und Camele siehet, obschon sie durch Berge und unfruchtbare Sandwüsten von einander abgesondert sind. Aber das glückliche Arabien ist eines der schönsten, und besten Länder in der Welt, man bringt aus Arabien, Datteln, Gewürze, Weibrauch, Specereyen, Arzneypflanzen, Perlen, Corallen, und den besten Coffee, den man finden kann.

Die Araber sind von mittelmässiger Grösse, mager, und sehr von der Sonne abgebrannt, die welche das flache Land bewohnen, sind fast durchgängig Räuber, die aber in Städten wohnen, legen sich auf die Handlung, und die Wissenschaften, vorzüglich auf die Astronomie, und die Arzneykunst.



Die Araber sind Mahometaner; aber doch findet man einige Christen, und viele Juden unter ihnen.

Die Arabische Sprache ist so weit ausgedehnet, als die mahometanische Religion. Arabien gehört größtentheils dem Großherrs, dem König von Persien, theils dem Cherif von Mecca, dem König von Aden, und verschiedenen Emirs, welche zwar ohnmächtige Fürsten und dem mächtign Tribut bezahlen; die übrigen aber sind unabhängig.

Die Staaten des Emirs, oder Cherifs von Mecca sind 115 Meilen lang, und über 50 breit. Sie liegen im glücklichen Arabien.

Das Königreich Aden, oder Mocha ist vor einigen Jahren von einem Fürsten gestiftet worden, der ganz unter der ottomanischen Botmäßigkeit ist. Es ist 150 Meilen lang, über 50 breit und liegt gleichfalls im glücklichen Arabien.

Seraf ist die Hauptstadt des steinigten Arabiens. Anach an den Euphrat die Hauptstadt des wüsten Arabiens, und Sanaa die Hauptstadt des glücklichen Arabiens; Mecca die Geburtsstadt Mahomets liegt auch im glücklichen Arabien, sie ist so groß als Marseille. Die Stadt Medina, wo sich das Grab Mahomets befindet, ist gleichfalls daselbst, und in den Staaten des Cherifs von Mecca. L.  $57^{\circ} 30'$ . Br.  $25^{\circ}$ .

Mocha, liegt am rothen Meer, eine sehr gute Handelsstadt. L.  $58^{\circ} 30'$ . Br.  $21^{\circ} 45'$ .

## §. II

### Von Armenien.

Armenien gränzt gegen Norden an Georgien, gegen Mittag an Diarbek, gegen Morgen an Curdisstan, und gegen Abend an Aladulien.  
eine

der doch  
Juden  
ausge  
n. Ar  
en, dem  
eif von  
schiede  
Fürsten  
die über  
rife von  
o bröht.  
a ist we  
et wor  
tmäßig  
o bröht.  
en.  
en Ar  
rupst  
Haupt  
die Ar  
en Ar  
e Stad  
befinde  
ten der  
ne Ar  
.

eine Provinz der Asiatischen Türken. Es ist 130 Meilen lang, und eben so breit. Das Land ist sehr angenehm, die Luft gesund, und temperirt. Der Euphrat durchströmt seine Felder, die sehr fruchtbar an Früchten, Wein, Seide und dergl: sind, aber wenig Getreide hervordringen. Es hat auch einige Silberminen.

Die Armenier sind Christen nach der Sekte des Dioskorus, der im Jahr 452 durch das calcedonische Consilium verdammt worden. Sie sind einfältig, ohne Complimenten, und legen sich sehr auf die Handlung. Sie reden verschiedene Sprachen, und die arabische ist unter den Handelsleuten dieser Nation sehr gemein.

Armenien erstreckt sich von 56° bis zum 60° der L. und von 37° bis zum 42° der Br. Es liegt folglich unter gleichen Parallelen mit Spanien, und gehört theils den Türken, theils den Persern, theils einigen unabhängigen Fürsten, die sich durch Hülfe der Berge, die den Zugang sehr schwer machen, in dem Besitze ihrer Staaten erhalten.

Erzerum ist die türkische Hauptstadt in Armenien, Erivan die Hauptstadt der Perser. Betlis hält man für die beste Stadt in den Ländern der unabhängigen Fürsten.

### §. III.

#### Von China

Dieses große Reich erstreckt sich vom 114° bis zum 147° der Länge, und vom 21° bis zum 43° der Br. Es hat 340 Meilen in die Länge, 260 in die Breite, und 1225 im Umfang, ohne der Tartaren und den dazu gehörigen Inseln.

China gränzt gegen Norden an die großen Tartarey, gegen Morgen an das Meer, und gegen Abend an Großthibet, und andere wenig bekannte Staaten. Die Luft ist gegen Norden ein wenig kalt, in der Mitte temperirt, und gegen Mittag ein wenig warm. Alle Körnerarten, und alle Früchte, die wir in Europa haben, wachsen daselbst, und man hat hier auch Früchte, die wir nicht haben. Man bringt über dieß aus China Zucker, Salz, Kampher, Ingwer, Mustatmüß, Gold, Silber, Thee, schöne Lacke, Porzellan, welches sehr hoch gehalten wird, Seide, Baumwolle u. d. g.

Die Chineser sind von mittelmäßiger Größe, haben lange Gesichter, kleine Augen, kurze Nase, eine oliven Farbe, und einen stolzen, aufrechten Gang. Sie sind prächtig in ihrer Kleidung, höflich, sinnreich, politisch, und emsig. Sie sind in der Handlung, und in den Wissenschaften wohl geübt. Sie finden einen besonderen Geschmack an der Mathematick, welche ein sicherer Weg ist, sein Glück bey ihnen zu machen. Man beschuldiget sie daß sie sehr stolz, geldig, eifersüchtig, unsauber im Essen, langsam einen Entschluß zu fassen, wären.

Die Chineser sind Heiden, die letztere Nachrichten daher melden, daß sich mehr als 130000 Christen daselbst befänden.

Die Chinesische Sprache ist zum Theil hieroglyphisch, jeder Buchstabe ist ein Wort. Sie ist sehr schwer zu erlernen, und noch schwerer auszusprechen.

Man rechnet die Zahl der Einwohner von China nur an Männern auf 59688000, und die ganze Bevölkerung auf mehr als 200 Millionen Menschen, die 10128000 Familien bestehn.

Die

Die berühmte Mauer, welche China gegen Norden und Abend begränzet, ist 500 Meilen lang, den Berge, woran sie stößet, mit be- griffen. Sie ist 45 Schuh hoch, und 18 bis 20 dick. Man weiß unterdessen daß sie mehr berühmt als nützlich ist, weil sie die Tartarn nicht hat abhalten können, China zu erobern. Sie regieren daselbst seit dem Jahr 1644.

Das chinesische Reich bestehet schon über 4000 Jahr, ohne jemals unterbrochen worden zu seyn. Es wird in 16 große Provinzen abgetheilet, die fast alle von großen Flüssen durchströmet werden. Die Hauptströme sind der Kiang, und der Hoang, welcher 170 Meilen durch China fort- läuft, und sich endlich in das chinesische Meerürzt, und zur Handlung sehr brauchbar ist. Peking ist die Hauptstadt von China. Läng.  $134^{\circ} 2', 3''$  Br.  $39^{\circ} 54' 0''$ .

## §. IV.

### Von Georgien.

Georgien gränzet gegen Norden an Rußland, und die kleine Tartar, gegen Mittag an Ar- menien, und Persien, gegen Morgen an das cas- pische Meer, gegen Abend an den Kaukasus. Seine Länge reicht vom  $58^{\circ}$  bis zum  $65^{\circ}$ , und seine Breite vom  $38^{\circ}$  bis  $46^{\circ}$ . Es ist 140 Meilen lang, und 105 breit. Die Luft ist zimlich temperirt, und gesund, aber ein wenig kälter, als in Arme- nien. Das Erdreich ist fruchtbar an Wein, Korn, und Früchten. Man sammelt daselbst eine große Menge Wachs, und Honig, und erzielet viele Seidenwürmer.

Die Georgianer sind wohlgestalt, aber allen Arten von Lastern ergeben, ihre vortheilhafte Gestalt macht sie nur um desto verächtlicher. Die



Frauenzimmer in Georgien sind außerordentlich schön, aber sie sind nicht weniger lasterhaft, als die Männer. Die Serrails des Großherrn, und des Sophi von Persien ziehen ihre größte Zierden aus den Georgianerinnen. Sie haben aber weder die Lebhaftigkeit, noch die Grazie der schönen Griechinnen, sondern sind nur eine schöne Figur.

Die Georgianer sind Christen von einer Mischmasch der armenischen, und griechischen Religion, es sind auch Mahometaner, und Katholiken daselbst. Georgien ist unter dem Großherrn, dem König in Persien, Rußland, und einigen unabhängigen freyen Völkern, und Fürsten getheilet. Eszet, und Carduel, gehören dem König in Persien. Guriel, Imiret, und Mingrelien, sind unter dem Schutz des Großherrn. Et Kassien wo die schönsten Frauenzimmer in ganz Georgien sind, stehet unter der russischen Kaiserinn. Teflis ist die beste Stadt in Georgien. L<sup>a</sup>. 63° 50'. Br. 43° 0''

## S. V.

### Von Indien, oder Indostan.

Man verstehet unter diesem Namen: 1 das Reich des großen Mogols. 2 Die occidentalische Halbinsel jenseits dem Ganges. 3 Die Halbinsel diesseits dem Ganges. Dieser Theil von Asien erstreckt sich vom 83° bis zum 128° der Länge, und vom 1° bis über den 25° der Breite.

### Vom Reich des großen Mogols.

Es hat 280 Meilen in der Länge, 380 in der Breite, und 900 im Umfang. Gegen Norden gränzet es an Bukaria, und klein Thibet, gegen Mittag an den Ocean, gegen Morgen an groß Thibet, und den Ocean, und gegen Abend

an Persien, und den Ocean. Die vornehmsten Flüsse sind, der Indus, so auf den Kaukasus entspringt und schiffreich ist, der Ganges, kommt ebenfalls vom Kaukasus, und ist der größte Fluß der Welt. Indostan wird in 34 kleine Königreiche oder Landschaften getheilet, wovon die meisten ihre eigene Könige haben, aber dem Mogol zinsbar sind. Die merkwürdigsten mogolischen Königreiche sind Agra, Dally, Bengala, Gurasate, und Bengab.

Die Luft ist sehr temperirt, und den größten Theil des Jahrs gesund, immer aber ist die Hitze außerordentlich. Das Erdreich ist am nothwendigen, nützlichen, und angenehmen Lebensmitteln fruchtbar. Es trägt vorzüglich Reis, Hirsekorn, Citronen, Granatäpfel, Feigen, Pommeranzen, Seide, Baumwolle, Cocosnüsse u. d. g. Man findet auch daselbst eine Menge Elephanten, Camele, Löwen, Zieger, Pantherthiere, Affen u. d. g. Gold- und Silberminen, Diamanten, und Edelgesteine ic. Die Einkünfte des Kaisers erstrecken sich seit einigen Jahren auf 580 Millionen gewisse Renten, und eben so viel ungewisse, aber die Umstände haben sich seit dem Besuch des Thomas Ruli-Chan merklich geändert. Dieser erbeutete den mogolischen Thron, der allein an Gold, und Edelgesteinen auf 50 Millionen Thaler geschätzt wurde.

Die Einwohner des mogolischen Reichs sind wohlgestalt, aber schwarzbraun. Es fehlt ihnen nicht an Verstand. Sie sind freundlich gegen die Fremde, aber sie sind auch sehr eigennützig, faul, schlechte Soldaten, und außerordentlich wohlthätig. Sie sind Heiden, haben aber doch vieles von der jüdischen, und mahometanischen Religion mit der ihrigen vermischt. Der regierende Kaiser ist ein Mahometaner nach der Sekte des Osman.

Die Sprache des Mogols ist arabisch, und so ist sie auch in der Religion, und den Wissenschaften; um Goa spricht man die Carabinische. Die Guzaratische sprechen fast alle Kaufleute. Der mogolische Kaiser kann leicht 600000 Mann und 20000 Elephanten in das Feld stellen. Er hat immer 30 Könige an seinem Hofe, die seine Vasalen sind. Delhi, oder Cha-Gehan-Abad ist die Hauptstadt des mogolischen Reichs. Läng. 68° 14' Br. 28° 21'. Das Reich ist in 19 Generalgouvernements eingetheilt.

Von der orientalischen Halbinsel, die sich dem Ganges.

Diese Halbinsel hat 240 Meilen von Mittag gegen Mitternacht, und an die 990 von Morgen gegen Abend in seiner größten Breite.

Der mittägige Theil liegt unterm 8° und der mitternächtliche unter dem 25° der Breite.

Die Luft ist sehr warm, und die Einwohner sehr schwarzbraun. Das Erdreich ist fruchtbar an allen dem was zum Unterhalt des Lebens erfordert wird. Man findet Diamantenminen, und an den Küsten fischet man Perlen, die sehr geschätzt werden.

Hier wächst Reis, Feigen, Datteln, Cocconüsse, Gummi, Pfeffer, Ingwer, Saffran, Ambra, Cardamomen, und Bezoar.

Die Einwohner dieser Halbinsel sind grob unwissend, und faul, nur die Sklaven arbeiten unter ihnen. Sie sind größtentheils Mahomedaner, oder Heiden. Die Europäer haben einige auf den Küsten zur Christlichen Religion gebracht. Die Juden haben sich auch an vielen Orten fest gesetzt.

Man spricht auf dieser Halbinsel die malabarische, und guzaratische Sprache.

## Eintheilung dieser Halbinsel.

1. Von dem Königreich Visapur. Es hat 90 Meilen in der Länge, und 62 in der Breite. Die Portugiesen besitzen einen Theil davon worinn die große und feste Landschaft Goa liegt, in welcher der portugiesische Vice-König residiret. der H. Franciscus Xaverius, der große Indianer Apostel liegt daselbst noch unverweset begraben. Das übrige gehört dem Idalcan oder König von Visapur, der ein Vasal des großen Mogols ist. Das Land ist sehr fruchtbar und hat Ueberfluß an Seiden, und Baumwolle. Es hat auch Diamantenminen. Die Hauptstadt ist Visapur.

2. Die Staaten des Königs von Golkonda, und Bisanagar. Sie sind 150 Meilen lang, und 90 breit. Der Fürst davon ist reich an Gold, Silber, und Edelgestein, und ein Vasal des Großmogols. Er hat auch sehr viele Unterthanen, und man sagt, er habe, als er zu Ende des vorigen Jahrhunderts seinen Feind den Idalcan angegriffen, 30000 Mann zu Fuß, 700 Elephanten, und 40000 Pferde wider ihn ausgesendet. Golkonda ist die Hauptstadt.

3. Die Küsten von Coromandel, und Madura. Sie sind zusammen 100 Meilen lang. Dieses Land hat Ueberfluß an Reis, Hirsenkorn, und ist durch den schönen Perlenfang bey dem Capo Comorin berühmt. Uebrigens ist dieses Land verschiedenen Rajas oder Fürsten unterthanig, unter denen der von Madura der mächtigste ist. Die Franzosen, Engländer, Dänen, und Holländer haben Festungen daselbst zur Versicherung ihrer Handlung angeleget. Die Dänen haben zu Tranquebar eine Mission. Madura ist die Hauptstadt.

4. Von der malabarischen Küste. Sie liegt gegen Abend an der Küste von Coromandel, und



und hat ungefähr 100 Meilen in die Länge. Das  
fest Land ist fruchtbar an Pfeffer, Ingwer, Zu-  
cker, Baumwolle, und Cocosnüssen. Die Hollän-  
der welche daselbst den besten Handel treiben, be-  
sitzen verschiedene Plätze. Der übrige Theil des  
Landes ist unter verschiedene Fürsten getheilt.  
Der mächtigste ist der von Cananor, ist aber ein  
Basal der Holländer. Die Hauptstadt führt  
gleichen Namen.

### Von der orientalischen Halbinsel Indiens, jenseits dem Ganges.

Diese Strecke Landes hat an die 450 Meilen  
in die Länge und über 240 in die Breite; aber  
im Königreich Tenasserim ist ihre Breite nicht  
größer als obngefähr 18 Meilen. Der mittläng-  
ste Theil dieser Halbinsel hat nur 1<sup>o</sup> mittlernäch-  
tlicher Breite, und der mittlernächtlächste derselben  
ist 23<sup>o</sup>.

Die Luft, die Beschaffenheit des Erdbodens,  
und der Sitten dieser Völker ist fast eben so wie  
in den andern Halbinseln; außer daß diese keinen  
solchen Ueberfluß an Perlen, und Edelgesteinen  
hat, wie die Vorhergehenden, und daß die Luft  
um Malaca außerordentlich warm, feucht, und  
ungesund ist.

Man trifft alhier Mahometaner, Heiden,  
und Christen an; man spricht hier die malaysche  
und andere besondere Sprachen.

### Eintheilung dieser Halbinsel.

1. Von den Staaten des Königs von  
Ava. Sie sind 200 Meilen lang, und 150 breit,  
die Königreiche Pegu, Aracan, Azem, und  
Tippa mit einbegriffen, welche ihm Tribut bezah-  
len. Diese Königreiche sind sehr fruchtbar, be-  
son-

sonders  
viele  
größten  
von A  
Haupt  
2.  
Meilen  
ist zim  
Reis,  
Pfeffer  
findet  
Berg  
Mit d  
gehen  
India  
länder  
torene  
Siam  
volf,  
ist un  
China  
Haupt  
3.  
ist 90  
von C  
Cam  
Mei  
gesun  
der,  
Eben  
nig v  
Chin  
de,  
sien  
quin  
Chin

souders an Reis. Man findet daselbst Rubinen, viele Elephanten, und Kamele. Die Völker sind größtentheils Heiden, unterdessen ist der König von Ava doch ein Mahometaner. Ava ist die Hauptstadt.

2. Vom Königreich Siam. Es ist 225 Meilen lang, und 130 Meilen breit. Die Luft ist ziemlich temperirt. Die Erde ist fruchtbar an Reis, Gerste, und Früchten. Es wächst hier auch Pfeffer, Aloë, Benzoe, Muskatnüsse, und man findet Gold, Silber, Kupfer, und auch andere Bergwerke. Elephanten sind hier nichts seltnes. Mit den Einwohnern von Siam ist besser umzugehen, als mit dem größten Theil der übrigen Indianer. Die Franzosen, Engländer, und Holländer handeln mit ihnen, und haben ihre Faktoreyen in Siam. Man sagt der König von Siam könne eine Armee von 150000 Mann Fußvolk, und 20000 Reitern in das Feld stellen. Er ist unterdessen doch ein Vasal des Kaisers von China. Die Stadt Odia, oder Iuthia ist die Hauptstadt.

3. Von dem Königreich Camboya. Es ist 90 Meilen lang, und 40 breit. Der König von Camboya ist ein Vasal des Königs von Siam, Camboya ist die Hauptstadt.

4. Von Königreich Tunquin. Es ist 90 Meilen lang, und an die 70 breit. Die Luft ist gesund, und das Erdreich fruchtbar an Reis, Zucker, Zimmet und Seiden; man findet daselbst auch Ebenholz, Rhinoceros, und Elephanten. Der König vom Tunquin ist ein Vasal des Kaisers von China. Die heidnische Religion ist die herrschende, man trifft aber dessen ohngeachtet viele Christen hier an. Checo ist die Hauptstadt in Tunquin.

5. Die Staaten des Königs von Cochinchina, und Chiampa. Sie sind 150 Meilen lang, und

und über 50 breit. Die Luft ist sehr gesund, und temperirt. Es wächst daselbst vorzüglich viel Reis, der die Hauptnahrung des ganzen Staats ist. Hier werden eine Menge Seidenwürme erzü- hlet, und man findet auch Zimmet, Gold- und Silberbergwerke, und Elephanten. Der König, und seine Unterthanen sind Heiden, es giebt aber doch viele Christen in Cochinchina. Quehoa ist die Hauptstadt des Königreichs.

## S. VI.

### Von den asiatischen Inseln.

#### 1. Von dem japanischen Reiche, oder den japanischen Inseln.

Nippon ist die größte darunter. Sie ist 280 Meilen lang, 110 breit, und hat 600 im Umfange. Diese Insel liegt bey 25 Meilen von Yedo, welches am festen Lande den japonischen Inseln am nächsten liegt, sie liegt 300 Meilen von Kamtschatka, welches der russischen Kaiserin unterthanig ist.

Die Luft in Japan ist gesund, und temperirt. Obschon das Land sehr gebürdigt ist, hat es doch Ueberfluß an Reis, und Thee. Man findet daselbst Gold- und Silberbergwerke, und besonders schönes Zinn, und Kupfer. Die übrigen Reichthümer dieser Insel bestehen in Elephantenzähnen, in Camelhäuten, rothen Perlen, die so hoch geschätzt werden, als die weißen. Die Japaner sind von mittelmäßiger Größe, ein wenig schwarzbraun, prächtig in ihrer Kleidung, sehr geistreich, getreu, und geschickt, sie lieben die Künste, und Wissenschaften, man beschuldigt sie daß sie stolz, boshaft, und zurückhaltend. Ihre Gebräuche, und Sitten sind den unsrigen entgegen gesetzt. Die schwarze Farbe ist bey ihnen eine Farbe der Freuden, und die weiße eine Farbe der Trauer.

Die japanische Sprache ist diesem Lande ganz gen; aber man findet viele Japaneser, die die indischen Sprachen, vornehmlich die malaische, und chinesische reden.

Die Japaneser sind Heiden, und hassen insgemein alle Religionen, die eine andere Religion haben, als die ihrige ist, ausgenommen die Hölischen, die sie bloß wegen der Handlung dulden, und weil sie glauben, daß diese in Ansehen der Religion von allen übrigen Nationen unterschieden seyen.

Das japanische Reich hat zween Herren, oder Souveräne, der eine ist der Tairo oder geistliche Kaiser, welcher zu Meaco residiret, der andere ist der Kubo, oder weltliche Kaiser, bey welchem eigentlich die obriste Gewalt steht. Dieser hält sich zu Jedo auf. Meaco und Jedo sind die 2 berühmtesten Städte in Japan.

Die japonischen Inseln erstrecken sich vom 147° bis zum 160° der Länge und von 30° bis zum 40° der Breite.

Von den chinesischen Küsten nach Japan, rechnet man 150 Meilen, aber es sind nicht mehr als 30, wenn man bey den Küsten von Corea übersehet.

2. Von den philippinischen Inseln. Sie liegen zwischen den 133° und 147° der Länge und zwischen den 3° und 19° der mitternächtlichen Breite. Sie sind ungefähr 11 oder 12 hundert an der Zahl, wovon 40 den Spaniern zu gehören. Die beträchtlichste ist die Insel Luzon, oder Masilla.

Das Klima der philippinischen Inseln ist sehr hitzig, und feucht, weswegen die Luft auch nicht sehr gesund ist. Auf diesen Inseln wächst sehr viel Getreid, und köstliche Früchte, unter andern Pomeranzen deren eine 50 Pfund wiegt. Man findet



der Cocosnüsse, Baumwolle, Wachs, Honig und eine Menge Zucker, Ingwer, Pfeffer u. a. m. auf diesen Inseln. Auch findet man Goldminen und Eisen, und Perlen an der Küste.

Die Einwohner der philippinischen Inseln sind wohlgestalt, geistreich, und in Ansehen ihres Elima ziemlich weis. Sie sind Christen, Juden, und Mahometaner.

3. Von den marianischen, oder ladronischen Inseln. Es ist ihrer eine grosse Zahl, und sie sind fast eine an die andere gereiht von 160° der Länge, und von 10° bis zum 28° der mitternächtigen Breite. Die Luft ist rein, und gesund. Der Himmel ist hier immer heiter. Das Elima ist angenehm, und das Erdreich an Reis, und Früchten fruchtbar, die Einwohner sind wohlgestalt und schwarzbraun, sie sind sinnreich, höflich, und freundlich, halten aber das Rauben und Strehlen vor ihre beste Kunst. Auf der Insel San Juan haben die Spanier viele Wohnplätze mit guten Besatzungen.

4. Von den molukischen Inseln. Sie liegen zwischen den 134° und den 152  $\frac{1}{2}$ ° der Länge, und zwischen den 2  $\frac{1}{2}$ ° der mitternächtigen, und den 11° der mittägigen Breite. Die Luft kann deswegen nicht anders als äußerst warm, und ungesund seyn. Das Erdreich daselbst ist fruchtbar an Reis, und Gewürze, als Zimmet, Ingwer, Muskatnüssen, Aloe, Cocosnüssen, Gewürzholz, und an Bäumen, die die Einwohner Laudanum nennen, und Brod daraus backen u. d. g. Am merkwürdigsten ist es, daß die Holländer, die von dem größten Theil dieser Inseln Herrn sind, selbst den Einwohnern des Landes das nöthige Gewürze verkaufen.

Die Einwohner der molukischen Inseln sind außerordentlich schwarz, sie sind aber doch sehr Flegers. Sie sind grausam, und Barbarn.

Die

Die Religion der Holländer ist die herrschende in diesen Inseln. Man findet dessen ungeachtet viele Heiden, Mahometaner, und einige Katholiken daselbst. Diese Inseln heißen Celebes, Ternate, Tidore, Amboine, Gilolo; Macassar ist eine der beträchtlichsten darunter, sie hat 150 Meilen der Länge, und 60 in der Breite, die Hauptstadt führet gleichen Namen. Die Holländer besitzen die Stadt Macassar, und herrschen in allen diesen Inseln.

5. Von den sundischen Inseln. Sie liegen zwischen dem  $113^{\circ}$  und dem  $126^{\circ}$  der Länge, und zwischen dem  $7^{\circ}$  der mitternächtlichen, und dem  $9^{\circ}$  der mittägigen Breite. Die beträchtlichsten unter diesen Inseln sind Sumatra, Borneo, und Java.

Die Insel Sumatra ist 300 Meilen lang, 70 breit, und hat 600 im Umfange. Die Luft ist warm, feucht, und nicht gar gesund. Auf dieser Insel wächst Pfeffer, Zimmet, Reis, und Zucker, man findet auch Gold- und Silber-Bergwerke u. d. g. Die Einwohner sind schwarz, barbarisch, blutgierig, verrätherisch, und ungetreu. Sie sind fast alle Mahometaner. Auch giebt es abscheuliche Götzendiener in den Gebürgen, die das Fleisch ihrer Feinde mit Salz und Pfeffer bey ihren Freudenmahlen fressen.

Die Insel hat viele Herren. Die Holländer haben 4 oder 5 Festungen darauf, und sie haben eine größere Macht, als die Könige des Landes, die sich nicht getrauen ihren Pfeffer, und ihr Gold an jemanden andern als an sie zu verkaufen. Achem ist die beste Stadt auf dieser Insel.

Die Insel Borneo ist 225 Meilen lang, und 190 breit, und hat 600 im Umfang. Die Luft ist außerordentlich hitzig, und ungesund. Es

nächst darauf Pfeffer, Kampfer, und man findet  
Diamanten = Gold = Silber = und Zinnober.

Die Holländer haben verschiedene Fästungen auf dieser Insel. Die Einwohner sind sehr schwarzbraun, und fast ganz schwarz. Sie sind theils Mahometaner, theils Heiden. Man findet auch viele Reformirte. Borneo ist die Hauptstadt.

5. Die Insel Java ist 210 Meilen lang, hat 40 in der Breite, und 460 im Umfang. Die Luft ist sehr warm, und ungesund. Das Erdreich ist fruchtbar an Reis, Zucker, und Pfeffer. Man findet hier Diamanten, Rubine, und Smaragde, wie auch Gold = Silber = und Kupfer = Bergwerke. Die Insel ist zwischen dem Kaiser von Materan, und den Holländern getheilt. Die letztern sind die mächtigern, und haben sich von dem Kaiser unabhängig gemacht. Die Hauptstadt der Insel heißt Batavia, und gehört den Holländern. Sie haben hier eine unschätzbare Niederlage aller indianischen Kostbarkeiten. Die ostindische Compagnie hält hier eine ansehnliche Garnison, als an den Sitz des Generalgouverneurs aller indianischen Colonien. Die Macht dieser Compagnie besteht in einigen 20000 Mann regulärer Truppen, und 30 Schiffen.

6. Die Insel Ceylan liegt nahe an der Küste von Coromandel, zwischen dem  $97^{\circ}$  und  $100^{\circ}$  der Länge, und zwischen dem  $5\frac{1}{2}^{\circ}$  und  $9^{\circ}$  der Breite. Sie ist 95 Meilen lang, 50 breit, und hat 250 km Umkreis. Die Luft ist hier am reinsten, und gesündesten in ganz Indien. Man erhält aus dieser Insel Zinn, Gold, kostbare Edelgesteine, und Elefantenzähne. Hier sollen die größten Elefanten seyn. Die ganze Insel gehört dem König von Conde=Uda, außer einigen Secclagen, welche die Holländer besitzen; allein er muß ihnen dennoch Tribut geben. Die

Die Einwohner dieser Insel sind schwarzbraun, und es ist nicht gut mit ihnen umzugehen. Sie sind der mahometanischen Religion zugethan. Dilige ist die Hauptstadt der Insel.

7. Von den maldivischen Inseln. Ihre Zahl ist sehr groß. Einige rechnen sie auf 12000. Wie deme nun immer seye, so liegen sie 60 Meilen Südostwärts gegen die malabarische Küsten, und erstrecken sich von Nordwest gegen Südost, ohngedröhrt vom 8° der mitternachtlichen, bis zum 3° der mittägigen Breite. Die Luft ist sehr warm, sie wird durch die kühlen Winde temperirt; ist aber doch sehr ungesund. Auf dieser Insel wachsen verschiedene Früchten. Als Citronen, Pomeranzen, Granatapfeln, Feigen, Corvennisse. Es giebt hier auch so große Schildkröten, daß 10 bis 11 Personen auf der Schale einer einzigen sitzen können. Die Einwohner der maldivischen Inseln sind schwarzbraun, und große Räuber, der König ist ein Mahometaner, wird von seinen Unterthanen Kaskan genennet. Er residirt auf der Insel Male, wo die Schiffe wegen dem Muschelhandel landen, welche Muscheln den Einwohnern von Bengala, statt des Goldes dienen, nämlich auf den Küsten der Königreiche Ava, Golconda, Arakan, u. s. w.

## §. VII.

### Von persien.

Dieses Königreich ist 150 Meilen lang, und 340 breit. Es erstreckt sich vom 63° bis zum 87° der Länge, und vom 25° bis zum 44° der Breite. Gegen Norden gränzt es an das russische Sirkassien, das caspische Meer, und Kasbek. Gegen Mittag an den persischen Meerbusen, und den Ocean.



Ocean. Gegen Morgen an das mogolische Reich, und gegen Abend an die asiatische Türken.

Die Luft ist zimlich gesund, aber im Sommer ist sie sehr warm. Das Erdreich ist sandigt, und von Natur unfruchtbar; aber die Perser wissen es durch ihren Fleiß fruchtbar zu machen. Sie erziehlen kostbare Früchten, und eine Menge Seidenwürme. Ihr größter Handel bestehet in roher, und verarbeiteter Seide, in schönen Tapeten, Leinwand, Baumwolle, und Perlen.

Die Perser sind von mittelmäßiger Größe, ein wenig schwarzbraun, sehr sauber, sinnreich, und gute Soldaten. Ihre Kelterey wird für besser gehalten, als das Fußvolk. Sie machen viele Complimente, lügen gerne, und sind so eifersüchtig als die Italiener.

Sie sind Mahometaner, von der Sekte des Omar, Mahomets Eidams. Ihre Sprache kömmt der arabischen bey. Persien wird in 12 Provinzen getheilet. Ispahan ist die Hauptstadt des Königreichs.

## S. VIII.

### Von der großen Tartarey.

Dieses ist ein sehr weitläufiges Reich, welches sich vom 75° bis zum 205° der Läng. und vom 38° bis zum 77° der Breite erstrecket. Es ist 900 Meilen lang, und 550 breit. Gegen Norden stößt es an das Eismeer, gegen Abend an den Ocean, China, und mehrere andere unbekante dem mogolischen Reich gegen Norden gelegene Staaten. Gegen Morgen an Rußland.

Die Luft ist zimlich temperirt, außer gegen Norden, wo sie äußerst kalt ist. Das Erdreich wird hier sehr wenig bearbeitet. Die Tartaren

verlegen sich lieber auf das Rauben. Sie leben von ihrem Vieh, und der Beute, die sie ihren Nachbarn abnehmen. Sie essen das Pferdefleisch sehr gerne, und lieben die Pferdmilch, und alle starken Getränke. Sie campiren in Zorden, die aus einigen tausend Menschen bestehen. Sie sind von mittelmäßiger Größe, mager, und sehr kriegerisch. Ihre Religion ist die heidnische, oder manichometanische. Die Russen haben viele zu ihrer Religion bekehret.

Die Tartaren geböret theils den Russen, theils dem Kaiser von China, und theils einigen unabhängigen Fürsten, die man Chans nennet.

Samarkande ist die beste Stadt in der Tartaren der unabhängigen Fürsten. Die Russen haben vor ohnggfabr 25 Jahren in Kamischatka einen Hafen errichtet.

## §. IX.

### Von der asiatischen Turkey.

Sie erstrecket sich vom 43° bis zum 67° der Länge, und vom 29° bis zum 44° der Breite. Gegen Norden stößt sie an das schwarze Meer, und das russische Cirkassien, gegen Mittag an Arabien, gegen Morgen an Persien, und gegen Abend an das mittelländische Meer. Ihre größte Länge sind 300, und die größte Breite 200 Meilen.

Die Luft ist gesund, und temperirt, aber gegen Mittag ein wenig warm. Die Erde ist fruchtbar an Korn, Baumwolle, Weiden, und kostbaren Früchten.

Die asiatische Türken sind wohlgestalt, aber niederträchtig, und faul. Sie sind wohlüstig, trieblich, und träg. Sie erzeihen eine Menge

großes und kleines Vieh, absonderlich Kamele. Aleppo, Smirna, und Bagdad, sind die drei berühmtesten Städte in der asiatischen Türkei.

## Von Afrika.

Afrika ist von Mittag gegen Mitternacht nämlich vom Vorgebürge der guten Hoffnung, bis zur Meerenge von Gibraltar 1125 Meilen lang, und es hat vom Aufgang gegen Niedergang an dem Eingang in das rothe Meer, bis an das Cap Verde, 1080 Meilen in die Breite. Seine Küsten betragen ohngefähr 3300 Meilen, und es stößt nur durch die Meerenge von Such, an das feste Land von Asien, welche ohngefähr 30 Meilen breit ist.

Afrika hat gegen Norden Europa, gegen Mittag das große Weltmeer, gegen Morgen Asien, und gegen Abend das Nordmeer. Es liegt unter dem 1° 25' des Meridians, und zwischen den 68° und 37° der mitternächtigen Breite, und den 34° und 40° der mittägigen Breite.

Die Luft ist durchaus warm und ungesund. Die Erde ist nicht sehr fruchtbar, außer in Egypten, und einigen andern Orten in der Barbaren, wo das Getreid oft 100 Körner trägt. Man findet in Afrika eine Menge kostbarer Früchten, besondere Gewürze, und einige Gold- und Silber-Bergwerke. Man findet auch viele wilde Thiere, Löwen, Leoparden, Tiger, Affen, Crocodile, wilde Eseln, u. d. g. Uebrigens kennt man von Afrika nicht viel mehr, als die Küsten, der innere Theil ist fast unzugangbar, sowohl wegen der Menge der gefährlichen Thiere, die man dabelst findet, als Skorpionen, Schlangen, u. d. g. Als auch wegen Mangel des Wassers, der Einwohner, und anderer für Reisenbe unentbehrlichen Nothwendigkeiten.

Die

D  
und f  
schlecht  
Die A  
lassen  
Afrika  
Namen  
desweg  
schwarz  
die gan  
Neger  
ren. U  
Die  
ble heil  
und de  
niederg  
findet.  
in den  
D  
arabisc  
selbst g  
bet ma  
italien  
che zus  
D  
Egypte  
Algriti  
fern  
ble an  
Küste

1. Bo
2. Bo
3. Bo

Die Afrikaner sind überhaupt wohl gestaltet, und stark, sie sind rauh, grausam, grob, und sehr schlechte Soldaten, die Egyptier ausgenommen. Die Araber die sich in diesem Lande niedergelassen haben, sind geschickt, und tapfer; fast alle Afrikaner sind den anderen Nationen unter den Namen Negers, oder Mohren bekannt, sie sind deswegen aber nicht wirklich überall völlig schwarz, sondern sie sind nur schwarzbraun; und die ganz schwarzen Völker werden eigenthümlich Negers genennet. Diese haben alle eigentlich ihren Ursprung in Afrika.

Der Religion der afrikanischen Völker ist die heidnische, und mahometanische. In Abissinien; und den jenigen Orten, wo sich die Europäer niedergelassen haben, sind auch Christen. Man findet auch viele Juden in Afrika, absonderlich in den Königreichen Feh, und Maroko.

Die allgemeine Sprache in Afrika ist die arabische. Es werden auch einige besondere daselbst gesprochen. Auf den barbarischen Küsten redet man eine verworrene Sprache die aus der italienischen, französischen, und spanischen Sprache zusammen gesetzt ist.

Die vorzüglichsten Länder in Afrika sind, Egypten, die Barbaren, Biledulgerid, Saara, Algitien, Guinea, Congo, die Küste der Caffern, Monomotapa, Monoemugi, Zanguabar, die ananische Küsten, Ethiopia, Nubien, die Küste Abex, und die Inseln.

### Man zählt in Afrika

#### Souveraine

#### Hauptstädte

#### Drey Kaiser

1. Von Abissinien.
2. Von Monomotapa
3. Von Monoemugi

Gondar.

Monomotapa.

Epicova.



## Ein und dreyßig Könige.

- |                     |            |
|---------------------|------------|
| 1. Von Marocco, und | Maroko.    |
| Feg.                |            |
| 2. Von Udea         | Udea.      |
| 3. Von Benin.       | Benin.     |
| 4. Von Tombuot.     | Tombut.    |
| 5. Von Acambou.     |            |
| 6. Von U. ades.     | Ugades.    |
| 7. Von Angola.      | Angola.    |
| 8. Von Macoco.      | Monsol.    |
| 9. Von Benguela.    | Benguela.  |
| 10. Von Biri.       |            |
| 11. Von Biasara.    |            |
| 12. Von Gorham.     |            |
| 13. Von Gouroufa,   |            |
| 14. Von Bou-nou.    | Karne.     |
| 15. Von Saaga.      | Saaga.     |
| 16. Von Jalof-s.    | Tubacatum. |
| 17. Von Gambna.     |            |
| 18. Von Juda.       |            |
| 19. Von Genehoa.    |            |
| 20. Von Daora.      |            |
| 21. Von Gangara.    | Gangala.   |
| 22. Von Rubia.      |            |
| 23. Von Ardea.      |            |
| 24. Von Medra.      |            |
| 25. Von Capons.     |            |
| 26. Von Congo.      | Congo.     |
| 27. Von Cacongo.    | Matemba.   |
| 28. Von Sirimbomba. |            |
| 29. Von Loango.     | Loango.    |
| 30. Von Ganara.     | Ganara.    |
| 31. Von Singiro.    | Singiro.   |

## Vier republikanische Königreiche.

- |                   |          |
|-------------------|----------|
| 1. Das von Algir. | Algir.   |
| 2. Von Tunis.     | Tunis.   |
| 3. Von Tripoli.   | Tripoli. |
| 4. Von Brava.     | Brava.   |

Außer diesen Königen, die größtentheils keine Stadt in ihren Staaten haben, sondern in elenden Dörfern wohnen, giebt es noch eine Menge unbekannter Könige, und freyer unabhängiger Völker in Afrika.

### §. I.

#### Von der Barbarey.

Sie hat 900 Meilen in der Länge an den Küsten, und 155 in ihrer größten Breite. Sie erstreckt sich von 7° bis zum 46° der Länge, und von 29° bis zum 37° der Breite. Die Luft ist überhaupt ziemlich temperiert, und am gesündesten in ganz Afrika. Die Erde ist sehr fruchtbar, besonders an Getreide, Früchten, und Mandeln. Die barbarischen Pferde sind außerordentlich schön. Der Korduan, welcher auf den afrikanischen Küsten verfertigt wird, wird sehr hoch gehalten.

Die Einwohner dieser Küsten sind überhaupt barbarisch, grausam, und eigennützig. Wenn sie Erziehung hätten, würde man geschickte Leute, und große Männer unter ihnen antreffen. Sie sind mahometanischer Religion, sie dulden aber doch Juden, und Christen wegen der Handlung. Sie sind sehr schwarzbraun. Ihre Sprache ist eine arabische Mundart, aber die meisten Kaufleute verstehen die italienische, und spanische Sprache.

Die Barbaren wird gemeiniglich in 5 Theile getheilet, nämlich: 1. in das Königreich Barka, 2. in das Königreich Tripoli. 3. in das Königreich Tunis. 4. in das Königreich Algier. 5. in die Staaten des Kaisers von Maroko.

### Vom Königreich Barka.

Es gehöret dem Großherrs, und liegt zwischen dem  $37^{\circ}$  und  $43^{\circ}$  der Länge, und dem  $30^{\circ}$  und  $33^{\circ}$  der Breite. Es ist 150 Meilen lang, und 30 breit. Das Erdreich ist trocken, und unfruchtbar. Man bekömmt daher nichts als Datteln. Der Großherr hält hier einen Cadi, unter der Aufsicht eines Bascha, der seines Theils in Tripoli in der Barbaren residiret. Die Völker sind häßlich, mager, arm, und Straßenschänder. Barka ist die Hauptstadt.

### Von dem Königreich Tripoli.

Es gränzet gegen Norden an das mittelländische Meer, gegen Mittag an die Wüsten, gegen Morgen an das Königreich Barka, und gegen Nordwest an Tunis. Es ist 100 Meilen lang, und 40 breit, und liegt zwischen dem  $28^{\circ}$  und  $37^{\circ}$  der Länge, und den  $29^{\circ}$  und  $33^{\circ}$  der Breite. Die Luft ist eben so temperirt, als im Königreich Barka, wo sie sehr angenehm ist. Das Erdreich ist ein wenig fruchtbarer. Die Einwohner sind Handelsleute, und Seeräuber, wovon sie leben. Sie werden von den Arabern, und dem Bascha von Tripoli mit großen Anlagen besetzt. Der Bey von Tripoli regiret das ganze Reich, welches eine republikanische Gestalt hat, und unter dem Schutz des türkischen Kaisers ist, dem es auch Tribut bezahlet. Tripoli ist die Hauptstadt.

Se  
mittellän  
des Me  
Wüsten  
Meilen  
vom 25  
bis zum  
nahe eb  
barq.  
Züchter  
sind Me  
Skla  
den von  
Tripoli  
ibn n.  
girt, d  
von dem  
Tunis i

Seg  
dliche M  
Georg  
Abend  
vom 16  
bis zum  
und sein  
so tempe  
in Son  
Winter  
sehr fru  
Ueberflut  
nizreich,  
lis, und  
und sich

vom

### Vom Königreich Tunis.

Seine Gränzen sind gegen Norden das mittelländische Meer; gegen Morgen eben dieses Meer, und Tripoli. Gegen Mittag die Wüsten, und gegen Abend Algir. Es ist 60 Meilen lang, und 40 breit. Es erstreckt vom  $25^{\circ}$  bis zum  $29^{\circ}$  der Länge, und vom  $32^{\circ}$  bis zum  $37^{\circ}$  der Breite. Die Luft ist hier beynahe eben so beschaffen wie in der übrigen Barbarey. Das Erdreich ist fruchtbar an Korn, und Früchten. Die Einwohner der Stadt Tunis, sind Mohren, Türken, Juden, Renegaten, und Sklaven von verschiedenen Nationen. Sie leben vom Handel, und der Seeräuberrey, wie die Tripolitaner, und haben auch gleiche Sitten mit ihnen. Diese Republik wird durch einen Bey regiert, der von einem Pascha abhänget, welcher von dem türkischen Kaiser dahin gesendet wird. Tunis ist die Hauptstadt.

### Vom Königreich Algir.

Gegen Norden gränzet es an das mittelländische Meer, gegen Mittag an das atlantische Gebürg, gegen Morgen an Tunis, und gegen Abend an das Königreich Fez. Es erstreckt sich vom  $16^{\circ}$  bis zum  $25^{\circ}$  der Länge, und vom  $35^{\circ}$  bis zum  $37^{\circ} 20'$  der Breite. Seine Länge ist 190, und seine Breite 50 Meilen. Die Luft ist hier so temperirt, daß die Blätter der Bäume weder im Sommer von der Hitze verwelken, noch im Winter von der Kälte abfallen. Die Erde ist sehr fruchtbar an Korn und Früchten, und ein Ueberfluß an Vieh, und Wildprät. Das Königreich, und die Stadt Algir werden wie Tripolis, und Tunis in Form einer Republik regiert, und steht unter dem Schutze des Großherren; aber



der Bey von Algir hat mehrere Gewalt als die beyden übrigen, und der Bascha kommt nicht einmal in den Divan, wenn er nicht von dem Bey gerufen wird. Algir ist die Hauptstadt.

### Von den Staaten des Königs von Maroko.

Die Staaten dieses Souverains, der sich Kaiser von Afrika, König von Maroko, Feh, Sus, Tafilet, Herr von Gogo, Dara, Guine, Groß Chérif des Mahomets, u. s. w. nennet, sind 225 Meilen lang, und 160 breit. Sie erstrecken sich vom 7° bis zum 10° Grad der Länge, und vom 29° bis zum 36° der Breite. Gegen Norden gränzen sie an das mittelländische Meer, gegen Mittag an die Wüsten, gegen Morgen an Algir, und die Wüsten, und gegen Abend an den Ocean. Die Luft ist gut, und sehr temperirt. Dieses Land ist in der ganzen Barbarey am fruchtbarsten und am bewohntesten. Es hat Ueberflus an Korn, und Früchten, als an Mandeln, Feigen, Weintrauben, Oliven, und Zucker. Man findet auch Gold = Silber = und Kupferbergwerke, sie werden aber schlecht bearbeitet. Die Einwohner von Maroko sind schwarzbraun, wohlgestaltet, und stark. Sie haben einen aufgewekten, und durchdringenden Verstand. Sie legen sich an die Handlung, den Feldbau, den Krieg, und die Wissenschaften. Ihre Sprache hat viele Ähnlichkeit mit der Arabischen. Ihre Religion ist die Mahometanische, nach der Erklärung des Lehrers Melich. Es sind dessen ungeachtet sehr viele Juden unter ihnen, und man zählet nur in der Provinz Feh, über 80000 derselben. Der regierende Kaiser von Maroko residiret gemeinlich zu Miquenez im Königreich Feh. Miquenez, Feh, und Maroko sind die berühmtesten Städte.

Man

Man  
tey, B

Von B  
Long  
jan

1.  
von Bar  
über 75  
Tripoli  
dem 25°  
32° der  
außerord  
bigte Er  
ne groß  
Ringe  
br sind  
Einwoh  
häßlich,  
und die  
ligion zu  
sche Mu  
die dem  
zu Alg  
Ein. Th  
Köngere  
wo das  
ferra ist

2.  
ist eine  
Küsten  
Maro  
reichs

Man nennet die Einwohner der Barbarey, Barbareſken, und nicht Barbaren.

## §. II.

Von Biledulgerid, dem Lande der Caffern, Longo, den Küſten von Aber, und Aſſan, von Egypten, Ethiopien, und Guineen.

1. Von Biledulgerid. Es iſt, die Wiſte von Barka mit begriffen, 540 Meilen lang, und über 75 breit. Es liegt den Königreichen Tunis, Tripoli, und Barka gegen Mittag, zwiſchen dem 25° und 45° der Länge, und dem 27° und 32° der Breite. Die Luſt iſt geſund, obſchon ſie außerordentlich warm iſt. Das Land iſt trocken, und ſandig. Die Erdreich trägt ſehr wenig Getreid, aber eine große Menge Datteln. Man findet hier eine Menge Strauſſen, und Camele. Die Araber ſind hier ſo mächtig als die urſprünglichen Einwohner ſelbſt. Es ſind aber beyde mager, häßlich, grauſam, verrätheriſch, böſhaft, arm, und leblich. Sie ſind der mahometaniſchen Religion zugethan, und ihre Sprache iſt eine arabische Mundart. Sie werden von Fürſten regieret, die dem Kaiſer von Maroko, oder den Türken zu Agier, Tunis, und Tripoli unterthänig ſind. Ein Theil dieſes Lands hat eine republikaniſche Regierungsform. Es giebt auch einige Bezirke, wo das Volk ohne Geſetze, und Poltzen lebet. Tonsjera iſt die beſte Stadt in Biledulgerid.

2. Von dem Lande der Caffern. Dieſes iſt eine weitläufige Streke von Ländern, deren Küſten 675 Meilen haben. Es fängt bey Capo Negro gegen dem mittägigen Theil des Königreichs Benguela, und den 17° der mittägigen Breite.

te an, erstreckt sich weiters gegen Süden bis zum 34° 46' und reicht weiters bis über den Tropikus (Wendekreis), des Steinbocks zum 15° der mittägigen Breite hinauf. Die Luft daselbst ist sehr gelind, die Völker sind schwarzbraun, übel gestaltet, und ohne Gefährn. Sie beschäftigen sich mit der Elephanten, Rhinoceros, Ziger, Löwen, und Büffel Jagd. Die Hottentoten, ein Volk das sich an die 20 bis 30 Meilen um das Vorgebürg der guten Hoffnung erstreckt, sind ziemlich biegsam, und von sehr grosser Statur. Sie sind sehr schwarzbraun, und die häßlichsten, und unsaubersten unter allen Menschen. Das Land ist sehr fruchtbar. Die Kaffern sind lauter Heiden. Das Vorgebürg der guten Hoffnung ist die einzige Stadt in diesem Lande, welche den Holländern zu gehört, und von den selben erbaut worden ist.

3. Von Congo. Es ist dieses Land 200 Meilen lang und 130 breit; es erstreckt sich von 31° bis zum 38° der Länge, und von 3° bis zum 13° der mittäglichen Breite. Gegen Norden gränzet es an Guinea, gegen Mittag an das Königreich Benguela, und das Land der Kaffern. Gegen Morgen an unbekannte Länder und gegen Abend an den Ocean. Die Luft außerordentlich warm, und ungesund. Das Land ist ziemlich fruchtbar an Reis, Zucker, und langen Pfeffer. Aber der beste Handel dieses Landes bestehet im Goldstaube, Elfenbein, und Sklaven. Die Einwohner von Congo sind schwarz und man findet wenig schwarzbraune daselbst. Sie sind Heiden, außer einigen, die die Portugiesen zur christlichen Religion bekehrt haben. Die Sprache unterscheidet sich wenig von der Sprache der übrigen Negern, und ist sehr unfruchtbar.

Bar. C.  
Banza  
4.  
sich geg  
Meer,  
und ha  
Die L  
ist fast  
der Ein  
fast all  
die best  
5.  
de von  
Breite  
aber un  
wohner  
geauer  
größten  
unter  
aber an  
fer R.  
ist die  
6.  
ganz de  
Bey d  
veratn  
zu erol  
der B  
sich, v  
40, die  
Norden  
das in  
Land,  
König  
ziemlich  
wohl,  
ten be

Bar. Congo, die man auch St. Salvador, oder Banza neunet, ist die Hauptstadt.

4. Von der Küste Aber, Sie erstreckt sich gegen Abend in die Länge an dem rothen Meer, von  $17^{\circ}$  bis zum  $23^{\circ}$  der Breite, und hat also ungefähr 100 Meilen in die Länge. Die Luft ist warm, und ungesund. Dieses Land ist fast wüst, und unbekannt. Der größte Theil der Einwohner sind Türken, und Araber. Sie sind fast alle dem Türken unterthanig. Suzaquem ist die beste Stadt auf dieser Küste.

5. Von der Küste Nyan. Es ist eine Strecke von 150 Meilen die vom  $2^{\circ}$  bis zum  $12^{\circ}$  der Breite reicht. Die Luft ist ziemlich temperirt, aber ungesund. Die Erde ist fruchtbar, die Einwohner handeln mit Gold, Wachs, Elfenbein, grauer Umbrä, und guten Perlen. Sie sind größtentheils weis, es sind aber doch auch Negern unter ihnen; sie sind Mahometaner, man findet aber auch Christen daselbst. Man redet auf dieser Küste die arabische Sprache. Magadono ist die beste Stadt in diesem Lande.

6. Von Egypten. Diese Provinz gehört ganz dem Großherren. Gegenwärtig hat der Aly Bey das türkische Joch abgeworfen, und sich Souverain gemacht, auch noch fast ganz Arabien das zu erobern. Sie ist 120 Meilen lang, hat 75 in der Breite, und 370 im Umkreis. Sie erstreckt sich vom  $43^{\circ}$  zum  $52^{\circ}$  der Länge, und vom  $23^{\circ}$  bis zum  $32^{\circ}$  der Br. Ihre Gränzen sind gegen Norden das mittelländische Meer, gegen Mittag das türkische Rubien, gegen Morgen das gelobte Land, und das rothe Meer, gegen Abend das Königreich Barfa, und die Wüst. Die Luft ist ziemlich temperirt, aber ungesund. Die Erde so wohl, als die Weiber, und Schafe sind in Egypten besonders fruchtbar. Cairo ist die Hauptstadt.



stadt in Egypten. Alexandria ist eine große Handelsstadt.

7. Von Ethiopien. Es ist 260 Meilen lang, 150 breit, und liegt zwischen den  $45^{\circ}$  und  $61^{\circ}$  der Länge, und den  $7^{\circ}$  und  $23^{\circ} 40'$  der Breite. Gegen Norden stößt es an Egypten, gegen Süden an unbekannte Länder, gegen Morgen an das rothe Meer, und gegen Abend wieder an unbekannte Länder. Die Luft ist daselbst in den Thälern außerordentlich warm, in den Gebirgen aber temperirt. Das Land ist fruchtbar an Getreide, Baumwolle, und Zucker. Man macht hier Salz, und sammelt Honig, und Wachs. Man findet auch Gold = Silber = Kupfer = Eisen = Blei und Schwefelbergwerke. Es gibt auch eine Menge zahme und wilde Thiere. Die Völker sind hier schwarzbraun, oder schwarzgelb, oder ganz schwarz, sie sind wohlgestaltet, sinnreich, gesprächig, und gastfrey. Man beschuldiget sie daß sie unsauber, faul, und unbesorgt wären. Ihre Religion ist ein Gemenge von dem Judenthum und Christenthum. Ihre Sprache ist sehr alt, und schön. Der Kaiser von Abissinien besizet den größten Theil von Ethiopien. Dieser wandert von einem Ort zum andern, und hat deswegen keine beständige Hauptstadt in seinen Staaten. Die Türken besizzen einen guten Theil von Ethiopien, unter dem Namen des türkischen Rubtens. Von hier kommen ihre schwarze verschnittene, denen die Bewahrung des kostbaresten Schmuckes, und des Frauenzimmers des Großherrs anvertrauet ist, deren Oberhaupt der Kizlaraga heißt.

8. Von Guinea. Es fängt vom Fluß Camerochia, beym  $17^{\circ}$  mitternächtiger Breite an, und erstrecket sich bis nach Congo an den  $3^{\circ}$  mittägiger Breite. Es ist eine lange Strecke an den Küsten,

Küsten  
begrenzt  
in das  
Nord  
gen M  
Die K  
ungefu  
Zucker  
Flüsse  
womit  
ropäer  
dem  
sinnre  
haben  
Stolz,  
geneig  
eine I  
nen.  
Stadt

find  
fa. S  
Länge  
Luft  
das  
Wein  
ner f  
den  
Rath  
in de  
Resid

Küsten, welche über 520 Meilen Landes in sich begreift. Man ist noch nicht über 90 Meilen in das Innere von Guinea gekommen. Gegen Norden und Osten gränzet es an Nigritien, gegen Mittag und Abend an das große Welimeer. Die Luft ist außerordentlich warm, feucht, und ungesund. Das Land ist fruchtbar an Pfeffer, Zucker, Baumwolle, Reis, und Hirsekorn. Die Flüsse daselbst führen Goldsand, und Goldkörner, worin großer Handel getrieben wird. Die Europäer bringen eine Menge Elfenbein, und Sklaven. Die Völker in Guinea sind sehr schwarz, sinnreich, und verständig in der Handlung. Sie haben ein sehr gutes Gedächtniß, aber sie sind stolz, lügenhaft, und sind zur Grausamkeit geneigt. Sie sind Heiden, giebt aber doch eine Menge Mahometaner und Christen unter ihnen. Sie haben Könige. Benin ist die beste Stadt in diesem Lande.

### §. III.

## Von den afrikanischen Inseln.

I. Von den afrikanischen Inseln. Es sind ihrer neun. Einige rechnen sie zu Amerika. Sie liegen zwischen dem 346° und dem 354° der Länge, und dem 37° und 40° der Breite. Die Luft ist rein, temperirt, und gesund, obschon das Land bergigt ist, ist es doch fruchtbar an Wein, Getreid, und Weidekraut. Die Einwohner sind schwarzbraun, und höflich. Sie sind den Portugiesen unterthänig, eifrige römische Katholische, und sprechen Portugiesisch. Angra in der Insel Tercera ist die Hauptstadt, und die Residenz des Gouverneurs, und Bischofs.

2. Von der Insel Bourbon, ehemals Mascaregne. Sie liegt unter dem  $73^{\circ}$  der Länge, und  $21$  der mittägigen Breite. Sie ist  $15$  Meilen lang,  $10$  breit, und hat  $45$  im Umfang. Die Franzosen haben sich  $1672$  Meister davon gemacht. Die Erde ist fruchtbar, absonderlich an Caffee, und die Luft gesund.

3. Von den Canarien Inseln.. Sie liegen zwischen dem  $1^{\circ}$  und  $4^{\circ}$  des Meridians, und dem  $28^{\circ} 50'$  der Breite. Diejenige so am weitesten gegen Morgen lieget, ist nicht über  $20$  Meilen von den afrikanischen Küsten entfernt. Die Luft dieser Inseln ist sehr temperirt, und gesund. Der Himmel ist fast immer heiter. Das Erdreich ist sehr fruchtbar, vorzüglich an Getreid, Gersten, Hirsekorn, vortreflichen Wein, köstlichen Früchten, und Zucker. Die Einwohner dieser Inseln sind schwarzbraun, und tapfer. Sie sind ein wenig rauch, römisch katholisch, reden die kastilianische Sprache, und sind dem König in Spanien unterthan. Die Stadt Palma ist die Hauptstadt aller canarischen Inseln.

4. Von den Inseln des grünen Vorgebirgs. Sie gehören dem König von Portugal. Sie liegen unter dem  $353^{\circ}$  und dem  $355^{\circ} 40'$  der Länge, und dem  $14^{\circ} 45'$  und den  $17^{\circ} 10'$  der Br. Die Luft ist außerordentlich warm, und ungesund. Das Erdreich ist fruchtbar. Der beste Handel dieser Inseln bestehet in Salz, in Ziegenhäuten, Pferden, grauer Ambra, und Schildkrötenhäuten. Die Einwohner sind schwarzbraun, der römisch katholischen Religion zugethan, und reden portugiesisch. Ribera Grande ist die Hauptstadt dieser Inseln..

5. Von der Isle de France oder Maurice. Sie liegt unter dem  $74^{\circ}$  der Länge, und dem  $20^{\circ}$  der mittägigen Breite, hat  $15$  Meilen im Umfang. Freiß,

freiß  
temp  
fe, u  
außer

145  
im 1  
66°  
der r  
perir  
Kete  
man  
Seit  
Neg  
nisch  
robu  
gion  
und  
der  
Für  
se J  
sten

ret  
len  
lieg  
nzo  
Luft  
reich  
fruc  
ginn  
fer

län  
auf  
An  
Un

freiß, und gehört den Franzosen. Die Luft ist temperirt, und gesund. Es wächst daselbst Kasse, und gute Früchten. Man findet hier auch außerordentlich große Schildkröten.

6. Von der Insel Madagaskar. Sie ist 145 Meilen lang, 35 Meilen breit, und hat 300 im Umfang. Sie erstreckt sich vom  $59^{\circ}$  bis zum  $66^{\circ} 20'$  der Länge, und vom  $12^{\circ}$  bis zum  $25^{\circ}$  der mittägigen Breite. Die Luft ist zünftig temperirt, und gesund. Die Erde ist fruchtbar an Reis, und Früchten. Es ist hier vieles Vieh; man sammelt Baumwolle, Honig, Wachs, und Seide, u. d. g. Die Einwohner sind weiße, und Negern. Die erstern stammen von den afrikanischen Küsten von den Arabern her. Sie sind robust, grausam, und unheimlich. Ihre Religion ist ein Gemenge der Jüdischen, Heidnischen, und Mahometanischen. Ihre Sprache kömmt der arabischen sehr bey. Sie haben ihre eigene Fürsten, die sie Dians oder Große nennen. Diese Insel ist 80 Meilen von den afrikanischen Küsten entfernt.

7. Von der Insel Madera. Sie gehört dem König von Portugal, und ist 12 Meilen lang, 4 breit, und hat 30 im Umfang. Sie liegt auf dem atlantischen Meere zwischen den azorischen Küsten und canarischen Inseln. Die Luft ist temperirt, rein, und heiter. Das Erdreich ist absonderlich an fürtrefflichen Früchten fruchtbar. Man nennet sie deswegen eine Königin der Inseln. Funchal ist die Hauptstadt dieser Inseln.

8. Von der Insel St. Helena. Die Engländer besitzen sie seit dem Jahr 1672, und liegt auf dem äthiopischen Meere, zwischen Afrika und Amerika. Sie hat nur 14 bis 15 Meilen im Umfang. Die Luft ist sehr gesund und temperirt,



riert, und das Erdreich sehr fruchtbar. Man nennt sie die Herberge auf dem Meere, weil die meisten Schiffe aus Ostindien dort anlanden und frisches Wasser einnehmen. Die fruchtbaren Bäume tragen daselbst zu gleicher Zeit, durch das ganze Jahr Blüthen, sammt grünen und reifen Früchten.

9. Von den Inseln St. Thomas, della principessa, Ferdinando Pao, und Annobon. Sie gehören alle den Portugiesen, und liegen in dem Meerbusen von Guinea. Die Luft ist außerordentlich warm, und ungesund. Das Erdreich ist vorzüglich an Zucker, Ingwer u. d. g. fruchtbar. Man findet hier Weinstöcke die zu allen Jahreszeiten Blüthen, samt reifen und unreifen Trauben an sich haben. Die St. Thomas Insel hat 30 Meilen im Umkreis. Pavoasan ist die Hauptstadt dieser Insel.

10. Von der Insel Sokotra. Sie liegt am Ausgang des rothen Meers, und hat 13 Meilen in der Länge, 14 in der Breite, und an die 40 im Umfang. Die Luft ist außerordentlich warm. Man findet Datteln, Weihrauch, und Aloe auf dieser Insel. Die Einwohner sind der mahometanischen Religion zugethan, reden arabisch, und sind einem Fürsten unterthanig, der dem Cherif von Mekka Tribut bezahlet. Tainara ist die Hauptstadt der Insel.

#### S. IV.

Von Monoemugi, Monomotapa, Nigritien, Zanguebar und Zara.

1. Von Monoemugi. Dieses Reich ist wenig bekannt. Man weiß nur, daß es einige Grade über den Aequator, und 53° unter dem Merid

Merid  
Deut  
und  
nig ge  
viele  
ne gr  
sind a  
achten  
sehr g  
die I  
schenf  
unter  
2  
lang,  
Seine  
und  
Breit  
ist fru  
Fruch  
talle.  
rer G  
sind n  
und n  
einige  
ner vo  
nichts  
Christ  
mäch  
innger  
st n  
Gold  
del tr  
3.  
cke La  
iii.  
sch n  
den g

Meridian liegt. Man sagt das es so groß als Deutschland ist; daß die Luft daselbst sehr warm und ungesund seye; und daß all dort sehr viel Hoznig gesammelt würde. Man findet in diesem Reich viele Gold = Silber = und Kupferminen, und eine große Menge Elephanten. Die Einwohner sind außerordentlich schwarzbraun, und groß, sie achten das Gold nicht sehr, weil es bey ihnen sehr gemein ist; sie sind Heiden, grausam, und die Tages eine sehr wilde Nation, sind Menschenfresser, aber man findet doch einige Christen unter ihnen. Zembre ist die Hauptstadt.

2. Von Monomotopa. Es ist 150 Meilen lang, 105 breit, und hat über 700 im Umfange. Seine Lage ist unter dem 44° und 53° der Länge, und zwischen dem 16° und 23° der mittägigen Breite. Die Luft ist zimlich temperirt. Das Land ist fruchtbar an Weiden, Korn, Pflanzen, und Früchten. Es hat Goldminen, und andere Metalle. Es giebt hier auch Straußen von besonderer Größe, und andere Thiere. Die Einwohner sind wohlgestaltete Negeren, sie sind gesund, robust, und wohlgebauet, aber faul. Ihre Sprache hat einige Ähnlichkeit mit der Sprache der Einwohner von Nigritien. Ihre Religion ist die heidnische; nichts destoweniger sind doch auch portugiesische Christen unter ihnen anzutreffen. Diese sind sehr mächtig in Monomotopa: sie haben selbst in dem innern des Landes über 100 Meilen an den Küsten Festungen. Sie ziehen hieraus sehr viel Gold, und andere Waaren, womit sie großen Handel treiben.

3. Von Nigritien. Dieses ist eine große Strecke Landes, welche 500 Meilen lang, und 160 breit ist. Es liegt unter dem 40° der Länge, und zwischen dem 13° und 25° der Breite. Gegen Norden gränzet es an die Wüste der Barbaren, gegen

gen Mittag an Guinea, gegen Morgen an die unbekannte Länder, und gegen Abend an das große Weltmeer. Sie ist unter mehrere Fürsten getheilet. Die Luft ist gesund, obwohl sie außerordentlich warm ist. Das Erdreich ist sehr fruchtbar, absonderlich an Hirsekorn, Reis, Flachs, und Baumwolle. Es werden hier verschiedene Früchten gesammelt. Es giebt auch eine Menge Palmbäume, die den Stoff zu einem kostbaren Wein geben. Man findet auch Gold- und Kupferminen. Der vorzüglichste Handel dieses Landes besteht in Elfenbein, grauer Ambra, Goldstaub, und Sklaven. Diejenigen Völker, welche man Negers, oder Mohren nennt, haben eine ganz schwarze Haut, und weisse Zähne. Sie haben überhaupst ein großes Geze, und sind nicht so rauch, als die Einwohner der Barbaren. Sie schämen sich nicht den Europäern ihre Weiber, und selbst ihre Kinder zu verkaufen. Die Neger, die in Städten wohnen, sind Mahomedaner, aber die, welche sich in den Wüsten aufhalten, leben ohne Religion, und ohne Gesetze. Ihre Sprache ist ihnen ganz eigen, sie ist aber sehr unfruchtbar. Tombuc ist die beste Stadt in Nigritien.

4. Saara oder die Wüste. Sie ist 700 Meilen lang und 120 Meilen breit. Ihre Lage erstreckt sich von 5° bis zum 46° des Meridians, und vom 20 bis zum 50° der Breite. Sie gränzt gegen Norden an die Barbaren, gegen Osten an Nigritien, gegen Morgen an die unbekannte Länder, und gegen Abend an den Ocean. Die Luft ist gesund, aber außerordentlich warm. Das Wasser ist hier unglaublich selten, die Erde ist fast unfruchtbar, voller Sand, und Steintropfen, und trägt nur wenig Getreid, und Dornröhren. Die Einwohner sind sehr schwarzbraun,

elend,

elend,  
schäfer  
ihren  
morden  
sich z  
Theil  
und C  
etwas  
arabis  
die m  
durch  
Erihu  
Zuenz  
4 frey  
Savil  
5  
Meile  
tägige  
nächti  
ungef  
dem  
ohnge  
denn  
bar si  
morat  
zur C  
die au  
Silber  
und  
aber  
ihnen  
arabi  
ne S  
sind:  
Mon  
blick

elend, häßlich, mager, und grausam; und sie beschäftigen sich nur mit Weidung der Heerden, die ihren ganzen Reichthum ausmachen, mit rauben, morden, und jagen. Einige von ihnen halten sich zur mahometanischen Religion, der größte Theil aber führet ein freyes Leben ohne Religion und Gesetzen. Ihre Sprache ist rauch, und hat etwas mit der afrikanischen, das ist: mit der arabischen, gemein. Verschiedene kleine Fürsten, die man Kechis nennet, bekommen von den, durch ihre Länder ziehenden Caravanen einen Tribut. Die Wüsten heißen einzeln Tanzaga, Zuenzisa, Targa, Lemta, und Berdoa und 4 freye Republicken Angela, Santrie, Zala und Savila.

5. Von Zanguébar. Dieses ist eine 260 Meilen lange Küste, welche bey 10° der mitternächtigen Breite anfängt, und bey 5° der mitternächtigen endiget. Die Luft ist sehr warm, und ungesund, absonderlich im Königreich Quilloa, dem mächtigsten auf dieser Küste, welches dem ohngeachtet den Portugiesen Tribut bezahlet, wie denn die meisten Könige den Portugiesen zinnsbar sind. Das Erdreich ist daselbst niedrig, und morastig, und trägt nicht alles dasjenige was zur Erhaltung des Lebens nöthig ist. Man findet auf diesen Küsten Gold, Kupfer, Elfenbein, Silber, und Ambra. Die Einwohner sind schwarz, und grausam. Sie sind Mahometaner, es giebt aber viele Christen unter ihnen. Sie reden eine ihnen eigene Sprache, sie verstehen aber doch die arabische. Man theilet diese Küste in 7 kleine Königreiche und eine freye Republick, sie sind: Quilimane, Moruka, Mongallo, Quilloa, Monbaza, Melnida, Magadoro, und die Republick Brava. Monzambique ist die Hauptstadt,



ſie gehört den Portugieſen. Quiloa iſt nach ihr die beſte Stadt auf der Küſte von Zaquebar.

## Von Amerika.

Amerika wurde 1472 durch Chriſtoph Columbus einem Genueſer, und 1497 von Amerikus Vespuitius einen Florentiner entdeckt, von dem es auch den Namen erhalten hat.

So, wie wir es jetzt zu Tage kennen, erſtrecket es ſich vom  $252^{\circ}$  bis zum  $342 \frac{1}{2}^{\circ}$  der Länge und vom  $80$  mitternächtiger bis zum  $53^{\circ} 50'$  mittägiger Breite, welches von Süden gegen Norden in gerader Linie 1907 deutſche Meilen ausmacht.

Die Küſten von Amerika betragen mehr als 6000 Meilen ohne die Küſten der Inſeln mit gerechnet, die mehr als 1125 Meilen betragen.

Es wird in Nord- und Südamerika eingetheilt. Beide hängen durch die Erdenge von Panama an einander welche in ihrer größten Breite nicht über 6 Meilen hat.

Das mitternächtige Amerika erſtrecket ſich vom  $7 \frac{1}{2}^{\circ}$  bis zum  $80^{\circ}$  der mitternächtigen Breite. Das mittägige fängt beim  $12^{\circ}$  der mitternächtigen Breite an, und endiget ſich beim  $53^{\circ} 50'$  der mittägigen. In mitternächtigen Amerika ſind: Californien, Luſiana, Virginien, Canada, Terra nova; die Inſeln Cuba, St. Domingo, und die antiliſchen Inſeln. Südamerika beſtehet aus Terra Firma, Peru, Paraquay, Chili, Terra Magellaniſka, Braſilien, und dem Lande der Amazonen.

Da Amerika unter drey verſchiedenen Zonen (Himmelsſtrichen) liegt, ſo muß ſolglich die Luft daſelbſt ſehr verſchieden ſeyn. Gegen Norden in neu Frankreich oder Canada, und in der Gegend der magelanischen Meerenge iſt ſie kalt, in Luſiana,

ſiana,  
warm  
den an  
D

bar ſel  
findet  
ter, tü  
aber d  
Loback  
Bauho  
nächtl  
und C  
ſiehet  
Europ  
haben

ten vo  
nieder  
welche  
von E  
den.  
herüb  
Amer  
Korn  
nieder  
den  
geſell  
ſer z

nicht  
die  
ſind:

tapu  
amer  
welch  
über

stana, und Paraquai ist sie gemäßigt, und sehr warm in neu Kastilien, neu Spanien, und auf den antillischen Inseln.

Das Erdreich in Amerika würde sehr fruchtbar seyn, wenn es besser bekannt würde. Man findet hier eine menge Rüben: und Arzneypflanzen, türkischen Weizen, und vortrefliche Früchte, aber der größte Handel geschieht mit Zucker, Toback, Coffee, Indiger, Cacao, Farb: und Bauholz, und feinem Pelzwerk in dem mitternächtigen Amerika. Man trifft daselbst Gold, und Silberbergwerke, und Edelsteine an. Man siehet daselbst alle Arten von Thieren, die wir in Europa haben, und selbst einige die wir nicht haben u. s. w.

Man unterscheidet in Amerika vielerley Arten von Völkern 1) Europäern, die sich daselbst niedergelassen haben. 2) Metisen, oder Creolen, welche von Indianerinnen, und Europäern, oder von Europäerinnen, und Indianern gezeiget worden. 3) Negern die aus Afrika, oder aus Asien herüber gekommen. 4) Wilde, oder natürliche Amerikaner, die von der Jagd, und dem türkischen Korn leben, diese letztern sind in der That wild, niederträchtig, und bößhaft, aber der Umgang mit den Europäern, macht sie täglich gesitteter und geselliger. Sie sind sehr schwarzbraun, oder besser zu sagen kupferroth.

Die Religion der Amerikaner die sich noch nicht zur christlichen Religion bekehret haben, ist die heidnische. Die Hauptsprachen in Amerika, sind: die mexikanische, die peruvianische, die tapinische, und calibinische.

Die Hauptflüsse in Amerika sind: In Nordamerika, der Fluß des heil: Laurentius, welcher mehr als 800 Meilen in die Länge, und über 50 in die Breite hat, die Insel Antiochia,

an seinem Ausflusse mit begriffen; das größte Schiff fährt bis Quebeck hinauf, welches über 15 Meilen auf offener See beträgt. Der Fluß von Mississippi, oder St. Ludwig; er läuft über 300 Meilen weit, und ist an den meisten Orten 1 und an vielen auch 2 Meilen breit. In mittägigen Amerika ist der Fluß der Amazonen, welcher über 1000 Meilen weit läuft, seine Tiefe reicht von 8 bis auf 40 Klaftern, und seine Breite ist immer 2 bis 3 oder 4 Meilen bis zu seinem Ausflusse, wo er über 60 Meilen breit ist, welches die vielen Inseln verursachen die sich daselbst befinden. Der Fluß von Plata, oder der Silberfluß der über 390 Meilen läuft und dessen Ausfluß 40 Meilen breit ist; u. a. m.

Ich habe Amerika nach den Besitzungen der Europäischen Mächte eingetheilet, und begreife das übrige unter dem Namen der natürlichen Einwohner.

### S. I.

### Von dem englischen Amerika.

Es begreift in sich neu Britannien, neu England, neu York, neu Jersey, Pensylvanien, Maryland, Virginien, Carolina, ein Theil von Florida, neu Schottland, oder Neudisland, Canada, oder neu Frankreich, die königliche Insel, oder Cap Breton, einige Inseln von Nordamerika, einige antillische Inseln, und etliche Cantons auf den caribanischen Küsten.

1. Von neu Britannien. Die Luft ist daselbst außerordentlich kalt, und das Erdreich sehr fruchtbar. Die Engländer erhalten daher sehr viele und Elendshäute u. d. g. Sie haben daselbst eine Festung Namens Fort Charles errichtet.

2. Von

Von neu England. Die Luft ist sehr gesund und temperirt, die Erde ist daselbst fruchtbar an Taback, Hanf, und Früchten. Die Engländer bringen von daher Biber- und Elendshaute. Die National-Einwohner sind grausam, unbeständig, und betrügerisch. Sie haben platte Nasen und blasse Gesichter, sie sind größtentheils Wilden, es giebt aber auch viele die der englischen Kirche zugethan sind. Boston ist die Hauptstadt.

3. Von neu York. Die Luft ist gesund, und temperirt. Das Erdreich ist fruchtbar, und beynahe eben so wie in neu England beschaffen. Die Engländer bekommen aus neu York sehr vieles Schiffbauholz. Die national Einwohner sind ein wenig schwärzlich, aber wohl gewachsen, und geschickt. Neu York ist die Hauptstadt.

4. Von neu Jersey. Die Luft, das Erdreich, und die Handlung ist hier eben so wie in neu York beschaffen, die Wilden, die sich hier in geringer Anzahl befinden sind mit den Engländern in guten Verständniß. Die Hauptstadt heißt Schemosbury.

5. Von Pensilvanien. Die Luft ist noch viel angenehmer und temperirter als in neu Jersey. Das Erdreich ist hier wenigstens eben so fruchtbar, und die Wilden sind gleichfalls so wie dorten beschaffen. Philadelphia ist die Hauptstadt. Hier haben sich zu Anfang dieses Jahrhunderts viele Familien aus der Pfalz, Zweibrücken, und Hessen niedergelassen.

6 Von Maryland. Die Luft ist gesund, und temperirt; das Erdreich sehr fruchtbar, absonderlich an vortreflichen Taback. Die Wilden sind hier gelblicht. Sie sind zimlich flug, und geschickt,



geschickt, aber betrügerisch, und Taugenichts. *San. Ma*  
*Maria* ist der Name der Hauptstadt. *in End*

7. Von Virginien. Die Luft ist temperirt, und gesund. Das Erdreich ist sehr fruchtbar an türkischen Korn, und an Taback, der sehr hochgeachtet wird. Die Wilden sind hier denen von Maryland sehr ähnlich. Die Hauptstadt von Virginien ist Jamestown. *den Natur*

5. Von Carolina. Die Luft ist temperirt, und gesund. Das Erdreich fruchtbar an Getreide und Hülsenfrüchten. Die Wilden sind schwarzbraun. Sie haben eben die Fehler wie in Virginien, Charlestown, oder Charleville ist die Hauptstadt. *Religi*

Georgia macht einen Theil von Carolina aus, dieses Land ist fast von lauter Deutschen, die 1732 aus Salzburg emigrierten, angebaut worden. Kings-George ist der Hauptort. *Contineff*

9. Von dem englischen Florida. Es ist mit Georgien anemley. Die Luft ist daselbst temperirt, und gesund. Die Wilden haben schwarzbraune ins röthlicht fallende Farbe, sie rich mit einem gewissen Del reiben. Sie sind wohl gestalt, kühn, und tapfer. *und enen*

10. Von neu Schottland oder Acadien. Die Luft ist gesund, aber ein wenig kalt. Die Erde ist fruchtbar an Getreid, an Früchten, an Holz, und an anderen Bedürfnissen. Die Engländer erhalten von hier sehr schönes Pelymer- und Schiffsbauholz. Port-Royal, oder Annapolis ist die Hauptstadt. *12.*

11. Von Canada oder neu Frankreich. Canada ist von Morgen gegen Abend über 300 Meilen lang, und von Mitternacht gegen Mittag über 240 Meilen breit. Die Luft ist kalt, aber sehr gesund. Das Erdreich ist fruchtbar an Getreid, an türkischen Korn, und an Hülsenfrüchten. *Man find*

ichts. Man säet das Getreid im May, und erndet  
zu Ende des Augustmonats. Die Erbsen wach-  
st temp hier vortreflich. Die Wälder sind voll mit  
fruchtildprät, und besondern Thieren. Man findet  
der sehr Hirschen, Biber, Elendthiere, wilde Katzen,  
ier denkbaren u. d. g.

Hauptst Die Wilden in Canada sind wohlgestaltet, und  
von Natur sehr weis; aber sie reiben sich mit ge-  
temperiffen Delen, die sie schwarzbraun, und gleich-  
t Carretham roth machen. Sie sind Liebhaber vom Tanz  
schwarzen, guten Gerichten, und starken Getränken.  
e in Sie sind geschickt, und sehr herzhast, und haben  
le ist eigene Fürsten; die sie Sagamos nennen. Ihr  
Religion ist die Heidnische, aber es haben sich  
Carolin zur Christlichen bekehret.

Deutschen. Die Wilden in Canada werden in zweyerley  
ungebau Nationen getheilet, nämlich in die, welche die al-  
tort. ginesische, und diejenigen, die die iroquoisische  
Es i Sprache reden, welche die zwey Hauptsprachen  
elbst sich Theils von Amerika sind. Sie werden in  
ben ein Völker, oder Nationen untergetheilet. Die bes-  
be, nlich i hsten sind die Algonkinesen, die Troquots  
n. Sien, und die Illinoisen. Alle diese Nationen  
sind entweder den Franzosen, oder Engländern  
Kadien unterthänig, oder sie sind ihre Allirte. Que-  
lt. Die ist die Hauptstadt von Canada, und liegt  
hien, am der Mündung des St. Laurenzflusses.

die Eng 12. Von der Königl. Insel, oder Kap-  
delzport Breton. Diese Insel hat 63 Meilen im Um-  
e Amang. Sie liegt 15 Meilen von der Insel Terra-  
Nova, und wird von dem festen Land bey Akas-  
nkreich dien, oder neu Schottland, nur durch eine kleine  
über 30 Meereenge die ohngefahr; 1 Meilen breit ist, abge-  
n 17 Meilen. Die Luft ist kalt, aber gesund. Das  
ist kalt, edreich welches mit vielen Seen durchkreuzet ist,  
gbar auf fruchtbar an Getreid, und Hülsenfrüchten.  
senfrucht Man findet hier schöne Wälder, die voll Wildprät,  
ten. und

und andern wilden Thieren sind. Ludwigsburg ist die Hauptstadt.

Die Insel St. Johann ist 21 Meilen lang und hat 52 im Umkreis. Die Luft ist kalt, aber gesund. Die Erde ist fruchtbar an Korn.

Die Insel Antikoste, oder von der Schifffahrt Maria ist 21 Meilen lang, und liegt an der Mündung des St. Laurenzflusses. Die Luft ist daselbst kalt, aber gesund. Die Erde ist fruchtbar an Korn, und an Zimmer- und Bauholz.

13. Von den englischen Inseln. (a) Die Insel Terranova ist 100 Meilen lang, 50 breit, und hat 250 im Umfang. Die Luft ist hier kalt, aber die Erde nicht sehr fruchtbar. Sie hat wenig, dessen doch schöne Wiesen. Die Engländer kommen von dieser Insel Bauholz, Elends- und Biberhäute, und sie schafft ihnen außer dem großen Vortheil in Ansehn des Stokfischfanges nahe an ihren Küsten geschlebet. Plaisance ist die Hauptstadt.

(b) Die Insel Longue ist 27 Meilen lang, 6 breit. Die Luft ist gesund, und temperirt. Die Erde ist fruchtbar an Korn, und an Früchten. Gravesand ist der beste Ort auf dieser Insel.

(c) Die bermudischen Inseln. Sie sind sehr klein. Die St. Georgsinsel welche die größte ist, hat nicht mehr als  $4\frac{1}{2}$  Meilen in der Länge und kaum 1 in der Breite. Die Luft ist temperirt, aber nicht sehr gesund. Sie sind fruchtbar an Korn, und an Tabak. Grand-Sound ist die Hauptstadt.

(d) Die Insel der Vorsehung. Die Luft ist temperirt, und zimlich gesund. Sie ist fruchtbar an Tabak, und Früchten.

(e) lang, wohl d. Das G. das, E. findet h. de. M. mehr a. ga ist d. (f) oder nie. wohl G. Daum. zählt Town. (g) and da. und J. (h) Sie ist. (i) wohnt. (k) selbst. fruchtba. die Han. (l) Trevi. nische. lich. auf Zu. 14. auf de. aus ein. Die von. Fort M. Flusses.

(e) Die Insel Jamaika. Sie ist 60 Meilen lang, 26 breit, und hat 120 im Umfang. Obwohl die Luft warm ist, ist sie doch sehr gesund. Das Erdreich ist sehr fruchtbar an Zucker, Tabak, Cacao, Baumwolle, und Früchten. Man findet hier eine Menge Ochsen, Kühe, und Pferde. Man zählt hier über 60000 Weiße, und mehr als 100000 Negeren. St. Jago dela Vega ist die Hauptstadt.

(f) Die Insel Barbados. Die Luft ist warm, aber nicht sehr gesund. Das Erdreich ist daselbst wohl gebauet, und fruchtbar an Zucker, Tabak, Baumwolle, Indigo, Ingwer, u. d. g. Man zählt daselbst über 15000 Engländer. Bridgetown ist die Hauptstadt.

(g) Die Insel Antigua. Die Luft ist warm, und das Erdreich fruchtbar an Zucker, Tabak, und Ingwer.

(h) Die Insel Barboude. Die Luft ist warm. Sie ist fruchtbar an Tabak, und Indigo.

(i) Die Insel Anguilla. Sie ist sehr unbesohnt, weil sie fast ganz unfruchtbar ist.

(k) Die Insel St. Christoph. Die Luft ist daselbst warm, aber gesund. Die Erde ist sehr fruchtbar an Zucker, und Tabak. Charlesford ist die Hauptstadt.

(l) Die übrige englische Inseln sind: die Insel Nevis, Montserrat, und mehr andere virginische Inseln. Keine derselben ist sehr beträchtlich. Die Luft ist warm, und man sammelt darauf Zucker, Tabak, und Baumwolle.

14. Von den Besitzungen der Engländer, auf den Karibanischen Küsten. Sie bestehen aus einigen Wohnplätzen, um dem Fluß Marony. Die vorzüglichste dieser Wohnplätze ist durch das Fort Marony bedeckt, welches am Ausfluß des Flusses dieses Namens liegt.



## §. II.

## Vom dännischen Amerika.

Es begreift in sich: die Inseln St. Croix, St. Johann, und die Insel St. Thomas.

Die Insel St. Croix ist 15 Meilen lang, und 3 breit. Die Luft ist zu gewissen Zeiten des Jahr warm, und ungesund. Sie hat sehr vieles, und gutes Wasser. Die Erde ist fruchtbar an Zucker, Tabak, und an Früchten. Sie hat gute Häfen.

Die Insel St. Johann ist sehr klein. Die Luft ist warm, und zimlich gesund. Das Erdreich ist fruchtbar an Zucker, Tabak, Baumwolle, und Früchten.

Die Insel St. Thomas hat nichts mehr als 4½ Meilen im Umfang. Die Luft daselbst ist warm, und zimlich gut. Das Erdreich ist fruchtbar an Tabak, Zucker, Baumwolle, und Früchten.

## §. III.

## Vom spanischen Amerika

Wir können die weitläufigen Staaten, welche der König in Spanien in Amerika besitzet, in drey Theile theilen; dieser Monarch ist adelsbürtig allein mächtiger, als alle übrige europäische Mächte zusammen genommen.

Der erste Theil begreift in sich die spanische Provinzen auf dem festen Lande, in Nordamerika; der zweyte Theil, die spanischen Provinzen auf dem festen Lande in Südamerika; und der dritte Theil enthält die spanischen Inseln.

I. Von

# I. Von den spanischen Provinzen in Nordamerika.

## 1. Von alt Mexiko, oder neu Spanien.

Es ist 570 Meilen lang, 180 breit, und hat ungefähr 862 Meilen Küsten, wovon die eine Hälfte an dem Südmeer, die andere an dem Nordmeer lieget. Die Luft ist durchaus sehr gesund, und temperirt. Die Erde ist sehr fruchtbar an guten Früchten, Getreid, türkischen Korn, und an Weiden. Es ist hier eine große Menge Vieh, so daß man genöthiget ist einiges zu tödten, um aus den Häuten nur Leder zu machen. Es giebt hier auch Cochenille, Indigo, Cacao, und Gold- und Silberminen. Die Nationaleinwohner von Mexiko sind wohlgestaltet, höflich, und gelernig. Sie sind ein wenig schwarzbraun. Ihre Religion ist heut zu Tage die römisch Katholische, und es giebt fast keine Heiden mehr. Die mexikanische Sprache ist sehr schön. Mexiko ist die Hauptstadt in neu Spanien.

2. Von neu Mexiko, oder neu Granada. Es ist 160 Meilen lang, und über 150 breit. Die Luft ist gund und kalt. Das Erreich aber ist steinig, und nicht sehr fruchtbar. Man findet daselbst dennoch gute Weiden, und Vieh an dem Gestade der Flüsse. Die Einwohner sind gelernig, mager, und bleyfärbig. Sie sind noch größtentheils Heiden. Ihre Sprache hat eine Ähnlichkeit mit der Mexikanischen. Santa Fe de Granada ist die Hauptstadt.

3. Von dem spanischen Florida. Es ist ohngefähr 150 Meilen lang, wo es am längsten ist, und seine Küsten betragen an die 225 Meilen. Das Erreich ist sehr fruchtbar, aber es wird nicht bearbeitet. Man rüft daselbst viel Wildprät, und andere Arten wilder, und zah-

mer Thiere an. Man findet auch Goldminen alhier. Die Natiualeinwohner sind von Natur weiß, aber die Dele womit sie sich beschmieren, machen sie schwarzbraun, oder Kupferroth. Sie sind größtentheils Heiden. Es giebt aber ungesachtet dessen viele Christen unter ihnen. Sie haben eine ihnen eigene Sprache. St. Augustin ist die Hauptstadt.

## II. Von den spanischen Provinzen in Südamerika.

1. Von Terra Firma. Diese Provinz erstreckt sich an die 300 Meilen von Aufgang gegen Niedergang, und von Mittag gegen Mitternacht an 200 Meilen. Sie wird in mehrere Gouvernements eingetheilt. Die fürnehmsten sind die von dem eigentlichen Terra Firma, von Uraha, von Venezuela, Carakas, und Curmana, u. s. w. Die Luft ist sehr warm, aber durchaus gesund, außer an einigen Orten, absonderlich in der Gegend von Panama, wo das Erdreich sehr morastig, und die Luft warm, und ungesund ist. Uebrigens ist das Erdreich sehr fruchtbar, vorzüglich an türkischen Korn, Zucker, und vortreflichen Tabak. Es giebt auch Gold- und Edelgesteinsminen, so wie man daselbst auch Silber, Kupfer, und Lasuresteine gräbet. Die Einwohner sind fast lauter Spanier, weil sich die Natiualeinwohner größtentheils genöthiget haben sich tiefer in das Land hineinzuziehen.

Die besten Städte in Terra Firma sind: Panama, Carthagena, Leon de Carakas.

2. Von Peru. Es ist 495 Meilen lang, und 260 breit. Die Luft ist durchaus warm, und nicht sehr gesund, außer in den Gebürge, wo es sehr kalt ist. Das Erdreich ist in der Ebene sehr tro-

fen.  
bar.  
Man  
ger.  
Der g  
winne  
und C  
prat,  
sind,  
an die  
ge Ei  
ner S  
let ih  
llsche  
det wi  
den S  
Haupt  
2  
welche  
Peru.  
sind i  
in die  
Dienst  
3  
und i  
aber i  
temp  
Erdge  
Korn  
auch  
Peru.  
Hung  
herzba  
Jago  
4  
lang,  
elbst

ken, und sandigt: aber die Thäler sind sehr fruchtbar, obschon es niemals daselbst regnet. Man erndet Getreide, türkisches Korn, Zucker, Wein, Baumwolle, und gute Früchten. Der größte Reichthum den die Spanier allhier gewinnen, ist Gold, Silber, Zinnober, Quecksilber, und Smaragden. Man trifft hier vieles Wildpret, und Schaafe an, die außerordentlich groß sind, so daß sie öfters als Lastthiere dienen, und an die Körne gespannt werden. Die ursprüngliche Einwohner von Peru sind aufrecht, von kleiner Statur, ein wenig schwarzbraun, und es fehlt ihnen nicht an Verstand. Die römisch katholische Religion ist die einzige, die in Peru geduldet wird. Die peruvianische Sprache ist eine von den Hauptsprachen in Amerika. Lima ist die Hauptstadt von Peru.

Anmerkung: Es ist kein Land in der Welt, welches so reich an Gold, und Silber wäre, als Peru. Die berühmte Silberbergwerke zu Potosi, sind in der Provinz las Charcas. Man bauet in diesem Haven Schiffe vom Cederholz, zum Dienste des Königs von Spanien.

3. Von Chily. Es ist 260 Meilen lang, und 100 breit. Die Luft ist in der Ebne warm, aber in den Gebürgen außerordentlich kalt; und temperirt, und gesund an den Küsten. Das Erdreich ist sehr fruchtbar an Getreid, türkischen Korn, Wein, und Früchten. Man findet hier auch Goldminen, und so große Schaafe, als in Peru. Die Einwohner ertragen die Arbeit, den Hunger, und den Durst sehr leicht. Sie sind herzhast, und haben eine kupferrothe Farbe. St. Jago ist die Hauptstadt.

4. Von Paraguay. Es ist 450 Meilen lang, und 390 breit. Die Portugiesen haben daselbst einige Colonien, aber die Spanier sind fast



Herren des ganzen Landes. Die Luft ist temperirt und gesund. Das Erdreich ist sehr fruchtbar an Getreid, Früchten, Zucker, Baumwolle, u. d. g. Man siehet hier sehr schöne Wiesen, worauf eine bewundernswürdige Menge Vieh weidet. Es giebt hier auch Gold- und Silberminen. Die natürlichen Einwohner des Landes sind weiß, sie salben sich, aber wie die übrige Amerikaner. Sie sind nicht grausam, aber faul und empfindlich; ihre Geschicklichkeit hat übrigens nicht wenig bengetragen, die Sorgfalt der Missionarien zu belohnen, um sie in der römisch-katholischen Religion zu unterrichten. Die Spanter, die sich in diesem Lande niedergelassen haben, führen ein sehr angenehmes Leben. Assumption ist die Hauptstadt in Paraguay. Die Stadt Buenos Ayres liegt am Fluß Plata. Die Colonte von Sacramento, welche so viel Gelegenheit zu politischen Vernünftelungen gegeben hat, liegt auch an diesem Fluß. Das Reich der Jesuiten, hat hier nunmehr seit einigen Jahren ein Ende.

### III. Von den spanischen Inseln in Amerika.

1. Die Insel Cuba. Sie hat 160 Meilen in der Länge, in ihrer größten Breite 37, und im Umfang 337: die Luft ist ein wenig warm, aber gesund. Das Erdreich ist fruchtbar, absonderlich an trefflichen Tabak. Es giebt hier eine Menge Rebhüner, Papagayen, wie auch einige Gold- und Kupferminen. Havana ist die Hauptstadt.

2. Die Insel St. Domingo, ist 80 Meilen lang, 33 breit, und über 225 im Umfange. Sie ist unter die Franzosen und Spanter getheilet; aber die letztern, besitzen über  $\frac{3}{4}$  von der Insel. Die Franzosen besitzen den westlichen Theil, und

und haben daselbst eine große Anzahl beträchtlicher Plätze. Die Luft auf dieser Insel ist warm, aber zimlich gesund. Die Erde ist fruchtbar vorzüglich an Tabak, Zucker, türkischen Korn, guten Früchten, u. d. g. Auf den Wiesen wird eine Menge Vieh geweidet. St. Domingo ist die spanische Hauptstadt.

3. Die Insel Puerto Rico. Sie ist 30 Meilen lang, 13 breit, und hat 75 im Umfang. Die Luft ist warm, aber gesund. Es wachsen hier Tabak, Baumwolle, Zucker, und Früchte. St. Johann de Puerto Rico ist die Hauptstadt.

4. Die Insel der heil. Dreyfaltigkeit oder Trinidad, hat 30 Meilen in der Länge, 14 in der Breite, und 67 im Umfang. Die Luft ist warm, und nicht sehr gesund. Das Erdreich ist fruchtbar an Zucker, und Tabak. St. Joseph ist die Hauptstadt.

5. Die Insel St. Margareta ist 15 Meilen lang, 4½ breit, und hat über 37 im Umfang. Die Luft ist warm, und ungesund. Die Insel hat Ueberfluß an Salz und Früchten. Macanao ist die Hauptstadt.

6. Die Perlen Inseln, und einige andere wenig beträchtlichere liegen in dem Meerbusen von Panama.

7. Die Insel Chiloe, auf den Küsten von Chili ist 37 Meilen lang, 6 breit, und hat mehr als 75 im Umfang. Die Luft ist kalt und ungesund. Ihr vorzüglichster Handel bestehet in grauer Ambra. Castro ist die Hauptstadt.

8. Verschiedene von den lucasischen Inseln. Die Luft auf denselben ist gesund, und temperiert, und das Erdreich trägt absonderlich viel türkisches Korn.

## Von dem französischen Amerika.

Es begreift in sich: 1.) Mississippi, oder Louisiane, 2.) verschiedene antilische Inseln, und 3.) die französische Provinzen, unter dem Aequator,

### I. Von Mississippi, oder Luisiane.

Die Provinz hat über 186 Meilen von Nord gegen Süden, und über 225, von Westen gegen Osten. Die Luft ist sehr gesund und temperirt. Das Erdreich wäre sehr fruchtbar, wenn es gebauet würde. Es hat viele Wälder, und man findet hier die nämlichen Arten von Thieren wie in neu Frankreich, vornehmlich eine Menge wilder Ochsen, deren Häute, einen beträchtlichen Theil der Handlung dieses Landes ausmachen. Man hat seit einigen Jahren daselbst Seidenwürmer zu erziehen angefangen, die nach Wunsch gerathen haben.

Luisiane wird von sehr grausamen, und eigensinnigen Wilden bewohret; aber die Franzosen haben hier auch zahlreiche Colonien, und haben es so weit gebracht, daß sie sich die meisten Wilden, entweder unterwürfig, oder zu Sklaven gemacht haben. Nüzt haben die Engländer den größten Theil im Frieden 1762 erhalten. Von demjenigen Lande, was die Franzosen annoch besitzen ist Neu-Orleans die Hauptstadt.

### II. Von den französischen antillischen Inseln.

1. Die Insel Domingo. Die Herrschaft der Franzosen auf dieser Insel, erstreckt sich über 97 Meilen Küsten, und sie haben Plätze in dem innern

Inner  
Meer.  
ober  
Tabak  
und g  
gen n  
Cap

len la  
Luft i  
an Ta  
fer In  
Piar

gefä  
aber g  
Erdre  
Fort

Der  
Luft  
einen

se ha  
ist wa  
Indig  
ser In

bräc  
Frühe

schlech  
reich  
Frücht

8  
nur 8  
das  
und

innern Theil der Insel, über 12 Meilen von dem Meer. Die Luft auf dieser Insel ist zwar warm, aber doch zimlich gesund. Sie ist fruchtbar an Tabak, Zucker, Cacao, Indigo, türkischen Korn, und guten Früchten. Es giebt hier viele Papagenen, und es regnet beynabe 6 Monat lang. Cap-François ist die Hauptstadt.

2. Die Insel Martinique. Sie ist 14 Meilen lang, 7 breit, und hat 37 im Umfang. Die Luft ist sehr warm, und das Erdreich fruchtbar an Tabak, Zucker, u. d. g. Man zählt auf dieser Insel über 15000 Franzosen. Das Fort St. Pierre ist die Hauptstadt.

3. Die Insel Guadeloupe. Sie hat ohngefähr 45 Meilen im Umkreis. Die Luft ist warm, aber gesund. Das Wasser ist hier sehr gut. Das Erdreich trägt Zucker, Indigo, und Tabak. Das Fort Louis ist die Hauptstadt.

4. Ein Theil der Insel St. Martin. Der andere Theil gehöret den Holländern. Die Luft ist warm, und ungesund. Es giebt weder einen Haven, noch einen Fluß auf dieser Insel, aber sie hat Ueberfluß an Salz.

5. Die Insel Marie Galante. Die Luft ist warm, und das Erdreich fruchtbar an Zucker, Indigo, Tabak, und Baumwolle. Es fehlet dieser Insel sehr oft an Wasser.

6. Die Insel Desirade. Sie ist nicht sehr beträchtlich. Es wächst doch Zucker, und gute Früchten darauf. Die Luft ist warm.

7. Die Insel St. Lucia. Sie ist sehr schlecht bewohnet, die Luft ist warm. Das Erdreich ist fruchtbar an Zucker, Baumwolle, und Früchten.

8. Die Insel St. Bartholomeus. Sie hat nur 8 Meilen im Umfang. Die Luft ist warm; das Erdreich fruchtbar an Zucker, Baumwolle, und Früchten.



9. Die Insel Grenade. Sie ist  $7\frac{1}{2}$  Meilen lang, und 3 breit. Die Luft ist warm, und das Erdreich fruchtbar an Zucker, Früchten, und Baumwolle.

10. Die Insel Tabago. Die Luft ist warm, aber gesund. Das Erdreich aber nicht sehr fruchtbar. Die Lage hingegen ist für die Handlung sehr vortheilhaft.

### III. Von den französischen Provinzen unter dem Aequator.

Sie bestehen aus der Insel Cayenne, mit ihrem Districte in Terra Firma, welcher sich von Cap du Nord,  $1^{\circ} 46'$  bis an den Fluß Maranon  $5^{\circ} 46'$  erstreckt, welches 120 Meilen an den Küsten beträgt.

Diese Provinz liegt in Guyane, hat von Cap-Nord gegen Abend an die 75 Meilen in der Länge, und formirt eine Parallele mit dem Aequator von  $2^{\circ} 10'$  von Norden gegen Süden: von dem Ausflusse des Flusses Maranon, bis an den Sectionspunkt der obbemeldten von Cap-Nord gezogenen Parallellinie, kann man wieder 75 Meilen rechnen; also hat der District von Cayenne in Terra Firma ohnecfähr 240 Meilen im Umkreiß. Aber die Insel ist nicht über 5 Meilen lang, und  $1\frac{1}{2}$  breit, und wird ohngefähr 12 im Umfang haben. Die Luft ist außerordentlich warm, und ungesund. Die Erde ist fruchtbar an Tabak, Zucker, und Früchten. Diese Insel liegt am Ausflusse eines kleinen Flusses, der eben den Namen führet, ganz nahe am festen Lande.

S. V.

Von dem holländischen Amerika.

Es bestehet aus 5 ganzen Inseln, einem Theil einer sechsten, nämlich St. Martin, und einigen Bohnplätzen in Terra Firma auf den caribaischen Küsten.

1. Von der Insel St. Lustachius. Sie ist nicht sehr groß, und für die Holländer auch nicht sehr einträglich, aber sie ist sehr befestiget, die Luft auf dieser Insel ist sehr warm, es wächst hier Zucker, Baumwolle, Toback, Indigo und Gewürz.

2. Von der Insel Saba. Sie liegt nicht weit von der vorhergehenden, die Luft ist warm, und das Erdreich sehr fruchtbar an Zucker, Baumwolle, Toback, und Coffee.

3. Von der Insel St. Martin. Siehe den Artikel von den französischen Antillen Inseln. S. Seite 187. No: 4

4. Von der Insel Curassav. Sie ist von großer Wichtigkeit für die holländische Handlung in Amerika. Die Luft ist gesund, obschon sie warm ist. Das Erdreich ist fruchtbar an Zucker, Toback, u. d. g.

5. Von der Insel Buenos Ayres. Sie liegt nur 9 Meilen von Curassav, und 21 von Terrasirina. Die Luft ist warm, aber sehr gesund. Das Erdreich ist fruchtbar an Toback, Baumwolle, Zucker, und Früchten. Die Holländer ziehen aus dieser Insel Salz, und eine Menge Flegenhäute.

6. Von der Insel Oruba. Die Luft ist warm. Die Holländer hohlen hier Schafe, Ziegen, und etwas Zucker.

7. Von den Wohnplätzen der Holländer in Terra Firma. Ihre Besitzungen erstrecken sich über 80 Meilen an den Küsten, und reichen über 60 Meilen in das Land hinein. Gegen Nordwesten gränzen sie an den Fluß Boca Grande, und gegen Südosten an den Fluß Marañon. Die Luft ist warm, und ungesund. Das Erdreich ist wohl bekauet, und trägt Zucker, Toback, Baumwolle, und gute Früchten. Diese Colonie liefert den Holländern über dieß Gummi, und Farbholz. Paramaribo an dem Fluß Surinam ist der beste Ort dieser Colonie.

## §. VI.

### Von dem portugiesischen Amerika.

Es bestehet in Brasilien, welches mehr als 936 Meilen im Umfang an den Küsten hat; aber die Portugiesen haben noch nicht über 60 oder 70 Meilen in das innere des Landes kommen können. Brasilien nimmt dormalen seinen Anfang von Cap Nord  $1^{\circ} 48'$  der mitternächtigen, und erstrecket sich bis zum  $34^{\circ} 50'$  der mittägigen Breite. Es ist in 15 Gouvernements oder Capitaneate untergetheilet. Die Luft ist durchaus sehr gesund, und angenehm, obschon sie sehr warm ist. Das Erdreich ist sehr fruchtbar an türkischen Korn, Toback, Baumwolle, Hirsekorn, Pomeranzen, Citronen, und anderen Früchten vorzüglich aber an Zucker, welcher der beste in der Welt ist. Das Wasser ist daselbst vorerstlich, es giebt hier eine Menge Vieh, wilde und selne Thiere; ganze Wälder von Farbholzstämmen, viele Edelgesteine, und Gold, und Silberbergwerke. Die Natioualeinwohner von Brasilien sind olivenfarb, von mittelmäßiger Größe, por-  
nig

ntz,  
bat  
wind  
tigen.  
Brasil

nen  
nische  
den  
Diese  
Baum

se Ha  
fänge  
fange  
tus  
äußer  
265°  
251°  
tempe  
sehr  
treid,  
böflic  
Männ  
nen.  
1730  
er, u  
retto

Uänder  
cken sich  
genüber  
Nord-  
brände,  
atanon-  
s Erde  
Toback,  
Colonie  
i, und  
urinam

nig, rächgerig und grausam. Den Portugiesen hat s alle Mühe gekostet, diese Völker zu überwinden, und sich gegen die übrigen zu vertheidigen. St. Salvador ist die Hauptstadt von Brasilien.

## S. VII.

### Von dem preussischen Amerika.

Es bestehet nur aus einem Theil der kleinen Insel St. Thomas, welche eine der virginischen Inseln ist. Der andere Theil gehört den Dänen. Die Luft ist warm, aber gesund. Diese Insel hat Ueberfluß an Toback, Zucker, Baumwolle, und Früchten.

## S. VIII.

### Von dem unabhängigen Amerika.

1. Von Kalifornien. Dieses ist eine große Halbinsel. die mehr als 186 Meilen in die Länge, 45 in die Breite, und über 330 im Umfange hat. Sie erstrecket sich von dem Tropicus des Krebses, bis zum 34° der Breite, die äußerste Spitze gegen Morgen liegt unter dem 265° und die äußerste gegen Abend unter dem 251° der Länge. Die Luft in Kalifornien ist temperirt, und sehr gesund. Das Erdreich ist sehr fruchtbar an verschiedenen Arten von Getreid, und Früchten. Die Einwohner sind ziemlich bösslich, und von Natur zum Scherz aufgelegt. Männer, und Weiber beschäftigen sich mit spinnen. Sie sind Heiden. Die Spanier haben 1730 das erste Fort auf dieser Halbinsel erbauet, und ihm den Namen Notre Dame de Loreto gegeben.

2. Von



2. Von dem Amazonenland. Es ist ungefähr 200 Meilen lang und breit. Der Amazonen-Fluß durchkreuzt es, dieser entspringt in Peru, und läuft über 650 Meilen, und durch eine unendliche Menge andere sehr beträchtliche Flüsse. Die Luft dieses Landes ist sehr warm und ungesund. Das Erdreich ist sehr mit Wäldern bedeckt; aber die Portugiesen, und Spanier haben an beyden Seiten des Flusses von seinem Ursprung bis zu seinem Ausfluß viele Bäume ausgehauen. Sowohl diese als jene haben Wohnplätze und Missionen daselbst. Sie bekommen von daher Gold, Holz u. s. g. Die Wilden in diesen Gegenden sind sehr grausam, und die Weiber sind besonders heizhaft; sie verrichten die schwersten Arbeiten, und wenn sie in die Kindbetten kommen, laßt ihr Mann an ihrer Stelle im Bette liegen. Der Heldemuth, und die Tapferkeit dieser Weiber hat Gelegenheit zu dem Namen des Amazonenlandes gegeben; man hat beobachtet, daß sich der Ausfluß gerade unter der Linie, oder dem Aequator befindet, und in dem 300 lehteren Meilen seines Laufs, entfernt er sich nicht über 4° Südweits von derselben.

3. Von der Terra Magellanika. Die Luft daselbst ist kalt, und das Erdreich nicht sehr fruchtbar. Die Kolonien, welche die Spanier daselbst angesetzt haben, sind theils aus Hunger, theils aus Elend zu Grunde gegangen. Sie haben nur noch einen Wohnplatz daselbst, welchen sie de los Aguaderos nennen, weil sie sich bey den Einwohnern mit frischen Wasser versehen. Das Vorgebürg welches am meisten gegen Mittag liegt heißt Cap = Frouvart.

Die magellanische Meerenge, wo man von dem Eismeer in das Südmeer kömmt, fängt bey

bey de  
dem  
einem  
insgen  
wohl

Von

ble i  
liegen  
nigen  
Land  
zu lie  
find.

kalt.  
und  
weiß

len  
auße  
dasel  
thau  
länd  
fisc

land  
sieh

und

bey dem Cap des Vierges an, und endiget sich bey dem Cap Victoire. Diese Meerenge ist von einem Meer zum andern 83 Meilen lang, und insgemein 5 oder 6 Meilen, zuweilen nur 2, oder wohl auch gar nur eine Meile breit.

## Von den unter den beyden Polen liegenden Ländern.

Man verstehet unter den Terris polaribus die jenigen Länder, welche um den Nordpol liegen, und durch die Terras Australes die jenigen, welche gegen dem alten oder neuen festen Land über, jenseits der Linie gegen den Südpol zu liegen, und erst vor kurzem entdeckt worden sind.

### Gegen den Nordpol liegen

1. Grönland die Luft ist außerordentlich kalt. Das Meer ist daselbst voll Walfische, und an den Küsten siehet man eine Menge weißer Bären.

2. Spitzbergen. Es liegt ungefähr 100 Meilen von Norwegen Nordwärts. Die Luft ist außerordentlich kalt, und die Todtenkörper sind daselbst keiner Verwesung ausgesetzt. Das Eis thauet an den Küsten niemals auf. Die Holländer, und Engländer kommen auf den Walfischfang dahin.

3. Nova Zembla. Es liegt nahe an Rußland. Die Luft ist außerordentlich kalt. Man siehet daselbst weiße Bären, Wölfe, und Füchse.

### Gegen dem Südpol liegen

1. Neu Guinea! Die Luft ist sehr warm und das Erdreich trocken, und unfruchtbar. Die

ses Land ist nicht weit von den molukkeschen Inseln.

2. *Nieu Holland*. Die Luft ist temperirt, aber die Erde nicht sehr fruchtbar.

3. *Das Land der Papous*. Die Luft ist temperirt, und die Erde fruchtbar.

4. *Carpentaria*. Die Luft ist warm. Es giebt noch andere *Terras Australes*, und mehrere Inseln in dem Südmeer, welche den Schiffsreisenden aufstossen, wenn sie nach Peru, den philippinischen Inseln, oder nach China segeln.

Die *Terra del Fuogo* liegt in Südamerika, und macht mit der *Terra Magellanica* die magelanische Meerenge. Man hat gefunden, daß die *Terra del Fuogo* eine Insel sey, oder daß es vielmehr mehrere Inseln sind, die so hart an einander liegen, daß sie nur eine einzige seyn scheinen. Dieses ist gewiß, daß man an diese Insel kommt, wenn man aus dem Nordmeer in das Südmeer durch die Meerenge *le Maire* und *Cap-Horn* segelt.

E N D E



Vollständige  
Postnachrichten

aller

aus dieser kaiserl. königl. Haupt-  
und Residenzstadt abgehenden rei-  
tenden und fahrenden Posten und  
Postwägen.



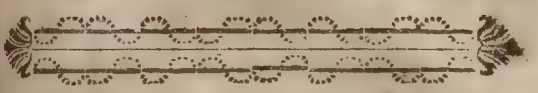


wie d

$8\frac{1}{2}$  U


to U

No



## Postbericht ;

*wie die fahrenden ordinari Post- oder Diligencewägen aus Wien abgehen.*



### Sonntags.

8 $\frac{1}{2}$  Uhr früh Presburger Diligence Wagen :  
nach Fischament, deutsch Altenburg,  
bis Presburg.

10 Uhr Vormittag Linzer, Salzburger, Innsprugger,  
und Regenspruger Diligencewagen :  
nach Purkersdorf, Sieghartskirchen,  
Perschling, St. Pölten, Mölck, Ke-  
melbach, Amstetten, Strenberg, Enns  
bis Lintz. Ferner von Lintz nach  
Wels, Lambach, Vöklabruck, Fran-  
kenmark, Neumark, Salzburg: In-  
gleichen nach Uncken, Weydringen,  
Ellmau, Lueg, Kundel, Schwatz,  
Volters, nach Innsprugg: Von da  
nach Botzen, Trient, Roveredo, Ve-  
rona, und Venedig. Item von Lintz  
nach Efferding, Peyerbach, Eisenbirn,  
Passau, Vilzhofen, Plattling, Strau-  
bing, Pfader nach Regensburg.

NOTA: Von Regensburg gehet ein Diligence  
Wagen nach Nürnberg. Von Nürn-  
berg nach Würtzburg, Hannau,  
Frankfurt am Mayn, Cölln bis Düs-  
feldorff. Ferner mit fahrenden preuf-  
sischen Posten nach Wesel, Cleve,  
Nimwegen, nach Utrecht, Graven-  
haag, Harlem und Amsterdam. Im-



gleichen von Cölln mit Diligence Wagen nach Achen; Maitricht, Brüssel und Antwerpen: von Regensburg gehet ein fahrender Postwagen nach Amberg, Bayreuth, Coburg, Hildburgshausen, Cassel, Göttingen, Hannover, Bremen, und Hamburg.

### Montags.

8 Uhr früh Presburger Diligence Wagen nach Fischament, deutsch Altenburg bis Presburg.

8½ Uhr früh Oedenburger Dilig. Wagen, nach Achau, Windpassing, Großhöflein, (a) Oedenburg, Varnsdorf bis Güns.

9 Uhr früh Ofner Dilig. Wagen nach Fischament, deutsch Altenburg, Jahrendorf, Wiselburg, Hochitrafs, Raab, Göny, Commorn, Nesmühl, Neudorf, Dorogh, Veresvar, bis Ofen. (b)

**NOTA:** Alle 14 Tage gehet über Ofen ein Diligence Wagen nach Ocsa, Eörkin, Kecskemet, Pellegyhaza, Kisteleck, Szegedin, Klein - Canischa, Mokrin, Comlos, Kleinbecskeret bis Temesvar.

**NOTA:** Alle 4. Wochen gehet über Ofen, und Temesvar ein dergleichen Diligence-Wagen nach Keveres, Szinnerszeck, Lugos, Poschur, Falschet, Coschowa, Dobra, Deva, Szasvaros, Siboth, Müllenbach, Reismark, Maach bis Herrmannstadt.

9 Uhr früh Grätzer - Kagenfurther - und Mantuaner Diligence Wagen: nach Traskirchen, Wienerisch-Neustadt, Neukir-



kirchen, Schottwien, Merzusenlag, Krieglach, Merzhofen bis Brugg an der Muhr. Allhier theilet sich der Postwagens-Cours, und gehet nach Redelstain, Peggau nach Grätz. Von Brugg an der Muhr nach Leoben, Krauthaus, Knittelfeld, Judenburg, Untzmarkt, Neumarkt, Freysach, St. Veit nach Klagenfurt. Von Klagenfurt nach Velden, Villach, Paternion, Spittal, Sachsenburg, Greifenburg, Obertraburg, Lienz in Tyrol, Mitterwald, Silian, Niederndorf, Bruneau, Niederfindel, Brixen, Collmann, Deutsch, Botzen, Brandholz, Neumarkt, Welschmühl, Trient, Roveredo, Alla, Peri im venezianischen, Volargne, Cartellnuovo, Roventella bis Mantua. Von Peri kann ein Passagier nach Venedig kommen.

Dienstags.

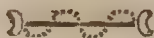
8½ Uhr früh Presburger Diligence Wagen: nach  
Fischament, deulich Altenburg, bis  
Presburg.

9 Uhr früh, Prager und Dresdner Diligence-  
Wagen nach Enzersdorff, Stockerau,  
Mallebern, (a) Hellabrunn, Jetzels-  
dorff; Znaym, Freynersdorff, Bud-  
witz, Schelletau, Stannern, Iglau,  
Deutschbrod, (Steindorff) (c) Jeni-  
kau, Czafslau, Collin, Planian,  
Böhmischbrod, Bichowitz bis Prag.  
Von da nach Zdiby, Woldruß, Bu-  
din, Loboschütz, Aufsig, Peterswalde,  
Zehist, bis Dresden. Von da mit

A 2

## Post-





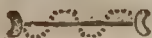
Postwagen, und geschwinden fahrenden Posten nach Meissen, Stauchitz, Wermsdorff, Würzen, Leipzig, Landsberg, Cöthen, Kalbe, Magdeburg, Burgitall, Stendel, Osterburg, Arendsee, Lentzen, Lübben, Boitzenburg, Ezechburg nach Hamburg. Von Leipzig nach Düben, Wittenberg, Treuenbritten, Boelitz, Potsdam, nach Berlin. Item von Leipzig nach Merseburg, Eisleben, Sangerhausen, Rossla, Stollberg, Hasselfeld, Blankenburg, Hessen, nach Braunschweig. Item von Leipzig wie vorhero nach Rossla, Nordhausen, Scharzfels, Nordheim, Einbeck, Brugge, nach Hannover. Item von Leipzig nach Rippach, Weissenfels, Naumburg bis Jena.

### Mittwochs.

**3 Uhr früh.** Lintzer, und Münchener Diligence Wagen: nach Furkersdorff, bis Lintz, (vide den Sonntag) Von Lintz nach Wels, Lambach, Unterhaag, Ried, Altham, Braunau, Markhl, Altöttingen, Ampfingen, Haag, Antzing, bis München. Von München nach Schwabhausen, Ebersperg nach Augspurg. Item von Augspurg nach Memmingen. Von da nach Lindau, Coitanz, und nach Schaffhausen.

**8 $\frac{1}{2}$  Uhr früh.** Presburger Diligence Wagen nach Fischament, deutsch Altenburg, bis Presburg.

Don.



## Donnerstags.

1½ Uhr früh. Presburger Diligence Wagen nach Fischament, deutsch Altenburg, bis Presburg.

1 Uhr früh. Grätzer - und Triester Diligence-Wagen nach Traskichen, Brugg an an der Muhr bis Grätz. (vide den Montag) Item von Grätz nach Kalsdorff, Löbring, Mairburg, Feistritz, Ganowitz, Cilli, Franz, St. Oswald, Pettpetsch, bis Laibach. Von Laibach nach Oberlaibach, Lasse, Adelsperg, Prewald, Corgnial, bis Triest. Item ein Diligence Wagen von Leoben nach Vordernberg, Eisenärtz, Reifling, Altenmark, Kasten, Loftein, Steyer, Enns, bis nach Lintz. (d)

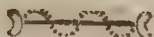
## Freytags.

1½ Uhr früh. Presburger Diligence Wagen nach Fischament, deutsch Altenburg, bis Presburg.

## Samstags.

8 Uhr früh. Schlesischer Diligence Wagen: nach Wolkersdorff, Gannersdorff, Poysdorff, Nicolsburg, Pohrlitz, Brünn, Wischau, Prositz, Ollmütz, Sternberg, Hoff, Dorf-Teschen, Troppau, Jägerndorff, Neustadt, Neufs, Grottkau, Brieg, Oau, bis Breslau.

1½ Uhr früh. Presburger Diligence Wagen nach Fischament, deutsch Altenburg, bis Presburg.



*Die fahrenden ordinari Post - oder Diligence  
Wagen kommen in Wien an :*

**Sonntags.**

6 Uhr abends. Presburger Diligence Wagen:  
von Presburg, deulich Altenburg,  
und Fischament.

**Montags.**

6 Uhr abends. Presburger Diligence Wagen:  
wie Sonntags ankommend.

**Dienstags.**

Gegen Abend. Ofner Diligencewagen. Den  
Postcours vide Montags abgehend.  
Ingleichen alle 14 Tage der Temes-  
varer Diligencewagen über Ofen,  
Und alle 4 Wochen der Herrmann-  
städter Diligencewagen über Te-  
mesvár, und Ofen. Diese beide  
Postcours vide Montags abgehend.  
6 Uhr abends. Presburger Diligencewagen von  
Presburg, wie Sonntags ankommend.

**Mittwochs.**

Früh. Schlesischer Diligencewagen. Den Post-  
cours vide Samstags abgehend.

6 Uhr abends. Presburger Diligencewagen.  
Wie Sonntags ankommend.

**Donnerstags.**

Nachmittag. Lintze und Münchner Diligence  
Wagen. Den Postcours vide Mitt-  
wochs abgehend.

Nachmittag. Triester, und Grätzer Diligence-  
wagen. Den Postcours vide Donner-  
stags abgehend.

6 Uhr abends. Presburger Diligencewagen.  
Wie Sonntags ankommend.

**Frey-**

**Freytags.**

Früh. Dresdner, und Prager Diligencewagen. Den Postcours vide Dienstags abgehend.

Früh. Oedenburger Diligencewagen. Den Postcours vide Montags abgehend.

6 Uhr abends. Presburger Diligencewagen. Wie Sonntags ankommend.

**Samstags.**

Abends. Innsprugger, und Salzburger, imgleichen Regensburger, und Lintzer Diligencewagen. Den Postcours vide Sonntags abgehend.

6 Uhr abends. Presburger Diligencewagen. Wie Sonntags ankommend.

*Angeführte Noten, so erläutert werden:*

- a) Bey dem Oedenburger Diligencewagen ist anzumerken, daß man von Großhöflein nach Eisenstadt kommen kann.
- b) Bey dem Ofner Diligencewagen ist anzumerken, daß man von Ofen über die Donau nach Pest allzeit kommen kann.
- c) Bey dem Prager, und Dresdner Diligencewagen ist auf dem Cours nach Prag anzumerken: daß Steinorff eine unterlegte Poststation sey.
- d) Bey dem Grätzer, und Triester Diligencewagen ist anzumerken, daß die Diligencewagen, so von Loben über Steyer nach Lintz gehen, in Favorem des Steyermarkischen Commercii, mit dem Oberösterreichischen Commercio als ein Combinations Postwagens Cours angelegt worden.

*Passagier-*



# *Possagiergeld, und kostbare Waarentaxe* nach den Diligencewagens - Postrouuten.

NOTA: Die Buchstaben beziehen sich auf die am Ende nochwendige Anmerkungen.

Von Wien sind Meilen	Route nach Presburg.	Die Person zahlet.	Trinck- geld für die Po- stillions		Prezio- u. Bar- schaffte v. 100 fl.	
			fl.	kr.	fl.	kr.
	Von Wien bis	Für jede M. 15 kr. incl.				
1 <sup>1</sup> <sub>2</sub>	Schwechat	—	18	—	4	—
3	Fischament	—	37	—	8	—
4	Riglasbrunn	—	50	—	10	—
5	Peternell	1	—	—	12	—
6	Deutschaltenb	1	15	—	15	—
7	Haimburg	1	22	—	16	—
7 <sup>1</sup> <sub>2</sub>	Wolfsthal	1	28	—	17	—
8	Presburg.	1	40	—	20	—
	Route nach Lutz und Regensburg.					
	Von Wien bis	Die Meile a 20 kr. und				
2	Purkersdorf	—	40	—	5	—
4	Sighartskirchen	1	20	—	10	—
6	Perfching	2	—	—	15	—
8	St. Pölten	2	40	—	20	—
11	Mölk	3	40	—	28	—
14	Kemmelbach	4	40	—	36	—
16	Amitetter	5	20	—	41	—
19	Strenberg	6	20	—	49	—
21	Enns	7	—	—	54	—

Lutz,

Von Wien  
sind Meilen

24  
27  
30  
34  
36  
40  
44  
48  
51  
54

62  
63  
66  
70  
71  
72  
74  
74<sup>1</sup><sub>2</sub>  
76  
80

L  
E  
B  
E  
P  
V  
P  
S  
P  
R  
N  
H  
V  
A  
S  
L  
N  
B  
A  
M  
A  
E  
R  
F  
K  
V



entaxe

auf die  
ngen.Pretiosa  
u. Baar-  
schaften  
v. 100 fl.  
fl. kr.

5

6

6

5

7

8

10

12

15

ntz,

Von Wien  
und Meilen

24 Lintz, o. Steyer  
27 Efferding  
30 Bayerbach  
34 Eisenbirn  
36 Passau  
40 Vilzhofen  
44 Plattling  
48 Straubing  
51 Pfader  
54 Regensburg.

Vor jede einfache Pous Nr.  
Trinkgeld.

Nach benannten  
Hauptstädten in  
das Reich.

Van Wienn. bis

62 Amberg  
63 Sulzbach  
66 Landshut  
70 Nürnberg  
71 Bayreuth  
71 Anspach  
72 München  
72 Augspurg  
74 Bamberg  
74 Rottenb. an Taub.  
76 Hoff in Vogtl.  
76 Kitzingen  
80 Würzburg

Die Trinc- Pretiosa  
Person geld für u. Baar-  
zahlet die Po- schafter  
illions v. 100 fl.

fl. kr. fl. kr. fl. kr.

8	—	I	2	—	15
9	—	I	10	—	16
10	—	I	18	—	18
11	20	I	28	—	19
12	—	I	33	—	20
13	20	I	43	—	
14	40	I	53	—	22
16	—	2	3	—	26
17	—	2	11	—	28
18	—	2	19	—	30

Pretiosa u. Baar-  
schaften v. 100 fl.

Gold. Silber.

fl. kr. fl. kr.

20	40	45	15
21	—		
22	—		
23	20		
23	40	I	I
24	—		
24	40		
24	50		
25	20	I	I
26	40		



Von Wien ind Meilen		Die Person zählet.	Pretiosa u. Barre schaft v. 100. fl.			
			Gold.		Silber.	
			fl.	kr.	fl.	kr.
80	Coburg	26	40			
84	Heilbronn	28				
85	Eselbach	28	20	I	I	15
	Stuttgart					
	Eslingen					
	Tübingen					
90	Wertheim	30				
	Aschaffenburg					
93	Hannau	31				
	Durlach					
	Calrlsruhe					
95	Frankfurt	31	40			
95 <sup>1</sup> <sub>2</sub>	Rastadt	31	50			
102	Wezlar	34	I	15	I	30
	Weilburg					
	Maynz					
	Worms					
	Mannheim					
	Durchheim					
	Heidelberg					
	Bruchfahl					
	Straßsburg					
	Coblenz					
107	Zweybrücken	35	40			
118	Saarbrücken	39	40	I	30	2
	Trier					
	Cölln					
122	Düsseldorf	40	40			
123	Luxenburg	41				
125	Ebbersteld	41	40			
126	Achen	42				
130	Lüttich.	43	20			

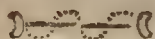
Die Meile à 20 kr. und vor jede einfache Post 5 kr. Trinkgeld für den Postillon.

Von Wien  
ind Meilen

28  
30  
33  
35  
38  
41

2  
4  
6  
7  
8  
10  
12

NB.



u. Baar. v. 100. fl.	Silber. fl.   kr.	Von Wien und Meilen	Route nach Salzburg.		Die Person zahlet.		Trink- geld für die Po- stillions		Pretiosa u. Baar- schaften v. 100. fl.	
					fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
			Von Wien bis Lintz sind 24 Mei- len, und von da bis							
		28	Wels	Meile 20 kr. Trinkg. 5 kr.	9	20	1	12	—	16
		30	Lambach		10	—	1	17	—	18
		33	Vöklabruck		11	—	1	25	—	19
		35	Frankenmark		11	40	1	30	—	
		38	Neumark		12	40	1	38	—	20
		41	Salzburg.		13	40	1	46	—	
			NB.							
			Route nach Oedenburg.							
			Von Wien bis							
		2	Achau	Meile 15 kr. incl. des Trinkg.	—	25	—	5	—	4
		4	Wimpassing		—	50	—	10	—	5
		6	Großhöflein		1	15	—	15	—	6
		7	Eisenstadt		1	30	—	18	—	7
		8	Oedenburg		1	40	—	20	—	
		10	Warasdorff		2	5	—	25	—	8
		12	Güns.		2	30	—	30	—	9

NB. Von Salzburg bis Innsprugg ist die Tyroler Posttaxe, und sind die Poststationes Sonntags bey den abgehenden fahrenden Posten angemerket.



Von Wien sind Meilen	Route nach Ofen, Temeswar, und Herrmannstadt.	Die Person zahlet.		Trink- geld für die Po- stillions		Preiſen u. Bar- ſchaften p. 100 p.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.

Von Wien bis							
3	Fischament	—	37	—	8	—	8
6	Deutſchaltenb.	1	14	—	16	—	6
9	Jahrendorf	1	51	—	24	—	7
12	Wiſelburg	2	28	—	32	—	7
15	Hochitrafs	3	5	—	40	—	8
17	Raab	3	30	—	45	—	8
19	Göny	3	55	—	50	—	10
23	Commorn	4	45	1	—	—	11
25	Nesmühl	5	10	—	5	—	12
27	Neudorf	5	35	1	10	—	13
29	Dorogh	6	—	1	15	—	14
32	Veresvar	6	37	1	23	—	15
35	Ofen	7	14	1	31	—	15
39	Ocsa	8	4	1	41	—	16
43	Eörkin	8	54	1	51	—	17
47	Kecskemet	9	44	2	1	—	18
51	Fellegyhaza	10	34	2	11	—	19
55	Kiſteleck	11	24	2	21	—	20
59	Szegedin	12	14	2	31	—	22
63	Kleincaniſcha	13	4	2	41	—	24
65	Mokrin	13	29	2	46	—	28
67	Comlos	13	54	2	51	—	28
70	Kleinbecskeret	14	31	2	59	—	32
72	Temesvar	14	56	3	4	—	32
76	Keveres	15	46	3	14	—	34
78	Szinnerszeck	16	11	3	19	—	36
80	Lugos	16	36	3	24	—	40
82	Polſchur	17	1	3	29	—	44
84	Faſchet	17	26	3	34	—	48
86	Koſſova	17	51	3	39	—	52

Jede Meile 15 kr. inclusive Trinkgeld für den Poſtillion.

Dobra

Von Wien  
sind Meilen

90  
93  
96  
98  
100  
102  
104  
106  
3  
6  
8  
10  
12  
14  
16  
18  
20  
22  
24  
26  
28  
30  
32  
34  
36  
38  
40  
42  
44  
46  
48  
50  
52  
54  
56  
58  
60  
62  
64  
66  
68  
70  
72  
74  
76  
78  
80  
82  
84  
86  
88  
90  
92  
94  
96  
98  
100  
102  
104  
106  
108  
110  
112  
114  
116  
118  
120  
122  
124  
126  
128  
130  
132  
134  
136  
138  
140  
142  
144  
146  
148  
150  
152  
154  
156  
158  
160  
162  
164  
166  
168  
170  
172  
174  
176  
178  
180  
182  
184  
186  
188  
190  
192  
194  
196  
198  
200



Von Wien und Meilen		Die Person zahlet.	Trink- geld für die Po- stillions		Pretiosa u. Baar- schaften v. 100 fl.
			fl.	kr.	
90	Dobra	8 41	3	49	— 56
93	Deva	19 18	3	57	1 —
96	Szafsvaros	19 55	4	5	1 4
98	Siboth	20 20	4	10	1 8
100	Müllersbach	20 45	4	15	1 12
102	Reismark	21 10	4	20	1 16
104	Mack	21 35	4	25	1 20
106	Herrmannst.	22 —	4	30	1 24
<i>R o u t e</i> <i>nach Grätz in</i> <i>Steiermark.</i>					
<i>Von Wien bis</i>					
3	Traskirchen	1 —	—	8	— 5
6	Neustadt	2 —	—	16	— 7
8	Neukirchen	2 40	—	21	— 8
10	Schottwien	3 20	—	26	— 10
12	Merzschlag	4 —	—	31	— 12
14	Krieglach	4 40	—	36	— 14
16	Mörzhofen	5 20	—	41	— 16
18	Brugg an der Muhr	6 —	—	46	— 18
20	Röttelstein	6 40	—	51	— 20
22	Peggau	7 20	—	56	— 22
25	Grätz	8 20	—	3	— 25

Route



Von Wien ind Meilen	Route nach Klagenfurth und Mantua.	Die Person zahlet		Trink- geld für die Po- stillions		Pretios u. Baar- schaften v. 100 fl.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
	Von Wien bis						
	Brugg an der Mur						
	sind 18 M. un Pois						
20	Leoben	6	40	—	51	—	12
22	Krauthath	7	20	—	56	—	16
24	Knittelfeld	8	—	1	1	—	18
26	Judenburg	8	40	—	6	—	20
29	Untsmark	9	40	1	14	—	21
32	Neumark	10	40	1	22	—	24
34	Freyfach	11	20	—	27	—	27
37	St. Veit	12	20	1	35	—	30
39	Klagenfurth	13	—	1	40	—	32
41	Velden	13	40	1	45	—	34
43	Villach	14	20	1	50	—	36
45	St. Paternion	15	—	1	55	—	38
47	Spitall	15	40	2	—	—	40
49	Sachsenburg	16	20	2	5	—	42
51	Greifenburg	17	—	2	10	—	44
53	Obertraburg	17	40	2	15	—	46
55	Lienz	18	20	2	20	—	48
57	Mittewalde	19	—	2	25	—	50
59	Silian	19	40	2	30	—	52
61	Niederndorf	20	20	2	35	—	54
63	Brunegen	21	—	2	40	—	56
65	Niederündel	21	40	2	45	—	58
67	Brixen	22	20	2	50	—	60
69	Collmann	23	—	2	55	—	62
71	Teutschen	23	40	3	—	—	64
73	Botzen	24	20	3	5	—	66
75	Brandsohl	25	—	3	10	—	68
77	Neumark	25	40	3	15	—	70

Jede Meile 20 kr. und vor die einfache Post 5 kr. Trinkgeld für den Postillon.

Welfch-

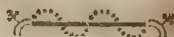
Von Wien ind Meilen	
79	
81	
85	
87	
89	
91	
94	
98	
100	
2	
4	
6	
8	
10	
12	
14	
16	
18	
20	
22	
25	
27	
29	
31	
33	
35	
37	



Von Wien und Meilen		Die Person zählet	Trink- geld für die Po- llions		Pretiosa u. Baar- schaften v. 100 fl.	
			fl.	kr.	fl.	kr.
79	Welschmichl	26	20	3	20	I 18
81	Trient	27	—	3	25	
85	Roveredo	28	20	3	35	I 24
87	Alla	29	—	3	40	
89	Peri	29	40	3	45	I 30
91	Valargne	30	20	3	50	
94	Catelnovo	31	20	3	58	I 36
98	Roverbella	32	40	4	8	
100	Mantua	33	20	4	13	I 42
<i>Route nach Prag, und Dresden.</i>						
2	Enzersdorf	—	40	—	5	5
4	Stockerau	1	20	—	10	
6	Mallebern	2	—	—	15	7
8	Hollabrunn	2	40	—	20	
10	Jetzelsdorf	3	20	—	25	8
12	Znaym	4	—	—	30	
14	Freynersdorf	4	40	—	35	10
16	Budwitz	5	20	—	40	
18	Schelletau	6	—	—	45	12
20	Stannern	6	40	—	50	
22	Iglau	7	20	—	55	15
25	Deutschbrod	8	20	1	3	
27	Steindorf	8	40	1	8	16
29	Jenickau	9	—	1	11	
31	Czafslau	9	40	1	16	18
33	Collin	10	20	1	21	
35	Planian	11	—	1	26	19
37	Böhmisenbrod	11	40	1	30	

Bicho-





Von Wien ind Meilen		Die Person zahlet.	Trink- geld für die Po- stillions		Prei- u. Ba- schag- v. res.
			fl.	kr.	
39	Bichowitz	12	20	1	34
41	Praag	13	—	1	39
43	Zdiby	13	40	1	44
45	Weldrufs	14	20	1	49
48	Budin	15	—	1	54
50	Loboschitz	15	40	2	2
53	Auffig	16	40	2	7
55	Peterswalde	17	20	2	11
57	Zehist	18	—	2	16
59	Dresden	18	40	2	21
<div> <div>Die Meile a 20 kr. und</div> <div>Route nach München.</div> <div>Von Wien bis Lambach sind 30 Meilen, und von dar nach</div> <div> <div>33 Unterhaag</div> <div>35 Ried</div> <div>38 Altham</div> <div>40 Braunau</div> <div>42 Markhl</div> <div>44 Altoettingen</div> <div>47 Ampfingen</div> <div>50 Haag</div> <div>53 Antzing</div> <div>56 München.</div> </div> <div>vor jede Post 5 kr. Tr.</div> </div> <div></div>					
33	Unterhaag	11	—	1	25
35	Ried	11	40	1	30
38	Altham	12	40	1	38
40	Braunau	13	20	1	43
42	Markhl	14	—	1	48
44	Altoettingen	14	40	1	53
47	Ampfingen	15	40	2	1
50	Haag	16	40	2	9
53	Antzing	17	40	2	17
56	München.	18	40	2	25

Route.



Von Wien und Meilen	Route über Grätz nach Triest.	Die Person		Trinckgeld für die Po-		Pretiosa u. Baar-	
		zahlet,		stillions		schaften v. 100 fl.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.

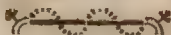
Von Wien bis Grätz sind 25 Meilen, und von dar nach							
27	Kalsdorf	9	—	1	8	)	16
29	Lebering	9	20	1	13		
31	Ehrenhausen	10	—	1	18	)	18
33	Mahrburg	10	40	1	23		
35	Feistritz	11	20	1	28	)	19
37	Ganowitz	12	—	1	33		
39	Cilly	12	40	1	38	)	20
42	Franz	13	20	1	46		
44	Cswald	14	—	1	51	)	22
46	Potpetsch	14	40	1	56		
48	Laibach	15	20	2	1	)	26
50	Oberlaibach	16	—	2	6		
52	Lasse	16	40	2	11	)	28
54	Adelsberg	17	20	2	16		
56	Brewald	18	—	2	21	)	29
58	Corgnial	18	40	2	26		
60	Triest.	19	20	2	31	)	30

Route über Leoben nach Lintz.

Von Wienn bis Leoben sind 20 M. und ferner nach							
22	Vordernberg	7	20	—	56	)	15
24	Eisenärztz	8	—	1	1		
27	Reifling	9	—	1	9	)	16

B

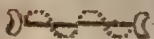
Alten



Von Wien und Meilen		Die Person zahlt.		Trink- geld für die Po- stillions		Pretios u. Baar- schaften v. 100 fl.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
29	Altenmark	9	40	1	14	—	18
31	Kasten	10	20	1	19	—	
34	Lostein	11	20	1	27	—	19
37	Steyer	12	20	1	35	—	20
40	Enns	13	20	1	43	—	
43	Lintz.	14	20	1	51	—	22
<i>Route über Brünn nach Breslau.</i>							
Von Wien bis							
3	Wolkersdorf	1	—	—	8	—	5
5	Gaunersdorf	1	40	—	13	—	7
8	Poysdorf	2	40	—	21	—	
10	Nicolsburg	3	20	—	16	—	8
13	Pohrlitz	4	20	—	34	—	10
16	Brünn	5	20	—	42	—	
20	Wischau	6	40	—	52	—	12
22	Prosnitz	7	20	—	57	—	15
24	Ollmütz	8	—	1	2	—	
26	Sternberg	8	40	1	7	—	16
29	Hoff	9	40	1	15	—	17
31	Teschchen	10	20	1	20	—	
33	Troppau	11	—	1	25	—	18
36	Jägerndorf	12	—	1	33	—	40
39	Neustadt	13	—	1	41	—	
41	Neufs	13	45	1	48½	—	32½
44	Grottkau	14	52½	2	—	—	
47	Brieg	16	—	2	11½	—	57½
49	Olau	16	45	2	19	—	
53	Breslau.	17	15	2	34	—	

NOTA

den,  
mittel:  
müßten  
tag zu  
Compt  
Wagen  
Zeit a  
nötig  
Pocor  
an er  
U  
che m  
reisen  
innert  
reide  
müssen  
auswär  
Posten  
Ston  
bende  
wie au  
Frachtf  
tragen  
Amte  
haften  
deshalb  
und and  
benden  
der die  
persönl  
respon  
Uib  
stücke  
ation



# NOTANDA.

Die Personen müssen sich zeitlich melden, Geld, Paquetel, und andere Sachen, so mittelst dieser Posten bestellet werden sollen, müssen die Herren Correspondenten den Mittag zuvor mit gehörigen Mauthpolleten ins Comptoir bringen, angesehen sammentliche Wagen in der vorgeschriebenen Stund und Zeit accurat abfahren müssen, damit die höchst nöthige Influenz mit andern fahrenden Posten, pünctlich den auswärtigen Expeditionen erreicht werden.

Und wird unter einem allen jenen, welche mit der fahrenden Post, oder Diligence reisen wollen, zu Dero Nachricht hiemit erinnert, daß dieselben auf ihre mit sich führende eigene Pagage selbst Obacht tragen müssen, zumalen ein solches bey allen in auswärtigen Ländern existirenden fahrenden Posten eben also beobachtet wird; und obgleich auch die bey denen Postwägen mitgehende Conducteurs, zwar auf solche eben so, wie auf die dem Expeditionsamt anvertraute Frachtstücke, und andern Sachen alle Obforge tragen, alleine aber doch nur für die dem Amte zu bestellen aufgegebenen Sachen zu haften verpflichtet, auch bey den Mauthen deswegen wegen Landesfürstlichen Abgaben, und andern zur Beseleinigung der Postfahrt habenden Veranstaltungen occupirt, und also weder die Expedition, noch die Conducteurs für persönlich mitreisender Personen Güter nicht responsible seyn.

Übrigens gleichwie keine mautbare Frachtstücke und Sachen bey der Postwagenexpedition weder angenommen noch verschicket

B a wer-





werden, es seyn dann solche der Mauth angezeigt, und darüber eine Polleten genommen worden, vermög welcher dociret werde, daß die Vermauthung entweder in Loco schon geschehen, oder aber bey dem nächsten Mauthamt von dem Ort an, wo sie abgeführt werden, bis an jenen, wohin es der Aufgeber durch das Territorium der kaiserl. königl. Erblanden befördert wissen will, die Mauthgebühr entrichtet werden solle; also ist auch denen Passagiers nicht erlaubt, eigene Mauthbare Sachen mitzuführen, ohne sich dabey auf vorbesagte Weise vorzulassen. Ingleichen solle sich auch keine mit dieser Ordinari postfahrende Person unerschfangen, fremde Sachen, oder Briefe mitzunehmen; wie dann ein solcher in Betretungsfall nicht nur allein der Confiscation, sondern auch andern darauf gesetzten Strafen sich zu befahren hat.

Was die ungarischen Strassen: als nach Ofen, Temesvar, Presburg und Oedenburg betrifft, zahlet jede Person für eine Meile inclusive des Trinkgeldes vor den Postillion 15 kr. und ist jedem Passagier 60 Pfund schwere Baggage mitzunehmen frey und erlaubt.

Was Kaufmannswaaren, Gelder, und Pretiosa, ingleichen Acta dahin zu senden, und von daher zu erhalten, zu bezahlen, ist aus beygefügter Tariff dieser kaiserl. königl. ungarischen Erbkönigreichen und Ländern zu ersehen. Lit. A.

Was die deutschen Strassen, als nach Lintz, Prag, Mähren, Schlesien und Triest betrifft, zahlet jede Person für eine Meile exclusive des Trinkgeldes vor den Postillion 20 kr. und ist jedem Passagier 50 Pfund schwere Baggage mitzunehmen frey, und erlaubt.

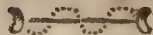
Was

dahin  
zu b  
kaise  
Länd

cour  
fen  
gefu  
Dilig  
und

fahre  
fahre  
Bere  
hier  
den,  
sen  
der  
den.

Sach  
und  
preu  
kann  
denz  
komm  
gene  
bena  
rech  
terfc  
geld  
und  
pfang  
bey  
len:  
erley

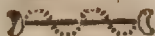


**Was Kaufmannswaaren:** ingleichen **Akten** dahin zu senden, und von daher zu erhalten, zu bezahlen, ist aus beygefügter Tariff derer kaiserl. königl. deutschen Erbkönigreichen und Ländern zu ersehen. Lit. B.

Wie die **Diligencewägen** auf ihren Postcoursen abgehen, und **Passagier** mit diesen reisen können: so bey den Abgehen angefuhrhet; so können mit diesen ankommenden **Diligencewägen** von daher Gelder, Waaren, und **Passagier** anherorkommen.

Die kaiserl. königl. **Diligencewägen**, oder **fahrende Posten** stehen mit den benachbarten fahrenden Posten in einer Combination, und Berechnung, deswegen können **Passagier** allhier bis an fremde Orte, als **Nürnberg, Dresden, Frankfurth, Breslau** bezahlen: und müssen von den benachbarten Posten sogleich an der Gränze angenommen und befördert werden.

In den ganzen heil. römischen Reich: in **Sachsen, brandenburgischen, hannöverischen, und hessischen Ländern:** in der ganzen königl. preussischen Landen: ingleichen in **Frankreich** kann man mit fahrenden Posten zu den Residenzstädten, und vornehmsten Handelsplätzen kommen, und weil die kaiserl. königl. **Diligencewägen**, oder **fahrende Posten** mit den benachbarten in einer Combintion, und Berechnung stehen, deswegen kan man in unterschiedene fremde Orte **Pacete** ohne Postgeld bey der Abgabe zu bezahlen, absenden, und solche einzig und allein von dem Empfänger bezahlen lassen: oder nach Belieben bey der Aufgabe **Francotutto** allhier bezahlen: auch vice versa ordaher auf diese wey-erley Art wieder allhier erhalten.



Die neue à 1. Jan. 1772. angefangene Postwagen-  
richtung, ratione derer Passagier, ingleichen G.  
und Waarentaxe, ist aus beygefügter Tabelle zu  
sehen. Lit. C.

**Postbericht,**  
*wie die Journalieres, und ordinari reitben  
de Posten von Wien abgehen.*

**Sonnags.**

*Böhmische Journaliere.*

**Nach** Enzersdorff, Stockerau, Mallebern, Ho-  
labrunn, Jitzelsdorff, Znaym, Freyners-  
dorff, Budwitz, Schelletau, Stannern, Ig-  
lau, Deutschbrod, Steindorff, Jenikau,  
Czasslau, Collin, Planian, Böhmischbrod.  
Bichowitz, nach Prag.

*Mährische Journaliere.*

**Nach** Wolkesdorff, Gaunersdorff, Poysdorf,  
Nicolssparg, Pohrlitz, Brünn, Wischau,  
Prosnitz, nach Ollmütz.

*Ungarische Journaliere.*

**Nach** Fischamant, deutsch Altenburg, und Pres-  
burg. Ferners von Deutschaltenburg  
nach Jahendorff, Wiselburg, Hochstraß,  
Raab, Öny, Commorn, Nesmühl, Neu-  
dorff, Drogh, Veresvar nach Ofen.

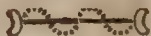
*teyerische Journaliere.*

**Nach** Traskichen, wienerisch Neustadt, Neu-  
kirchen, Schottwien, Merzschlag, Krieg-  
lach, Mätzhofen, Brugg an der Muhr, Re-  
delstein, Leggau nach Gratz.

*Lintzer, und Reichs Journaliere.*

**Nach** Purkersdorff, Sighartskirchen, Perschling,  
St. Pölten, Mälek, Kemmelbach, Amstet-  
ten, Sternberg, Enns nach Lintz.

Von  
da



da ferner nach Efferding, Peyerbach, Eisenbirn, Passau, Vilzhofen, Plattling, Straubing, Pfader nach Regensburg. Von Regensburg mit einem Journaliere nach Nürnberg. Ferner von Nürnberg mit einem Journaliere durch Würzburg nach Frankfurt am Mayn. Desgleichen von Frankfurt mit einem Journaliere durch Coblenz nach Cölln, und von da nach Dusseldorf. Ingleichen von Cölln nach Mafseick, Matricht, bis Utrecht in Holland. Item von Cölln durch Lüttich nach Brüssel in die österreichische Niederlande. Von Regensburg ferner mit einem Journaliere nach München. Ingleichen von Regensburg nach Augsburg, Ulm, und Canstadt durch Mannheim nach Mayntz. Desgleichen von Augsburg nach Schaffhausen und Straßburg. Von Straßburg ferner mit einem Journale nach Paris. Item von Enns durch einen Post-Communicationsritt nach Steyer.

### Montags.

#### *Böhmische Journaliere.*

Nach Enzersdorf bis Prag. Den Postcours vide Sonntags.

#### *Mährische Journaliere.*

Nach Wolkersdorf bis Ollmütz. Den Postcours vide Sonntags.

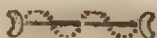
#### *Ungarische Journaliere.*

Nach Fischament, bis Presburg, und Ofen. Den Postcours vide Sonntags.

#### *Steyerische Journaliere.*

Nach Traskirchen bis Gratz. Den Postcours vide Sonntags.





### *Klagenfurther Ordinarie.*

Nach Traskirchen bis Brugg an der Muhr.  
Den Postcours vide Sonntags von Steyerischen Journaliere. Von Brugg an der Muhr nach Leoben, Kraubath, Knittelfeld, Judenburg, Untzmark, Neumark, Friesach, St. Veit bis Klagenfurt.

### *Wälsche Ordinarie.*

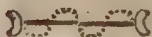
Nach Traskirchen bis Brugg an der Muhr.  
Den Postcours vide Sonntag von den Steyerischen Journaliere: und von Brugg an der Muhr bis Klagenfurt. Den Postcours vide Montags von der Klagenfurther Ordinari. Von Klagenfurt nach Velden, Villach, St. Paternien, Spittal, Sachsenburg, Greifenburg, Obertraburg, Lienz, Mittelwalde, Silian, Niederndorf, Brunegen, Niedervintel, Brixen, Collmann, Teutschen, Botzen, Brandsohl, Neumark, Welschnichl, Trient, Roveredo, Alla, Peri, Volargne, Castelnovo, Roverbella bis Mantua. Von Mantua nach Bologna, Florenza, Rom bis Neapel. Und ferner über Regio nach Messina bis Palermo. Von Castelnovo gehet ein Seitencours nach Meiland; und von da nach Turin und Genua.

NOTA: Von Florenz gehet eine ordinari Post nach Livorno.

### *Lintzer, und Reichs Journaliere.*

Nach Purkersdorf bis Lintz, und Regensburg, und von dannen weiter: der Postcours vide Sonntags. Und ferner von Nürnberg über Bamberg, Coburg, Duderstadt, Braunschweig bis Hamburg an der Elbe.

Dien-



## Dienstag.

*Böhmische Journaliere.*

Nach Enzersdorf bis Prag. Den Postcours  
Sonntags.

*Mährische Journaliere.*

Nach Wolkersdorf bis Olmütz. Den Postcours  
vide Sonntags.

*Ungarische Journal. und Ordinarie.*

Nach Fischament, Deutschaltenburg bis Pres-  
burg. Und von Deutschaltenburg bis  
Oren: Den Postcours vide Sonntags.  
Von Oren weiters nach Ocsa, Eörkin,  
Kecskemet, Fellegyhaza, Kisteleck, Szoge-  
din, Kleincanischa, Mokrin, Comlos,  
Kleinboeskeret bis Temesvar. Von Te-  
mesvar ferners nach Keveres, Szinners-  
zeck, Lugos, Poschur, Faschet, Coschowa,  
Dobra, Deva, Szasvaros, Siboth, Müllen-  
bach, Reismark, Maack bis Herrmann-  
stadt. Von Herrmannstadt weiter nach  
Bornbach, Szaniboth, Sarkani, Uladani bis  
Cronstadt. Von Herrmannstadt nach Sched-  
kan, Medias, Schefsburg, Ballavasar, Ma-  
rofs-Vassarhely, Regen, Sajö bis Bistritz.  
Ingleichen von Müllensbach nach Carls-  
burg. Item von Temesvar nach Arad  
und Großwardein. Ingleichen von Te-  
mesvar nach Csansebes bis Mehadia.  
Und von Temesvar nach Orovicza, Vi-  
palanka bis Pancsova. Desgleichen von  
Presburg nach Czecklesh, Särffö, Tyrnau,  
Freystadt, Rippin, Tappoltshan, Nitra-  
Sambockret, Westenitz, Baymotz, Rud-  
na, Turocz-Sambockret, Nollerschova, Ro-  
senberg, Pentendorf, Okoliesna, Vihodna,  
Leutschburg, Horka, Leutschau, Piaczo-  
B 5 wecz,



wecz, Perthod, Eperies, Lemeschau, Cäschau, Sina, Willmann, Tallya, Tockay, Nannas, Pöflermeny, Debreczin, Horzupaly, Nagyletta, Szeckelhyd, Margitta, Deda, Kemer, Somglyo, Szillay, Bred, Magyer-Egereg, Szombor, Berend, Korod, Claulenbügg, Torda, Fellwintz, Enyed bis Carlsburg. Ferner von Ofen nach Kerepes, Bagh, Hatvan, Gyöngyös, Kapolna, Erlau und Tockay. Item von Ofen nach Hanzaback, Eresin, Adon, Pentele, Földwar, Paks, Tolnau, Szekszard, Battaszeck, Seczö, Mehacs, Baronyavar bis Esleek. Von Ofen nach Tertenny, Velenetze, und Stuhlweisenburg.

#### *Croatische Ordinarie.*

Nach Achau, Windpassing, Großhöflein, (Eisenstadt) Oedenburg, Warasdorf, Günz, Steinam Anger, Körmend, Eggerszege, Hahut, Großcanischa, Jaros, Presnicz, Babocza, Istwandi, Großsziget, Cserdi, Fünfkirchen, Sicklos, Baronyavar, Laskafeld, Eslegg, Vere, Vukowar, Opatavaz, Illok, Szuszek, Cserewies, Peterwardein, Carlovitz, Böska, Panofza, bis Semlin in Slavonien. Von Körmend aus nach Löwi, Kutosch, Lendova, Czakathurn, Warasdin, Ostericz, Heil. 3. König, Bellowar, Agram, Jaska bis Carlstadt in Croatien.

#### *Steierische Journaliere.*

Nach Traskirchen bis Grätz. Den Postcours vide Sonntags.

#### *Lintzer, und Reichs Journaliere.*

Nach Purckersdorf bis Lintz: und von Lintz bis Regensburg, u. d. von da weiter &c. Den Postcours vide Sonntags.



## Mittwoch.

*Böhmische Journaliere und Ordinarie.*

Nach Enzersdorf bis Prag. Den Postcours vide Sonntags.

*Sächsische Ordinarie.*

Von Prag nach Zdiby, Woldruss, Budin, Loboschitz, Auffig, Peterwalde, Zehist bis Dresden. Von Dresden nach Meissen, Stauchitz, Weinsdorf, Wurzen bis Leipzig.

*Pilsner Ordinarie.*

Nach Enzersdorf, Stockerau, Weickersdorf, Maissau, Horn, Göfritz, Schwarzenau, Schrems, Schwarzbach, Königsegg, Wittingau, Wessely, Moldauthein, Wodnian, Strakonitz, Horazdiowitz, Grünberg bis Pilsen. Item von Königsegg nach Neuhaus. Ferners von Königsegg nach Wittingau bis Budweis.

*Mährische Journal. und Ordinarie.*

Nach Wolkersdorf bis Ollmütz. Den Postcours vide Sonntags. Ferner von Ollmütz nach Sternberg, Hoff, Dorf Teschen bis Troppau.

*Schlesische Ordinarie.*

Von Troppau nach Jägerdorf, Neustadt, Neuls, Grottkau, Brieg, Olau bis Breslau. Von Brieg ferners nach Schurgast, Opeln, Großstrelitz, Ist, Tarnowitz, Tobborawitz, Hutzeck, Wirschborowitz bis Cracau. Von Breslau nach Oels, Wetenberg, Kempen, Vieruszow, Naramic, Wielkie-Widawa, Lenki, Roznietowice, Mzurki, Petrikau, Wolborz, Lubosch-





boschnia, Rawa, Chrzconowice, Mszczonow, Zabiawola, Nadarzyn bis Warschau.

*Ungarische Journaliere.*

Nach Fischament bis Presburg und Ofen. Den Postcours vide Sonntags.

*Steuerische Journal. und Ordinarie. Ingleichen Venezianer Ordinarie.*

Nach Traskirchen bis Grätz: Vide den Postcours Sonntags. Ferners von Grätz nach Kahlsdorf, Lebering, Ehrenhausen, Mahrburg, Feilritz, Ganowitz, Cilly, Franz, Oswald, Potpetsch, Laybach, Oberlaybach, Laßte, Adelsberg, Prewald, Cornival bis Trient. Item von Adelsberg nach Saguria, Lippa bis Fiume, und ferner nach Zeig. Item von Prewald nach Wippach Czerniza, Görz, Gradisca, Ottognano, Göriziza, Sacile, Conegliano, Treviso, Mestre, und per Mare Venezia.

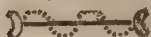
*Lintzer und Richs Journal. und Ordinarie, ingleicher Mariazeller Ordinarie.*

Nach Purckersdorf bis Lintz: Den Postcours vide Sonntags. Item von St. Pölen nach Lilienfeld, Yrnitz, St. Annaberg bis Mariazell.

Von Lintz nach Aschau; und ferner nach Regensburg, &c. Den Postcours vide Sonntags.

Item von Lintz nach Wels, Lambach, Vöklbruck, Frankenmark, Neumark, Salzburg, Uncken, Vaydringen, Elmau, Weg, Kundel, Schwalz, Volters bis Inprugg.

Item



Item von Lambach nach Unterhaag, Ried, Altham, Braunau, Markhl, Altöttingen, Amptungen, Haag, Hohenlinden, Parschdorf, bis München.

### Donnerstag.

#### *Böhmische Journaliere.*

Nach Enzersdorf bis Prag. Den Postcours vide Sonntags.

#### *Mährische Journaliere.*

Nach Wolekersdorf bis Ollmütz. Den Postcours vide Sonntags.

#### *Ungarische Journaliere.*

Nach Fischament bis Presburg, und Ofen. Den Postcours vide Sonntags.

#### *Steyerische Journaliere.*

Nach Traskircken bis Grätz. Den Postcours vide Sonntags.

#### *Klagenfurther Ordinarie.*

Nach Traskirchen bis Brugg an der Muhr: und von da bis Klagenfurth. Den Postcours vide Montags.

#### *Wälsche Ordinarie.*

Nach Draskirchen bis Brugg an der Muhr. Den Postcours vide Sonntags. Von Brugg an der Muhr bis Klagenfurth: den Postcours vide Montags, von der Klagenfurther Ordinarie. Von Klagenfurth bis Mantua und weiters. Den Postcours vide Montags.

#### *Lintzer und Reichs Journaliere.*

Nach Puerckersdorf bis Lintz, Passau und Regensburg, dann ferner &c. Den Postcours vide Sonntags und Montags nach Hamburg.

Frey-



## Freitag.

### *Böhmische Journaliere.*

Nach Enzersdorf bis Pag. Den Postcours vide Sonntags.

### *Mährische Journaliere.*

Nach Wolkersdorf bis Ollmütz. Den Postcours vide Sonntags.

### *Ungarische Journal. und Ordinarie.*

Nach Presburg, Ofen, Caschau, Debreczin, Clausenburg, Temeswar, und Hermannstadt &c. Den Postcours vide Dienstags.

### *Croatische Ordinarie.*

Nach Eslegg, Peterwardein, Semlin in Slavonien; dann Warasdin und Carlstadt in Croatia. Den Postcours vide Dienstags.

### *Steyerische Journaliere.*

Nach Draskirchen bis Grätz. Den Postcours vide Sonntags.

### *Lintzer und Reichs Journaliere.*

Nach Purkersdorf, bis Lintz, Passau, Regensburg, dann weiters &c. Den Postcours vide Sonntags; und wie Montags und Donnerstags über Nürnberg nach Hamburg.

## Samstag.

### *Böhmische Journal. und Ordinarie.*

Nach Enzersdorf bis Prag. Den Postcours vide Sonntags.

### *Sächsische Ordinarie.*

Von Prag nach Dresden bis Leipzig. Den Postcours vide Mittwochs.

### *Pilsner Ordinarie.*

Nach Enzersdorf bis Pilsen. Den Postcours vide Mittwochs.

Mäh.

*Mährische Journal. und Ordinarie.*

Nach Wolkersdorf bis Ollmütz und Troppau,  
Den Postcours vide Sonntags, und Mitt-  
wochs.

*Schlesische Ordinarie.*

Von Troppau nach Jägersdorf bis Neufs, Bress-  
lau, Craccau, und Warschau. Den Post-  
cours vide Mittwochs.

*Ungarische Journaliere.*

Nach Fischament bis Presburg und Ofen. Den  
Postcours vide Sonntags.

*Steierische Journal. und Ordinarie; inglei-  
chen Venezianer Ordinarie.*

Nach Draskirchen bis Grätz, Laybach, Triest,  
Fiume, Gradisca, Zeng und Venedig. Vi-  
de den Postcours Mittwochs.

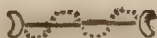
*Lintzer und Reichs Journal. und Ordinarie.**Ingl. Mariazeller Ordinarie.*

Nach Furkersdorf bis Lintz und St. Pölten  
bis Mariazell. Ingleichen von Lintz nach  
Passau, Regensburg, und von da ferner d.c.  
Item von Lintz bis Salzburg und Inn-  
sprugg; dann von Lambach bis München.  
Den Postcours vide Mittwochs.

---

NOTA: Alle Monath zweymal, als Anfangs,  
und in der Mitte, ungefähr den 15ten,  
geht eine ordinari reithende Post nach  
Constantinopel.





**Die Journaliere, und ordinarie reitende  
Posten kommen in Wien an:**

**Sonntag.**

*Böhmische Journaliere.*

Von Prag, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

*Mährische Journaliere.*

Von Ollmütz und Brünn, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

*Ungarische Journaliere und Ordinarie.*

Von Cronstadt, Herrmannstadt, Clausenburg, Carlsburg, Temeswar, Szegedin, Ofen, Raab, ingleichen von Presburg, und von allen denjenigen Orten, wie Dienstags bey dem abgehenden Journaliere, und Ordinarie angeführet worden, *z. w.* wenn Samstags die Siebenbürgerpost nicht angekommen.

*Steyerische Journaliere.*

Von Grätz, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

*Lintzer und Reichs Journaliere.*

Von Lintz, Passau, und Regensburg, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags und Montags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

**Mon-**



## Montag.

*Böhmische Journaliere.*

Von Prag, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden. Ingleichen von Königgrätz und Chrudim.

*Mährische Journaliere, und Ordinarie.*

Von Ollmütz und Brünn, und von allen denjenigen Orten, wie Mittwochs bey der abgehenden Ordinarie, und Journaliere angeführet worden.

*Schlesische Ordinarie.*

Von Warschau, Craccan, Breslau, Neufs, Jägerndorf, Troppau, und von allen denjenigen Orten, wie Mittwochs bey der abgehenden Ordinarie angeführet worden.

*Ungarische Journaliere und Ordinarie.*

Von Cronstadt, Herrmannstadt, Clausenburg, Carlsburg und Szegedin (wenn Samstags und Sonntags die Siebenbürgerpost bey üblen Wege nicht angekommen) ingleichen von Ofen, Raab. Item von Cschau über Presburg, und von allen denjenigen Orten, wie Dienstags bey dem abgehenden Journaliere und Ordinarie angeführet worden.

*Croatische Ordinarie.*

Von Semlin, Peterwardein, und Eslegg. Ingleichen von Carlstadt, Warasdin über Güns, und Oedenburg, auch von allen denjenigen Orten, wie Dienstags bey der abgehenden Ordinarie angeführet worden.

*Steyerische Journaliere.*

Von Grätz und von allen deſſelben Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

*Klagenfurth Ordinarie.*

Von Klagenfurth, und von allen denjenigen Orthen, wie Montags bey der abgehenden Ordinarie angeführet worden.

*Welsche Ordinarie.*

Von Rom, Mantua, Mayland, Brixen, über Klagenfurth, und von allen denjenigen Orten, wie Montags bey der abgehenden Ordinarie angeführet worden.

*Lintzer und Reichs Journal. und Ordinarie.**Ingleichen Mariazeller Ordinarie.*

Von Lintz, Paſſau, und Regensburg, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden: Item von Innsprugg über Salzburg: Item von München: Ingleichen von Mariazell, und von allen denjenigen Orten, wie Mittwochs bey der abgehenden Ordinarie angeführet worden.

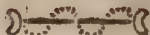
**Dienstag.***Böhmische Journaliere.*

Von Prag, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

*Sächſiſche Ordinarie.*

Von Braunschweig, Leipzig und Dresden, und von allen denjenigen Orten, wie Mittwochs bey der abgehenden Ordinarie angeführet worden.

Mäh-

*Mährische Journaliere.*

Von Ollmütz und Brünn, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

*Ungarische Journaliere.*

Von Ofen, Raab und Presburg, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

*Steyerische Journaliere.*

Von Grätz und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

*Lintzer und Reichs Journaliere.*

Von Lintz, Passau und Regensburg, auch von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

*Mittwoch.**Böhmische Journaliere.*

Von Prag, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

*Pilsner Ordinarie.*

Von Pilsen, und von allen denjenigen Orten, wie Mittwochs bey der abgehenden Ordinarie angeführet worden.

*Mährische Journaliere.*

Von Ollmütz und Brünn, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

*Ungarische Journal. und Ordinarie.*

Von Cronstadt, Herrmannstadt, Clausenburg, Carlsburg, Temeswar, Szegedin, Ofen, Raab,





Raab; ingleichen von Presburg und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey ankommenden Journaliere angeführet worden.

*Steyerische Journal. und Ordinarie. Ingleichen Venediger Ordinarie.*

Von Triest, Fiume, Laybach: Ingleichen von Venedig, Görtz und Gradisca zusammen über Grätz, und von allen Orten, wie Mittwochs bey dem abgehenden Journaliere und Ordinarie angeführet worden. *Lintzer, und Reichs Journaliere.*

Von Lintz, Passau und Regensburg, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

**Donnerstag.**

*Böhmische Journaliere.*

Von Prag, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

*Mährische Journaliere.*

Von Ollmütz und Brünn, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

*Ungarische Journaliere.*

Von Ofen und Raab, ingleichen von Caschau über Presburg, und von allen denjenigen Orten, wie Montags ankommend, angeführet worden. Ingleichen bey üblichen Wege die Siebenbürgerpost, wie Mittwochs angeführet.

*Steye-*

*Steeyerische Journaliere.*

Von Grätz, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

*Klagenfurther Ordinarie.*

Von Klagenfurth, und von allen denjenigen Orten, wie Montags bey der ankommenden Ordinarie angeführet worden.

*Welsche Ordinarie.*

Von Rom, Mantua, Mayland, Brixen, über Klagenfurth, und von allen denjenigen Orten, wie Montags bey der ankommenden Ordinarie angeführet worden.

*Lintzer- und Reichs Journaliere.*

Von Lintz, Passau und Regensburg, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

*Freytags.*

*Böhmische Journaliere.*

Von Prag, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

*Mährische Journal. und Ordinarie.*

Von Ollmütz und Brünn, und von allen denjenigen Orten, wie Montags bey dem ankommenden Journaliere und Ordinarie angeführet worden.

*Schlesische Ordinarie.*

Von Warschau, Craccan, Breslau, Neufs, Jägerndorf, Troppau, und von allen denjenigen Orten, wie Montags bey der ankommenden Ordinarie angeführet worden.



*Ungarische Journal. und Ordinarie.*

Von Cronitadt, Herrmannitadt, Clausenburg, Carlsburg, Temeswas und Szegedin, (wenn Donnerstags die Siebenbürgerpost nicht angekommen) ingleichen von Ofen, Raab: Item von Caschau (wenn solche Donnerstag nicht angekommen) über Presburg, und von allen denjenigen Orten, wie Dienstags bey der abgehenden Journaliere und Ordinarie angeführet worden,

*Croatische Ordinarie.*

Von Semlin, Peterwardein, und Eslegg: Ingleichen von Carlitadt, Warasdin, über Glüfz und Oedenburg, auch von allen denjenigen Orten, wie Dienstags bey der abgehenden Ordinarie angeführet worden,

*Steyerische Journaliere,*

Von Gratz, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey der abgehenden Journaliere angeführet worden,

*Lintzer und Reichs Journal. und Ordinarie.*

*Ingl. Mariazeller Ordinarie,*

Von Lintz, Passau und Regensburg, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden: Item von Innsbrugg über Salzburg: Item von München: Ingleichen von Mariazell, und von allen denjenigen Orten, wie Mittwochs bey der abgehenden Ordinarie angeführet worden,



## Samstag.

*Böhmische Journaliere.*

Von Prag, und allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

*Sächſische Ordinarie.*

Von Braunschweig, Leipzig und Dresden, und von allen denjenigen Orten, wie Mittwochs bey der abgehenden Ordinarie angeführet worden.

*Pilnier Ordinarie.*

Von Pilsen, und von allen denjenigen Orten, wie Mittwochs bey der abgehenden Ordinarie angeführet worden.

*Mährische Journaliere.*

Von Ollmütz und Brünn, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

*Ungarische Journaliere.*

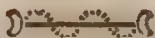
Von Ofen, Raab und Presburg, ingleichen von Cronſtadt, Herrmannſtadt, Claufenburg, Carlsburg, Temeswar, Szegedin, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

*Steyerische Journal. und Ordinarie; ingl.*

*Venezianer Ordinarie.*

Von Triest, Fiume, Laybach; Ingleichen von Venedig, Görtz und Gradisca, zusammen über Grätz, und von allen denjenigen Orten, wie Mittwochs bey der abgehenden Journaliere und Ordinarie angeführet worden.





*Lintzer und Reichs Journal. und Ordinarie.*

Von Lintz, Passau und Regensburg, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

---

Bey den kaiserl. königl. inländischen, und übrigen ausländischen abgehenden und ankommenden Posten, ist vorzüglich anzuführen: daß wöchentlich zweymal in jedem Reiche und Lande, als wie allhier an den Hauptposttagen, die Briefe an alle Orte, wo Poststationes sind, oder solche nahe bey einer Poststation liegen, dahin bestellt werden können: und auch von daher wieder Antwort zu erhalten.

---

Alle Monath zweymal, als kurz nach dem Abgang der vorher angeführten constantinopolitanen Post, kommt über Bellgrad und Semlin eine ordinari reuthende Post von Constantinopel an.



Von



## Von der Briefftaxe.

Die Briefftaxe ist zweyerley:

- 1mo. Die Innländische, bey ankommenden und abgehenden Briefen.
- 2do. Die Ausländische, bey den ankommenden und abgehenden Briefen.

I.

Innländische abgehende Briefftaxe ist von einem halben Bogen, oder von einem halben Loth 4 kr. bey der Aufgabe, und 4 kr. bey der Abnahme.

Auf die Distance wird gar nicht gesehen, als zum Exempel: Ein Brief von einem halben Loth zahlet zu Gabel in Böhmen, gegen der Sächsischen Gränze zu gelegen, bis nach Semlin an der Türkischen Gränze 4 kr. bey der Aufgabe, und 4 kr. bey der Abnahme: Vide Tab. Nro. I. Und ein Brief von einem halben Loth, zahlet von Wien nach Achau, so zwey Meilen sind, ebenfalls 4 kr. bey der Aufgabe, und 4 kr. bey der Abnahme; also in Summa 8 kr. Vide Tab. Nro. II.

Nach Proportion des Gewichtes, steigt die Proportion des Postgeldes, sowohl bey der Aufgabe als bey der Abnahme, welches aus beygefügten Tabellen zu erschen.

Innländische ankommende Briefftaxe ist der abgehenden in allen Stücken gleich, und kann vice versa aus angeführter Tab. N. I. & II. fattsam erschen werden: Es zahlet also ein innländischer Brief von einem halben Bogen, oder einem



nem halben Loth, bey Aufgabe 4 kr. und bey Abgabe 4 kr. in Summa 8 kr.

Hiebey ist aber noch zu merken, daß auf dem Lande bey den Filialstationen eine leichtere Taxe, als nämlich ein Brief bey der Aufgabe 3 kr. und bey der Abgabe 3 kr. also in Summa der Auf- und Abgabe 6 kr. zu stehen kommt.

Als: Von Achau nach Wimpassing, oder Großhöflein, zahlet ein Brief von einem halben Loth 3 kr. bey der Aufgabe, und 3 kr. bey der Abnahme, wie solches aus beygelegter Tabelle No. III. zu ersehen.

2.

Die ausländische Briestaxe bey der abgehenden Post ist zweyerley:

Alle Briefe, so in das ganze heil. Röm. Reich, ingleichen nach Tyrol, die Niederlande, und in die kaiserl. königl. Italienische Staaten halten, werden bey der Aufgabe a  $\frac{1}{2}$  Loth, oder einen halben Bogen mit 6 kr. bezahlet. Laut Tab. Nro. IV.

Alle Briefe, so in die übrigen europäischen Königreiche und Republicken halten, als nach Portugall, Spanien, Frankreich, England, Dänemark, Schweden, Rußland, ingleichen Holland, Venedig, Genua, Schweiz und in die Turkey: werden bey der Aufgabe mit 8 kr. bezahlet.

Die ausländische Briestaxe bey den ankommenden Posten ist durchgehends gleich, und zahlen die Briefe sowohl aus dem heil. Röm. Reich, als auch aus den europäischen Königreichen, Republicken und aus der Turkey ankommend von einem halben Loth, oder einen halben Bogen 8 kr. Wie solches aus beygelegter Tab. Nro. V. zu ersehen.

Die



Die kaiserl. königl. reithende Posten stehen mit allen benachbarten Posten, Ratione des Postporto, oder Postfranco Celdes in keiner Combination oder Abrechnung: deswegen kann nur bey der Aufgabe und Abnahme das Porto und Franco bis an die Gränze genommen, und erhoben werden; Bey den Diligence- oder Postwägen aber ist eine Combination und Abrechnung, wie bereits bey den Postwägen angeführet worden.

An alle innländische Orte, wo bey der Aufgabe von ein halbes Loth, oder einen  $\frac{1}{2}$  Bogen 4 Kr. und bey der Abnahme ebenfalls 4 Kr. bezahlet werden müssen, kann man in Loco der Absendung die Briefe Franco tutto bezahlen und absenden, und kosten selbige das Dupplum, als vor ein halbes Loth, oder einen halben Bogen 8 Kr. Franco tutto.

## TABELLEN, Nro. I. II. & III.

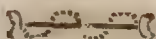
Des zu bezahlenden Brief-Aufgabpostgeldes in den kais. kön. Erbkönigreichen und Ländern, ohne die Instanze zu erwägen,

### Nro. I,

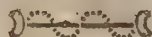
Wenn derselbe über ein Oberpostamt lauft. ingleichen, das bey der Abnahme zu bezahlende Briefporto,

Zahlt ein einfacher Brief, oder doppelter Brief, oder	Loth.	fl.	kr.
	$\frac{1}{2}$	—	4
	1	—	8
	$1\frac{1}{2}$	—	12
Das Loth à 8 kr.	2	—	16
	3	—	24
	4	—	32
	5	—	40





Zahlt ein einfacher Brief, oder doppelter Brief, oder	Loth.	fl.	kr.
Das Loth à 6 kr.	6	—	46
	7	—	52
	8	—	58
	9	I	4
	10	I	10
Das Loth à 4 kr.	11	I	14
	12	I	18
	13	I	22
	14	I	26
	15	I	30
	16	I	34
	17	I	38
	18	I	42
	19	I	46
	20	I	50
Das Loth à 3 kr.	21	I	53
	22	I	56
	23	I	59
	24	2	2
	25	2	5
	26	2	8
	27	2	11
	28	2	14
	29	2	17
	30	2	20
	31	2	23
	I Pfund	2	26
Das Loth à 2 kr.	2 Pfund	3	30
Das Loth à $1\frac{1}{2}$ kr.	3 Pfund	4	18
Das Loth à 1 kr.	4 Pfund	4	50
	5 Pfund	5	20



## Nro. II.

Wenn derselbe in Loco eines Oberpostamts  
aufgegeben wird. Ingleichen das bey der  
Abnahme zu bezahlende Brief-  
porto.

Zahlt ein einfacher Brief, oder ein dop- pelter Brief, oder	Loth.	fl.	kr.
Das Loth à 8 kr.	$\frac{1}{2}$ 1	— —	4 8
	$1\frac{1}{2}$	—	10
	2	—	12
Das Loth à 4 kr.	3	—	16
	4	—	20
	5	—	24
	6	—	26
	7	—	28
Das Loth à 2 kr.	8	—	30
	9	—	32
	10	—	34
	11	—	35
	12	—	36
	13	—	37
	14	—	38
Das Loth à 1 kr.	15	—	39
	16	—	40
	17	—	41
	18	—	42
	19	—	43
	20	—	44

Das

Zahlt ein einfacher Brief, oder ein doppelter Brief, oder	Loth.	fl.	kr.
Das Loth à 1 kr.	21	—	45
	22	—	46
	23	—	47
	24	—	48
	25	—	49
	26	—	50
	27	—	51
	28	—	52
	29	—	53
	30	—	54
	31	—	55
	1 Pfund	—	56
	2 Pfund	1	28
	3 Pfund	2	—
	4 Pfund	2	32
	5 Pfund	3	2

## Nro. III.

Wenn derselbe auf dem Lande in einer Filial-Poststation aufgegeben wird, und über ein Ober- oder Absatz-Postamt läuft. Ingleichen das bey der Abnahme zu bezahlende Briefporto.

Das Loth à 6 kr.	$\frac{1}{2}$	—	3
	$\frac{1}{1}$	—	6
	$\frac{1}{2}$	—	8
Das Loth à 2 kr.	2	—	10
	3	—	12
	4	—	14
	5	—	16



kr.	Zahlt ein einfacher Brief, oder ein doppelter Brief, oder	Loth.	fl.	kr.
45		6	—	17
46		7	—	18
47		8	—	19
48		9	—	20
49		10	—	21
50		11	—	22
51		12	—	23
52		13	—	24
53		14	—	25
54		15	—	26
55		16	—	27
56		17	—	28
28		18	—	29
—	Das Loth à 1 kr.	19	—	30
32		20	—	31
2		21	—	32
		22	—	33
		23	—	34
		24	—	35
		25	—	36
		26	—	37
		27	—	38
		28	—	39
		29	—	40
		30	—	41
		31	—	42
		1 Pfund	—	43
		2 Pfund	1	15
		3 Pfund	1	47
		4 Pfund	2	19
		5 Pfund	2	49

Nro.





## Nro. IV.

Wenn derselbe in das ganze Heil. Römische Reich; ingleichen nach Tyrol, kaiserl. königl. Italiänische Staaten, und in die österreichischen Niederlande geht, ohne die Distanz zu erwägen. Ingleichen auch des zu bezahlenden Briefaufgab - Postgeldes.

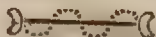
Zahlet ein einfacher Brief, oder ein doppelter Brief, oder	Loth.	fl.	kr.
Das Loth à 12 kr.	$\frac{1}{2}$	—	6
	1	—	12
	$1\frac{1}{2}$	—	18
	2	—	24
	3	—	36
	4	—	48
Das Loth à 10 kr.	5	1	—
	6	1	10
	7	1	20
	8	1	30
	9	1	40
Das Loth à 8 kr.	10	1	50
	11	1	58
	12	2	6
	13	2	14
	14	2	22
	15	2	30
	16	2	38

Das



Zahlt ein einfacher Brief, oder ein doppelter Brief, oder	Loth.	fl.	kr.
Das Loth à 8 kr.	17 18 19 20	2 2 3 3	46 54 2 10
Das Loth à 4 kr.	21 22 23 24 25 26	3 3 3 3 3 3	14 18 22 26 30 34
Das Loth à 3 kr.	27 28 29 30 31 1 Pfund 2 Pfund	3 3 3 3 3 3 5	37 40 43 46 49 52 28
Das Loth à 2 kr.	3 Pfund	6	32
Das Loth à 1½ kr.	4 Pfund 5 Pfund	7 8	20 8

Wenn schwerere Paquete angenommen werden, wird von 4 Pfunden das Pfund nur zu 30 Loth, mithin zu 30 kr. angenommen.



## Nro. V.

Wenn derselbe in europäische Königreiche, Republiken, oder in die europäische Türkey, auch in Asien nach Jerusalem geht, ohne die Distanz zu erwägen. Ingleichen auch des zu bezahlenden Briefabgab-Postgeldes.

Zahl ein einfacher Brief, oder ein doppelter Brief, oder	Loth.	fl.	kr.
Das Loth à 12 kr.	$\frac{1}{2}$	—	8
	1	—	16
	$1\frac{1}{2}$	—	24
	2	—	32
	3	—	48
	4	1	4
Das Loth à 10 kr.	5	1	20
	6	1	30
	7	1	40
	8	1	50
	9	2	—
	10	2	10
Das Loth à 8 kr.	11	2	18
	12	2	26
	13	2	34
	14	2	42
	15	2	50
	16	2	58
	17	3	6
	18	3	14
	19	3	22
	20	3	30

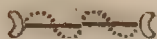


Zahlet ein einfacher Brief, oder ein doppelter Brief, oder	Loth.	fl.	kr.
	21	3	34
	22	3	38
Das Loth à 4 kr.	23	3	42
	24	3	46
	25	3	50
	26	3	54
	27	3	57
	28	4	—
	29	4	3
Das Loth à 3 kr.	30	4	6
	31	4	9
	1 Pfund	4	12
	2 Pfund	5	48
Das Loth à 2 kr.	3 Pfund	6	52
	4 Pfund	7	40
Das Loth à 1½ kr.	5 Pfund	8	28

Wenn schwerere Paquete sub N. I. & II. angenommen werden, zahlet von 5 Pf. an, jedes Loth 3 kr. Sub N. III. IV. und V. wird von 4 Pfund, das Pfund nur zu 30 Loth, mithin zu 30 kr. angenommen.

Alle ausländische Briefe aus diesen europäischen Königreichen und Republiken, kais. königl. italienischen Staaten, und österreichischen Niederlanden, samt Tyrol; ingleichen aus der Turkey und aus Asien, wie auch aus dem ganzen Heil. Röm. Reich, werden bey der Abgabe nach Tabelle Nro. V. taxiret.





### *Lista der Einkehrung aller fremden Boten.*

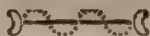
- Cremser - Bothe :** Bey dem Klappererwirth  
in der Schaulergasse.
- Gratzer - Bothe :** Bey dem wilden Mann in  
der Kärntnerstrasse.
- Lilienfelder - Bothe :** In ihren eigenen Hof.
- Lintzer - Bothe :** Bey der heil. Dreyfaltigkeit  
in Judengasse.
- Mariazeller - Bothe :** In ihren eigenen Hof.
- Nürnberger - Bothe :** Im Steuerhof, unweit  
den rothen Thurn.
- Regenspurger - Bothe :** Im Steuerhof.
- Salzburger - Bothe :** bey dem schwarzen Ad-  
ler unweit den rothen Thurn.
- St. Pöltner - Bothe :** Im Matschackerhof.
- Thulner - Bothe :** Im Gundelhof bey dem  
Herrn Materialisten.
- Znaymer - Bothe :** Auf dem alten Fleischmarkt  
in weissen Wolf.

---

### *Lista der Einkehrung aller fremden Landkutschen in Wien.*

- Die Baadner :** Beym Greifen in der Kärntner-  
strasse.
- Die Berliner :** Vide die Nürnberger.
- Die von Breslau :** Beym goldenen Rössel in  
der Leopoldstadt.
- Die von Brünn :** Beym weissen Löwen auf  
dem Salzgriefs.

Die



- Die von Carlsbaad : In der Leopoldstadt bey dem schwarzen Adler.
- Die von Commorn : Bey der heil. Dreyfaltigkeit.
- Die Dresdner : Vide die Nürnberger.
- Die von Gratz : Bey dem wilden Mann in der Kärntnerstrasse.
- Die von Iglau : Bey dem schwarzen Adler in der Leopoldstadt.
- Die von Innsbruck : Bey dem goldenen Kapäuner auf der Wieden. Kommen gar selten.
- Die von Lintz : In dem Steurerhof. Kommen nur im Winter nach Wien.
- Die Neustädter : Beym goldenen Greifen in der Kärntnerstrasse.
- Die Nürnberger , Neuhauser , Dresdner , Berliner , Regenspurger : Beym schwarzen Adler in der Leopoldstadt.
- Die von Oedenbrg : Beym schwarzen Adler in der Leopoldstadt.
- Die von Ofen : Beym weissen Wolf auf dem alten Fleischmark.
- Die von Ollmütz : Beym schwarzen Adler in der Leopoldstadt.
- Die Prager - Neustädter , und Kleinseitner : Beym schwarzen Adler in der Leopoldstadt.
- Die Prager Altstädter : Bey der weissen Rose in der Leopoldstadt.
- Die von Prag : Beym goldenen Lämbl in der Leopoldstadt.
- Die von Presburg : Beym goldenen Hirschen , ohnweit den rothen Thurm.
- Die von Raab : Beym weissen Wolfen auf dem alten Fleischmark.
- Die von Regensburg : Beym schwarzen Adler in der Leopoldstadt.



Die von St. Pölten: Beym schwarzen Adler  
in der Leopoldstadt.

Die von Venedig: Beym goldenen Kapauner  
auf der Wieden.

Die von Znaym: Bey dem weissen Wolf.

Die Wiener Landkutschner: Bey der goldenen  
Ganss alle Wochen nach Lintz.

NB. In Abwesenheit vorbenannter Land-  
kutschner, sind die Wienerischen am Lu-  
wegg alle Tage zu finden.

### *Nachricht von denen zu Wien auf der Donau ankommenden ordinarie Schiffen.*

Das Regenspurger ordinarie Schiff gehet das  
ganze Jahr hindurch, so lange die Donau  
fahrbar ist, alle Sontag von Regensburg ab,  
und trifft im Sommer bey langen Tagen all-  
hier zu Wien ein, an darauffolgenden Don-  
nerstag abends, oder am Freytag morgens.

Das Lintzer ordinarie Schiff gehet ab alle  
Montage von Fruhjahr an bis in Herbst:  
nachhero aber wartet solches so lange, bis  
es genugsame Ladung hat. Und langet all-  
hier an im Sommer am Mittwoche, oder  
längstens am Donnerstage früh.

Der münchner Both mit einem Flosse gehet  
von Monath Martii an bis November  
inclusivé alle erste Montage jedes Monaths  
aus München ab, und trifft im Sommer hier  
ein innerhalb 6, 7 auch 9 Tagen.

Alle Wochen am Freytag gehet von Hall im  
Tyrol ein Schiff nach Wien, wobey die  
Fracht laut beygefüger Taxe Lit. D. ge-  
nau bestimmet ist.

Wobey

Wobey dem Publico zur Nachricht dienet, daß der k. k. Hof- und Leibschißmeister Ioseph Anton Aichinger, bey schiffbaren Innstrom, sofern ganz, zwey drittel, oder drey viertel Ladung vorhanden, alle Woche am Freytag ein Schiff nach Wien abzuschicken sich verbündlich gemacht habe, mit dem sich desselben jeder werde bedienen können. Außerdem werden auch den ganzen Sommer, nicht minder im Fruhjahr, und Herbst sowohl von demselben, als der aichingerischen Wittib, bey einlaufenden Frachtgütern Schiffe abgeschicket, anbey gegen mäßiglich versicheret, nicht nur die Expedition mit allem Fleisse, und Richtigkeit zu besorgen, sondern auch nach Zeit und Umständen, sonderlich bey beträchtlich überkommenden Frachtgütern, sich mit noch geringeren Schifflohn zu begnügen, dahero einem jeden unbenommen bleibet, sich mit denen Schiffsmeistern auf eine mehrere Facilität einzuverstehen. Gegewärtige Tariff aber solle von keinem der Schiffsmeistern, unter was Vorwand es immer seyn möchte, nicht das mindeste überschritten werden.

Vom Ulm gehet ein ordinarie Schiff alle 14 Tage, oder alle Monath einmal nach Wien.

Von Semlin, und Peterwardein, ingleichen aus dem Pannat, von Ofen, Commorn, Raab, und Presburg, item aus Bellgrad türkische Schiffe, kommen auf der Donau herauf an, wenn solche Ladung haben, und kann keine gewisse Zeit benennet werden.





### *Von den abgehenden Schiffen.*

Von den von Wien auf der Donau hinauf nach Lintz, Passau, und Regensburg bis Ulm, ingleichen nach München, wie auch nach Hall bis Innsprugg abgehenden Schiffen kann keine gewisse Zeit benennet werden, weil solche dem Wasser auf der Donau entgegen müssen mit Pferden gezogen werden, und sich nach der völligen Ladung richten müssen.

Von denen auf der Donau hinab nach Presburg, Raab, Commorn, meistens bis Osen, auch bis Peterwardein und Semlin gehenden Schiffen, ingleichen von den türkischen Schiffen bis nach Bellgrad, kann keine gewisse Zeit benennet werden, weil sich solche nach ihrer Ladung richten müssen.

### *Nöthige Schiffanmerkungen.*

**DONAU.** Ein ganzer Donaufloss trägt zur Ladung 300 bis 400 Centen. Ein Hauptschiff 1000 Centen auf- und abwärts.

**INN.** Ein ganzer Floss 300 bis 350 Centen. Ein Schiff 1000 Centen auf- und abwärts. Nau- und Gegenfahrt.

**ISER.** Ein Floss von Mitterwald aus, 60 bis 70 Centen. Dagegen trägt von München aus ein Floss 100 bis 150 Centen.

**SALZACH.** Ein Schiff 1000 Centen.

**LECH.** Von Füssen und Hohenschwangau bis Lechhausen trägt ein guter Floss 70 bis 80 Centen. Von Lechhausen aus bis in die Donau 90 bis 100 Centen.

**VILS.** Von Amberg aus ein Schiff 200 Centen.

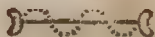
Postcours



Postcourse in den Kaif. Königl. Erb-  
königreichen und Landen. Ingleichen wie  
solche von Wien in die vornehmste Residenz-  
Städte und Handelsplätze von Europa  
abgehen.

Des Königreichs Ungarn, und dazu ge-  
rechneten Landen Hauptpostcourse.

Nro.	I.	Distance oder	
Hauptpostcours von WIEN über ESSEGG und SEMLIN nach CONSTANTINOPEL.		Post.	Meil.
Von Wien nach			
1	Achau	1	2
2	Wimpassing	1	2
3	Großhöflein	1	2
4	Oedenburg	1	2
5	Warasdorf	1	2
6	Güns	1	2
7	Stein am Angern	1	2
8	Körmen	1 $\frac{1}{2}$	3
9	Eggerfegg	2	4
10	Hahut	1 $\frac{1}{2}$	3
11	Großscanifcha	1 $\frac{1}{2}$	3
12	Jaros	1	2
13	Presnicz	1	2
14	Babocza	1 $\frac{1}{2}$	3
Latus		17	34



Nro.		Distance, oder	Post.	Meil.
	Transport	17	34	
15	Istwendí .	1 $\frac{1}{2}$	3	
16	Großfziget .	1	2	
17	Cserdi .	1	2	
18	Fünfkiréhen .	1	2	
19	Siklos .	1 $\frac{1}{2}$	3	
20	Baronyavar .	1 $\frac{1}{2}$	3	
21	Laskafeld .	1	2	
22	Estegg .	1	2	
23	Vera .	1	2	
24	Vukowar .	1	2	
25	Opatovaz .	1	2	
26	Illok .	1 $\frac{1}{2}$	3	
27	Szufzek .	1	2	
28	Cserevics .	2	4	
29	Peterwardein .	2	4	
30	Carlowitz .	1	2	
31	Pöska .	1	2	
32	Panofza .	2	4	
33	Semlin, letzte k. k. Poststation.	2	4	
34	Bellgrad .	—	1	
35	Zweybrücken .	—	2	
36	Krotzka .	—	3	
37	Golar .	—	4	
38	Hassa Bassa Palanka .	—	4	
39	Palazina .	—	4	
40	Jagodina .	—	4	
41	Parakin .	—	4	
42	Razena .	—	4	
43	Alexinza .	—	4	
44	Nissa .	—	4	
45	Mustapha Bassa Palanka .	—	4	
Latus		42	11	

Nro.

nal  
fcha  
ner  
fane  
stri  
übe  
win



Nro.		Distance , oder	
		Post.	Mei .
	Transport	—	119
46	Scharkici	—	3
47	Sartbrod	—	4
48	Chalkali	—	4
49	Sophia	—	3
50	Ellikliza	—	4
51	Cappiderwend	—	5
52	Tartarwarzig	—	4
53	Philippopolis	—	6
54	Gagali	—	4
55	Muita Bassa Cobri	—	4
56	Adrianopel	—	3
57	Häpfza	—	3
58	Esbaba	—	4
59	Burgus	—	3
60	Tzeiorli	—	3
61	Canede	—	4
62	Sillioria	—	3
63	Bujuk Tscheckmedsche	—	3
64	Kutschuk Tscheckmedsche	—	3
65	Constantinopel	—	2
	Summa	—	198

## NOTA :

Constantinopel gegenüber, über den Canal, liegt Pera, wo alle christliche Gesandtschaften wohnen, und woselbst auch das wienische Postpaquet in dem kaiserl. königl. Gesandtschaftspalais eröffnet, und die Briefe distribuiert werden.

Scutarii liegt auch Constantinopel gegenüber, über den Arm des Meers in Asien, und wird von Pera aus bestellt.



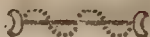


## II.

Hauptpostcours von WIEN  
über OFEN, TEMESVAR, nach  
HERRMANNSTADT bis  
CRONSTADT.

Von Wien nach

		Distance oder		Nro.
		Post.	Meil.	
1	Fischament	1 $\frac{1}{2}$	3	27
2	Deutschaltenburg	1 $\frac{1}{2}$	3	28
3	Jahrendorf	1 $\frac{1}{2}$	3	29
4	Wieselburg	1 $\frac{1}{2}$	3	30
5	Hochstraß	1 $\frac{1}{2}$	3	31
6	Raab	1	2	32
7	Göny	1	2	33
8	Commorn	2	4	34
9	Nesmühl	1	2	35
10	Neudorf	1	2	36
11	Dorogh	1	2	37
12	Vöröswar	1 $\frac{1}{2}$	3	38
13	Ofen	1 $\frac{1}{2}$	3	39
14	Ocsa	2	4	40
15	Eörkin	2	4	41
16	Kecskemet	2	4	42
17	Fellegyhaza	2	4	43
18	Kisteleck	2	4	
19	Szegedin	2	4	
20	Kleincanifcha	2	4	
21	Mokrin	1	2	
22	Comlos	1	2	
23	Kleinbecskeret.	1 $\frac{1}{2}$	3	
24	Temeswar	1	2	
25	Keveres	2	4	
26	Sinnerzeck	1	2	
Latus		39	79	



Nro.		Distance oder	Post.	Meil.
	Transport	39	79	
27	Lugos	I	2	
28	Poschur	I	2	
29	Faschet	I	2	
30	Cosehowa	I	2	
31	Dobra	I	4	
32	Deva	I $\frac{1}{2}$	3	
33	Safswaros	I $\frac{1}{2}$	3	
34	Siboth	I	2	
35	Mülltenbach	I	2	
36	Reismark	I	2	
37	Maak	I	2	
38	Herrmannstadt	I	2	
39	Pornbach	I	2	
40	Szombot Falva	I	2	
41	Scharkany	I	2	
42	Ulladein	I $\frac{1}{2}$	3	
43	Cronstadt	I $\frac{1}{2}$	3	
	Summa	59	118	
III.				
Hauptpostcours von WIEN über PRESBURG, CASCHAU, CLAUSENBURG, nach CARLS- BURG bis MILLENBACH. Und ferner nach HERRMANNSTADT vide Nro. II.				
Von Wien nach				
1	Fischament	I $\frac{1}{2}$	3	
2	Deutschaltenburg	I $\frac{1}{2}$	3	
3	Presburg	I	2	
	Latus	4	8	



			Distance oder	
			Post.	Meil.
	Transport		4	8
4	Cseklesch		I	2
5	Särfő		I	2
6	Tyrnau		I	2
7	Rreystadt		I $\frac{1}{2}$	3
8	Fippin		I	2
9	Tappoltshan		I	2
10	Nitrafzambokret		I	2
11	Weitenitz		I	2
12	Baymotz		I	2
13	Rudna		I	2
14	Turoczfzambokret		I	2
15	Nolleschowa		I	1
16	Rosenberg		I $\frac{1}{2}$	3
17	Pentendorf		I	2
18	Okoliesna		I	2
19	Vihodna		I	2
20	Lentschburg		I	1
21	Horka		I	1
22	Leitschau		I	1
23	Piaczowez		I	2
24	Perthot		I $\frac{1}{2}$	3
25	Eperies		I	2
26	Lemeschau		I	2
27	Caschau		I	2
28	Sina		I	2
29	Willmann		I	2
30	Tallya		I	2
31	Tokay		I	1
21	Nannafs		2	4
33	Pöffermeny		I $\frac{1}{2}$	3
Latus			37	74

34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53

ce  
er  
Meil.Distance  
oder

Post. | Meil.

Transport

34	Debreczin	37	74
35	Horzupaly	I	2
36	Nagiletha	I $\frac{1}{2}$	3
37	Szeckelhyd	I	2
38	Margitta	I	2
39	Deda	I $\frac{1}{2}$	3
40	Kerner	I	2
41	Somlyo	I	2
42	Szillay	I	2
43	Bred	I $\frac{1}{2}$	3
44	Magyer- Egregy	I	2
45	Szombor	I	2
46	Berend	I	2
47	Korod	I	2
48	Clausenburg	I	2
49	Tordas	I	2
50	Fellwintz	2	4
51	Enyed	I	2
52	Carlsburg	I	2
53	Mülltenbach	I $\frac{1}{2}$	3
		I	2
	Summa	60	120

## IV.

Hauptpostcours von WIEN  
über WARASDIN nach CARL-  
STADT in Croatien.

Von





		Distance, oder	
		Pct.	Meil.
8	Von Wien bis inclusive Kör- mend sind 8 Poststationes, vide den Hauptpostcours No. I.	8 $\frac{1}{2}$	17
	Mithin von Körmend nach		
9	Löwi	1	2
10	Pakfa	1	3
11	Lendova	1 $\frac{1}{2}$	3
12	Czakathurn	1	2
13	Warasdin	1	2
14	Ostercz	1	2
15	Heil. drey König	2	4
16	Bellowar	1	2
17	Agram	1	2
18	Jaska	2	4
19	Carlstadt	1	2
	Summa	22	44

*Post-Communicationscours  
in dem Königreiche Ungarn, und  
dazu gehörigen Landen.*

## I.

Post-Communicationscours von  
OEDENBURG nach PRES-  
BURG

	Von Oedenburg nach		
1	Gschis	1	2
2	Pahrendorf	1 $\frac{1}{2}$	3
3	Presburg	1 $\frac{1}{2}$	3
	Summa	4	8

Nro

1

2

3

4

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11



Nro.		2.	Distance oder	
			Post.	Meil.
		Post-Communicationscours von VON SCHÜMEGG nach RAAB.		
		Von Schümeeg nach		
1	1	Salamon . . . . .	1	2
2	2	Papa . . . . .	1	2
3	3	Thött . . . . .	1 $\frac{1}{2}$	3
4	4	Raab . . . . .	1 $\frac{1}{2}$	3
		Summa	5	10
		3.		
		Post-Communicationscours von KÖRMEND über STUHLWEIS- SENBURG nach Ofen.		
		Von Körmend nach		
1	1	Vasvar . . . . .	1	2
2	2	Türye . . . . .	1	2
3	3	Sümegh . . . . .	1	2
4	4	Tapolcza . . . . .	1 $\frac{1}{2}$	3
5	5	Nagy - Vafony . . . . .	1 $\frac{1}{2}$	3
6	6	Vesprim . . . . .	1	2
7	7	Pallota . . . . .	1	2
8	8	Stuhlweissenburg . . . . .	1	2
9	9	Velencze . . . . .	1 $\frac{1}{2}$	3
10	10	Tétteni . . . . .	1 $\frac{1}{2}$	3
11	11	Ofen . . . . .	1	2
		Summa	13	26



Nro.

4.

Distance,  
oder

Post-Communicationscours von  
GROSCANISCHA nach WA-  
RASDIN.

Post. | Meil.

Von Grosscanischa nach

1	Legrad	1	2
2	Lubring	1	2
3	Warasdin	1½	3
Summa		3½	7

5.

Post-Communicationscours von  
BARONYAVAR nach OFEN.

Von Baronyavar nach

1	Mohacs	2	4
2	Szecső	1	4
3	Pattafzeck	1	2
4	Szeckszard	1½	3
5	Tollna	1	2
6	Paks	2	4
7	Földvár	2	4
8	Pentele	1½	3
9	Adon	1	2
10	Ercsin	1	2
11	Hanzabeck	1	2
12	Ofen	1½	3
Summa		16½	33



6.

Distance  
oder

Postcommunicationscours von  
PETERWARDEIN über COM-  
LOS nach TEMESWAR.

Post.	Meil.
-------	-------

Von Peterwardein nach

1	Temerin . . . . .	1	2
2	Raczbecze . . . . .	2	4
3	Beodra . . . . .	1	2
4	Kikinda . . . . .	1	2
5	Comlos . . . . .	1	2
6	Kleinbecskerek . . . . .	1½	3
7	Temeswar . . . . .	1	2
Summa		8½	17

7.

Postcommunicationscours von  
RAAB über KÖRMEND nach  
GRATZ.

Von Raab bis Körmend: vide  
den Postcommunicationscours  
Nro. 2.

Von Körmend nach

7	Heil. Creutz . . . . .	1	2
8	Fürstenfeld . . . . .	1½	3
9	Hiltz . . . . .	1½	3
10	Gleisdorf . . . . .	1½	3
11	Gratz . . . . .	1½	3
Summa		7	14



Nrö.

8.

Distance,  
oderPostcommunicationscours von  
OFEN nach GACS.

Post. | Meil.

Von Ofen nach

1	Back	I	2
2	Acfa	I	2
3	Becske	I	2
4	Szugy	I $\frac{1}{2}$	3
5	Tzakaly	I $\frac{1}{2}$	3
6	Gacs	I	2

NB. Gehet rechter Hand auf  
den Caschauer Cours, und linker  
Hand auf den Cours durch die  
Bergstädte.

Summa

7

14

9.

Postcours durch die Bergstädte  
VON WIEN über PRESBURG  
bis FREYSTADTL.

Von Freystadt nach

1	Neutra	I $\frac{1}{2}$	3
2	Verebel	I $\frac{1}{2}$	3
3	Rars	I $\frac{1}{2}$	3
4	Backabanya	I	2
5	Schennitz	I $\frac{1}{2}$	3
6	Kreutz	I $\frac{1}{2}$	3
7	Kremnitz	I $\frac{1}{2}$	3

Continuatio von Kremnitz.

1	Neufol	I $\frac{1}{2}$	3
---	--------	-----------------	---

Latus

II  $\frac{1}{2}$ 

23

Stück,  
der  
Meil.

Nro.

Distance,  
oder

Post. Meil.

Transport

2	Vegles	11 $\frac{1}{2}$	23
3	Gacs	1 $\frac{1}{2}$	3
4	Rimaszombat	2	4
5	Tornallya	1	2
6	Rosenau	11 $\frac{1}{2}$	3
7	Somolnock oder Sel mülnitz	11 $\frac{1}{2}$	3
8	Jaszow	1 $\frac{1}{2}$	3
9	Caschau	2	4
Summa		24	48

10.

Postcommunicationseours von  
OFEN über BAGH nach  
TOKAY.

Von Ofen nach

1	Kerepes	11 $\frac{1}{2}$	3
2	Bagh	11 $\frac{1}{2}$	3
3	Hattvann	1	2
4	Gyongyos	11 $\frac{1}{2}$	3
5	Kapolna	11 $\frac{1}{2}$	3
6	Erlau	11 $\frac{1}{2}$	3
7	Kereites	2	4
8	Onöd	11 $\frac{1}{2}$	3
9	Szerenes	11 $\frac{1}{2}$	3
10	Tokay	1	2
Summa		14 $\frac{1}{2}$	29

Nro.

11.

Distance,  
oder

Post, Meil.

Postcommunicationscours von  
OFEN bis BARANYAVAR:  
vide den Postcommunication-  
scours Nro. 5.

12.

Postcommunicationscours von  
OFEN über ADON nach  
KÖRMEND: vide den Post-  
communicationscours Nro. 3.

13.

Postcommunicationscours von  
KÖRMEND weiters nach  
GRATZ: vide dergleichen  
Post-Communicationscourse  
Nro. 7.

14.

Post - Seitencours von OFEN  
über EÖRKIN bis  
CZEGLED.

Von Ofen nach

1	Ocsa	.	.	.	2	4
2	Eörkin	.	.	.	2	4
3	Czegled	.	.	.	2	4
Summa					6	12



15.

Postcommunicationscours von  
COMLOS bis PETERWAR-  
DEIN : Vide dergleichen  
Post-Communicationscours  
Nro. 6.

Distance ,  
oder

Post. | Meil.

16.

Bannatfischer Postcours von  
TEMESWAR bis ME-  
HADIA.

Von Temeswas nach

1	Köveres	2	4
2	Szinnerzeck	1	2
3	Lugos	1	2

NB. Diese 3 Poststationes  
sind in dem Hauptpostcours  
Nro. II. angeführet.

Von Lugos ferner nach

4	Szena	1	2
5	Caransebes	1	2
6	Szlatina	1	2
7	Derregowa	1	2
8	Cornia	1	2
9	Mehadia	1	2

Summa

10

20

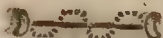
17.

Bannatfischer Postcours von  
TEMESWAR bis VIPALANCA  
oder WEISKIRCHEN.

E 4

Von





		Distance , oder	
		Post.	Meil.
Von Temeswar nach			
1	Schebel	I	2
2	Tenda	I	2
3	Moroviza	I	2
4	Werschitz	I	2
5	Lagersdorf	I	2
6	Weiskirchen oder Vipalanka.	I	2
Summa		6	12

18.

NB. Von Werschitz gehet ein  
bannatischer Postcours in die  
Bergwerksorthe. Als von  
Werschitz nach

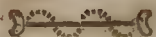
1	Kudritz	I	2
2	Kakova	I	2
3	Oroviza	I	2
4	Dognascka	I	2
Summa		4	8

19.

Von Werschitz gehet ein Ban-  
natischer Postcours an die  
türkischen Confinien. Von  
Werschitz nach

1	Allibonar	I	2
2	Pfefferthall	I	2
3	Pancsova	I	2
Summa		3	6

20.

nce,  
er

Meil.

2  
2  
2  
2  
2  
2

12

2  
2  
2  
2  
82  
2  
2  
2  
6

20.

Postcommunicationscours von  
TEMESVAR bis PETERWAR-  
DEIN : vide den Postcommu-  
nicationscours Nro. 6.

21.

Von BEODRA gehet ein Seiten-  
Postcours bis GROSBEC-  
KERET.

Von Beodra nach

Malenza

Grosbeckskeret

Summa

22.

Postcommunicationscours von  
TEMESVAR über ARRAD  
nach GROSWARDEIN bis  
HORZUPALY, woselbst es in  
den Cäschauer Hauptpost-  
cours Nro. III. einschlägt.

Von Temesvar nach

1 Monoster

2 Arad

3 Szimand

4 Nagyszerend

5 Rimete

6 Gyapia

7 Großwardein

8 Bockay

9 Horzupaly

Summa

Distance  
oder

Post. | Meil.

1 2

1 2

2 4

1 3

1 3

1 2

2 4

1 2

1 2

1 2

1 3

1 3

12 24



Nro.

23.

Siebenbürgischer Post-Seiten-  
cours von HERRMANNSTADT  
bis BISTRITZ nach der Pohl-  
nischen Gränze.

Distance,  
oder

Post. | Meil.

Von Temeswar nach

1	Mark Schelecken	1 $\frac{1}{2}$	3
2	Mediasch	1 $\frac{1}{2}$	3
3	Scheffsburg	1 $\frac{1}{2}$	3
4	Pallavasar	1 $\frac{1}{2}$	3
5	Maross - Vassarhely	1 $\frac{1}{2}$	3
6	Regen	1	2
7	Sago	1	2
8	Bistritz	1	2

Summa

10  $\frac{1}{2}$ 

21

24.

Post-Seitenconrs von DEBRE-  
CIN über SZATTMAR nach  
SZIGET in die Marmarosch.

Von Debrecin nach

1	Horfzu - Baly	1	1
2	Nagyletta	1 $\frac{1}{2}$	3
3	Körtvelies	1 $\frac{1}{2}$	3
4	Nagy - Karoly	1	2
5	Bagos	1	2
6	Szattmar	1	2
7	Megyes	1	2
8	Illoba	1	2
9	Nagy - Banya	1	2
10	Bayfalu	1	2
11	Kapnick	1	2
12	Budfalu	1	2
13	Sziget	1 $\frac{1}{2}$	3

Summa

14  $\frac{1}{2}$ 

29



75

25.

Ungarischer Postcours von  
ROSENBERG nach CRACCAU  
in Pohlen: welchen man mit  
Extrapost fahren kann. Die  
Briefcorrespondence aber ge-  
het von Wien aus über Te-  
schen und Bielitz nach  
Craccan.

Distance ,  
oder

Post. | Meil.

Von Rosenberg nach

1	Mogragy	1 $\frac{1}{2}$	3
2	Nameslow	1 $\frac{1}{2}$	3
3	Oravka - Subulk	1 $\frac{1}{2}$	3
4	Jerdanow	1	2
5	Myslenick	1 $\frac{1}{2}$	3
6	Craccan	2	4

Summa

9

18

26.

Ungarischer Post-Communica-  
tionscours von THUROCZ-  
SZAMBOCRET über TESCHEN  
bis JÄGERNDORF.

Von Thuroczszambocret nach

1	Sillein	1	2
2	Czacza	1	2
3	Jabluncka	1	2
4	Stadt Teschen	1	2
5	Mährisch Ostrau	2	4
6	Dobraslawitz	1	2
7	Troppau	1 $\frac{1}{2}$	3
8	Jägerndorf	1 $\frac{1}{2}$	3

Summa

10

20

27.



Nro.

27.

Distance,  
oderPostcommunicationscours von  
PRESBURG bis BRÜNN.

Post. | Meil.

Von Presburg nach

1	Stampfen	I $\frac{1}{2}$	3
2	Malaczka	I $\frac{1}{2}$	3
3	St. Johann	I $\frac{1}{2}$	3
4	Hollitsch	I $\frac{1}{2}$	3
5	Pillowitz	I	2
6	Auspitz	I	2
7	Seelowitz	I	2
8	Brünn	I	2
Summa		10	20

Des Marggrafthums Mäh-  
ren Hauptpostcourse.

V.

Hauptpostcours von WIEN  
über BRÜNN, OLLMÜTZ,  
TROPPAU bis BRESLAU, und  
ferner über FRANKFURTH an  
der Oder nach BERLIN.

Von Wien nach

1	Wolkersdorf	I $\frac{1}{2}$	3
2	Gaunersdorf	I	2
3	Poysdorf	I $\frac{1}{2}$	3
4	Nicolspurg	I	2
5	Pohrlitz	I $\frac{1}{2}$	3
6	Brünn	I $\frac{1}{2}$	3
Latus		8	16

Nro.		Distance, oder	Post.	Meil.
	Transport	10	20	
7	Witchau	2	4	
8	Prosnitz	1	2	
9	Ollmütz	1	2	
10	Sternberg	1	2	
11	Hof	1 $\frac{1}{2}$	3	
12	Dorf Teschen	1	2	
13	Troppau	1	2	
14	Jägerndorf, letzte k.k. Poststation	1 $\frac{1}{2}$	3	
15	Neustadt	1 $\frac{1}{2}$	3	
16	Neufs	1	2	
17	Grottkau	1 $\frac{1}{2}$	3	
18	Brieg	1 $\frac{1}{2}$	3	
19	Ostau	1	2	
20	Breslau	2	4	
21	Neumark	—	4	
22	Barchwitz	—	3	
23	Lüben	—	3	
24	Polckwitz	—	2	
25	Neustadt	—	4	
26	Freystadt	—	2	
27	Grünneberg	—	2	
28	Grosen	—	4	
29	Ziebingen	—	3	
30	Frankfurt an der Oder	—	3	
31	Egersdorf	—	4	
32	Tasdorf	—	3	
33	Berlin	—	3	
	Summa	—	93	



## VI.

		Distance, oder		
		Post.	Meil.	
Hauptpostcours von WIEN über BRÜNN, OLLMÜTZ, TROPPAU, TESCHEN, BILITZ, CRACAU, bis WARSCHAU, und ferner über RIGA nach St. PETERSBURG, ferner bis MOSKAU und ARCHANGEL.				33 34 35 36
13	Von Wien bis Troppau sind 13 Poststationes, vide den vor- hergehenden Hauptpostcours Nro. V.	—	33	37 38 39 40 41
Von Troppau weiters nach				42
14	Obrafzlowitz . . . . .	—	3	43
15	Osttau . . . . .	—	2	44
16	Stadt Teschen . . . . .	—	4	45
17	Skotschau . . . . .	—	2	46
18	Bielitz . . . . .	—	4	47
19	Kenty . . . . .	7	2	48
20	Zator . . . . .	—	3	49
21	Przeginia . . . . .	—	2	50
22	Cracau . . . . .	—	3	51
23	Iwanowice . . . . .	—	3	52
24	Zarnowice . . . . .	—	5	53
25	Naglowie . . . . .	—	4	54
26	Malogoszcz . . . . .	—	3	55
27	Radoszye . . . . .	—	5	56
28	Konskie . . . . .	—	3	57
29	Opoczna . . . . .	—	2	58
30	Drzewicza . . . . .	—	3	59
31	Neustadt . . . . .	—	3	60
32	Mogielnica . . . . .	—	2	61
Latus		—	91	



nce ;  
er  
Meil.

Distance ;  
oder  
Post. | Meil.

Transport

33	Starawies . . . . .	—	91
34	Tarczyn . . . . .	—	3
35	Nadarzyn . . . . .	—	3
36	Warschau . . . . .	—	2
		—	4

103

Von Warschau ferners nach

37	Okoniew . . . . .	—	3
38	Stanisławow . . . . .	—	3
39	Wengkow . . . . .	—	3
40	Grane . . . . .	—	5½
41	Pransk . . . . .	—	5½
42	Bielsk . . . . .	—	3
43	Byalistock . . . . .	—	5
44	Scholka . . . . .	—	6
45	Grodno . . . . .	—	6
46	Rotnica . . . . .	—	6
47	Merecz . . . . .	—	4
48	Olita . . . . .	—	4
49	Pren . . . . .	—	4
50	Gog . . . . .	—	3
51	Kowno . . . . .	—	3
52	Bopl . . . . .	—	3
53	Kyeidan . . . . .	—	3
54	Montwidowa . . . . .	—	3
55	Beyfagola . . . . .	—	3
56	Roginian . . . . .	—	3
57	Mozeyky . . . . .	—	3
58	Kruky . . . . .	—	4
59	Mitau, Residenz in Churland	—	5
60	Schulzenkrugg . . . . .	—	3
61	Riga, in Lienand . . . . .	—	4

Summa

201





Nro.

Werste.

Nro.

## Von Riga weiters nach

62	Neuermühlen	10
63	Hilchemfer	15
64	Engelhardshof	18
65	Roop	21
66	Lenzenhof	20
67	Wollmar	13
68	Stackel	19
69	Gulben	20
70	Teiglitz	17
71	Kujkatz	21
72	Uddern	23
73	Dörpat	24
74	Igafer	22
75	Torna	22
76	Nennal	24
77	Kauks	16
78	Klein Pungern	22
79	Pürro	15
80	Fockenhof	16
81	Waiwara	17
82	Narva	20
83	Schabinskoi	18
84	Opolje	20
85	Tschirkowitza	22
86	Koskawa	20
87	Kipina - Myfa	20
88	Goreloikaback	21
89	St. Petersburg	24

NB. 20 Russische Werste auf  
eine deutsche Meile gerechnet,  
sind . . . 81 $\frac{3}{4}$  Meilen.

545

Von

erste.

Nro.

Werste.

## Transport

545

Von St. Petersburg annoch  
weiter's nach

90	Ichora	35
91	Tosninskoi Jam	23
92	Bey den Dorfe Luban	26
93	Bey dem Kirchdorfe Tschudow	33
94	Spaskaja-Polist	25
95	Podberesie	23
96	Nowgorod	22
97	Bronnizkoi Jam	35
98	Sajzowo	30
99	Kretczkoi Jam	31
100	Jaschicibitz	39
101	Sinnegorskoi Jam	23
102	Jedrowa	22
103	Chotilowskoi Jam	35
104	Wischnej Wolotschock	36
105	Wydropusck	33
106	Torschok	36
107	Meednoje	33
108	Twet	28
109	Gorodna	31
110	Sawidowa	27
111	Klin	27
112	Peeski	30
113	Tschernaja	24
114	Moskau	28

Summa von Riga bis Moskau

1279

Oder 189½ Meile.

Ferner

von



Nro.

Ferner von St. PETERSBURG  
nach ARCHANGEL.

Werste.

Von St. Petersburg nach

1	Swätka	35
2	Schlüsselburg	25
3	Scheldicha	25
4	Leimofat koi	35
5	Nowaja-Ladoga	30
6	Schachnowa	27
7	Paschkoi	36
8	Saostrowje	20
9	Konoma	20
10	Jandebi	33
11	Schemeniza	30
12	Juschkowiza	30
13	Ofchta	30
14	Kondusch	30
15	Wytegra	30
16	Konuzk	35
17	Lowla	20
18	Proschkina	25
19	Perchina	20
20	Kretschetowa	20
21	Petrowskoj	33
22	Ostaschewskoj	17
23	Kargapol	22
24	Koringi	37
25	Gugowka	25
26	Nowini	30
27	Bogdanowa	30
28	Denislawje	30
29	Pleskowa	24

Latus

804

Nro.

30

31

21

33

34

35

36

37

38

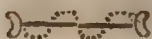
39

40

41

42

43



Nro.		Transport	Werste.	
			804	
30	Komtschuffi	.	24	
31	Tarassowo	.	26	
21	Alexandrowa	.	23	
33	Sered. Mechrevskoj	.	26	
34	Selzo	.	28	
35	Wejmoga	.	25	
36	Sian	.	20	
37	Rakul	.	22	
38	Kopatſchew	.	30	
39	Tawro	.	20	
40	Kolmogori	.	17	
41	Kondukowa	.	30	
42	Knäſch-Oſtrow	.	25	
43	Archangel	.	25	
		Summa	1145	

Oder 171 $\frac{2}{3}$  Meilen.

*Cracauer Poſteourſe.*

Von CRACAU bis LUBLIN.

Von Cracau nach

		Distance , oder	
		Post.	Meil.
1	Brzesko	—	5
2	Neuſtadt	—	5
3	Staszow	—	5
4	Opatow	—	5
5	Janikow	—	3
6	Urzendow	—	4
7	Belezye	—	3
8	Lublin	—	3
	Summa	—	33





Nro.

# VON CRACAU nach LEM- BERG.

Distance,  
oder

Post. Meil.

## Von Cracau nach

1	Bohnia	—	5
2	Tarnow	—	5
3	Dembica	—	4
4	Sendziszow	—	3
5	Rzeszow oder Raschau	—	3
6	Lancot	—	2
7	Przeworsh	—	3
8	Jaroslaw	—	2
9	Przemysl	—	4
10	Moseisk	—	4
11	Grodek	—	4
12	Lemberg	—	3
Summa		—	42

NB. Von Lemberg nach  
Kamienick Podolski, ist auf  
der Warschauer Postroute zu  
sehen.

## VON CRACAU nach TAR- NOWITZ.

### Von Cracau nach

1	Olkusz	—	5
2	Toporowitz	—	4
3	Tarnowitz	—	4
Summa		—	13



## VII.

Hauptpostcours von WIEN  
über BRESLAU, FRANKFURT  
an der Oder, KISTRIN, STAR-  
GARD, DANZIG, KÖNIGS-  
BERG, MEMEL, MITAU  
bis RIGA.

Distance,  
oder

Post. | Meil.

30 Von Wien bis Frankfurt an  
der Oder sind 30 Poststatio-  
nes; vide den Mährischen  
Hauptpostcours Nro. V.

83

Von Frankfurt an der Oder  
nach

31	Kistrin	.	.	.
32	Neudam	.	.	.
33	Soldin	.	.	.
34	Piriz	.	.	.
35	Stargard	.	.	.
36	Neugard	.	.	.
37	Binno	.	.	.
38	Cörlin	.	.	.
39	Cöslin	.	.	.
40	Schlawe	.	.	.
41	Stolpe	.	.	.
42	Wutzkow	.	.	.
43	Dünnewörfe	.	.	.
44	Dantzig	.	.	.
45	Bilau mit der Uiberfahrt	.	.	.
46	Königsberg	.	.	.
47	Eremitten	.	.	.
48	Tapian	.	.	.
49	Wehlau	.	.	.
50	Tapalcken	.	.	.

3

2

3

3

3

4

4

4

3

3

3

5

4

4

14

7

4

1

2

1

Latus

162



		Distance , oder		Nro.
		Post.	Meil.	
	Transport		182	
51	Insterburg	—	4	3
52	Tilsit	—	8	4
53	Heudekrug	—	7	5
54	Præcolta	—	4	6
55	Memel	—	3	7
56	Heilige Aa	—	5	8
57	Wirgen	—	4	9
58	Libau	—	8	10
59	Durben	—	3	11
60	Drogen	—	3	12
61	Schrunden	—	4	13
62	Frauenburg	—	4	14
63	Bliden	—	3	15
64	Doblen	—	4	16
65	Mitau	—	3	17
66	Schulzenkrug	—	3	18
67	Riga in Liefland	—	4	
Summa		—	231	

*Des Marggrafthums Mäh-  
ren Postcommunications u.  
Seitencourfe.*

28.

Mährischer Postcommunica-  
tionscours von BRÜNN über  
OLLMÜTZ nach KÖNIGGRAZ,  
GITSHIN, HÜNNERWASSER,  
GABEL bis ZITTAU.

Von



Nro.	Distance , oder		
		Post.	Meil.
3	Von Brünn bis Ollmütz sind 3 Poststationes; vide den Mährischen Hauptpostcours Nro. V.	4	8
	Von Ollmütz nach		
4	Littau	1	2
5	Miglitz	1	2
6	Krenau	1	2
7	Ketzelsdorf	1	2
8	Leuthomischl	1 $\frac{1}{2}$	3
9	Hohenmauth	1	2
10	Hollitz	1 $\frac{1}{2}$	3
11	Königgratz	1 $\frac{1}{2}$	3
12	Millowitz	1 $\frac{1}{2}$	3
13	Gitschin	2	4
14	Sobotka	1	2
15	Münchengratz	1	2
16	Hünnerwasser	1	2
17	Gabel, letzte k. k. Poststation.	1 $\frac{1}{2}$	3
18	Zittau	1	2
	Summa	22 $\frac{1}{2}$	45
29. Mährischer Post-Communicationscours von BRÜNN über STANNERN nach IGLAU, und von da ferner nach PRAG.			
	Von Brünn nach		
1	Rositz	1	2
2	Namiest	1	2
3	Trebitsch	1 $\frac{1}{2}$	3
4	Stannern	1 $\frac{1}{2}$	3
5	Iglau	1	2
	Summa	6	12
Und von Iglau nach Prag: vide den Hauptpostcours N. VIII.			





30.  
Mährischer Post-Communicationscours von BRÜNN nach LEUTHOMISCHL, so tempore belli gewesen, und mit extra Post befahren worden. Ferner nach HOHENMAUTH und KÖNIGGRATZ: Ingleichen von Hohenmauth nach CZASLAU, und von da weiters nach PRAG.

Von Brünn nach

1 Czernahora

2 Bistritz

3 Leuthomischl

Summa

Distance,  
oder

Post. Meil.

2 4

2 4

2 4

6 12

Von Leuthomischl bis Königgratz vide den Postcommunicationscours Nro. 28. Und von Hohenmauth bis Czaslau, vide den Postcommunicationscours Nro. 43. Und von Czaslau bis Prag, vide den Hauptpostcours N. VIII.

31.  
Mährischer Post-Communicationscours von OLLMÜTZ über ZUCKMANTEL nach NEUSS in preussischen Schlesien.

Von Ollmütz nach

1 Sternberg

2 Braunseifen

1 2

1 2

Latus

2 4

Nro.		Distance , oder	
		Post.	Meil.
	Transport	2	4
3	Freydenthal	1	2
4	Wirbenthal	1	2
5	Zuckmantel, letzte k. k. Postst.	1	2
6	Neufs	1	2
	Summa	6	12
	<p>32. Mährischer Post-Communicationscours von TROPPAU über JABLUNCKA nach TUROCZ-SZAMBOCRET in Ungarn; Vide den hungarischen Post-Communicationscours Nr. 26.</p>		
	<p>33. Mährischer Post-Communicationscours von BRÜNN nach TYRNAU in Ungarn: vide den Ungarischen Post-Communicationscours Nro. 27.</p>		
	<p>N. 34. Mährischer Post-Communicationscours von WISCHAU nach TESCHEN, so mit extra Post befahren werden kann. Von Wischau nach</p>		
1	Cremsier	2	4
2	Bistritz	1½	3
3	Keltisch	1	2
	Latus	4½	9



		Distance, oder	
		Post.	Meil.
4	Neutittschein	4 $\frac{1}{2}$	9
5	Frideck	1 $\frac{1}{2}$	3
6	Tefchen	1 $\frac{1}{2}$	3
		1	2
Summa		8 $\frac{1}{2}$	17

## VIII.

Des Königreichs Böhme  
Hauptpostcourse.

Hauptpostcours von WIEN  
über PRAG, DRESDEN, LEIP-  
ZIG, MAGDEBURG nach HAM-  
BURG an der Elbe, bis COP-  
PENHAGEN in Dännemark.  
Ingleichen von Coppenhagen  
über ROTHENBURG nach  
CHRISTIANA, die Hauptstadt  
in Norwegen, und von Chri-  
stiana nach BERGEN.

Von Wien nach

1	Enzersdorf	1	2
2	Stockerau	1	2
3	Mallebern	1	2
4	Hollabrunn	1	2
5	Jetzelsdorf	1	2
6	Znaym	1	2
7	Freynersdorf	1	2
8	Budwitz	1	2
9	Schelletau	1	2
Latus		9	18

nce,  
er

Meil.

9

3

3

2

17

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

## Transport

Distance,  
oder

Post. | Meil.

9

18

1

2

1

2

1 $\frac{1}{2}$ 

3

1

2

1

2

1

2

1

2

1

2

1

2

1

2

1

2

1

2

1

2

1

2

1 $\frac{1}{2}$ 

3

1

1

1 $\frac{1}{2}$ 

3

1

2

1

2

—

3

—

2 $\frac{1}{2}$ 

—

2 $\frac{1}{2}$ 

—

2

—

3

—

3 $\frac{1}{2}$ 

—

4

—

3

—

4

—

4

—

3

Latus

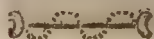
—

93 $\frac{1}{2}$





Nro.		Distance , oder		Nro.
		Post.	Meil.	
	Transport	—	93 $\frac{1}{2}$	
40	Osterburg	—	3	65
41	Arendsee	—	2	66
42	Lentzen	—	3	67
43	Lübten	—	4 $\frac{1}{2}$	68
44	Boitzenburg	—	3 $\frac{1}{2}$	69
45	Elschburg	—	4	70
46	Hamburg an der Elbe.	—	3	71
	Summa bis Hamburg	—	116 $\frac{1}{2}$	72
	Von Hamburg nach			73
47	Pinneberg	—	2	74
48	Elmesborn	—	2	75
49	Ischoe	—	4	76
50	Rensburg	—	6	77
51	Gottrop	—	3	78
52	Flensburg	—	4 $\frac{1}{2}$	79
53	Hadersleben	—	7 $\frac{1}{2}$	80
54	Öre	—	2	81
55	Affens	—	2	82
56	Cdenfee	—	3	83
57	Nyborg	—	4	84
58	Corför	—	4	85
59	Stagelse	—	2	86
60	Ringstedt	—	4	87
61	Roefchilde	—	4	88
62	Copenhagen	—	4	89
	Summa von Wien bis Coppenh.	—	176 $\frac{1}{4}$	90
	Von Copenhagen bis			91
63	Helsingör	—	5	92
64	Helsingborg über den Sund	—	1	93
	Latus	—	182 $\frac{1}{4}$	94



Nro.		Distance oder	
		Post.	Meil.
	Transport	—	182 $\frac{1}{4}$
65	Engelholm	—	3
66	Laholm	—	3
67	Halmstadt	—	3
68	Falkenberg	—	2
69	Warberg	—	2
70	Ragelien, oder Raglund	—	2 $\frac{1}{2}$
71	Kongsbaka	—	1 $\frac{1}{2}$
72	Göthenburg	—	1 $\frac{1}{2}$
73	Wigen - Bahus	—	1 $\frac{1}{2}$
74	Ingelitrund, und Sandhocken	—	1
75	Aafen	—	1 $\frac{1}{2}$
76	Oddewald (Uddewalla)	—	1 $\frac{1}{2}$
77	Herrestadt	—	1 $\frac{1}{2}$
78	Giutrum - Brücke	—	1 $\frac{1}{2}$
79	Swarteborg	—	1 $\frac{1}{2}$
80	Rabasse	—	1
81	Hee	—	1 $\frac{1}{2}$
82	Skellerie	—	1
83	Wleck	—	1 $\frac{1}{2}$
84	Hagested	—	1 $\frac{1}{4}$
85	Helle	—	1 $\frac{1}{2}$
86	Fridrichshald	—	1 $\frac{1}{2}$
87	Ingeldall	—	1 $\frac{1}{2}$
88	Liliedall	—	1 $\frac{1}{4}$
89	Borekirche	—	1 $\frac{1}{4}$
90	Fridrichstad	—	1 $\frac{1}{4}$
91	Kloppen	—	1 $\frac{1}{4}$
92	Diling	—	1 $\frac{1}{4}$
93	Mos	—	1 $\frac{1}{4}$
94	Huffeby	—	1
95	Großstadt	—	1
Latus		—	227 $\frac{1}{4}$



Nro.

Distance  
oder

Post. Meil.

Transport

96	Vold	—	227 $\frac{1}{2}$
97	Nissa	—	1
98	Christiania	—	2
Suma von Wien bis Christiania		—	231 $\frac{1}{2}$

*Erste Route.*Von Christiania nach Bergen  
auf der Strandfeste, nach

99	Askes	—	2
100	Bragernes	—	2
101	Gunnestro	—	4
102	Simonstadt	—	1 $\frac{1}{2}$
103	Sunuby	—	1 $\frac{1}{2}$
104	Nordby	—	1 $\frac{1}{2}$
105	Hiemb	—	1 $\frac{1}{2}$
106	Asken	—	1 $\frac{1}{2}$
107	Steeholt	—	1
108	Hogstedt	—	1 $\frac{1}{2}$
109	Skeen	—	1
110	Brewig	—	1 $\frac{1}{2}$
111	Eeg	—	1 $\frac{1}{2}$
112	Wallekirch	—	1 $\frac{1}{2}$
113	Kragerön	—	3
114	Oster-Risör	—	2
115	Gröneseund	—	1 $\frac{1}{2}$
116	Möne	—	1 $\frac{1}{2}$
117	Ongestadt	—	1 $\frac{1}{2}$
118	Berge	—	1 $\frac{1}{2}$
119	Waage	—	1
120	Affen	—	1 $\frac{1}{2}$

Latus

255 $\frac{1}{2}$ 

Nro.

121

122

123

124

125

126

127

128

129

130

131

132

133

134

135

136

137

138

139

140

141

142

143

144

145

146

nce ,  
der

Meil.

Nro.

Distance ,  
oder

Post. Meil.

227 $\frac{1}{4}$

1

1

2

231 $\frac{1}{4}$

2

2

4

1 $\frac{1}{2}$

1 $\frac{1}{2}$

1 $\frac{1}{2}$

1 $\frac{1}{2}$

1 $\frac{1}{2}$

1

1 $\frac{1}{2}$

1 $\frac{1}{2}$

1 $\frac{1}{2}$

1 $\frac{1}{2}$

3

2

1 $\frac{1}{2}$

1 $\frac{1}{2}$

1 $\frac{1}{2}$

1

1 $\frac{1}{2}$

1 $\frac{1}{2}$

255 $\frac{1}{4}$

Transport

121

Sandsted

122

Nederneskongsg.

123

Grimsted

124

Hagested

125

Magested

126

Birkeland

127

Obel

128

Wee

129

Christianfand

130

Mandal

131

Spangireid

132

Horshavn

133

Farfund

134

Listereid

135

Hitterö

136

Sognedall

137

Eggerfund

138

Sirevog

139

Qualbeen

140

Hobberstadt

141

Brüne

142

Opevad

143

Ganu

144

Stavanger

145

Karfund

146

Bergen

Summa Summarum von Wien  
bis Bergen

255 $\frac{3}{4}$

1

$\frac{1}{2}$

1

1

$1\frac{1}{2}$

$1\frac{1}{2}$

1

1

2

4

$1\frac{1}{2}$

$1\frac{1}{2}$

$1\frac{1}{2}$

1

2

$1\frac{1}{2}$

$2\frac{1}{2}$

$1\frac{1}{2}$

1

$1\frac{1}{2}$

$1\frac{1}{2}$

$1\frac{1}{2}$

$2\frac{1}{2}$

5

10

305 $\frac{1}{4}$

Zweite



## Zweyte Route.

Nro.	Von CHRISTIANIA bis BERGEN, über Land.	Distance, oder		Nro.
		Post.	Meil.	
98	Von Wien bis Christiania in Norwegen sind 98 Poststationen, und Von Christiania nach	—	231 $\frac{1}{2}$	46
99	Burcknös	—	3	
100	Hagenstadt zwischen Harstover	—	3 $\frac{1}{2}$	
101	Ovendal oder Brandbuc	—	1 $\frac{1}{2}$	
102	Zu Land	—	5	
103	Land	—	4	
104	Vang, oder Valles	—	5	47
105	Ondall	—	2	48
106	Slier	—	2	49
107	Vang	—	3	50
108	Unter - Fieffeld	—	1 $\frac{1}{2}$	51
109	Olver - Fierfield	—	6	52
110	Galderen	—	2	53
111	Olver - Galderen	—	3	54
112	Loirdals - Oem	—	3	55
113	Lackanger	—	3	56
114	Nois	—	3	57
115	Von hier bis Bergen führt man mit einem Bort über zween grofse Flüsse	—	10	58 59 60 61 62 63 64 65 66
Summa von Wien bis Bergen über Land		—	291 $\frac{1}{2}$	



## IX.

Nro.		Distance, oder	
		Post.	Meil.
IX.			
Hauptpostcours von WIEN über HAMBURG an der Elbe, bis STOCKHOLM in Schweden.			
231 $\frac{1}{2}$	46	Von Wien bis Hamburg an der Elbe sind 116 Poststa- tionen oder Meilen; vide den vorhergehenden Haupt- postcours Nro. VIII.	116 $\frac{1}{2}$
3	Von Hamburg nach		
3 $\frac{1}{2}$	47	Ulsburg	4
1 $\frac{1}{2}$	48	Heydmühlen	3
5	49	Nordtorp	3
4	50	Rensburg	3
5	51	Bau	9
2	52	Arresund über den kleinen Belt	5
3	53	Affens	2
3	54	Odensee	5
3	55	Nyborg über den großen Belt	4
3	56	Corför	4
10	57	Soroe	4
	58	Ostedt	4 $\frac{1}{2}$
	59	Schlängerup	4 $\frac{1}{2}$
	60	Helsingör	5
	61	über den Sund nach Helsingborg	1
	62	Engelholm	3
	63	Laholm	3
	64	Halmstadt	2
	65	Quarsebo	10 $\frac{1}{2}$
	66	Jonkiöping	6
	Latus		100



Nro.

Distance,  
oder

Post. | Meil.

		Transport		202
67	Grenna	.	.	3 $\frac{1}{2}$
68	Schenninge	.	.	6
69	Linkiöping	.	.	3
70	Norskiöping	.	.	4
71	Sedertellec	.	.	7 $\frac{1}{2}$
72	Stockholm	.	.	3 $\frac{1}{2}$

Summa von Wien bis  
Stockholm

229 $\frac{1}{2}$ 

X.

Hauptpostcours von WIEN  
über HORN, PILSEN, EGER,  
HOFF bis CASSEL.

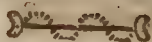
Von Wien nach

1	Enzersdorf	.	.	2
2	Stockerau	.	.	2
3	Waickersdorf	.	.	3
4	Maiflau	.	.	2
5	Horn	.	.	2
6	Göfritz	.	.	3
7	Schwarzenau	.	.	2
8	Schrems	.	.	3
9	Schwarzbach	.	.	2
10	Wittingau	.	.	3
11	Wessely	.	.	3
12	Moldauthein	.	.	3
13	Wodnian	.	.	3

Latus

16 $\frac{1}{2}$ 

33



ance,  
oder

Nro.

Meil.

20

3

6

3

4

7

3

229

2

2

3

2

2

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

Distance,  
oder

Post. | Meil.

Transport

16  $\frac{1}{2}$  331  $\frac{1}{2}$  3

1 2

1  $\frac{1}{2}$  3

2 4

2 4

1 2

1 2

1 2

1 2

1  $\frac{1}{2}$  31  $\frac{1}{2}$  3

2 4

1 2

1 2

2 4

1 2

1  $\frac{1}{2}$  31  $\frac{1}{2}$  31  $\frac{1}{2}$  3

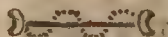
1 2

1 2

Summa von Wien bis  
Cassel

45 90





Nro.

## XI.

Distance  
oder

Hauptpostcours von WIEN  
über WESSELY bis PRAG.

Post. | Meil.

- II Von Wien bis Wessely sind  
II Poststationes, oder Posten  
und Meilen - - -  
Vide den Hauptpostcours  
Nro. X.

13 $\frac{1}{2}$  27

Von Wessely nach

- 12 Tabor - - -  
13 Sudomirschitz - - -  
14 Woditz - - -  
15 Bitritz - - -  
16 Dnesbeck - - -  
17 Jesenitz - - -  
18 Prag - - -

2 4  
1 2  
1 2  
1 2  
1 2  
1 2  
1 2

Summa

21 $\frac{1}{2}$  43

35.

Böhmischer Post-Cours von  
PRAG über GLATZ bis  
BRESSLAU.

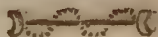
Von Prag nach

- 1 Brandeis - - -  
2 Lissa - - -  
3 Nimburg - - -  
4 Königstäl - - -  
5 Clumez - - -  
6 Königgratz - - -

1 $\frac{1}{2}$  3  
1 2  
1 2  
1 2  
1 2  
1 $\frac{1}{2}$  3

Latus

7 14



Nro.		Distance <sup>1</sup> , oder	
		Post.	Meil.
	Transport	7	14
7	Jaromirz	1	2
8	Nachod, letzte k. k. Poststation.	1	2
9	Reinerz	1 $\frac{1}{2}$	3
10	Glatz	1 $\frac{1}{2}$	3
11	Frankenstein	1 $\frac{1}{2}$	3
12	Nimptsch	1	2
13	Strehlen	1	2
14	Breslau	2 $\frac{1}{2}$	5
	Summa	18	36

36.

Böhmischer Post-Communicationscours von PRAG über GABEL nach ZITTAU; und ferner theils nach FRANKFURTH an der Oder, und theils ins BERLIN.

Von Prag nach

1	Brandeis	1 $\frac{1}{2}$	3
2	Benadeck	1	2
3	Jungbunzlau	1	2
4	Hünnerwasser	1 $\frac{1}{2}$	3
5	Gabel	1 $\frac{1}{2}$	3
6	Zittau	1	2
	Summa von Prag bis Zittau	7 $\frac{1}{2}$	15



Nro.

Distance  
oder

Post. Meil.

Transport

	Von Zittau weiters nach	7 $\frac{1}{2}$	15
7	Görlitz	—	4
8	Bremenheim	—	3
9	Mulska	—	3
10	Spremberg	—	4
11	Cotbus	—	2
12	Liberofa	—	2
13	Beskow	—	2
14	Mühlrofa	—	2
15	Frankfurth an der Oder	—	2

Summa von Prag bis Frankf. 37

Ferner von Beskow nach

14	Storckau	—	3
15	Wuttenhausen	—	3
16	Berlin	—	3

Summa

44

37.

Böhmischer Post-Communications-  
scours von PRAG über  
SAATZ nach COMMOTHAU.

Von Prag nach

1	Jentsch	1	2
2	Ziehrowitz	1	2
3	Hrzedel	1 $\frac{1}{2}$	3
4	Saatz	1 $\frac{1}{2}$	3
5	Commothau	1 $\frac{1}{2}$	3

Summa

6 $\frac{1}{2}$ 

13



Nro. 38.  
Böhmischer Post-Communicationscours von PRAG nach  
CARLSBAAD bis EGER.

Distance,  
oder

Post. | Meil.

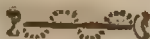
Von Prag nach

1	Jentsch	-	-	1	2
2	Ziehrowitz	-	-	1	2
3	Kollefchowitz	-	-	2	4
4	Liebkowitz	-	-	2	4
5	Puchau	-	-	1	2
6	Carlsbäd	-	-	1	2
7	Tzwoda	-	-	1 $\frac{1}{2}$	3
8	Eger	-	-	1 $\frac{1}{2}$	3
Summa				11	22

39.  
Böhmischer Post-Communicationscours von PRAG über  
PILSEN bis ASCH.

Von Prag nach

1	Dusnick	-	-	1	2
2	Beraun	-	-	3 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{2}$
3	Zditz	-	-	3 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{2}$
4	Zerhowitz	-	-	1	2
5	Mauth	-	-	1	2
6	Rokitschan	-	-	1	2
7	Pilsen	-	-	1	2
8	Miez	-	-	2	4
9	Czernofchin	-	-	1	2
10	Plan	-	-	1	2
11	Sandau	-	-	1	2
12	Eger	-	-	1	2
13	Asch	-	-	1 $\frac{1}{2}$	3
Summa				14	28



Nro.

40.

Distance,  
oder

Post. | Meil.

Böhmischer Post-Communica-  
tionscours von PILSEN über  
WALDMÜNCHEN nach RE-  
GENSBURG.

Von Pilsen nach

1	Staab	-	-	I	2
2	Stankau	-	-	I	2
3	Teinitz	-	-	I	2
4	Klentisch	-	-	I	2
5	Waldmünchen	-	-	I	2
6	Rötz	-	-	I	2
7	Neukirchen	-	-	I	2
8	Nietenau	-	-	I	2
9	Kirn	-	-	I	2
10	Regensburg	-	-	I	2
Summa				10	20

41.

Böhmischer Post-Communi-  
cationscours von PRAG über  
WESSELY nach LINTZ.

Von Prag nach

1	Jesenitz	-	-	I	2
2	Dnesbeek	-	-	I	2
3	Bistritz	-	-	I	2
4	Woditz	-	-	I	2
5	Sudomirschitz	-	-	I	2
6	Tabor	-	-	I	2
7	Wessely	-	-	2	4
8	Budweis	-	-	2	4
Latus				10	20





Nro.			Distance , oder	
			Post.	Meil.
	Transport		10	20
9	Kaplitze	-	2	4
10	Freytadt	-	2	4
11	Weitersdorf	-	1 1/2	3
12	Lintz	-	1 1/2	3
Summa			17	34
42.				
Böhmischer Post-Communicationscours von BUDWEISS über NEUHAUS nach IGLAU.				
Von Budweis nach				
1	Wittingau	-	1 1/2	3
2	Neuhaus	-	1 1/2	3
3	Potschaken	-	2	4
4	Iglau	-	2	4
Summa			7	14
43.				
Böhmische Post-Communicationscours von CZASSLAU nach HOHENMAUTH.				
Von Czasslau nach				
1	Chrudim	-	2	4
2	Hohenmauth	-	2	4
Summa			4	8



Nro.	44. Böhmischer Postcours von PRAG über TRAUTENAU, nach FRANKFURTH an der Oder. Von Prag nach				Distance, oder Post. Meil.	
1	Brandeis	-	-	-	1 1/2	3
2	Benadeck	-	-	-	1	2
3	Jungbunzlau	-	-	-	1	1
4	Sobotka	-	-	-	1 1/2	3
5	Gitschin	-	-	-	1	2
6	Neupaka	-	-	-	1	2
7	Arnau	-	-	-	1	2
8	Trautenau	-	-	-	1	2
9	Landshut	-	-	-	1	2
10	Schmideberg	-	-	-	2	4
11	Hirschberg	-	-	-	2	4
12	Löwenberg	-	-	-	2	4
13	Altbunzlau	-	-	-	1	2
14	Sprottau	-	-	-	2	4
15	Freystädtl	-	-	-	2	4
16	Grünberg	-	-	-	1	2
17	Grossen	-	-	-	2	4
18	Ziebigen	-	-	-	1 1/2	3
19	Frankfurt an der Oder	.	.	.	1 1/2	3
Summa					27	54

45.  
Böhmischer Post-Communicationscours von KÖNIGGRATZ  
nach TRAUTENAU.

Von Königgratz nach					
1	Jaronitz	-	-	1	2
2	Trautenau	-	-	2	4
Summa				3	6

Und



Nro.	Und von Trautenau weiters. Videden vorhergehenden Post- cours Nro. 44.	Distinace oder	
		Post.	Meil.
	46. Böhmischer Post-Communica- tionscours von KÖNIGSTADTL nach MILLOWITZ. Von Königstadt nach 1 Millewitz - - -	I	2
	Summa per se		
	47. Böhmischer Postcommunicati- onscours von PRAG nach TOEPLITZ. 4 Von Prag bis Loboschitz sind 4 Poststationes, oder Posten und Meilen - - - Vide den Hauptpostcours Nro. VIII. Von Loboschitz nach 5 Töpplitz - - -	4 $\frac{1}{2}$  1 $\frac{1}{2}$	9  3
	Summa	6	12
	48. Böhmischer Post-Communica- tionscours von LIBKOWITZ über SAATZ, TÖPPLITZ, nach PETERSWALDE. Von Libkowitz nach 1 Poderlan - - - 2 Saatz - - - 3 Brixen - - - 4 Töpplitz - - - 5 Peterswalde - - -	I I 1 $\frac{1}{2}$ I 1 $\frac{1}{2}$	2 2 3 2 3
	Summa	6	12



Nro.	49.	Distance, oder	
		Post. Meil.	
	Böhmischer Post-Communica- tionseours von PILSEN nach KLATTAU		
	Von Pilsen nach		
1	Przefchitz	1	2
2	Klattau	1	2
	Summa	2	4

## XII.

Hauptpostcours von WIEN  
über EGER nach  
ERFURTH.

29	Von Wien über Eger nach Arnstadt sind 29 Poststatio- nes, oder Posten und Meilen Vide den Hauptpostcours Nro. X.	38 $\frac{1}{2}$	77
30	Von Arnstadt nach Erfurth	1	2
	Summa	39 $\frac{1}{2}$	79

## XIII.

nce,  
er

Meil.

Nro.

## XIII.

Distance,  
oder

Post, Meil.

Hauptpostcours von WIEN  
über EGER, CASSEL nach  
BREMEN, und ferner bis  
EMBDEN.

34 Von Wien bis Cassel sind  
34 Poststationes, oder Posten  
und Meilen . . .  
vide den Hauptpostcours  
Nro. X.

45 90

Von Cassel nach

35	Stamm . . . . .	$1\frac{1}{2}$	1
36	Hoexter . . . . .	$1\frac{1}{2}$	3
37	Tyrmont . . . . .	$1\frac{1}{2}$	3
38	Ründeln . . . . .	$1\frac{1}{2}$	3
39	Münden . . . . .	1	2
40	Uchte . . . . .	$1\frac{1}{2}$	3
41	Barenburg . . . . .	1	1
42	Bassum . . . . .	1	2
43	Bremen . . . . .	$1\frac{1}{2}$	3
44	Falkenburg . . . . .	$1\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{2}$
45	Oldenburg . . . . .	$1\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{2}$
46	Varel . . . . .	$1\frac{1}{2}$	3
47	Frideburg . . . . .	1	2
48	Aurich . . . . .	2	4
49	Embden . . . . .	1	2
Summa		65	130

Auf diesem Hauptcours sind  
Seitencourse von CASSEL nach  
GÖTTINGEN.

Von Cassel nach

1	Münden . . . . .	1	2
2	Göttingen . . . . .	$1\frac{1}{2}$	3
Summa		$2\frac{1}{2}$	5

Von





Nro. Von TYRMONT nach HAN-  
NOVER.

Tyrmont nach

1	Hammeln	.	.	.	.
2	Springe	.	.	.	.
3	Hannover	.	.	.	.

Summa

Distance,  
oder

Pott. | Meil.

I	2
I	2
$I\frac{1}{2}$	3

$3\frac{1}{2}$	7
----------------	---

Nro.

33

Von CASSEL nach AMSTER-  
DAM.

Von Cassel nach

1	Westuffeln	.	.	.	.
2	Warburg	.	.	.	.
3	Lichtenau	.	.	.	.
4	Paderborn	.	.	.	.
5	Rittberg	.	.	.	.
6	Hirzebruck	.	.	.	.
7	Warendorf	.	.	.	.
8	Münster	.	.	.	.
9	Coesfeld	.	.	.	.
10	Barken	.	.	.	.
11	Bockhold	.	.	.	.
12	Doesburg	.	.	.	.
13	Arnhem	.	.	.	.
14	Ammersforth	.	.	.	.
15	Amsterdam	.	.	.	.

Summa

I	2
I	2
I	2
$I\frac{1}{2}$	3
$I\frac{1}{2}$	3
I	2
I	2
$I\frac{1}{2}$	3
2	4
$I\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$
I	2
2	4
I	2
$2\frac{1}{4}$	$4\frac{1}{2}$
$2\frac{1}{4}$	5

$21\frac{1}{2}$	43
-----------------	----

34

35

36

37

38

39

40

41

42

1

2

3

4

5

ance,  
der

Nro.

## XIV.

Distance,  
oder

Meil.

Post. | Meil.

Hauptpostcours von WIEN  
über PRAG, LEIPZIG, WOL-  
FENBÜTTL, BRAUNSCHWEIG  
nach HANNOVER.

- 33 Von Wien bis Leipzig sind  
33. Poststationen, oder Po-  
sten und Meilen.  
Vide den Hauptpostcours  
Nro. VIII.  
Von Leipzig nach

36 72

34 Merseburg . . . . .

1  $\frac{1}{2}$  3

35 Eisleben . . . . .

2 4

36 Harkerode . . . . .

1  $\frac{1}{2}$  3

37 Plankenburg . . . . .

2 4

38 Heffen . . . . .

1  $\frac{1}{2}$  3

39 Wolfenbüttl . . . . .

1 2

40 Braunschweig . . . . .

1  $\frac{1}{2}$  1

41 Peina . . . . .

1  $\frac{1}{2}$  3

42 Hannover . . . . .

2 4

Summa

49  $\frac{1}{2}$  99

Auf diesem Hauptcours sind  
Seitencours.

Von BRAUNSCHWEIG nach  
LÜNEBURG.

Von Braunschweig nach

1 Ohof . . . . .

1  $\frac{1}{2}$  3

2 zelle . . . . .

1  $\frac{1}{2}$  3

3 Schafsthal . . . . .

1  $\frac{1}{2}$  3

4 Ebsdorf . . . . .

2 4

5 Lüneburg . . . . .

1  $\frac{1}{2}$  3

Summa

8 16

Von



Nro. Von BRAUNSCHWEIG nach  
HILDESHEIM.

Von Braunschweig nach		Distance, oder	
		Post.	Meil.
1	Laffert	1 $\frac{1}{2}$	3
2	Hildesheim	1 $\frac{1}{2}$	3
Summa			6

XV.

Hauptpostcours von WIEN  
über LINTZ, PASSAU, RE-  
GENSPURG, NÜRNBERG,  
WÜRZBURG, FRANKFURTH  
am Mayn, CÖLLN am Rhein  
bis AMSTERDAM.

Von Wien nach			
1	Purkersdorf	I	1
2	Sieghardskirchen	I	2
3	Perfchling	1 $\frac{1}{2}$	3
4	St. Pölten	1 $\frac{1}{2}$	2
5	Mölk	1 $\frac{1}{2}$	3
6	Kemmelbach	1 $\frac{1}{2}$	3
7	Amstetten	I	2
8	Strenberg	1 $\frac{1}{2}$	3
9	Enns	I	2
10	Lintz	1 $\frac{1}{2}$	3
11	Efferding	1 $\frac{1}{2}$	3
12	Bayerbach	1 $\frac{1}{2}$	3
13	Eisenbirn, letzte k. k. Poststat.	2	4
14	Passau	I	2
15	Vilzhofen	2	4
16	Plättling	2	4
Latus		20	44



Nro.		Distance oder	Post.	Mail.
	Transport	22	44	
17	Straubing	2	4	
18	Pfader	1 $\frac{1}{2}$	3	
19	Regensburg	1 $\frac{1}{2}$	3	
20	Schambach	1	2	
21	Tagwang	1	2	
22	Teining	1	2	
23	Boschbauer	1	2	
24	Feucht	1	2	
25	Nürnberg	1	2	
	33 Posten, 66 Meilen.			
26	Earnbach	1	2	
27	Emskirchen	1	2	
28	Langenfeld	1	2	
29	Poffenheim	1	2	
30	Kitzingen	1 $\frac{1}{2}$	3	
31	Würzburg	1 $\frac{1}{2}$	3	
32	Remlingen	1	2	
33	Esselbach	1	2	
34	Rohrbrunn	1	2	
35	Bessenbach über Aschaffenburg	1	2	
36	Dettingen	1 $\frac{1}{2}$	3	
37	Hanau	1	2	
38	Frankfurt am Mayn	1	2	
	48 Posten, 96 Meilen.			
39	Königstein	1	2	
40	Würges	1 $\frac{1}{2}$	3	
41	Limburg	1 $\frac{1}{2}$	3	
42	Wallmerod	1	2	
43	Freyling	1	2	
44	Gilleroth	1 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	
45	Weyerbusch	1	2	
	Latus	55 $\frac{3}{4}$	111 $\frac{1}{2}$	



Nro.

Distance  
oder

Post. | Meil.

Transport

46	Ukerot . . . . .	55 $\frac{3}{4}$	111 $\frac{1}{2}$
47	Siegbourg . . . . .	1 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$
48	Cöln am Rhein . . . . .	1 $\frac{1}{2}$	3
60 Posten, 150 Meilen.			
49	Dermagen . . . . .	1	2
50	Neufs . . . . .	1	2
51	Moers . . . . .	1 $\frac{1}{2}$	3
52	Xanten . . . . .	1 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$
53	Cleve . . . . .	2	4
54	Nimwegen . . . . .	1 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$
55	Wageningen . . . . .	1 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{1}{2}$
56	Rhennen bis Utrecht . . . . .	1 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{1}{2}$
57	Amsterdam . . . . .	1 $\frac{1}{2}$	3

Summa von Wien bis  
Amsterdam . . .

73 $\frac{1}{2}$  145

Auf diesem Hauptkurs sind  
Seitencorresse.

Von AMSTERDAM nach  
ROTTERDAM.

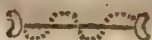
Von Amsterdam nach

1	Leyden . . . . .	1 $\frac{1}{2}$	3
2	Gravenhaag . . . . .	3 $\frac{3}{4}$	1 $\frac{1}{2}$
3	Rotterdam . . . . .	1 $\frac{1}{2}$	3
Summa		3 $\frac{3}{4}$	7 $\frac{1}{2}$

1 Ferner von GRAVENHAAG  
nach Harlem . . . . .

2 4





Nro.

## XVI.

Distance  
oder

Post. | Meil.

Hauptpostcours von W I E N  
über LINTZ nach MÜNCHEN  
in Bayern, AUGSPURG, HEIL-  
BRUNN, MANNHEIM, bis  
MAYNZ.)

10 Von Wien bis Lintz sind  
10. Poststationes, oder Po-  
sten und Meilen  
Vide den vorigen Haupt-  
postcours Nro. XV.

Von Lintz nach

11	Wels	2	4
12	Lambach	1	2
13	Unterhaag	1	2
14	Ried	1½	3
15	Althan	1	2
16	Braunau	1	2
17	Markel	1	2
18	Altoetting	1½	3
19	Ampfing	1½	3
20	Haag	1½	3
21	Hohenlinden	1	2
22	Parfchdorf	1	2
23	München	1½	3
24	Schwabhausen	1½	3
25	Ebersberg	1½	3
26	Augsburg	1½	3
27	Biberach	1	2
28	Wertingen	1	2
29	Dillingen	1	2
30	Bischofsingen	1	2

Latus 37 74



Nro.		Distance oder	Nro.
		Post.   Meil.	
	Transport	37   74	
31	Hulle . . . . .	1   2	53
32	Ellwangen . . . . .	1   2	54
33	Halle in Schwaben . . . . .	1½   3	55
34	Heilbron . . . . .	2   4	56
35	Fürstenfeld . . . . .	1   2	57
36	Sinzheim . . . . .	1   2	
37	Wiseleloch . . . . .	1   2	
38	Heidelberg . . . . .	1½   3	
39	Mannheim . . . . .	1   2	
40	Worms . . . . .	1   2	
41	Oppenheim . . . . .	1½   3	
42	Maynz . . . . .	1   2	
Summa von Wien bis Manyz		51½   103	

## XVII.

über CÖLLN am Rhein bis  
BRÜSSEL in den Niederlan-  
den.

48 Von Wien bis Cölln am  
Rhein sind 48 Poststationes,  
oder Posten und Meilen -

60 | 120

Von Cölln am Rhein nach

49	Bergen . . . . .	1½   3
50	Linnig . . . . .	1½   3
51	Gangelt . . . . .	1   2
52	Reckem . . . . .	1½   3

Latus 65½ | 131



Nro.		Distance , oder	
		Post.	Meil.
74	Transport	65 $\frac{1}{2}$	131
2	53 Tongern . . . . .	1 $\frac{1}{2}$	3
2	54 St. Tronc . . . . .	1 $\frac{1}{2}$	3
3	55 Tirlemont . . . . .	2	4
4	56 Louvain . . . . .	2	4
2	57 Brüssel . . . . .	3	6

Summa von Wien bis Brüssel 75 $\frac{1}{2}$  | 151

Post-Communications- und  
Seitencours.

50.

Von REGENSPURG über AM-  
BERG nach BAYREUTH.

Von Regensburg nach

1	Birkenfée . . . . .	1 $\frac{1}{2}$	3
2	Schwandorf . . . . .	1	2
3	Amberg . . . . .	1 $\frac{1}{2}$	3
4	Hainbach . . . . .	1	2
5	Thumbach . . . . .	1 $\frac{1}{2}$	3
6	Bayreuth . . . . .	1 $\frac{1}{2}$	3

Summa 8 | 16

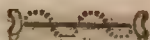
Seitencours.

51.

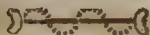
Von Amberg nach Sulzbach 1 | 2

H 3

52.



Nro.	52.	Distance, oder	
		Post.	Meil.
	Von NÜRNBERG nach BAMBERG.		
	Von Nürnberg nach		
1	Erlangen . . . . .	1 $\frac{1}{2}$	1
2	Altdorf . . . . .	1 $\frac{1}{2}$	3
3	Bamberg . . . . .	1	2
	Summa	4	8
	53.		
	Von BAMBERG über COBURG, HILDBURGSHAUSEN bis MEINUNGEN.		
	Von Bamberg nach		
1	Radelsdorf . . . . .	1	2
2	Gleichen . . . . .	1	2
3	Coburg . . . . .	1	2
4	Redach . . . . .	1	2
5	Hildburgshausen . . . . .	2	4
6	Leitersdorf . . . . .	1	2
7	Meinungen . . . . .	1	2
	Summa	8	16
	54.		
	Von WÜRZBURG nach SCHWEINFURTH.		
	Von Würzburg nach		
1	Schwanfeld . . . . .	1 $\frac{1}{2}$	3
2	Schweinfurth . . . . .	1	2
	Summa	2 $\frac{1}{2}$	5



Nro.

55.

## Von HANAU bis FULDA.

		Distance, oder	
		Post.	Meil.
Von Hanau nach			
1	Gellnhäusen	1 $\frac{1}{2}$	3
2	Sallminter.	1	2
3	Schlichtern.	1	2
4	Neuhof	1	2
5	Fulda.	1 $\frac{1}{2}$	3
Summa		6	12

56.

## Von FRANKFURTH über FRIEDEBERG nach WEZLAR.

Von Frankfurth nach			
1	Friedeberg in der Wetterau	1 $\frac{1}{2}$	3
2	Buzbach	1 $\frac{1}{2}$	3
3	Wezlar	1	2
Summa		4	8

57.

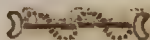
## Von WEZLAR nach MAHRBURG.

Von Wezlar nach			
1	Gresen	1	2
2	Mahrburg	1 $\frac{1}{2}$	3
Summa		2 $\frac{1}{2}$	5

H 4

58.





Nro.

58.

Von FRANKFURTH nach  
MAYNZ.

Distance,  
oder

Post. | Meil.

Von Frankfurth nach			
1	Hadersheim	I	2
2	Maynz	I	2
Summa		2	4

59.

*Communicationscours.*

1	Von Rittberg nach Lipstadt	I	1
---	----------------------------	---	---

60.

Von CÖLLN über DÜSSEL-  
DORF nach WESEL.

Von Cölln nach			
1	Dermagen	I	2
2	Düsseldorf	I	2
3	Daysburg	1 1/2	3
4	Wesel	1 1/4	2 1/4
Summa		5 1/4	10 1/2

61.

Von CÖLLN über MÜNSTER  
nach OSNABRÜCK.

Von Cölln nach			
1	Wermerskirchen	2	4
2	Schwelm	I	2
Latus		3	6



Nro.		Transport	Distance , oder	
			Post.	Meil.
			3	6
3	Gebelsperg	.	$1\frac{1}{2}$	1
4	Unna	.	$2\frac{1}{2}$	5
5	Ham	.	1	2
6	Münster	.	2	4
7	Ladbergen	.	$1\frac{1}{2}$	3
8	Lengerick	.	1	2
9	Osnabrück	.	1	2
		Summa	$12\frac{1}{2}$	25

62.

## VON MAYNZ bis TRIER.

## Von Maynz nach

1	Creuzenach	.	2	4
2	Dörnbach	.	1	2
3	Simmern	.	1	2
4	Kirchberg	.	$\frac{3}{4}$	$1\frac{1}{2}$
5	Monzelfeld	.	$1\frac{1}{2}$	3
6	Hezerat	.	$1\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{2}$
7	Trier	.	1	2
		Summa	$8\frac{1}{2}$	17

63.

## VON MAYNZ nach COBLENZ.

## Von Maynz nach

1	Schwalbach	.	$1\frac{1}{2}$	3
2	Namden	.	1	2
		Latus	$2\frac{1}{2}$	5



Nro.

Distance,  
oder

Post. | Meil.

Transport

3	Nassau	2½	5
4	Coblenz	1½	3
Summa		5	10

64.

Von MÜNCHEN nach RE-  
GENSPURG.

Von München nach

1	Freyfing	2	4
2	Mosburg	1	2
3	Landshut	1	2
4	Ergolsbach	1½	3
5	Buchhausen	1	2
6	Egolsheim	2	4
7	Regensburg	1	2
Summa		9½	19

65.

Von MÜNCHEN nach INN-  
SPRUCK.

Von München nach

1	Wolfershausen	2	4
2	Benedictbayern	2	4
3	Wallersee	1½	3
4	Mittewald	1½	3
5	Seefeld	1½	3
6	Innsbruck	1½	3
Summa		10	20

66. Von



Nro.

66.

Distance,  
oderVon AUGSPURG nach INN-  
SPRUCK.

Post. | Meil.

Von Augspurg nach

1	Hurlach . . . . .	I <sup>I</sup>	3
2	Schwabdisen . . . . .	I	2
3	Schwabbrücken . . . . .	I	2
4	Saumeiler . . . . .	I	2
5	Füessen . . . . .	I	2
6	Haierwang . . . . .	I	2
7	Lernes . . . . .	I	2
8	Naffareith . . . . .	I	2
9	Parwis . . . . .	I	2
10	Düschelbach . . . . .	I	2
11	Innsbruck . . . . .	I	2

Summa

II<sup>1</sup>/<sub>2</sub>

23

## XVIII.

Hauptpostcours von WIEN  
über MÜNCHEN, SCHAF-  
HAUSEN bis BASEL in der  
Schweitz.

Von Wien bis München sind

22	22. Poststationes, oder Po- sten und Meilen . . . . .	28	56
	Vide den Hauptpostcours Nro. XVI.		

Von München nach

23	Inning . . . . .	I <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	3
24	Landsberg . . . . .	I <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	3

Latus

31

62



Nro.		Transport	Distance, oder	
			Post.	Meil.
25	Mündelheim	.	3 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$
26	Memmingen	.	2	4
27	Wurzach	.	1 $\frac{1}{2}$	3
28	Wolfeck	.	1 $\frac{1}{2}$	3
29	Ravensburg	.	2 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{2}$
30	Neuhaus	.	2 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{2}$
31	Mimmenhausen	.	1	2
32	Stockard	.	1 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$
33	Singen	.	1	2
34	Schaffhausen	.	1	2
35	Waldshut	.	2	4
36	Mumpf	.	1 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$
37	Basel	.	1 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$
Summa			47 $\frac{1}{4}$	94 $\frac{1}{2}$

## XIX.

Hauptpostcours von WIEN  
über MÜNCHEN, LINDAU  
am Bodensee, ST. GALLEN,  
ZÜRICH, SOLLOTHURN, und  
GENÈVE nach LYON in  
Frankreich.

- 22 Von Wien bis München sind  
22 Poststationes, oder Posten  
und Meilen.  
Vide den Hauptpostcours  
Nro. XVI.

28 56

Latus per se.

Von





Nro.		Transport	Distance oder	
			Post.	Meil.
62			28	56
4	Von München nach			
3	23 Inning	.	1 $\frac{1}{2}$	3
3	24 Landsberg	.	1 $\frac{1}{2}$	3
1 $\frac{1}{2}$	25 Schwabmünchen	.	1	2
1 $\frac{1}{2}$	26 Schwabmünchen	.	1	2
2	27 Saumheimer	.	1	2
2	28 Füssen	.	1	2
1 $\frac{1}{2}$	29 Weißbach	.	1	2
2	30 Kemptenwald	.	1	2
2	31 Kempten	.	1	2
4	32 Holzheim	.	1 $\frac{1}{2}$	3
2 $\frac{1}{2}$	33 Tettnang	.	1 $\frac{1}{2}$	3
2 $\frac{1}{2}$	34 Lindau	.	1 $\frac{1}{2}$	3
4 $\frac{1}{2}$	35 über den Bodensee bis Roschach	.	1	2
	36 St. Gallen	.	1 $\frac{1}{2}$	3
	37 Rückenbach	.	1 $\frac{1}{2}$	3
	38 Winterthur	.	2	4
	39 Zürich	.	2	4
	40 Baden	.	1 $\frac{1}{2}$	3
	41 Bruck	.	1 $\frac{1}{2}$	3
	42 Aarau	.	1 $\frac{1}{2}$	3
	43 Bahlstahl	.	1 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$
	44 Solothurn	.	1	2
	45 Arberg	.	1 $\frac{1}{2}$	3
	46 Murthen	.	1 $\frac{1}{2}$	3
	47 Bayerne	.	1 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$
	48 Milden	.	1	2
	49 Laufane	.	1 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$
	50 Morges	.	1 $\frac{1}{2}$	3
	51 Geneve	.	1 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{1}{2}$
	52 Genis	.	1	2
Latus			64	132



Nro.

Distance,  
oder

Post. | Meil.

Transport

53	St. Jean . . . . .	66	132
54	Coucoulonges . . . . .	1	2
55	Chatillon . . . . .	1	2
56	St. Germain le Joux . . . . .	2 $\frac{1}{2}$	5
57	Nantua . . . . .	1	2
58	St. Martin di Frene . . . . .	1 $\frac{1}{2}$	3
59	Cerdon . . . . .	1	2
60	St. Jean de Vieux . . . . .	1 $\frac{1}{2}$	3
61	St. Denis . . . . .	1	2
62	Meximieux . . . . .	1 $\frac{1}{2}$	3
63	Montluel . . . . .	1 $\frac{1}{2}$	3
64	Mirevel . . . . .	1	2
65	Lion . . . . .	1 $\frac{1}{2}$	3

Summa

83 $\frac{1}{2}$  | 167

## XX.

Hauptpostcours von WIEN  
über MÜNCHEN, AUGSPURG,  
nach STRASBURG. und ferner  
nach PARIS.

- 25 Von Wien bis Augspurg sind  
25. Poststationes, oder Po-  
sten und Meilen . . . . .  
Vide den Hauptpostcours  
Nro. XVI.

32 $\frac{1}{2}$  | 65

Latus per se.

Voll



No.		Transport	Distance , oder	
			Post.	Meil.
32		Von Augspurg nach	32 $\frac{1}{2}$	65
36	Memmingen		4 $\frac{1}{2}$	9
37	Ochsenhausen		1	2
28	Biberach		1	2
29	Sulgau		1 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$
30	Mengen		1	2
31	Meskirch		1	2
32	Düttlingen		1	2
33	Donnefching		1 $\frac{1}{2}$	3
34	Villingen		1 $\frac{3}{4}$	3 $\frac{1}{2}$
35	Schiltach		2 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{2}$
36	Hornberg		3 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{2}$
37	Hafslach		1	2
38	Gegenbach		1	2
39	Oellenburg		1 $\frac{1}{2}$	3
40	Straßburg		1 $\frac{1}{2}$	3
41	Stifflen		1 $\frac{1}{2}$	3
42	Wiltem		1	2
43	Saverne		1 $\frac{1}{2}$	3
44	Phalsbourg		1 $\frac{1}{2}$	3
45	Hommartin		1	2
46	Sarrebourg		1	2
47	Hemming		1	2
48	Azondange		1 $\frac{1}{2}$	3
49	Bourdonnaye		1	2
50	Vic		2	4
51	Delme		2	4
52	Solgne		2 $\frac{1}{2}$	3
53	Horgne		1	2
54	Metz		1 $\frac{1}{2}$	3
Latus			72	144



Nro.

Distance,  
oder

Nro.

Post. | Meil.

Transport

		72	144	
55	Gravellotte	$1\frac{1}{2}$	3	
56	Marslatour	1	2	
57	Harville	$1\frac{1}{2}$	3	
58	Manheule	1	2	
59	Verdun	2	4	
60	D'Ombale	$1\frac{1}{2}$	3	85
61	Clermont	1	2	
62	Islettes	1	2	
63	St. Mennehoud	1	2	
64	Orbeval	1	2	
65	Belay	$1\frac{1}{2}$	3	86
66	Notre Dame l'Épine	$1\frac{1}{2}$	3	87
67	Chaalons	1	2	88
68	Maltogne	1	2	89
69	Jalons	1	2	90
70	Plivaux	1	2	91
71	Epernay	1	2	91
72	La Cave	1	2	93
73	Binson	1	2	94
74	Dormans	1	2	95
75	Paroy	$1\frac{1}{2}$	3	96
76	Chateau-Thierry	1	2	97
77	Vivray	1	2	98
78	Montreuil	1	2	99
79	La Ferte	$1\frac{1}{2}$	3	100
80	St. Jean	1	2	101
81	Meaux	1	2	102
82	Claye	2	4	103
83	Verlégant	1	2	104
84	Bondy	1	2	105
85	Paris	1	2	106

Summa von Wien bis  
Paris108 $\frac{1}{2}$  217

nce,  
ler

Meil.

Nro.

## XXI.

Distance,  
oder

Post. | Meil.

Hauptpostcours von WIEN  
über PARIS, ORLEANS, LI-  
MOGES, TOULOUSE, CARCAS-  
SONE, NARBONE, BARCELO-  
NE nach MADRIT.

85 Von Wien bis Paris sind 85  
Poststationes; oder Meilen  
Vide den vorigen Haupt-  
postcours Nro. XX.

108  $\frac{1}{2}$  217

Von Paris nach

86 La Croix de Berny . . .

1  $\frac{1}{2}$  3

87 Longjumeau . . .

1  $\frac{1}{2}$  3

88 Linas . . .

1 2

89 Arpajon . . .

1 2

90 Etrechy . . .

2 4

91 Estampes . . .

1 2

92 Montdesir . . .

1 2

93 Monnerville . . .

1 2

94 Angerville . . .

1 2

95 Boisseau . . .

1 2

96 Toury . . .

1 2

97 Chateau Gaillard . . .

1 2

98 Artenay . . .

1 2

99 Cercottes . . .

1  $\frac{1}{2}$  3

100 Orleans . . .

1  $\frac{1}{2}$  3

101 La Ferte . . .

2  $\frac{1}{2}$  5

102 Chaumont . . .

1 2

103 La Motte Beuvron . . .

1 2

104 Nouan le Fusilier . . .

1 2

105 Salbris . . .

1  $\frac{1}{2}$  3

106 La Loge . . .

1 2

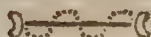
Latus 1134  $\frac{1}{2}$  269





		Distance , oder	
		Post.	Meil.
	Transport	134 $\frac{1}{2}$	269
107	Vierzon .	2	4
108	Massey .	1	2
109	Vatan .	2	4
110	L'Epinefaveau .	1 $\frac{1}{2}$	3
111	Châteauroux .	2 $\frac{1}{2}$	5
112	Lottier .	1 $\frac{1}{2}$	3
113	Argenton .	1 $\frac{1}{2}$	3
114	Fay .	1 $\frac{1}{2}$	3
115	Boisremond .	1	2
116	Boismande .	1	2
117	Montmagne .	1	2
118	Mortrolles .	1	2
119	Razes .	1 $\frac{1}{2}$	3
120	La Maison Ronge .	2	4
121	Limoges .	1 $\frac{1}{2}$	3
122	Boisseil .	1	2
123	Piere Buffiere .	1	2
124	Magnac .	1 $\frac{1}{2}$	3
125	Fregefond .	1 $\frac{1}{2}$	3
126	Uzerohes .	2	4
127	Barriclet .	1 $\frac{1}{2}$	3
128	Donzenat .	2	4
129	Brives .	1	2
130	Gressensac .	2	4
131	Souillac .	2	4
132	Beyrat .	2	4
133	Pont de Rhodes .	2	4
134	Pouffat .	1 $\frac{1}{2}$	3
135	Cahors .	2 $\frac{1}{2}$	5
136	l'Hospitalet .	1	2
137	Castel nau de Montratier .	1 $\frac{1}{2}$	3
Latus		183	366

138  
139  
140  
141  
142  
143  
144  
145  
146  
147  
148  
149  
150  
151  
152  
153  
154  
155  
156  
157  
158  
159  
160  
161  
162  
163  
164



		Distance , oder	
		Post.	Meil.
	Transport	183	366
4	138 Molieres .	1	2
2	139 St. Romans .	1	2
4	140 Montauban .	1 $\frac{1}{2}$	3
3	141 la Battide St. Pierre .	1 $\frac{1}{2}$	3
5	142 Gifolles .	1	2
3	143 St. Jorry .	1	2
3	144 la Courtanfoul .	1	2
2	145 Toulouse .	1	2
2	146 Castanet .	1	2
2	147 Bailliege .	1	2
2	148 Ville Franche .	1	2
3	149 la Battide d'Anjou .	1 $\frac{1}{2}$	3
4	150 Castelnau d'Ary .	1	2
3	151 Alzonne .	2	4
3	152 Carcassone .	1 $\frac{1}{2}$	3
2	153 Barbayrac .	1 $\frac{1}{2}$	3
3	154 Mons .	1	2
3	155 Cruscades .	1 $\frac{1}{2}$	3
4	156 Villedaigne .	1	2
3	157 Narbone .	1	2
4	158 Syean .	2	4
2	159 la Palme .	1	2
4	160 Salces .	2	4
4	161 Perpignan .	1 $\frac{1}{2}$	3
4	162 Boulu .	2 $\frac{1}{2}$	5
4	163 Jonquiere .	1 $\frac{1}{2}$	3
3	164 Figueras .	1 $\frac{1}{2}$	3
5	165 Balcara .	1 $\frac{1}{2}$	3
2	166 Gerona .	1 $\frac{1}{2}$	3
3	167 Las Mallorquinas .	2	4
Latus		224	448



Nro.

Distance,  
oder

Post. Meil.

Transport

		224	448
168	Hostallrich .	1 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$
169	San - Seloni .	1	2
170	La Roca .	1 $\frac{1}{2}$	3
171	Moncada .	1 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$
172	Barcelona .	1	2
173	San Feliu .	1	2
174	Martorell .	1 $\frac{1}{2}$	3
175	Piera .	1 $\frac{1}{2}$	3
176	Igualada .	1 $\frac{1}{2}$	3
177	Santa Maria .	1 $\frac{1}{2}$	3
178	Cervera .	1 $\frac{1}{2}$	3
179	Tarraga .	1	2
180	Molleruza .	2	4
181	Lerida .	2	4
182	Fraga .	2 $\frac{1}{2}$	5
183	Candasnos .	2	4
184	Bujaraloz .	1 $\frac{1}{2}$	3
185	La venta de S. Lucia .	1 $\frac{1}{2}$	3
186	Aquilar .	1 $\frac{1}{2}$	3
187	La Puebla .	1 $\frac{1}{2}$	3
188	Jaragosa .	1 $\frac{1}{2}$	3
189	La Muela .	2	4
190	La Venta de la Ramera .	1	2
191	Armunia .	1 $\frac{1}{2}$	3
192	Fresno .	1 $\frac{1}{2}$	3
193	Calatayud .	1 $\frac{1}{2}$	3
194	Bubierca .	1 $\frac{1}{2}$	3
195	Cetina .	1	2
196	Monreal de Ariza .	1	2
197	Arcos .	1 $\frac{1}{2}$	3
198	Lodares .	1 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$

Latus 269  $\frac{1}{4}$  538  $\frac{1}{2}$ 

Nro.

199

200

201

202

203

204

205

206

207

85

15

100



Nro.		Distance oder	Post.	Meil.
	Transport	269 $\frac{1}{4}$	538 $\frac{1}{2}$	
199	Bujarabal .	1 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	
200	Torremocha .	1 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	
201	Almadrones .	1 $\frac{1}{2}$	3	
202	Grajajenos .	1 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	
203	Torriya .	1 $\frac{1}{2}$	3	
204	Quadalaxara .	1 $\frac{1}{2}$	3	
205	la Venta de Meco cerca de Alcala	1 $\frac{3}{4}$	3 $\frac{1}{2}$	
206	Ardon .	1 $\frac{3}{4}$	3 $\frac{1}{2}$	
207	Madrid .	2	4	

Summa von Wien bis  
Madrid .

283 566

## XXII.

Anderer Hauptpostcours von  
WIEN über PARIS, ORLEANS,  
BOURDEAUX, BAYONE, ST.  
JEAN, DU LUZ à  
MADRID.

85 Von Wien bis Paris sind  
85 Poststationes, oder Posten  
und Meilen .  
Vide den Hauptpostcours  
Nro. XX.

108 $\frac{1}{2}$  217

15 Und von Paris nach Or-  
leans sind 15. Poststatio-  
nes, oder Posten und Meilen  
100 in Summa  
Vide den Hauptpostcours  
Nro. XXI.

18 36  
126 $\frac{1}{2}$  253

Latus 126 $\frac{1}{2}$  253



Nro.		Transport	Distance	
			oder	
			Post.	Meil.
	Von Orleans	sch	126 $\frac{1}{2}$	253
101	St. Memin		1	2
102	Clery		1	2
103	Lailly		1	2
104	St. Laurent des Eaux		1	2
105	Nouant		1	2
106	St. Diey		1	2
107	Blois		2	4
108	Choufy		1	3
109	Veuve		1	3
110	Haut-Chantier		1	2
111	Amboise		1	2
112	Bordes		1	2
113	la Friliere		1	2
114	Tours		1 $\frac{1}{2}$	3
115	Carrez		1 $\frac{1}{2}$	3
116	Montbafon		1	2
117	Sorigny		1	2
118	St. Catherine		1	2
119	Ste Maure		1	2
120	Beauvais		1	2
121	Ormes St. Martin		1	2
122	Ingrande		1 $\frac{1}{2}$	3
123	Chatelleraut		1	2
124	Barres de Nintre		1	2
125	la Fricherie		1	2
126	Clan		1	2
127	Grand Pont		1	2
128	Poitiers		1	2
129	CROUTELLE		1	2
130	Rouffigny		1	2
Latus			160	320





Nro.		Distance, oder	Post.	Meil.
	Transport	160	320	
131	Vivone	I	2	
132	Minieres	I $\frac{1}{2}$	3	
133	Colie	I	2	
134	Chaunoy	I	2	
135	Maisons Blanches	I	2	
136	Ruffec	I $\frac{1}{2}$	3	
137	Negres	I	2	
138	Mansle	I $\frac{1}{2}$	3	
139	Toutriers	I	2	
140	Churet	I	2	
141	Fauxbourg de l'Houmeau	I $\frac{1}{2}$	3	
142	La Couronne	I	2	
143	Roulet	I	2	
144	Petignac	I	2	
145	Pontabac	I	2	
146	Barbezieux	I	2	
147	Reignac	I $\frac{1}{2}$	3	
148	La Grotte	I $\frac{1}{2}$	3	
149	Chevanceau	I $\frac{1}{2}$	3	
150	Montlieu	I	2	
151	Chersac	I	2	
152	Pierre Brune	I	2	
153	Cavignac	I	2	
154	Bois Martin	I	2	
155	Cubfac	I	2	
156	Carbonblanck	I	2	
157	Bordeaux	I $\frac{1}{2}$	3	
158	Gradignan	I $\frac{1}{2}$	3	
159	L'Estaule	I	2	
160	Butz de la Gubatte	I	2	
161	Barps	I	2	
162	L'Hospitalet	I	2	
Latus		196 $\frac{1}{2}$	393	



Nro.		Transport	Distance oder	
			Post.	Meil.
			196 $\frac{1}{2}$	393
163	Belin	-	1	2
164	Muret	-	1	2
165	L'Hispotey	-	1 $\frac{1}{2}$	3
166	Bouchaire	-	1 $\frac{1}{2}$	3
167	Belloc	-	1 $\frac{1}{2}$	3
168	La Haire	-	1 $\frac{1}{2}$	3
169	L'Esperon	-	1 $\frac{1}{2}$	3
170	Caitets	-	2	4
171	Maïex	-	2	4
172	Monts	-	1 $\frac{1}{2}$	3
173	St. Vincent	-	1	2
174	La Cabanne	-	1	2
175	Ondres	-	2	4
176	Bayone	-	1 $\frac{1}{2}$	3
177	Bydars	-	1 $\frac{1}{2}$	3
178	St. Jean de Luz	-	1 $\frac{1}{2}$	3
179	Franz. Oregne.	Yru. erste		
	span. Politat.		1	2
180	Oyarzun	-	1 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$
181	Urmeta	-	1 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$
182	Tolosa	-	1 $\frac{1}{2}$	3
183	Villa Franca	-	1 $\frac{1}{2}$	3
184	Zegama	-	1 $\frac{1}{2}$	3
185	Gallareta	-	1 $\frac{1}{2}$	3
186	Udicana	-	1	2
187	Vitoria	-	1 $\frac{1}{2}$	3
188	La Buebla	-	1 $\frac{1}{2}$	3
189	Miranda de Ebro	-	1 $\frac{1}{2}$	3
190	Ameyuyo	-	1 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$
191	Zunneda	-	1 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$
192	Bribiesca	-	1 $\frac{1}{2}$	3
Latus			239 $\frac{1}{2}$	479



Nro.				Distance , oder	
				Post.	Meil.
		Transport	239 $\frac{1}{2}$	479	
193	Castil de Peones	- - -	1	2	
194	Quintanapalla	- - -	1 $\frac{1}{2}$	3	
195	Burgos	- - -	1 $\frac{1}{2}$	3	
196	Saracin	- - -	1	2	
197	Madrigajelo	- - -	1 $\frac{1}{2}$	3	
198	Lerma	- - -	1 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	
199	Bahabon	- - -	1 $\frac{1}{2}$	3	
200	Aranda de duero	- - -	2	4	
201	Onrubia	- - -	1 $\frac{1}{2}$	3	
202	Fresnillo de la Fuente	- - -	1 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{4}$	
203	Castillejo	- - -	1 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	
204	Somo Sierra	- - -	1 $\frac{1}{2}$	3	
205	Buytrago	- - -	1 $\frac{1}{2}$	3	
206	Cabanillas	- - -	2	4	
207	San Augustin	- - -	1 $\frac{1}{2}$	3	
208	Arcovendas	- - -	1 $\frac{3}{4}$	3 $\frac{1}{2}$	
209	Madrid	- - -	1 $\frac{1}{2}$	3	
Summa von WIENN bis MADRIT auf den anderten Postcours				264 $\frac{3}{4}$	529 $\frac{1}{2}$

## XXIII.

Hauptpostcours von WIEN  
übrd PARIS, MADRIT nach  
LISBON, oder LISABON  
in Portugall.

I 5

Von



Nro.		Distance , oder	
		Post.	Meil.
	Von Wien bis Madrit sind auf dem ersten Postcourse		
207	207. Poststationes oder Po- sten und Meilen	283	566
	vide den Hauptpostcours Nro. XIX.		
	Von Madrit nach		
208	Móstoles	1 $\frac{1}{2}$	3
209	Casa rubios	2	4
210	Noves	2	4
211	Al Bravo	2	4
212	Falavera de la Reyna	2	4
213	Orepeña	3	6
214	Paraleda	1 $\frac{1}{2}$	3
215	Almaraz	2 $\frac{1}{2}$	5
216	Jaraycejo	2	4
217	Truxillo	2	4
218	Vademorales	2 $\frac{1}{2}$	5
219	Mirandilla	2 $\frac{1}{2}$	5
220	Arroyo de San Servan	2	4
221	Talavera del Arroyo	2	4
222	Badajoz	1 $\frac{1}{2}$	3
223	Yelyes	1 $\frac{1}{2}$	3
224	Alcravyzas	2	4
225	Estremoz	1 $\frac{1}{2}$	3
226	La Venta del Duque	1 $\frac{1}{2}$	3
227	Arrayelos	1 $\frac{1}{2}$	3
228	Montemon novo	1 $\frac{1}{2}$	3
229	Las Ventas nuevas	2	4
230	Canna	1 $\frac{1}{2}$	3
231	Gallega	2 $\frac{1}{2}$	5
232	Lisbon oder Lifabon	1 $\frac{1}{2}$	3
	Summa von Wienn bis Lifabon	331	662

Nro,

## XXIV.

Distance,  
oderAnderer Hauptpostcours von  
WIEN bis LISBOA, oder LI-  
SABON.

Post. | Meil.

Von Wien über Paris, Or-  
leans, St. du Luz, bis Ma-  
drit sind 209. Poststationes,  
oder Posten und Meilen -  
Vide den Hauptpostcours  
Nro. XXII.264 $\frac{3}{4}$  | 529 $\frac{1}{2}$ Und von Madrit nach Lisa-  
bon sind 25. Poststationes,  
oder Posten und Meilen -

48 | 96

234

in Summa

Summarum

312 $\frac{3}{4}$  | 625 $\frac{1}{2}$ 

## XXV.

Hauptpostcours von WIEN  
über LION und BARCELLONA  
nach VALENCIA und ALI-  
CANTE bis CARTAGENA.Von Wien bis Lion in Frank-  
reich sind 65. Poststationes,  
oder Posten und Meilen .  
Vide den Hauptpostcours  
Nro. XIX.83 $\frac{1}{2}$  | 167

Von Lion nach

66

St. Fond

1

2

67

St. Saphorin d'Ozon-

1

2

Latus

85 $\frac{1}{2}$  | 171





Nro.

Distance  
oder

Post. | Meil.

Transport

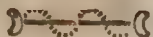
85 $\frac{1}{2}$  | 17 $\frac{1}{2}$ 

68	Vienne	-	-	-	1 $\frac{1}{2}$	3
69	Auberive	-	-	-	1 $\frac{1}{2}$	3
70	Peage de Rouffillon	-	-	-	1	2
71	St. Rambert	-	-	-	1 $\frac{1}{2}$	3
72	St. Vallier	-	-	-	1 $\frac{1}{2}$	3
73	Tein	-	-	-	1 $\frac{1}{2}$	3
74	Sillart	-	-	-	1	2
75	Valence	-	-	-	1	2
76	La Bailasse	-	-	-	1 $\frac{1}{2}$	3
77	Loriol	-	-	-	1 $\frac{1}{2}$	3
78	Laine	-	-	-	1 $\frac{1}{2}$	3
79	Montelimart	-	-	-	1 $\frac{1}{2}$	3
80	Donzere	-	-	-	1 $\frac{1}{2}$	3
81	Pierrelote	-	-	-	1	2
82	la Polu	-	-	-	1	2
83	Pont St. Esprit	-	-	-	1	2
84	Bagnols	-	-	-	1	2
85	Connaut	-	-	-	1	2
86	Valiguières	-	-	-	1 $\frac{1}{2}$	3
87	Remoulins	-	-	-	1 $\frac{1}{2}$	3
88	St. Gervais	-	-	-	1	2
89	Nismes	-	-	-	1	2
90	Uchaut	-	-	-	1	2
91	Lunel	-	-	-	1 $\frac{1}{2}$	3
92	Colombiere	-	-	-	1	2
93	Montpelier	-	-	-	1 $\frac{1}{2}$	3
94	Fabreques	-	-	-	1 $\frac{1}{2}$	3
95	Gigean	-	-	-	1	2
96	Loupian	-	-	-	1	2
97	Villemagne	-	-	-	1	2
98	Pezenas	-	-	-	1 $\frac{1}{2}$	3

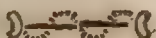
Latus

12 $\frac{1}{2}$ 

249



Nro.		Distance oder	Post.	Meil.
	Transport	124 $\frac{1}{2}$	249	
99	La Begude de Jordy	1	2	
100	Beziere	1 $\frac{1}{2}$	3	
101	Nissan	1	2	
102	Narbonne	2	4	
103	Sycan	2	4	
104	La Palme	1	2	
105	Salces	2	4	
106	Perpignan	1 $\frac{1}{2}$	3	
107	Boulu	2 $\frac{1}{2}$	5	
108	Jonquiere	1 $\frac{1}{2}$	3	
109	Fiqueras	1 $\frac{1}{2}$	3	
110	Balcara	1 $\frac{1}{2}$	3	
111	Gerona	1 $\frac{1}{2}$	3	
112	Las Mallorquinas	2	4	
113	Hostallrich	1 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	
114	San Seloni	1	2	
115	La Rocca	1 $\frac{1}{2}$	3	
116	Mancada	1 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	
117	Barcellona	1	2	
118	San Filin	1	2	
119	Martorell	1 $\frac{1}{2}$	3	
120	San Sadorni	1 $\frac{1}{2}$	3	
121	Villa Franca	1	2	
122	Vendrell	1 $\frac{1}{2}$	3	
123	Torre de Embarra	1	2	
124	Tarragona	1	2	
125	Cambrills	1 $\frac{1}{2}$	3	
126	Al Coll de Balaguer	2	4	
127	Perello	2 $\frac{1}{2}$	5	
128	Tortosa	2	4	
129	Uldecona	2	4	
130	Vinaroz	1	2	
Latus		17 $\frac{1}{2}$	345	



Nro.

Distance  
oder

Post. | Meil.

Transpor:

131	Torrblanca	-	-	-	2 $\frac{1}{2}$	345
132	Castellon de la Plana	-	-	-	2 $\frac{1}{2}$	5
133	Murviedro	-	-	-	2 $\frac{1}{2}$	5
134	Valencia	-	-	-	2	4
135	Algemesi	-	-	-	2 $\frac{1}{2}$	5
136	Canals	-	-	-	2 $\frac{1}{2}$	5
137	La Higuera	-	-	-	2 $\frac{1}{2}$	5
138	Villena	-	-	-	1 $\frac{1}{2}$	3
139	Elda	-	-	-	1 $\frac{1}{2}$	3
140	Monforte	-	-	-	1 $\frac{1}{2}$	3
141	Alicante	-	-	-	2	4
142	Elche	-	-	-	2 $\frac{1}{2}$	4
143	Orihuela	-	-	-	2	5
144	Pacheco	-	-	-	3	6
145	Cartagena	-	-	-	1 $\frac{1}{2}$	3

Summa

205 | 410

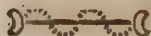
## XXVI.

Hauptpostcours von Madrid  
nach Cadix.

Von Madrid nach

1	Getafe	-	-	-	1	2 $\frac{1}{2}$
2	Illescas	-	-	-	2	4
3	Cambannas	-	-	-	1 $\frac{1}{2}$	3
4	Toledo	-	-	-	1 $\frac{1}{2}$	3
5	Orgaz	-	-	-	2 $\frac{1}{2}$	5
6	La Venta de Juan de dios	-	-	-	2	4

Latus 10 $\frac{3}{4}$  | 21 $\frac{1}{2}$



Nro.		Distance oder	Post.	Meil.
345	Transport	10 $\frac{3}{4}$	21 $\frac{1}{2}$	
5	7 La de la Zarzuela	2	4	
5	8 Malayon	1 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	
5	9 Ciudad Real	2	4	
4	10 Caracuel	1 $\frac{1}{2}$	3	
5	11 Almodovar del Campo	1 $\frac{1}{2}$	3	
5	12 La Venta de Alcudia	2 $\frac{1}{2}$	5	
5	13 La Conquista	2	4	
3	14 La Venta del Puerto	2 $\frac{1}{2}$	5	
3	15 Adamuz	2	4	
3	16 Cordova	2 $\frac{1}{2}$	5	
4	17 La Venta del Arrecife	3	6	
4	18 Ezya	2	4	
5	19 Fuentes	2	4	
6	20 Carmona	2 $\frac{1}{2}$	5	
3	21 Sevilla	3	6	
410	22 Palacios	2 $\frac{1}{2}$	5	
	23 Lebrya	2 $\frac{1}{2}$	5	
	24 Xerez	2 $\frac{1}{2}$	5	
	25 Puerto de Santa Maria	1 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	
	26 Cadix per mare	1 $\frac{1}{2}$	3	
	Summa	53 $\frac{1}{4}$	106 $\frac{1}{2}$	



Nro.

## XXVII.

Distance,  
oder

Hauptpostcours von MADRIT  
über SAN ROQUE à GIB-  
RALTAR.

Post. | Meil.

- 18 Von Madrit bis Ezya sind 18  
Poststationes oder Posten  
und Meilen - - -  
Vide den Hauptpostcours  
Nro. XXVI.

35½ 71

Von Ezya nach

- 19 Osuna - - - -  
20 Olvera - - - -  
21 Ronda - - - -  
22 Gaufin - - - -  
23 San Roque - - -

2½ 5  
2½ 5  
2 4  
2½ 5  
3 6

Summa

48 96

Von San Roque bis Gibra-  
tar per Mare (zu Schiffe.)

## XXVIII.

Von MADRIT über CORONA  
und zur See nach FALLMOUTH  
in England, und ferner  
nach LONDON.

NOTA. Das Paquetboot gehet  
ordentlich in 5 bis 6 Tagen  
von Corruna nach Fall-  
mouth, und mit diesen Pa-  
quetboot werden die por-

tuge-





Nro. tugesischen Briefe Tour & Distance ,  
 retour beistellt. Gehet wo- oder  
 chentlich einmal ab, und Post. | Meil.  
 kommt auch einmal wieder  
 an.

## Ferner

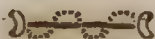
Von Fallmouth gehet alle Mo-  
 nath ein Paquetboot nach  
 Westindien, und schift bey  
 guten Winde in 100. Tä-  
 gen tour & retour.

## Von Madrit nach

					Span. Meil.
1	Las Rosas	-	-	-	3
2	Torreloónes	-	-	-	2½
3	Guadarrama	-	-	-	4
4	Al Espinar	-	-	-	3
5	á Villa castin	-	-	-	2½
6	Adanéro	-	-	-	4
7	Arév	-	-	-	3
8	Medina del Campo	-	-	-	6
9	Vega de Valdetróna	-	-	-	6
10	Villagarcia	-	-	-	3
11	Villaipando	-	-	-	4
12	Benavente	-	-	-	4
13	La Banaeza	-	-	-	6
14	á Astorga	-	-	-	4
15	Foncebadón	-	-	-	4
16	Molina Seca	-	-	-	4
17	Cavavélos	-	-	-	3½
18	Travadélos	-	-	-	3½
19	Al Cebréro	-	-	-	4
20	á Fuen - Fria	-	-	-	3
21	Gallegos	-	-	-	4

Latus

81



Nro.					Distance , oder	
					Post.	Meil.
			Transport		—	81
22	Al Hospitall de Echamoso	-	-	-	—	3
23	à Otero de Rey	-	-	-	—	4
24	Portobello	-	-	-	—	4
25	Betanzos	-	-	-	—	5
26	La Corunna,	-	-	-	—	4
			Summa		—	101
Von Corunna alle Wochen mit einem Paquetboot nach Fallmouth.						
			Von Fallmouth nach			Engl. Meil.
1	Truro	-	-	-	—	10
2	St. Columb	-	-	-	—	16
3	Bodmin	-	-	-	—	13
4	Camelford	-	-	-	—	13
5	Launceston	-	-	-	—	16
6	Oakhampton	-	-	-	—	19
7	Exeter	-	-	-	—	22
8	Honiton	-	-	-	—	15
9	Crewkerne	-	-	-	—	19
10	Scherborne	-	-	-	—	13
11	Schaftsburg	-	-	-	—	16
12	Salisbury	-	-	-	—	19
13	Andover	-	-	-	—	16
14	Pasingstohe	-	-	-	—	18
15	Hardfordbridge	-	-	-	—	9
16	Staines	-	-	-	—	16
17	London	-	-	-	—	16
			Summa englische Meilen		—	266



Nro.

## XXIX.

Distance  
oderHauptpostcours von WIEN  
über LION nach MARSEILLE  
und TOULON.

Post. | Meil.

Von Wien bis Lion sind  
65. Poststationes, oder Po-  
sten und Meilen

83½ | 167

Vide den Hauptpostcours  
Nro. XIX.Und von Lion bis Bagnois sind  
19. Poststationes oder Po-  
sten und Meilen

84 in Summa.

24 | 48

Vide den Hauptpostcours  
Nro. XXV.

Von Bagnois nach

85 Begude St. Laurent

1½ | 3

86 Bujau

1 | 2

87 Avignon

1 | 2

88 St. Andial

2 | 4

89 Orgon

1 | 2

90 Post Royal

2 | 4

91 St. Cannat

2 | 4

92 Aix

2 | 4

93 Pin

2 | 4

94 Marseille

2 | 4

Summa

124 | 248

Von Marseille nach

95 Aubagne

2 | 4

96 Guges

1½ | 3

Latus

127½ | 255



Nro.

Distance  
oder

Post. | Meil.

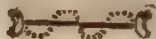
		Transport	127 $\frac{1}{2}$	255
97	Bouffet	-	2	4
98	Toulon	-	2	4
Summarum			131 $\frac{1}{2}$	263

## XXX.

Hauptpostcours von WIEN  
über BASEL nach PARIS.

37	Von Wien bis Basel in der Schweitz sind 37. Poststationen und Meilen	47 $\frac{1}{4}$	94 $\frac{1}{2}$
	Vide den Hauptpostcours Nro. XVIII.		

	Von Basel nach		
38	Maison Rouge	1	2
39	Seppois	1	2
40	Delle	1	2
41	Befort	2	4
42	Frayet	1	2
43	Ronchamps	1 $\frac{1}{2}$	3
44	Lure	1	2
45	Calmontier	2	4
46	Vesoul	1 $\frac{1}{2}$	3
47	Sort sur Vaone	1 $\frac{1}{2}$	3
48	Cambeau Fontain	1 $\frac{1}{2}$	3
49	Santrey	1 $\frac{1}{2}$	3
50	Faybillot	1 $\frac{1}{2}$	3
51	Griffonotes	1	2
Latus		66 $\frac{1}{4}$	132 $\frac{1}{2}$



Nro.		Transport	Distance , oder	
			Post.	Moil.
			66 $\frac{1}{4}$	132 $\frac{1}{2}$
52	Langres	-	1 $\frac{1}{2}$	3
53	Vesigne	-	1 $\frac{1}{2}$	3
54	Chaumont	-	1 $\frac{1}{2}$	3
55	Suzainecourt	-	1 $\frac{1}{2}$	3
56	Bar sur Aube	-	2 $\frac{1}{2}$	5
57	Vandouvre	-	2	4
58	Montierame	-	1 $\frac{1}{2}$	3
59	Troyes	-	2	4
60	Gres	-	2	4
61	Granges	-	1 $\frac{1}{2}$	3
62	Nogent sur Seine	-	2 $\frac{1}{2}$	5
63	Provins	-	2	4
64	La Maison rouge	-	1 $\frac{1}{2}$	3
65	Nangis	-	1 $\frac{1}{2}$	3
66	Mormans	-	1 $\frac{1}{2}$	3
67	Guignes	-	1	2
68	Bric Comte Robert	-	2	4
69	Grosbois	-	1	2
70	Charenton	-	1 $\frac{1}{2}$	3
71	Paris	-	1	2
		Summa	99 $\frac{1}{4}$	198 $\frac{1}{2}$

## XXXI.

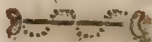
Hauptpostcours von WIEN  
über LINTZ, SALZBURG  
nach INSPRUCK.

10 Von Wien bis Lintz sind 10.

K 3

Post-





Nro.

Distance  
oder

Post. Meil.

Poststationes, oder Posten  
und Meilen.Vide den Hauptpostcours  
Nro. XV.

Von Lintz nach

11	Weis	2	4
12	Lambach	1	2
13	Vöcklabruck	1½	3
14	Frankenmark	1	2
15	Neumarkt	1½	3
16	Salzburg	1½	3
17	Unken	2	4
18	Waydering	1	2
19	Ellmau	2	4
20	Lueg	1	2
21	Kundel	2	4
22	Schwatz	1	2
23	Volters	1	2
24	Innsbruck in Tyrol	1	2

Summa

31½ 63

## XXXII.

Hauptpostcours von INNSBRUCK  
bis FREYBURG in Bris-  
gauischen.

Von Innsbruck nach

1	Dirschenbach	1	2
2	Barweis	1	2
3	Nazareth	1	2

Latus

3 6



Nro.					Distance , oder	
					Post.	Meil.
				Transport	6	3
4	Lermes	-	-	-	1	2
5	Heiterwangen	-	-	-	1	2
6	Fueffen	-	-	-	1	2
7	Weissbach	-	-	-	1	2
8	Kemperwalde	-	-	-	1	2
9	Kempten	-	-	-	1	2
10	Kumerhofen	-	-	-	1	2
11	Leitkirch	-	-	-	1	2
12	Bergetreuth	-	-	-	1	2
13	Altdorff	-	-	-	1	2
14	Dürnaß	-	-	-	1	2
15	Markdorff	-	-	-	1	2
16	Deisdorff	-	-	-	1	2
17	Stockach	-	-	-	1	2
18	Engen	-	-	-	1	2
19	Handingen	-	-	-	1	2
20	Unadingen	-	-	-	1	2
21	Neustadt	-	-	-	1	2
22	Steig	-	-	-	1	2
23	Freyburg	-	-	-	1	2
				Summa	23	46
	Ferner von Freyburg nach					
24	Kenzingen	-	-	-	1	2
25	Frixenheim	-	-	-	1½	3
26	Offenburg	-	-	-	1	2
27	Kehl	-	-	-	1	2
28	Straßburg	-	-	-	½	1
	Summa von Freyburg bis					
	Straßburg.	-	-	-	5	10



Nro.

## XXXIII.

Distance,  
oder

Post. | Meil.

Hauptpostcours von WIEN  
über BRÜSSEL und OSTEN-  
DE nach LONDON.

Von Wien bis Brüssel sind  
57. Poststationes, oder Po-  
sten und Meilen

Vide den Hauptpostcours No.  
XVII.

Von Brüssel nach

58	Afche	1	2	3
59	Alost	1	2	3
60	Quadregt	1	2	3
61	Gand	1		2
62	Alteren	2		4
63	Brüges	2		4
64	Ostende	2		4

Summa bis Ostende

87 174

Von Ostende nach England  
gehet wochentlich zweymal  
ein Paquetboot nach Har-  
wich, und schift bey guten  
Winde in 20. Stunden über.  
Mit diesen Paquetbott gehen  
alle Englische Briefe, welche  
die kaiserl Reichspost aus dem  
Römischen Reich nach Eng-  
land beförderet.

Von



Nro.		Distance , oder	
		Post.	Meil.
Von Harwich nach			
65	Maningtree	—	10
66	Colcheiter	—	14
67	Vitham	—	14
68	Ingatstone	—	12
69	Rumford	—	12
70	London	—	12
Summa von Harwich bis London den englische Meilen		—	74
Die französische Correspondence gehet von Calais nach Dower , und fährt über die Meerenge in 5. bis 6. Stunden.			
Von Calais nach			
1	Dower	—	29
2	Canterbury	—	15
3	Sittingbourn	—	15
4	Rochester	—	11½
5	Datford	—	13½
6	London	—	16
Summa englische Meilen		—	100

NOTA. Bey England ist noch anzuführen: daß in Kriegszeiten von Lifabon wochentlich ein Paquetboot bis Fallmouth in England in 30. Tagen herüber kommt,



Nro. und gehet auch wochentlich von dar. wieder nach Lifabon zurück; in Friedenszeiten aber gehet solches von Fallmouth nach Corunna in Spanien, und zu Lande über Madrid nach Lifabon.

Die holländischen Briefe gehen wochentlich zweymal von Helvoetsluys zur See nach Harwich bey guten Winde in 20. bis 30. Stunden, und kommen mit einem Paquetboot wochentlich zweymal wieder an.

### XXXIV.

Hauptpostcours von WIENN über MANNHEIM nach TRIER, LUXENBURG, NAMUR bis BRÜSSEL und LÜTICH.

Von Wienn bis Mannheim  
39 sind 39. Poststationes, oder  
Posten und Meilen  
Vide den Hauptpostcours No.  
XVI.

Von Mannheim nach

40	Worms	1	2
41	Altzey	1 1/2	3
42	Creuzenach	1 1/2	3
43	Dornbach	1 1/2	3
44	Simmern	1 1/2	3
		4	1 1/2
Latus		53 1/4	107 1/2



Nro.		Transport	Distance ; oder	
			Post.	Meil.
			53 $\frac{3}{4}$	107 $\frac{1}{2}$
45	Kirchberg		$\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{2}$
46	Monselfeld		1 $\frac{1}{2}$	3
47	Hezerad		1 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$
48	Trier		1	2
49	Grefemacher		1	2
50	Luxenburg		1 $\frac{1}{2}$	3
51	Steinford		2	4
52	Atterf		1 $\frac{1}{2}$	3
53	Malmaison		2	4
54	Flamaifoul		2	4
55	Grinchamp		1 $\frac{1}{2}$	3
56	Marche		2	4
57	Emptine		1 $\frac{1}{2}$	3
58	Viviers l' Agenau		1 $\frac{1}{2}$	3
59	Namur		1 $\frac{1}{2}$	3
60	Sombref		2	4
61	Gennappe		2	4
62	Tubise		1 $\frac{1}{2}$	3
63	Brüssel		1 $\frac{1}{2}$	3
Summa			83 $\frac{1}{4}$	166 $\frac{1}{2}$

*Seitencours.*

Von NAMUR bis LÜTTICH.

Von Namur nach

59	Huy	1 $\frac{1}{2}$	3
60	Lüttich	1 $\frac{1}{2}$	3
Summa		3	6



Nro. 67.

Ober Oesterreichischer Post-  
communicationscours von  
LINTZ bis PRAG.

Vide den böhmischen Post-  
cours No. 41.

68.

Oberösterreichischer Postcom-  
municationscours von LINTZ  
bis BRUGG an der Muhr  
in Steyermark.  
Von Lintz nach

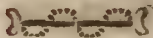
		Post.	Meil.
1	Enns	1 $\frac{1}{2}$	3
2	Stadt Steyer	1 $\frac{1}{2}$	3
3	Lostein	1 $\frac{1}{2}$	3
4	Kalten	1 $\frac{1}{2}$	3
5	Altenmarkt in Steyermark	1	2
6	Reifling	1	2
7	Eisenärztz	1 $\frac{1}{2}$	3
8	Vordernberg	1	2
9	Leoben	1	2
10	Prugg an der Muhr	1	2
Summa		12 $\frac{1}{2}$	25

69.

Niederösterreich. Postcom-  
municationscours von St. PÖL-  
TEN nach MARIA-ZELL  
in Steyermark.

Von St. Pölten nach

1	Lilienfeld	2	4
2	Tyrnitz	1	2
3	Annaberg	1	2
4	Mariazell	1 $\frac{1}{2}$	3
Summa		5 $\frac{1}{2}$	11



Nro.

## XXXV.

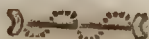
Distance,  
oder

Post. | Meil.

Hauptpostcours von WIEN  
über GRATZ, LAIBACH bis  
FIUME, und ZENG.

Von Wien nach

1	Draskirchen	-	-	1 $\frac{1}{2}$	3
2	Wienerisch Neustadt	-	-	1 $\frac{1}{2}$	3
3	Neükirchen	-	-	1	2
4	Schottwienn	-	-	1	2
5	Merzischlag	-	-	1	2
6	Krieglach	-	-	1	2
7	Merzhofen	-	-	1	2
8	Brugg an der Muhr	9. P. 18. M.	-	1	2
9	Reddelstein	-	-	1	2
10	Peggau	-	-	1	2
11	Gratz	-	-	1 $\frac{1}{2}$	3
12	Kahlsdorff	-	-	1	2
13	Lebering	-	-	1	2
14	Ehrenhaus	-	-	1	2
15	Mahrburg	-	-	1	2
16	Feistritz	-	-	1	2
17	Gannowitz	-	-	1	2
18	Cilli	-	-	1	2
19	Franz	-	-	1 $\frac{1}{2}$	3
20	St. Oswald	-	-	1	2
21	Potptsch	-	-	1	2
22	Laybach	-	-	1	2
23	Oberlaybach	-	-	1	2
24	Lasse	-	-	1	2
25	Adelsperg	27. P. 54. M.	-	1	2
26	Saguria	-	-	1	2
27	Lippa	-	-	1 $\frac{1}{2}$	3
28	Fiume	-	-	1 $\frac{1}{2}$	3
Summa				31	69



Nro. Und von Fiume ferner per Distance,  
Mare bis Zeng. oder

## XXXVI.

Hauptpostcours von WIENN  
über GRATZ, LAYBACH  
nach TRIEST.

25 Von Wienn bis Adelsperg  
sind 25. Poststationen, oder  
Posten und Meilen - - -  
Vide den Hauptpostcours  
Nro. XXXV.

26 Von Adelsperg nach  
Prewald - - - - -  
27 Corgnial - - - - -  
28 Triest - - - - -

Summa

30 60

## XXXVII.

Hauptpostcours von WIENN  
über BRUGG an der Muhr,  
CLAGENFELTH, BRIXEN,  
BOTZEN TRIENT, RO-  
VERED bis MANTUA  
in Italien.

8 Von Wien bis Brugg an der  
Muhr sind 8. Poststationen,  
oder Posten und Meilen.  
Vide den Hauptpostcours  
Nro. XXXV.

Von

Nro.

Post. Meil.

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37



Nro.		Transport	Distance , oder	
			Post.	Meil.
	Von Brugg an der Muhr		9	18
	nach			
9	Leeben	- - - -	I	2
10	Kraubath	- - - -	I	2
11	Knittelfeld	- - - -	I	2
12	Judenburg	- - - -	I	2
13	Unzmarck	- - - -	I <sup>1</sup>	3
14	Neumark	- - - -	I	3
15	Frisach	- - - -		2
16	St. Veit	- - - -	I <sup>1</sup> <sub>2</sub>	3
17	Clagenfurth	- - - -	I	2
18	Velden	- - - -	I	2
19	Villach	- - - -	I	2
20	St. Paternion	- - - -	I	2
21	Spittal	- - - -	I	2
22	Sachsenburg	- - - -	I	2
23	Greiffenburg	- - - -	I	2
24	Draburg	- - - -	I	2
25	Lienz in Tyrol	- - - -	I	2
26	Mittewald	- - - -	I	2
27	Silian	- - - -	I	2
28	Niederdorff	- - - -	I	2
29	Bruneegg	- - - -	I	2
30	Vintl	- - - -	I	2
31	Brixen	- - - -	I	2
32	Collmann	- - - -	I	2
33	Teutichen	- - - -	I	2
34	Botzen	- - - -	I	2
35	Brandsohl	- - - -	I	2
36	Neumark	- - - -	I	2
37	Weissmichl	- - - -	I	2
Latus			39 <sup>1</sup> <sub>2</sub>	79





Nro.					Distance , oder	
					Post.	Meil.
			Transport		39 $\frac{1}{2}$	79
38	Trient	-	-	-	1	2
39	Roveredo	-	-	-	2	4
40	Alla	-	-	-	1	2
41	Peri	-	-	-	1	2
42	Volargne	-	-	-	1	2
43	Villa Franca	-	-	-	2	4
44	Roverbella	-	-	-	1	2
45	Mantua	-	-	-	1	2
			Summa		49 $\frac{1}{2}$	99

## XXXVIII.

Hauptpostcours von WIENN  
über GRATZ, LAYBACH,  
nach VENEZIG.

26	Von Wienn bis Prewald sind 26. Poststationes oder Posten und Meilen	28	56
	Vide den Hauptpostcours Nro. 2 XXVI.		

Von Prewald nach

27	Wippach	1	2
28	Cerniza	1	2
29	Görz	1	2
30	Ottognano	2	4
31	Göriziza	2	4
32	Sacile	2	4
33	Conegliano	1 $\frac{1}{2}$	3
	Latus	38 $\frac{1}{2}$	77



Nro.		Distanze , oder	
		Post.	Meil.
	Transport	38 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	77
34	Treviso	2	4
35	Mestre	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	3
36	Venedig	1	2
	Summa	43	86

70.

Steierischer Postcommunica-  
tionscours von GRATZ nach  
KÖRMEND in Ungarn. Vi-  
de den hungarischen Post-  
communicationscours  
Nro. 7.

71.

Steierischer Postcommunica-  
tionscours von MAHRBURG  
nach WARASDIN.

Von Mahrburg nach

1	Postau	1	2
2	Sauritz	1	2
3	Warasdin	1	2
	Summa	3	6

72.

Ein ehemaliger Postcours von  
MARBURG nach C. AGEN-  
FURTH, welcher mit der ex-  
tra Post noch befahren  
werden kann.

L. Von



Nro.

Distance  
oder

Post. | Meil.

		Von Mahrburg nach	
1	St. Oswald	-	-
2	Draburg	-	-
3	Volckenmark	-	-
4	Clagenfurth	-	-
		Summa	

8 $\frac{1}{2}$ 

17

73.

Cärntnerischer Postcommuni-  
cationseours von CLAGEN-  
FURTH über LAYBACH  
CARLSTADT in Croa-  
tien.

		Von Clagenfurth nach	
1	Kirschentheuer	-	-
2	Neumarkel	-	-
3	Laybach	-	-
4	Pösendorf	-	-
5	Rudolphswerth	-	-
6	Medling	-	-
7	Carlstadt	-	-
		Summa	

14

8

74.

Cärntnerischer Postcommuni-  
cationscours von TRIEST  
nach LIPPA.

		Von Triest nach	
1	Mataria	-	-
2	Lippa	-	-
		Summa	

1 $\frac{1}{2}$ 

3

1

2

2 $\frac{1}{2}$ 

5



Nro.

Distance,  
oder

St. [Meil.]

75.

Crainerischer Postcommunica-  
tionscours von TRIEST nach  
OTTOGNANO.

Von Triest nach

1	Prosecco	-	-	1	2
2	St. Johann	-	-	1	2
3	Gradisca	-	-	2	4
4	Ottognano	-	-	1 $\frac{1}{2}$	3
Summa				5 $\frac{1}{2}$	11

## XXIX.

Tyrolerische Hauptpostcours  
von INTRUCK nach  
MANTUA.

Von Intruck nach

1	Schönberg	-	-	1	2
2	Steinach	-	-	1	2
3	Brenner	-	-	1	2
4	Stenzing	-	-	1	2
5	Ober - Mtevalde	-	-	1	2
6	Brixen	-	-	1	2
Summa				6	12

Und fer r nach Mantua vide  
No. XXVII.

14				16 $\frac{1}{2}$	33
Zusammen				22 $\frac{1}{2}$	45

L 2

XL.



Nro.

XL.

Distance,  
oder

Hauptpostcours von WIENN  
über MANTUA, FLORENZ,  
ROM, NEAPOLIS, und über  
die Meerenge, nach MES-  
SINA bis PALER-  
MO.

Post. | Meil.

Von Wien bis Mantua sind  
45 Poststationes, oder Po-  
sten und Meilen  
Vide den Hauptpostcours No.  
XXXVII.

49 $\frac{1}{2}$  | 99

Von Mantua nach

46 St. Benedeto

1 $\frac{1}{2}$  | 3

47 Concordia

1 | 2

48 Mirandola

2 | 4

49 Buonporto

1 | 2

50 Modena

1 $\frac{1}{2}$  | 3

51 Samoggio

1 $\frac{1}{2}$  | 3

52 Bologna

1 $\frac{1}{2}$  | 3

53 Pianoro

1 $\frac{1}{2}$  | 3

54 Lojano

1 $\frac{1}{2}$  | 3

55 Filigare

1 | 2

56 Covigliajo

1 | 2

57 Monte Carello

1 | 2

58 Caffagiolo

1 | 2

59 Fonte Buono

1 | 2

60 Florenz

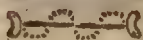
1 | 2

Summa von Wienn bis b-  
renz

68 $\frac{1}{2}$  | 137

Von





Nro.		Distance, oder	Post.	Meil.
	Transport	68 $\frac{1}{2}$	137	
	Von Florenz nach			
61	St. Cassiano	I	2	
62	Alle Tavernelle	I	2	
63	Poggi Ponzi	I	2	
64	Castello delo	I	2	
65	Sienita	I	2	
66	Montarone	I	2	
67	Bon Convento	I	2	
68	Tornuari	I	2	
69	Alla Scala	I	2	
70	Ricordi	I	2	
71	Rede Coffani	I	2	
72	Centino	I	2	
73	Aquapendente	I	2	
74	St. Lorenzo	I	2	
75	Bolzina	I	2	
76	Monte Fiascona	I	2	
77	Uterbo	I	2	
78	Alla Montagna di Viterbo	I	2	
79	Ronciglione	I	2	
80	Monterosi	I	2	
81	Bavano	I	2	
82	Alla Storta	I	2	
83	Roma	I	2	
	Summa von Wienn bis Rom	91 $\frac{1}{2}$	183	
	Von Rom nach			
84	Torre di Mezzavia	I	2	
85	Marino	I	2	
86	Farola	I	2	
87	Velletri	I	2	
	Latus	95 $\frac{1}{2}$	191	



Nro.

Distance  
oder

Post. Meil.

Transport

			95 $\frac{1}{2}$	191
88	Cisterna	-	I	2
89	Sermoletta	-	I	2
90	Casa nove	-	I	2
91	Piperno	-	I	2
92	Li Mauritti	-	I	2
93	Terracina	-	I	2
94	Fondi	-	I	2
95	Istri	-	I	2
96	Mola	-	I	2
97	Garigliano	-	I	2
98	St. Segatha	-	I	2
99	Francolisi	-	I	2
100	Capua	-	I	2
101	Aversa	-	I	2
102	Napoli	-	I	2

Summa von Wien bis Neapel

110 $\frac{1}{2}$  221

Von Neapel nach

103	Torre de Greco	-	1 $\frac{1}{2}$	3
104	Nocera de Pagani	-	I	2
105	Salerno	-	1 $\frac{1}{2}$	3
106	Taverna pinta	-	I	2
107	Evoli	-	I	2
108	lo Seorso	-	1 $\frac{1}{2}$	3
109	Auletta	-	I	2
110	Alla Scala	-	I	2
111	Casal novo	-	I	2
112	Lago negro	-	I	2
113	Lauria	-	I	2
114	Castellucia	-	I	2
115	Rotonda	-	I	2
116	Castro Villari	-	I	2

Latus

126 252



Nro.		Distance oder	
		Post.	Meil.
	Transport	126	252
117	Esaro	1	2
118	la Regina	1	2
119	Conzenza	1	2
120	Belito	1½	3
121	Martorano	1	2
122	Biagio	1	2
123	Fondace	1	2
124	Monte Leone	1	2
125	St. Petro de Melito	1	2
126	Drosi	1	2
127	Seminara	1	2
128	Pasto di Solana	1	2
129	Fiumara di Mura	1	2
130	Catona über die Meerenge	1	2
131	Messina	1	2
Summa von Wienn bis Messina		141½	283
Von Messina nach			
132	Lucia	2	4
133	Findaro	2	4
134	Platti	1	2
135	St. Marco	2	4
136	Cardonia	1½	3
137	Tosa	1	2
138	Rocella	1½	3
139	Salanto	1½	3
140	Palermo	2	4
Summa von Wienn bis Palermo		156	312
L 4		76	



Nro.

76.

Italiänischer Postcommunica-  
tionscours von MANTUA  
bis BARRA.

Von Mantua nach

1 Borgoforte

2 Quattalla

3 Berfelia

4 Parma

Summa

Distance ,  
oder

Post. | Meil.

I

2

I  $\frac{1}{4}$ 2  $\frac{1}{2}$ 

I

2

I

2

4  $\frac{1}{4}$ 8  $\frac{1}{2}$ 

77.

Italiänischer Postcommunica-  
tionscours von MANTUA  
nach MILANO.

Von Mantua nach

1 Castellucio

2 Bozolo

3 St. Pietro Medegallo

4 Alla Pieve

5 Cremona

6 Pizighitonc

7 Zorlesco

8 Lodi

9 Melegnano

10 Milano

Summa

I

2

I  $\frac{1}{2}$ 

3

I  $\frac{1}{2}$ 

3

I

2

I  $\frac{1}{2}$ 

3

I

2

I

2

I

2

I

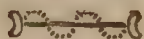
2

I

2

II  $\frac{1}{2}$ 

23



Nro.	78.	Distance , oder	
		Post.	Meil.

Italiänischer Postcommunica-  
tionscours von FLORENZ  
nach LIVORNO.

Von Florenz nach

1	La Lastra	-	-	1	2
2	l'Osteria nuova	-	-	1	2
3	La Scala	-	-	1	2
4	Castello del Bosco	-	-	1	2
5	Casseina	-	-	1	2
6	Pise	-	-	1	2
7	Livorno	-	-	2	4
Summa				8	16

Oder von Casseina per fosso  
chiaro à Livorno

2	4
Summa	7 14

79.

Von TRIENT über MILANO  
nach TURIN.

Von Trient nach

1	Rovereto	-	-	2	4
2	Alla	-	-	1	2
3	Peri	-	-	1	2
4	Volargne	-	-	1	2
5	Villa Franca	-	-	2	4
6	Denzenzano	-	-	1 1/2	3
7	Ponte St. Marco	-	-	1	2
8	Brescia	-	-	1 1/2	3
Latus				11	23

L 5



Nro.				Distance , oder	
				Post.	Meil.
		Transport		11	22
9	Ospreletto	- - -		I	3
10	Pallazolo	- - -		1½	2
11	Cavernago	- - -		I	2
12	Bergamo	- - -		1½	3
13	Canonica	- - -		I	2
14	Casina	- - -		1½	3
15	Mayland oder Milano	-		I	2
Summa von Trient bis Mayland				19½	39
Von Mayland nach					
16	Alla Barba Tolla	- - -		1½	3
17	Virevano	- - -		I	2
18	Mortara	- - -		I	2
19	Casal mont Ferrato	- - -		I	2
20	Chivasso	- - -		I	2
21	Settimo	- - -		I	2
22	Turino	- - -		I	2
Summa von Trient bis Turin				26½	53
80.					
Von MANTUA über PARMA nach GENUA.					
Von Mantua bis Parma sind					
4	4. Poststationes, oder Po- sten und Meilen	- -		4½	9
Latus per se					



Nro. | Vide den Postcommunications- | Distance, |  
 | cours No. 76. | oder |  
 | | Post. | Meil.

	Von Parma nach		
5	Brogodi St. Donino	2	4
6	Fiorenzula	1	2
7	Piancenza	2	4
8	Castel St. Giow	2	4
9	Bronn	1	2
10	Voghiera	1 $\frac{1}{2}$	3
11	Tortona	1	2
12	Nuori	2	4
13	Oltaggio	2	4
14	Campo Marone	2	4
15	Genua	1 $\frac{1}{2}$	3
Summa von Mantua bis Genua		22 $\frac{1}{2}$	45

81.

Von MANTUA nach BO-  
 LOGNA.

4	Von Mantua bis Parma sind 4. Poststationes, oder Posten und Meiler	4 $\frac{1}{4}$	8 $\frac{1}{2}$
	Von Parma nach		
5	St. Ilaro	1	2
6	Reggio	1	2
7	Marzaria	1	2
8	Modena	1	2
9	Sarmoglia	1	2
10	Bologna	1	2
Summa		10 $\frac{1}{4}$	20 $\frac{1}{2}$

81.



Nro.

81.

Distance  
oder

Nro.

Von MYLAND nach GENEVE.

Post. Meil.

Von Mayland nach

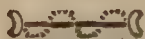
1	Alla Barba Tona	1	2
2	Buffalora	1	2
3	Sesto	1 $\frac{1}{2}$	3
4	Laveno	1 $\frac{1}{2}$	3
5	Marguzo	3	6
6	Dome d'Ossola	1 $\frac{1}{2}$	3
7	Duedro	2 $\frac{1}{2}$	5
8	Monte Sempione	3	6
9	Briga	1	2
10	Vespi	1 $\frac{1}{2}$	3
11	Tortomagna	1 $\frac{1}{2}$	3
12	Ciera	1 $\frac{1}{2}$	3
13	Sion	1	2
14	St. Pietro	1	2
15	Martiniz	2	4
16	St. Maurizio	1 $\frac{1}{2}$	3
17	Vianna	1 $\frac{1}{2}$	3
18	St. Segond	1 $\frac{1}{2}$	3
19	Evian	1	2
20	Thenon	1	2
21	Dovenne	1	2
22	Geneve	1	2
Summa		33	66

82.

Von TURIN nach GENEVE.

Von Turin nach

1	Rivoli	1 $\frac{1}{2}$	3
2	St. Ambrosie	1	2
Latus		2 $\frac{1}{2}$	5



Nro.		Distance oder	Post.	Meil.
	Transport	2 $\frac{1}{2}$	5	
2	3 la Jaconiere	1	2	
2	4 Suse	1 $\frac{1}{2}$	3	
3	5 Novalaise	1	2	
3	6 Aux tournetter	1 $\frac{1}{2}$	3	
6	7 Lanebourg	1	2	
8	8 Brumann	1	2	
5	9 Villarodin	1	2	
6	10 St. Andre	1	2	
2	11 St. Michel	1 $\frac{1}{2}$	3	
3	12 St. Jean	1 $\frac{1}{2}$	3	
3	13 la Chambre	1	2	
3	14 Epierre	1	2	
2	15 Aygnebelle	1	2	
2	16 Malleravene	1	2	
4	17 Montmeillan	1	2	
3	18 Chambery	1	2	
3	19 Aix	1	2	
3	20 St. Felix	1	2	
2	21 Annecy	1	2	
3	22 Gruseille	1	2	
3	23 Chable	1	2	
2	24 Geneve	1	2	
	Summa	26 $\frac{1}{2}$	53	

### *Neue Postcourse in Pohlen.*

Auf Ihro Russisch kaiserl. Majest. Befehl ist zu Polock in denen überkommenen pohlischen Landen eine Post angeleget, welche in den ordina-

rien



Nro. 1. den russischen Postcours von St. Petersburg über Pleskow nach Smolesnko abgehend, von Polock über Koliny und Newel, zu Weliki Luki (eine Stadt an den Fluß Lowat gelegen) daselbst in diesen Postcours einschlägt, mit welchen die Brietcorrespondence über Narva rechter Hand nach St. Petersburg und linker Hand nach Riga wegen dasiger Seehandlung abgeht.

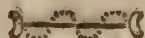
Ordinairer russischer Postcours von St. PETERSBURG nach SMOLENSKO.

Von St. Petersburg nach

1	Gereloikaback	24
2	Kipina. Myša	21
3	Koskowa	20
4	Tschirkowiza	20
5	Opolje.	22
6	Schabinskoj	20
7	Narva. Stadt	18.
<hr/>		
8	Polj	33
9	Kuskowa	21
10	Gedow. Stadt	22
<hr/>		
11	Scheltſchi.	37
12	Masłogotiza	37
13	Pleskow. Stadt	40
14	Ruskoj Pogott	22

Latus 336





ite.

Nro.	Transport	Werste.
15	Masloviza	356
16	Morchewizi	22
17	Strelkina	21
18	Slobodi	30
19	Gritkowa	28
20	Nikiforowa	22
21	Pryskucha	24
22	Sabolotja	30 $\frac{1}{2}$
23	Welih Luki Stadt, allhier fällt der neue Postcours von Polok ein	12 $\frac{1}{2}$ 28
230		
24	Krasnaja Wefchna	27
25	Priluci	40
26	An den Fluß Duna	36
27	Prysuchowa	33
28	Trunajewa	36
29	Beresnowa	33
30	Sujewa	31
31	Smolensko	36
272		
Summe von St. Petersbrg bis Smolensko		837

NOTA. Auf jeder Station werden drey Jamschtschick Pferde gehalten.

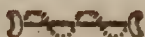
Ordinari rufsischer Postcours  
von St. Petersburg nach  
Riga vide No. VI. pag 80.

Auf



Auf Sr. königl. Maj. in Preussen Befehl, ist in denen überkommenen pohnischen Landen nachstehende Posteinrichtung von den königl. preussischen General-Postamte d d. Berlin den 4. October 1772. folgendermaßen öffentlich bekannt gemacht worden.

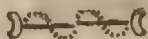
Es haben Sr. königl. Maj. in Preussen, bey der Possessionsergreifung von Pohnisch-preussen und zugehör, höchstdero landesväterliche Sorgfalt zugleich dahin gerichtet, daß zum Vortheil der dasigen Einwohner, auch Erleichterung und Aufnahme deren Verkehr und Kommercii, diese Provinzen sowohl unter sich, als mit den angränzenden, Höchstdero Scepter unterworfenen, und durch selbige, mit allen übrigen Staaten und Ländern, in eine genaue Postverbindung gesetzt worden, dergestalt das 1) der bisherige Hauptcours über Stolpe, vonda wöchentlich zweymal, sowohl fahrend, als reitend, auf Wotzkow, Stoltzenberg bey Danzig, Dirschau, Marieburg, Elbing, Frauenburg, Braunsburg, Heiligenbeil und Brandenburg, nach Königsberg in Preussen &c. &c. tour & retourgeleitet, hiernächst 2) von Stoltzenberg über Dirschau, Meve, Neuenburg, Graudenz, Kulmsee auf Thoren, eine wöchentlich zweymal fahrende Post reguliret, auch die reitende Post dahin zweymal in der Woche, auf den bisherigen Fuß beybehalten worden. Ingleichen soll 3) mit dem bisherigen Hauptcours nach Pommern von Stargard ab, eine fahrende Post über Konitz auf Meve von wo selbige über Marienwerder in den Cours nach Königsberg einfällt, combiniret werden, und endlich ist 4) von hier über Hertzfelde, Müncheberg, Küstrin, Landsberg an der Warthe, Friedeberg, Driesen, Fielehur, Schnei-



Schneidemühl, Nackel, Bromberg Vordon, und Ostromezke (woselbst eine Seitenpost nach Thorn gehet) auf Kulm, Graudenz, Gardensee, Marienwerder, Riesenburg, preussische Mark, preuss. Holiand, Mühlhausen, Braunsburg, Heiligenbeil, und Brandenburg bis Königsberg in Preussen, zweymal in der Woche, nämlich Montags und Freytags Vormittags um 11. Uhr, eine fahrende, und Dienstag und Sonntags abends um 9. Uhr, eine reitende Post tour & retour bereits im Gange gebracht worden. Auf sämtlichen obgedachten Coursen sind zur Bequemlichkeit der Reisenden, verdeckte Wagens im Gange. Man hat also solches dem Publiko hierdurch bekannt machen wollen, und kann jedermann sich versichert halten, daß sowohl Personen als Briefe, Päckereyen und Gelder auf vorbenannten Coursen gegen ein billiges Porto schnell und sicher befördert, auch da in Ansehung der Gelder und Prætorium, das königl. Generalpostamt dafür, soweit Sr. königl. Majestät posten gehen, die Garantie übernimmt, und sich ereignender Entwendung oder Verwahrlosung, den Eigenthümern die prompteste Erstattung ohne einige Weitläufigkeit gewäret werden soll. Berlin den 4. Weinmonat 1772.

Königl. preussisches Generalpostamt/

V. Derschan,



Nro. Ordinaire preussischer Post- Meilen.  
cours von BERLIN bis KÖ-  
NIGSBERG in Preussen.  
Von Berlin nach

1	Bernau	3
2	Neustadt	3
3	Angermünde	3
4	Schwedt	2
5	Königsberg in der Neumark	1
6	Bahn	3
7	Piritz	2
8	Stargard	3
9	Maiflow	2
10	Neugard	2½
11	Platho	2
12	Piprio	2
13	Neugasthof	2
14	Cörlin	2
15	Cöfslin	3
16	Schlawe	5
17	Stolpe	3

Summa 43½

Und ferner bis Königsberg  
in Preussen

34

Vide den Hauptpostcours  
Nro. VII. pag. 85. beträgt in  
Summa Summarum

77½

Der neue eingerichtete Post-  
cours ist also

Von Berlin nach

17	Stolpe	43½
18	Wutzko	2½
19	Dönnemprse	5
20	Stoltzenberg eine Vorstadt bey Danzig	5

Latus 56



Nro.	Transport	Meilen-
21	Dirschau	56
22	Marienburg	4 $\frac{1}{2}$
23	Elbingen	2
24	Frauenburg	4
25	Braunsberg	4 $\frac{1}{2}$
26	Heiligenbeil	2
27	Brandenburg	2
28	Königsberg in Preussen	4
	Summa	81 $\frac{1}{2}$

Postcommunicationscours von  
Stolzenberg bey Danzig  
nach Thorn.

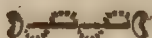
	Von Stoltzenberg nach	
1	Dirschau	4 $\frac{1}{2}$
2	Meve	3
3	Neuenburg	3
5	Graudenz	3
4	Kulmsee	3 $\frac{1}{2}$
6	Thorn	3

Der fahrende Postcours aus  
Pommern nach Preussen  
wird eingerichtet

Von Stargard in Pommern  
nach

Konitz	21
Meve	14
Marienwerder wofelbst der- selbige in den alten Post- cours nach Königsberg in Preussen einschlägt.	2





**Nro. Neuer Postcours von BERLIN nach KÖNIGSBERG in Preussen. Meilen.**

Von Berlin nach			
1	Herzfelde	-	3
2	Müncheberg	-	3
3	Küstrin	-	4
4	Landsberg an der Warthe	-	5
5	Friedeberg	-	3
6	Driesen	-	2
7	Fielesn	-	3
8	Schneidemühl	-	3
9	Nakel	-	6
10	Bromberg	-	5
11	Fordon	-	2
12	Osttroniczke	-	2
Von hier geht eine Seitenroute nach Thorn 2. Meilen			
13	Kulm	-	3
14	Graudenz	-	3
15	Gardensee	-	3
16	Marienwerder	-	2
17	Riesenburg	-	2
18	Preussisch Mark	-	3
19	Preussisch Holland	-	4
20	Mühlhausen	-	2
21	Braunsberg	-	3
22	Heiligenbeil	-	2
23	Brandenburg	-	4
24	Königsberg in Preussen	-	3½
Summa			75½



*Vergleichung der europäi-  
schen Meilen gegenein-  
ander.*

Halten  
geome-  
trische  
Schritte

Eine schwedische Meile	—	5761
Eine schweizerische d <sup>o</sup>	—	4512
Eine hungarische d <sup>o</sup>	—	4500
Eine dänische d <sup>o</sup>	—	4061
Eine ordnari teutsche Meile	—	4000
Eine holländische d <sup>o</sup>	—	3158
Eine französische Lieue	—	2400
Eine spanische Meile	—	2286
Eine italiänische d <sup>o</sup>	—	1000
Eine schottische d <sup>o</sup>	—	1500
Eine englische d <sup>o</sup>	—	868
Eine russische Werste	—	575

*Die europäischen Meilen wer-  
den auch folgender Gestalt  
gegeneinander gerechnet.*

Deut-  
sche  
Meilen

4	Schweizerische, oder hungarische Meilen thun ungefähr teutsche Meilen	—	—	5
4	Italiänische Meilen machen teut-	—	—	1
5	Francösische Lieues machen teut-	—	—	3
11	Englische Meilen	—	—	3
2	Schwedische d <sup>o</sup>	—	—	3
7	Spanische d <sup>o</sup>	—	—	6
19	Holländische d <sup>o</sup>	—	—	15
8	Schottische d <sup>o</sup>	—	—	3
20	Russische Werste	—	—	3



*Es werden solche auch also  
verglichen.*

Teut-  
sche  
Meilen.

10 $\frac{1}{2}$	Dänische und schwedische Meilen	
	Machen teutsche Meilen —	15
13 $\frac{1}{2}$	Hungarische, und schweitzerische	15
17 $\frac{1}{2}$	Spanische d <sup>o</sup> . —	15
20	Französische und polnische	15
25	Portugiesische d <sup>o</sup> . —	15
60	Italiänische d <sup>o</sup> . —	15
66 $\frac{2}{3}$	Türkische d <sup>o</sup> . —	15
70	Englische d <sup>o</sup> . —	15
105	Russische Werste d <sup>o</sup> . —	15

*Nach diesem Verhältniß  
würde*

Eine dänische, oder schwedische  
Meile fast so groß seyn, als  
teutsche Meilen —

Die hungarischen und schweitzer-  
rischen würden auch um etwas  
länger, dahingegen würden un-  
gefähr auf eine teutsche Meile  
gehören spanische Meilen —

Französische, oder polnische Meilen

Portugiesische d<sup>o</sup>. —

Italiänische d<sup>o</sup>. —

Türkische d<sup>o</sup>. —

Englische d<sup>o</sup>. —

Russische Werste —

1 $\frac{1}{2}$

1 $\frac{1}{2}$

1 $\frac{1}{2}$

1 $\frac{1}{2}$

4

4 $\frac{1}{2}$

4 $\frac{1}{2}$

7



# Druckfehler.

## Verbesserung und Zusätze.

- Pag. 4 Mittwoche, statt Antzing lese: Haag, Hohenlinden, Parschdorff bis München.
- Pag. 19 2te Lin. statt Paquetel, lese: Paquete.
- - 11te Lin. statt werden, lese: weile.
- Pag. 20 der 3te §. statt was Kaufmannswaaren, lese: was vor Kaufmannswaaren.
- Pag. 21 erste §. statt was Kaufmannswaaren, lese: was vor Kaufmannswaaren.
- - im 4ten §. in der 11ten Linie statt bey der Abgabe zu bezahlen, lese: bey der Aufgabe zu bezahlen.
- Pag. 29 in der 2ten Lin. statt Antzingen, lese: Hohenlinden, Parschdorff bis München.
- Pag. 32 lese die letzte Rubric: Lintzer und Reichs-Journal.
- Pag. 34 in der 2ten Lin. lese: von allen denjenigen Orten.
- Pag. 35 in der 2ten Linie, lese: wie Sonntags.
- - in der 2ten Rubric in der ersten Linie, lese: Presburg.
- Pag. 43 in den 2ten §. in der 2ten Lin. lese: vor ein halbes Loth.
- Pag. 46 No. III. in der 2ten Lin. lese: aufgegeben wird, und nicht über ein Ober- oder Absatz-Postamt Lust.
- Nach pag. 52 folget pag. 53.
- Pag. 60 beträgt das Latas 72. Meilen, so auch p. 61 als 78 Meilen zu transportiren.
- Pag. 66 1ste No. 11. statt Hanzabech, Teteny  $1\frac{1}{2}$  Post 2. Meilen, Nr. 12. Ofen 1. Post 2. Meilen, die Summa bleibt richtig stehen.
- Pag. 68 lese: von Ofen nach 1. Kerepes 1. Post 2. Meilen, 2. Back 1. Post 2. Meilen, wird also die Summa 8. Posten 16. Meilen.
- Pag. 77 beträgt der Transport 8. Posten 16. Meilen.
- Pag. 80. in fine, lese: 20. russ. Werste auf 3. deutsche Meilen.
- Pag. 89 in 33. lese von Brünn nach Presburg.
- Pag. 96 No. 115. lese: mit einen Boot über Zwey &c.
- Pag. 130 No. 120. la Maison Rouge.
- Die übrigen sich noch findenden Fehler und Mängel werden verbessert werden.

The first section of the

document is the

introduction to the

document. It is

written in the

hand of the

author. It is

written in the

hand of the

author. It is

written in the

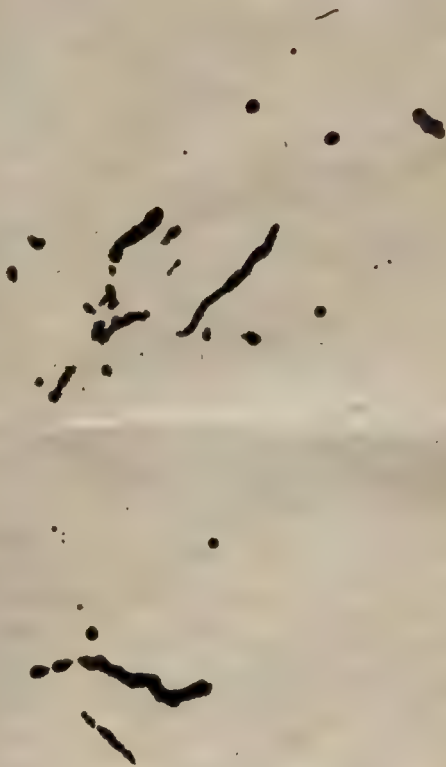
hand of the

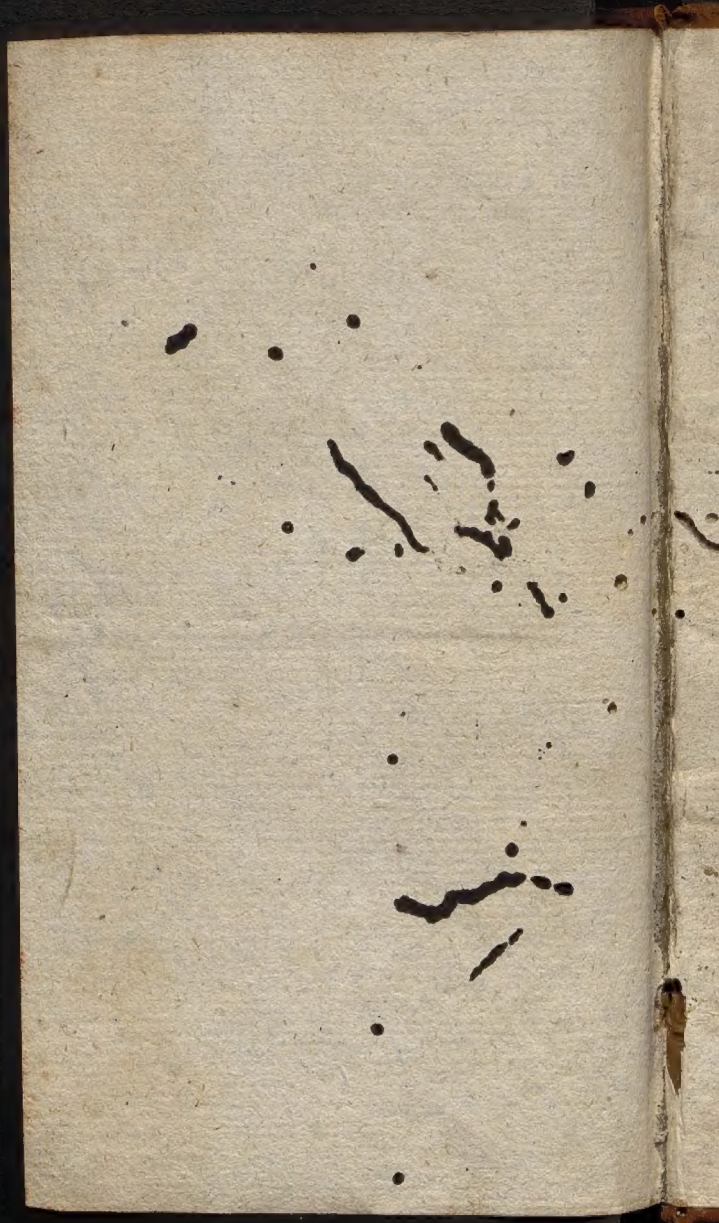
author. It is

written in the



...  
...  
...  
...  
...  
...  
...  
...  
...











GEOGRA  
PHISCHES  
BANDBUCH